

ԳԵՐՄԱՆԵՐԵՆ

2014թ. ՊԵՏԱԿԱՆ ԱՎԱՐՏԱԿԱՆ ԵՎ ՄԻԱՍՆԱԿԱՆ
ՔՆՆՈՒԹՅՈՒՆՆԵՐԻ ԱՌԱՋԱԴՐԱՆՔՆԵՐԻ

ՇՏԵՄԱՐԱՆ

1

ՄԱՍ

Գնահատման և թեստավորման կենտրոն
2013

ՀՏԴ- 51 (07)
ԳՄԴ- 22.1y7
Գ-151

Հեղ. խումբ՝ Յուրի Գաբրիելյան
Աստղիկ Ավետյան
Սուսաննա Առաքելյան
Կարինե Հովհաննիսյան
Լիանա Սաֆարյան
Սրբուհի Լուկուկյան
Սաթենիկ Հայթյան
Ջուլիետա Միսկարյան

Գերմաներենի թեստային առաջադրանքների շտեմարան
.-Եր.: Գնահատման և թեստավորման կենտրոն, 2013.

Գ- 151 Գ.1.- էջ:

ՀՏԴ- 51 (07)
ԳՄԴ- 22.1y7

ISBN978-9939-842-00-4

© Գնահատման և թեստավորման կենտրոն, 2013

ԲՈՎԱՆԴԱԿՈՒԹՅՈՒՆ

ԲԱԺԻՆ 1	6
ԲԱԺԻՆ 2	49
ԲԱԺԻՆ 3	60
ԲԱԺԻՆ 4	85
ԲԱԺԻՆ 5	129
ԲԱԺԻՆ 6	138
ԲԱԺԻՆ 7	167
ԲԱԺԻՆ 8	218
ԲԱԺԻՆ 9.....	292
ԲԱԺԻՆ 10	315
ՊԱՏԱՍԽԱՆՆԵՐ	337

Նախաբան

Գնահատման և թեստավորման կենտրոնը (ԳԹԿ), իրականացնելով ՀՀ կառավարության և ԿԳՆ-ի կրթական քաղաքականությունը, ներկայացնում է 2013-2014 ուստարվա «Գերմաներեն» առարկայի պետական ավարտական և միասնական քննությունների թեստային առաջադրանքների շտեմարանը:

Շտեմարանում ընդգրկված են հանրակրթական դպրոցի ծրագրային նյութին համապատասխանող առաջադրանքներ: Այն կազմված է պետական ավարտական և միասնական քննությունների «Ուղեցույցին» համապատասխան:

Տեղեկացնում ենք, որ «Ուղեցույցում» կատարվել են թեստային առաջադրանքների տիպերի փոփոխություններ: Մշակվել են կարճ պատասխան պահանջող առաջադրանքներ, որոնք մինչ այժմ չեն եղել գերմաներենի թեստերում: Ըստ այդմ փոխվել է նաև թեստի կառուցվածքը:

2013-14 ուստարում միասնական քննություն հանձնողների համար լույս կտեսնի նախկին 3 հատորներից լրամշակված 2 հատոր: Նոր և փոփոխված առաջադրանքները լույս կտեսնեն առանձին՝ 1 հատորով:

ԳԹԿ-ն տեղեկացնում է, որ պետական ավարտական և միասնական քննությունների թեստերը կազմվելու են շտեմարանների առաջադրանքներից:

Աշխատանքային խմբի ղեկավար և գլխավոր խմբագիր՝
Յուրի Գաբրիելյան - ք. գ. դ., պրոֆ. ԵՊՀ

խմբագիր՝
Աստղիկ Ավետյան - «Գերմաներեն» առարկայի առաջատար
մասնագետ ԳԹԿ

Աշխատանքային խումբ՝

Սուսաննա Առաքելյան	- ք. գ. թ., դոցենտ ԵՊՀ
Կարինե Հովհաննիսյան	- ավագ դասախոս ԵՊՀ
Լիանա Սաֆարյան	- ք.գ.թ., դոցենտ ԵՊՀ
Սրբուհի Լույսիկյան	- մ. գ. թ., ասիստենտ ԵՊՄՀ
Սաթենիկ Հայթյան	- գերմաներենի մասնագետ ԿԱԻ
Ջուլիետա Միսկարյան	- դասախոս ԵՊՀԸ

ԲԱԺԻՆ 1

**Ընտրել տեքստի բովանդակության առանձին հատվածներին
համապատասխանող մախադասությունները:**

Wählen Sie die Sätze, die dem Textinhalt entsprechen.

1. Der Thomanerchor

1. Im Jahre 1212 wurde in Leipzig die Thomasschule gegründet. Damals waren Wissenschaft, Kunst und Unterricht ganz in den Händen der Kirche, und auch die Thomasschule gehörte damals einem Kloster. Aus Thomasschülern oder “Thomanern”, wie man sie später nannte, wurde ein Knabenchor gebildet.
 2. In diesem Chor nahm man nur solche Knaben an, die musikalisch waren und eine schöne Stimme hatten. Diese kleinen Sänger lebten in einem Internat und erhielten außer den gewöhnlichen Schulstunden noch besonderen Musikunterricht.
 3. Als im Jahre 1409 die Universität Leipzig gegründet wurde, fand ein großes Fest statt. Bei diesem Fest sangen die Thomaner. Die Knaben hatten kein leichtes Leben. Sie mussten viel lernen und früh aufstehen. Sie sprachen Lateinisch und Griechisch nicht schlechter als Deutsch.
 4. An den Sonntagen mussten sie in der Thomaskirche singen, und auch an anderen Tagen bei Hochzeiten und Beerdigungen. Zu Essen bekamen sie nicht viel. Die Kirche und die Stadt Leipzig sorgten schlecht für die Knaben, und die Krankheiten waren nicht selten.
 5. Im Jahre 1723 wurde Johann Sebastian Bach Leiter des Thomanerchors. Unter seiner Führung wurde der Chor berühmt. Man begann auch besser für die Knaben zu sorgen. Fast alle seine Werke hat der große Komponist für die Thomaskirche und den Thomanerchor geschrieben. Der Chor führte seine Kantaten auf.
1.
 - a) Die Thomasschule wird in Leipzig gegründet.
 - b) Die Thomasschule gehörte zu der Stadtverwaltung.
 - c) Der Thomanerchor wurde aus Thomasschülern gegründet.
 - d) Der Thomanerchor bestand aus Jungen und Mädchen.
 2.
 - a) Die Thomaner erhielten einen besonderen Musikunterricht.
 - b) Die Knaben mussten schön aussehen und singen können.
 - c) Die Thomaner lebten bei ihren Verwandten.
 - d) Die kleinen Sänger erhielten nur Musikunterricht.

3.
 - a) Im Jahre 1409 wurde in Leipzig der Thomanerchor gegründet.
 - b) Die Thomaner sangen bei dem Gründungsfest der Universität Leipzig.
 - c) Die Thomaner hatten kein schweres Leben.
 - d) Die Thomaner konnten nur ihre Muttersprache sprechen.
4.
 - a) An Wochentagen mussten sie in der Thomaskirche singen.
 - b) Die Kirche und die Stadt sorgten für die Knaben.
 - c) Die Thomaner sangen oft bei Hochzeiten und Beerdigungen.
 - d) In der Thomaskirche fanden niemals Hochzeiten statt.
5.
 - a) Im Jahre 1723 sang Johann Sebastian Bach im Chor.
 - b) Mit dem Chor wurde J. Sebastian Bach berühmt.
 - c) Unter Bachs Führung sang der Chor nur Kantaten.
 - d) Unter Bachs Leitung sorgte man besser für die Knaben.

2. Die Mondscheinsonate

1. Einmal kam der berühmte Komponist Ludwig van Beethoven spät nach Hause zurück. Es war ein stiller Abend. Der Mond lächelte freundlich. Vor seinem Haus hörte Beethoven plötzlich bekannte Melodien aus seinem Nachbarhaus.
 2. Jemand spielte mit viel Gefühl das letzte Klavierstück des Komponisten. Die frischen Noten dieser Melodie lagen noch auf seinem Schreibtisch. Wer konnte das Werk ohne Noten so meisterhaft spielen?
 3. Beethoven ging in das kleine Nachbarhaus. In einem halbdunklen Zimmer saß ein Mädchen am Klavier und spielte. Vor ihm lagen keine Noten. Beethoven grüßte höflich und bemerkte, dass das Mädchen blind war.
 4. Beethoven sagte erstaunt: „Woher kennen Sie diese Musik?“ Das Mädchen antwortete: „Ich spiele nach dem Gehör. Ich kann alles spielen, was mein Nachbar in seinem Hause spielt. Diese herrliche Musik macht mich sehend.“
 5. Beethoven sagte: „Dann spiele ich Ihnen etwas vor!“ Er setzte sich ans Klavier und begann zu spielen. Das Mädchen fühlte den Mondschein und lächelte glücklich. So entstand die wunderschöne Mondscheinsonate von Beethoven.
1.
 - a) In seinem Haus spielte jemand Klavier.
 - b) Aus seinem Nachbarhaus ertönte bekannte Musik.
 - c) Es war ein stiller sonniger Tag.
 - d) Einmal kam Beethoven früh nach Hause.

2.
 - a) Das letzte Klavierstück des Komponisten wurde gespielt.
 - b) Die Noten der Melodie lagen auf dem Klavier im Nachbarhaus.
 - c) Die Noten des Klavierstücks standen in der Zeitung.
 - d) Jemand spielte ein Lied des Komponisten.
3.
 - a) Das Mädchen sah den Komponisten und freute sich sehr.
 - b) Vor dem Mädchen lag ein Notenheft.
 - c) Beethoven trat ins Zimmer des Nachbarhauses ein.
 - d) Das blinde Mädchen saß am Fenster.
4.
 - a) Das Mädchen kannte die Musik vom Radio her.
 - b) Das Mädchen spielte in Beethovens Haus Klavier.
 - c) Beethoven spielte in dem Nachbarhaus eine Volksmelodie.
 - d) Das blinde Mädchen spielte nach dem Gehör.
5.
 - a) Das Mädchen fühlte den Sonnenschein und lächelte glücklich.
 - b) Das Mädchen spielte die berühmte Sonate von Beethoven.
 - c) Beethoven gab dem Mädchen die Noten seiner Sonate.
 - d) Beethoven schuf für das Mädchen seine Mondscheinsonate.

3. Vineta

1. Auf der Insel Usedom lag vor vielen hundert Jahren eine große Handelsstadt. Sie hieß Vineta. Heute liegt sie auf dem Grund des Meeres. Die Wellen der Ostsee rollen über sie hinweg, und nur die Sage berichtet von der Stadt, die einst so groß und berühmt war.
2. Vineta war eine reiche Stadt. Hohe Mauern und feste Türme schützten sie. Die Tore der Stadt waren aus Gold und Silber gebaut. In Vineta aßen die Menschen von goldenen Tellern, und sogar die Schweine im Stall fraßen aus goldenen Trögen.
3. Die Bürger der Stadt verdankten ihren Reichtum der Seefahrt und dem Handel mit fernen Ländern. Sie fürchteten das Meer nicht mehr, sie glaubten, Herren des Meeres zu sein. Die Bürger von Vineta waren stolz und hochmütig. Ihr Hochmut kannte bald keine Grenzen mehr.
4. Mit der Zeit wurden sie auch faul und leichtsinnig. Die Mauern und Türme, die die Stadt schützen sollten, verfielen allmählich, und die Bürger kümmerten sich nicht darum.
5. Dieser Leichtsinn führte eines Tages zur Katastrophe. Es erhob sich ein Sturm, der von Minute zu Minute heftiger wurde. Gewaltige Wellen

schlugen gegen die Mauern. Bald stürzten die Mauern ein, und das Wasser flutete in die Stadt. Eine Rettung war unmöglich. Am nächsten Morgen hatte sich der Sturm gelegt – aber Vineta war verschwunden.

1.
 - a) Vineta ist heute genauso berühmt wie früher.
 - b) Vineta war einst eine große Handelsstadt.
 - c) Usedom war einst eine große Handelsstadt.
 - d) Eine Sage berichtet von der Insel Usedom.
2.
 - a) Die Stadt Vineta besaß keine Mauern und Türme.
 - b) Die Stadt schützten hohe Mauern und feste Türme.
 - c) Die Mauern und Türme waren aus reinem Gold.
 - d) Die Schweine fraßen in dem Stall aus einfachen Trögen.
3.
 - a) Die Bürger der Stadt fürchteten das Meer sehr.
 - b) Die Menschen in Vineta waren stolz und fleißig.
 - c) Ihren Reichtum verdankten sie dem Meer und dem Handel.
 - d) Ihren Reichtum verdankten sie der Erde und ihrem Fleiß.
4.
 - a) Die Bürger kümmerten sich ständig um ihre Stadt.
 - b) Mit der Zeit wurden sie fleißiger und höflicher.
 - c) Mit der Zeit verfielen die Mauern und Türme.
 - d) Die Bürger der Stadt waren die Herren des Meeres.
5.
 - a) Nach einem gewaltigen Sturm verschwand die Stadt Vineta.
 - b) Der heftige Sturm konnte nichts gegen die festen Mauern tun.
 - c) Der Fleiß der Stadtbürger führte eines Tages zur Katastrophe.
 - d) Die Mauern fielen ein, aber die Menschen konnten sich retten.

4. Aus Heines Kindheit

1. Unter seinen Mitschülern war Heinrich Heine immer einer der ersten: er fasste am leichtesten und arbeitete am schnellsten. Seine Zeitgenossen erzählten, dass schon damals in seinem zehnten Lebensjahr die Begabung des Knaben zu bemerken war.
2. Heines Schwester besuchte eine Schule. Eines Tages erzählte einer der Lehrer seinen Schülern eine Geschichte, die sie zu Hause niederschreiben

sollten. Heines Schwester konnte sich aber zu Hause an den Inhalt der Geschichte nicht mehr erinnern.

3. Charlotte, so hieß Heines Schwester, begann laut zu weinen. „Die Geschichte, die ich schreiben soll, habe ich vergessen“, sagte sie. Heine beruhigte seine Schwester und versprach ihr, eine schöne Geschichte für sie zu schreiben. Nach einer Stunde brachte er seiner Schwester das Heft.
 4. Am folgenden Tag nahm der Lehrer Charlottes Heft mit nach Hause, um es zu korrigieren. Am nächsten Tag verteilte der Lehrer die Hefte an die Schüler. Charlotte bekam kein Heft. Der Lehrer ließ sie rufen und fragte sie, wer die schöne Geschichte geschrieben hatte.
 5. Charlotte nannte den wahren Verfasser der Geschichte. „Das ist ein Meisterwerk!“ sagte der Lehrer. Das war eine schreckliche Gespenstergeschichte, die Heinrich Heine für seine Schwester geschrieben hatte.
1.
 - a) Man konnte schon früh die Begabung und das Talent des berühmten Dichters bemerken.
 - b) Er konnte nicht das Gehörte und das Gelesene leicht fassen und schnell arbeiten.
 - c) Unter seinen Mitschülern war er immer einer der letzten.
 - d) Trotzdem er sehr begabt war, verstand er alles nicht so leicht.
 2.
 - a) Heines Schwester war so begabt wie Heinrich Heine selbst.
 - b) Seine Schwester konnte sich zu Hause sofort an den Inhalt der Geschichte erinnern.
 - c) Eines Tages erzählte der Lehrer den Schülern eine Geschichte, die sie zu Hause schreiben sollten.
 - d) Heines Schwester war von der Geschichte begeistert.
 3.
 - a) Charlotte freute sich, dass sie die Geschichte vergessen hatte.
 - b) Heine wollte seiner Schwester bei der Hausaufgabe nicht helfen.
 - c) Heine half seiner Schwester. Er schrieb für sie eine schöne Geschichte.
 - d) Charlotte war mit der Geschichte sehr zufrieden.

4.
 - a) Der Lehrer gab Charlottes Heft zurück und lobte sie.
 - b) Der Lehrer wollte Charlottes Heft nicht korrigieren.
 - c) Der Lehrer fragte Charlotte nach dem Autor der Geschichte.
 - d) Der Direktor rief Charlotte zu sich und fragte sie, wer die Geschichte geschrieben hatte.
5.
 - a) Den Lehrer interessierte der Verfasser des Aufsatzes nicht.
 - b) Charlotte bat den Lehrer, ihre Fehler zu korrigieren.
 - c) Der Lehrer fand die Geschichte nicht interessant.
 - d) Die Geschichte hat der Bruder wie ein Meister geschrieben.

5. Eine unartige Tat

1. Als Thomas auf den Hof trat, merkte er, dass er sein Brot und seinen Apfel in der Klasse vergessen hatte. Er sauste die Treppe hinauf, rannte den Flur entlang und öffnete die Klassentür. Im gleichen Augenblick sah er, wie Uwe sich aufrichtete, neben dem Platz von Günther. Er hielt ein Portemonnaie in der Hand und starrte ihn erschrocken an.
2. „Mann!“ rief Thomas entsetzt. „Was machst du denn da?“ Die Frage war eigentlich überflüssig. Thomas konnte ja deutlich sehen, was Uwe da macht, oder vielmehr, was er gemacht hatte: Er hatte Günters Portemonnaie aus dessen Schultasche genommen.
3. „Du sagst es doch niemand, nicht?“ stammelte Uwe. „Ich tu das Geld auch wieder zurück!“ Er holte das Geld aus seiner Hosentasche, legte es in das Portemonnaie und steckte das Portemonnaie in Günters Schultasche, die seitlich in der Bank hing. „Du hast gesehen, dass ich es wieder zurückgetan habe, nicht wahr?“ fragte er angstvoll.
4. Thomas sah ihn verwirrt an. „Na und?“ rief er. „Was nützt denn das! Wenn ich nicht in die Klasse gekommen wäre, hättest du das Geld behalten! Weißt du, was du bist? Ein Dieb!“ Uwe wurde weiß wie eine Wand. „Thomas ...“ stammelte er. Aber Thomas redete schon weiter: „Und von wegen: Ich sollte es niemand sagen!“
5. Alle müssen das wissen, alle in der Klasse, und Herr Mahler auch, dass ein Dieb unter uns ist! Neulich haben doch auch mal zwei Euro gefehlt, in der Klassenkasse und wir haben schon überlegt, ob es vielleicht die Putzfrau war! Du warst es also“. Uwe wurde rot im Gesicht und schämte sich.

1.
 - a) Thomas hat sein Brot und seinen Apfel verloren.
 - b) Thomas hat sein Brot und seinen Apfel zu Hause vergessen.
 - c) Thomas ist im Hof lange stehen geblieben.
 - d) Thomas hat seinen Apfel und sein Brot in der Klasse gelassen.
2.
 - a) Uwe hat ein Portemonnaie in die Tasche gelegt.
 - b) Uwe hat ein Portemonnaie in der Klasse gesucht.
 - c) Uwe hat ein Portemonnaie aus der Tasche gestohlen.
 - d) Uwe hat ein Portemonnaie in der Klasse verloren.
3.
 - a) Uwe nahm das Geld zurück.
 - b) Er holte das ganze Geld.
 - c) Er steckt das Portemonnaie in seine Tasche.
 - d) Er hat Angst bekommen.
4.
 - a) Uwe wurde ganz blass.
 - b) Thomas war ein Verbrecher.
 - c) Uwe wollte nicht das Geld behalten.
 - d) Thomas war sprachlos.
5.
 - a) Alle wissen, dass das Geld ein Schüler gestohlen hatte.
 - b) Herr Mahler dachte, dass das Geld Thomas genommen hatte.
 - c) Alle haben gedacht, dass die Putzfrau das Geld gestohlen hatte.
 - d) Uwe sagte, dass niemand das Geld genommen hatte.

6. Sterntaler

1. Es war einmal ein kleines Mädchen, dem waren Vater und Mutter gestorben, und es war so arm, dass es kein Zimmerchen mehr hatte, darin zu wohnen, und kein Bettchen mehr hatte, darin zu schlafen, und bald gar nichts mehr hatte als die Kleider am Körper und ein Stückchen Brot in der Hand, das ihm ein mitfühlender Mensch geschenkt hatte. Es war aber gut und fromm.
2. Und weil es von aller Welt verlassen war, ging es im Vertrauen auf den lieben Gott hinaus ins Feld. Da begegnete ihm ein armer Mann, der sprach: „Ach, gib mir etwas zu essen, ich bin so hungrig.“ Es reichte ihm das ganze Stückchen Brot und sagte: „Gott segne es dir“, und ging weiter.
3. Da kam ein Kind, das jammerte und sprach: „Es friert mich so an meinem Kopf, schenk mir etwas, womit ich ihn bedecken kann.“ Da nahm es seine

Mütze ab und gab sie ihm. Und als es noch eine Weile gegangen war, kam wieder ein Kind, das kein Jäckchen anhatte und fror: da gab es ihm seins, und noch weiter, da bat eins um ein Röcklein, das gab es auch von sich hin.

4. Endlich gelangte es in einen Wald, und es war schon dunkel geworden, da kam noch eins und bat um ein Hemdlein und das fromme Mädchen dachte: „Es ist dunkle Nacht, da sieht dich niemand, du kannst wohl dein Hemd weggeben“, und zog das Hemd aus und gab es auch noch hin.
 5. Und wie es so stand und gar nichts mehr hatte, fielen auf einmal die Sterne vom Himmel und waren lauter harte goldene Taler. Und obwohl das Mädchen sein letztes Hemdlein weggegeben hatte, so hatte es ein neues an, und das war aus allerfeinstem Leinen. Da sammelte es sich die Taler hinein und war reich für sein Lebtage.
1.
 - a) Das Mädchen hatte keine Kleider am Körper.
 - b) Ein guter Mensch hatte ihm Brot geschenkt.
 - c) Das kleine Mädchen hatte Eltern.
 - d) Es war hartherzig und lebensfroh.
 2.
 - a) Das Mädchen hatte sein ganzes Brot dem Armen gegeben.
 - b) Der arme Mann hatte ihr etwas zu essen gegeben.
 - c) Das Mädchen war mit Freunden ins Feld gegangen.
 - d) Der Gott hatte das Mädchen gesegnet.
 3.
 - a) Das kleine Mädchen hatte keine Jacke und keine Mütze an.
 - b) Das Mädchen hatte sein Röcklein dem Kind nicht gegeben.
 - c) Es hatte seine Kleidung den Kindern gegeben.
 - d) Es hatte sich mit den Kindern befreundet.
 4.
 - a) Als das Mädchen in den Wald kam, war es nicht dunkel.
 - b) Da kam ein Kind und bat um ein Stück Brot.
 - c) Das Mädchen hatte dem Kind sein Hemd nicht gegeben.
 - d) Es hatte sein Hemd ausgezogen und es dem Kind gegeben.
 5.
 - a) Die Sterne fielen vom Himmel und überall sah man Licht.
 - b) Das Mädchen hatte ein neues Hemdlein und viele goldene Taler.
 - c) Es ließ die Taler im Wald liegen und ging nach Hause.
 - d) Sein Leben war sehr schwer und es blieb ohne Hilfe des Gottes.

7. Wilhelm Tell

1. Vor vielen vielen Jahren ging es den Leuten nicht so gut wie heute. Die Bauern mussten hart arbeiten und trotzdem hatten sie oft nicht genug zu essen. Die Bevölkerung wurde von Landvögten beaufsichtigt, die nicht immer gut zum Volk waren. Einer von diesen bösen Herrschern regierte zu dieser Zeit in der Schweiz, wo diese Geschichte spielte.
2. Dieser nahm den Menschen alles weg, was sie besaßen. Die Bauern mussten oft ihr Vieh und ihr Getreide hergeben, weil es der Vogt so verlangte. Eines Tages hatte dieser Herrscher die Idee, einen seiner Hüte auf eine Stange vor dem Ortseingang aufzustellen. Alle, die an diesem Hut vorübergingen, mussten diesen Hut höflich grüßen. Bewaffnete Wächter passten auf, dass alle den Befehl des Herrn befolgten.
3. Einmal kam Wilhelm Tell mit seinem Sohn Walter durch diesen Ort. Auch er kam an diesem Hut vorbei und ging ohne zu grüßen daran vorüber. Beide wussten ja nichts von diesem Befehl. Sofort hielten ihn die Wächter fest. Wer ohne Gruß vorüberging, wurde zum Tode verurteilt.
4. Da eilte auch schon der Landvogt herbei und machte ihm listig den Vorschlag, dass Wilhelm Tell sein Leben retten könnte, wenn er aus großer Entfernung mit der Armbrust einen Apfel vom Kopf seines Sohnes schießen würde. Das Volk war entsetzt und alle flehten um Gnade. Aber der grausame Vogt blieb hart. Mutig stellte sich der Junge dem Schuss seines Vaters. Dieser zielte und der Apfel fiel vom Kopf des Jungen.
5. Tell jedoch nahm blitzschnell noch einen zweiten Pfeil, zog die Armbrust nochmals auf und erschoss den Vogt. Das Volk war glücklich über den Tod des Tyrannen und zündete am Berg Freudenfeuer an und feierte ihre Freiheit. Wilhelm Tell wurde als Retter und Held gefeiert.

1.
 - a) Die Bauern hatten genug zu essen.
 - b) Die Bevölkerung war mit dem Landvogt zufrieden.
 - c) Zu dieser Zeit regierte in der Schweiz ein guter Herrscher.
 - d) Diese Geschichte spielte in der Schweiz.
2.
 - a) Alle mussten diesen Herrscher höflich grüßen.
 - b) Bewaffnete Bauern hatten eine Idee.
 - c) Alle vorübergehenden Leute mussten diesen Hut grüßen.
 - d) Die Bauern gaben dem Wächter ihr Vieh und Getreide.

3.
 - a) Wilhelm Tell und sein Sohn grüßten nicht die Wächter.
 - b) Der Vater und der Sohn grüßten nicht den Hut.
 - c) Beide wussten von diesem Befehl und gingen vorüber.
 - d) Die Wächter wurden zum Tode verurteilt.
4.
 - a) Das Volk war erschrocken und bat um Gnade.
 - b) Der Sohn musste einen Apfel vom Kopf seines Vaters schießen.
 - c) Die Haare seines Kindes waren gekrümmt.
 - d) Der Vogt zielte und der Apfel fiel vom Kopf des Jungen.
5.
 - a) Das Volk war glücklich über den Tod des Wilhelm Tells.
 - b) Das Volk freute sich über seine Freiheit.
 - c) Wilhelm Tell zündete am Berg Feuer an.
 - d) Der Vogt war der Retter seines Volkes.

8. Ein Schloss erzählt

1. Als es noch Fürsten und Grafen in der Welt gab, lebte einmal eine Fürstin in einem großen, schönen Schloss. Zu diesem Schloss gehörte ein Dorf. Die Fürstin des Schlosses besaß einige andere Schlösser und Dörfer.
2. Die Fürstin bewohnte das Schloss nur in den Sommermonaten. Während die Bauern auf den Feldern schwer arbeiteten, ging die Fürstin in ihrem Park spazieren. Wenn die Bauern abends müde in ihre engen, stickigen Stuben zurückkamen, ruhte die Fürstin in ihrem Sessel in einer der großen Hallen des Schlosses.
3. Wenn die Bauern sich nach ihrer schweren Arbeit ausruhen wollten, störte sie die laute Musik vom Schlosse. Die Fürstin veranstaltete fast jeden Tag ein Fest. Die Bauern hatten kein Recht ins Schloss oder in den Park des Schlosses zu kommen. Am Schlosstor war für sie die Welt zu Ende. So vergingen viele Jahre.
4. In einem Jahr aber musste die Fürstin das Schloss verlassen und konnte nie zurückkehren. Das war im Jahre 1945. Die Fürsten und Grafen verschwanden aus diesem Schloss. Das Schloss aber blieb stehen.
5. Achtzig fröhliche Kinder sind jetzt Herren des Schlosses. Hier treffen sich die Schach- und Lesefreunde, und die kleinsten Kinder hören hier Märchen. Und die Bauern gehen jeden Tag mit ihren Kindern im Park des Schlosses spazieren.

1.
 - a) In einem großen, schönen Schloss lebte einmal eine Königin.
 - b) Die Fürstin des Schlosses war reich und hatte viele Schlösser und Dörfer.
 - c) Zu diesem Schloss gehörten viele Dörfer.
 - d) Als es keine Fürsten und Grafen gab, lebte in einem schönen Schloss eine Fürstin.
2.
 - a) Die Fürstin bewohnte das Schloss das ganze Jahr.
 - b) Die Fürstin arbeitete schwer mit den Bauern auf den Feldern.
 - c) Die Fürstin ruhte jeden Abend in einer der großen Hallen des Schlosses.
 - d) Die Fürstin ruhte sich in ihrem engen und dunklen Schlafzimmer.
3.
 - a) Die Bauern nahmen immer an dem Fest, das die Fürstin organisierte, teil.
 - b) Die Bauern durften nicht das Schloss betreten.
 - c) Nach der schweren Arbeit konnten die Bauern nachts ruhig schlafen.
 - d) Die Fürstin konnte die laute Musik nicht ertragen.
4.
 - a) Die Fürstin verließ nie das Schloss.
 - b) Auch ohne Fürstin blieb das Schloss stehen.
 - c) Im Jahre 1945 konnte die Fürstin in das Schloss zurückkehren.
 - d) In einigen Jahren musste die Fürstin das Schloss verlassen.
5.
 - a) Achtzehn Kinder erholen sich im Schloss und sind Herren dieses Schlosses.
 - b) Die Bauern dürfen mit ihren Kindern keinen Spaziergang im Park des Schlosses machen.
 - c) Die Kinder können hier sowohl Märchen hören als auch Schach spielen.
 - d) Die kleinsten Kinder spielen im Schloss Schach und hören Musik.

9. Ferenz Liszt bei Beethoven

1. Im Jahre 1823 besuchte Ferenz Liszt in Wien den berühmten deutschen Komponisten Beethoven. Über diesen Besuch erzählte er Folgendes:
 2. „Ich war etwa 11 Jahre alt, als mein Lehrer mich zu Beethoven brachte. Er hatte Beethoven schon einige Male gebeten, mich anzuhören. Aber Beethoven liebte keine Wunderkinder und wollte mich zuerst nicht empfangen. Doch mein Lehrer bat ihn immer wieder, und endlich sagte er „Ja“.
 3. Es war zehn Uhr morgens, als wir eines Tages seine kleine Wohnung betraten. Beethoven saß vor einem langen Tisch am Fenster und arbeitete. Er sah mich und meinen Lehrer unfreundlich an.
 4. Ich ging ans Klavier und begann zu spielen. Auf Wunsch Beethovens spielte ich eine Fuge von Bach. Nachdem ich geendet hatte, fragte er mich: „Kannst du die Fuge auch nach einer anderen Tonart transportieren?“ Zum Glück konnte ich das. Nach dem Schlussakkord sah mich Beethoven lange an. Dann lächelte er, kam näher, legte die Hand mir auf den Kopf und sagte: „So ein Racker!“
 5. Da wurde ich mutiger und fragte: „Darf ich etwas von Ihnen spielen?“ Er war einverstanden. Als ich geendet hatte, fasste er mich an beiden Händen und küsste mich auf die Stirn. „Du bist ein Glücklicher! Du wirst viele Menschen glücklich machen ...“ sagte er zu mir.
1.
 - a) Ferenz Liszt lernte Beethoven im Jahre 1823 im Winter kennen.
 - b) Den berühmten deutschen Komponisten Beethoven besuchte Ferenz Liszt im Jahre 1823 in Österreich.
 - c) Im Jahre 1823 besuchte Beethoven Ferenz Liszt in Deutschland.
 - d) Anfang des Jahres 1823 besuchte Ferenz Liszt den berühmten deutschen Komponisten Beethoven.
 2.
 - a) Beethoven hat F. Liszt herzlich empfangen, weil er Wunderkinder sehr liebte.
 - b) Beethoven hatte die talentvollen Kinder gern.
 - c) Der große Komponist hat zuerst keine Einwilligung gegeben, F. Liszt anzuhören.
 - d) So wurde F. Liszt von Beethoven niemals angehört.

3.
 - a) Beethoven freute sich sehr, als er Liszt und seinen Lehrer sah.
 - b) Der deutsche Komponist empfing Liszt und seinen Lehrer unfreundlich.
 - c) Als die beiden in die Wohnung eintraten, erholte sich Beethoven in seinem Arbeitszimmer.
 - d) Beethoven saß vor einem langen Tisch am Fenster und wartete geduldig auf seine Gäste.
4.
 - a) Auf Wunsch Beethovens spielte der Knabe ein Menuett von Bach.
 - b) Nachdem er geendet hatte, sagte Beethoven kein einziges Wort.
 - c) Nach dem Spielen näherte sich der Komponist dem Kind und gab ihm die Hand.
 - d) Das Spiel des begabten Kindes gefiel dem großen Komponisten.
5.
 - a) Der große Komponist war glücklich, ihn auf die Stirn zu küssen.
 - b) Der Junge hatte zuerst Angst, etwas von Beethoven zu spielen.
 - c) Viele Menschen haben ihn glücklich gemacht.
 - d) Der Komponist war nicht einverstanden, etwas von seinen Musikstücken zu hören.

10. Das Geburtstagsgeschenk

1. Der Vater und der Sohn waren immer die besten Freunde, doch eines Tages bekam ihre Freundschaft einen hässlichen Fleck, den man mit keinem Gummi ausradieren konnte.
2. Die Mutter hatte bald Geburtstag, deshalb überlegten sich der Vater und der Sohn, der Heinz hieß, ein Geschenk für sie. Sie stritten sich lange und konnten sich nicht einigen. Der Vater war dafür, dass der Sohn der Mutter eine Schachtel Schokolade schenkt, während der Sohn entschlossen war, ihr etwas zu schenken, was von Herzen kam: er wollte ihr ein Bild von sich selbst und seinem Hund Heiko malen und dabei alle Buntstifte benutzen, die er vor einem Monat geschenkt bekommen hatte.
3. Heinz arbeitete an seinem Bild besonders lange und sorgfältig, weil er wollte, dass es gut wird und der Mutter gefällt. Er lief auch hundertmal in den Garten, um zu prüfen, ob Heikos Ohren so sitzen, wie er sie gemalt hat, ob Heikos Schwanz auf dem Bild schön genug aussieht. Endlich war er soweit und konnte es übers Herz bringen, seinem Vater voller Stolz das Bild zu zeigen.
4. Das Bild enttäuschte den Vater. Aber der Sohn sah ihn erwartungsvoll an. Also musste der Vater seine Meinung äußern. „Heinz, hör mal zu, deine

Ohren stehen doch nicht so stark ab, und Heikos Beine sind auch gleich lang, oder?“ Der Sohn sagte nichts und ging einfach weg. Am nächsten Tag fand der Vater das zerrissene Bild von seinem Sohn im Papierkorb, mit verwischten Tränenspuren darauf.

5. Die Mutter bekam am nächsten Tag zwei Staubtücher von ihm geschenkt, die er von seinem Taschengeld gekauft hatte. Der Vater aber konnte den hässlichen Fehler auf ihrer Freundschaft noch lange nicht ausradieren.
 1.
 - a) Vater und Sohn stritten sich immer.
 - b) Vater und Sohn verstanden sich gewöhnlich sehr gut.
 - c) Vater und Sohn radierten den Fleck mit einem Gummi aus.
 - d) Vater und Sohn hatten keine besten Freunde.
 2.
 - a) Sie wollten der Mutter etwas schenken, weil es Muttertag war.
 - b) Sie wollten der Mutter eine Schachtel Schokolade schenken.
 - c) Der Sohn wollte der Mutter ein selbst gemaltes Bild schenken.
 - d) Die Mutter bekam nie ein Geschenk von ihrem Sohn oder ihrem Mann.
 3.
 - a) Der Vater war stolz auf das schöne Bild des Sohnes.
 - b) Der Sohn arbeitete ganz fleißig an seinem Bild.
 - c) Der Sohn lief in den Garten, um mit seinem Hund zu spielen.
 - d) Im Voraus zeigte der Sohn seinem Vater sein Bild nicht.
 4.
 - a) Das Bild gefiel dem Vater und er lobte seinen Sohn.
 - b) Der Vater sagte seine Meinung nicht, um den Sohn nicht zu enttäuschen.
 - c) Die Meinung des Vaters machte den Sohn traurig.
 - d) Der Hund auf dem Bild war besonders schön geworden.
 5.
 - a) Der Sohn schenkte der Mutter Staubtücher.
 - b) Sie kauften zusammen zwei Staubtücher.
 - c) Der Sohn bekam kein Taschengeld von seinem Vater.
 - d) Der hässliche Fehler hatte keine Folgen auf ihre Freundschaft.

11. Schule auf Rädern

1. Die kleinste Schule Deutschlands ist etwa 8 Quadratmeter groß. Vor der Tafel ist der Schreibtisch der Lehrerin. Durch das rechte Fenster sieht man Wiesen und Felder. Links blickt man auf die Wohnwagen des Zirkus Sperlich.
 2. Heute ist Unterrichtstag für die Sperlich-Kinder Robert, Janina, Georgine und Edwina. Das rollende Klassenzimmer, ein umgebautes Wohnmobil, ist pünktlich um neun Uhr angekommen. Die Klasse arbeitet fleißig. Jeder hat eine andere Aufgabe. Robert steht kurz vor dem Schulabschluss, Edwina geht erst in die zweite Klasse. Seit drei Jahren folgt die Schule dem Zirkus. Vorher besuchten die Zirkuskinder die Schulen ihrer Reiseorte. Die Kinder lernten zu wenig für ihr Alter.
 3. Jetzt kümmert sich Lehrerin Dörper um die vier Sperlichs. Sie und vier weitere Lehrer betreuen die Zirkuskinder. Zwei Tage in der Woche sind sie bei ihren Schülern. Und die anderen Tage? Unterrichtsfreie Zeit heißt nicht Freizeit. Die Kinder müssen selbstständig lernen, wenn sie den Hauptschulabschluss schaffen wollen.
 4. Auch in der Zirkusschule gibt es Pausen. Schnell sind die Kinder vor der Tür: ein kurzer Besuch den Ponys, Wasser für die Hunde nachschütten, mit dem Traktor fahren. Die Zirkuskinder haben viel zu tun. Auch in der Manege kann man sie sehen. Auch hier haben sie alle Hände voll zu tun. Seiltanz, Akrobatik, Jonglieren, Trompete und Clownerie - das ist das ABC aller Sperlich-Kinder.
 5. Doch die Schule auf Rädern ist genauso wichtig. Als Erwachsene müssen sie rechnen und organisieren können, mit den Behörden und mit den Wünschen des Publikums klarkommen. Denn das steht für die Vier fest - ihr Leben gehört dem Zirkus.
1.
 - a) Durch das Fenster sieht man nur Wälder.
 - b) Links ist der Wohnwagen des Zirkus Sperlich.
 - c) Rechts ist der Wohnwagen der Zirkuszuschauer.
 - d) Die Schule ist ziemlich groß.
 2.
 - a) Die Kinder lernen in derselben Klasse.
 - b) Die Kinder haben die gleichen Aufgaben.
 - c) Die Kinder gehen in verschiedene Klassen.
 - d) Die Kinder haben vorher keine Schule besucht.

3.
 - a) Die Schüler haben viel Freizeit.
 - b) Fünf Lehrer betreuen die Kinder.
 - c) Die Schüler haben alle Wochentage Unterricht.
 - d) Die Schüler brauchen nicht selbstständig zu lernen.
4.
 - a) Die Zirkusschule funktioniert pausenlos.
 - b) Die Kinder besuchen nicht die Manege.
 - c) Die Erwachsenen verbieten den Kindern ihnen zu helfen.
 - d) Die Kinder helfen den Erwachsenen auch beim Tierpflegen.
5.
 - a) Auch die Wünsche des Publikums sind für die Kinder sehr wichtig.
 - b) Alle Probleme lösen die Erwachsenen.
 - c) Nach der Absolvierung der Schule werden die Kinder den Zirkus für immer verlassen.
 - d) Die Schule auf Rädern finden sie unwichtig.

12. Der Fuchs und die Katze

1. Eine Katze begegnete im Wald dem Herrn Fuchs, und weil sie dachte: "Er ist so klug und welterfahren, und andere halten so viel von ihm", so sprach sie freundlich zu ihm: "Guten Tag, lieber Herr Fuchs, wie geht es Ihnen? Wie kommt Ihr zurecht in dieser schweren Zeit?"
2. Der Fuchs betrachtete die Katze voller Hochmut vom Kopf bis zu den Füßen. Er wusste lange nicht, ob er eine Antwort geben sollte. Endlich sprach er: "O, Du armseliger Bartputzer, Du bunter Narr, Du Hungerleider und Mäusejäger, was denkst Du Dir eigentlich? Du unterstehst Dich zu fragen, wie es mir geht? Was hast Du gelernt? Wie viele Künste verstehst Du?"
3. "Ich verstehe nur eine einzige", antwortete bescheiden die Katze. "Was ist das für eine Kunst?" fragte der Fuchs. "Wenn die Hunde hinter mir her sind, so kann ich auf einen Baum springen und mich retten." "Ist das alles?" sagte der Fuchs. "Ich bin Herr über hundert Künste und habe außerdem noch einen ganzen Sack voller Listen. Du tust mir leid, komm mit mir, ich will Dich lehren, wie man Hunden entgeht."
4. Als er noch so sprach, da kam ein Jäger mit vier Hunden daher. Die Katze sprang geschickt auf einen Baum und setzte sich in den Wipfel, wo man sie vor lauter Ästen und Blättern nicht sehen konnte. Der Fuchs versuchte vor

den Hunden zu fliehen. "Bindet den Sack auf, Herr Fuchs, bindet den Sack auf!" rief ihm die Katze zu.

5. Aber es war zu spät. Die Hunde hatten ihn schon gepackt und hielten ihn fest. "Ei, Herr Fuchs", rief die Katze, "Ihr bleibt mit Euren hundert Künsten stecken. Hättet Ihr heraufspringen können wie ich, so wäre es nicht um Euer Leben geschehen."

1.

- a) Die Katze lachte den Fuchs aus.
- b) Der Fuchs interessierte sich für die Gesundheit der Katze.
- c) Die Katze fragte nach dem Wohlbefinden des Fuchses.
- d) Die Katze ging an dem Fuchs ohne Gruß vorbei.

2.

- a) Der Fuchs antwortete höflich auf den Gruß der Katze.
- b) Der Fuchs war eingebildet und arrogant.
- c) Auf einmal gab der Fuchs der Katze eine Antwort.
- d) Die Katze betrachtete den Fuchs vom Kopf bis zu den Füßen.

3.

- a) Der Fuchs war stolz auf seine hundert Künste.
- b) Der Fuchs war geschickt.
- c) Die Katze verstand nur eine einzige Kunst.
- d) Die Katze besaß auch einen Sack voller Listen.

4.

- a) Die Katze konnte ihre einzige Kunst gut benutzen.
- b) Der Jäger nahm dem Fuchs den Sack weg.
- c) Die Katze half dem Fuchs vor den Hunden entgehen.
- d) Der Sack des Fuchses war zu schwer, deshalb konnte er nicht fortlaufen.

5.

- a) Der Fuchs entging rechtzeitig den Hunden.
- b) Die Hunde hatten die Katze gepackt.
- c) Die einzige Kunst der Katze hatte sie gerettet.
- d) Leider war es um das Leben der Katze geschehen.

13. Schöne Erlebnisse

1. Nune hatte am Wettbewerb im Internationalen Preisträgerprogramm teilgenommen. Sie hatte zwei Prüfungen abgelegt: eine schriftliche, eine mündliche. Sie hatte die beiden Prüfungen bestanden und durfte mit einer Gruppe der Schüler nach Deutschland fahren.
 2. Die Gruppe wartete unruhig auf ihre Gruppenleiterin. Da kam auch die Gruppenleiterin und die ganze Gruppe stieg in den Bus ein, der die Gruppe zum Flughafen fuhr. Vom Jerewaner Flughafen flog die Gruppe nach Frankfurt am Main.
 3. Das war ein vierwöchiger Deutschlandaufenthalt. Zwei Wochen davon lebten die Kinder bei den Familien mit gleichaltrigen Gastgeschwistern. Sie besuchten auch Schulen mit Deutschunterricht. Die nächsten zwei Wochen waren Exkursionen in internationalen Gruppen nach Köln, Bonn, München oder Hamburg. Sie besuchten auch Jugend- und Sportveranstaltungen sowie Universitäten, Museen, Theater und andere kulturelle Einrichtungen.
 4. Verschiedene deutsche Familien holten die armenischen Kinder ab. Nune war bei der Familie Müller. Ihre Tochter hieß Gabi. Gabi war ebenso alt wie Nune und sie beide interessierten sich für Musik. Oft setzten sie sich zu zweit ans Klavier und spielten die schönen Musikwerke von deutschen und armenischen Komponisten. Stundenlang unterhielten sie sich über ihre Länder und Schulen, über ihre Familien und Freunde. Das machte den beiden sehr Spaß.
 5. Die vier Wochen waren ganz schnell vorbei. Die letzte Nacht haben Nune und Gabi gar nicht geschlafen. Sie tauschten sich mit Eindrücken, die sie voneinander bekommen hatten. Für die beiden Mädchen waren diese zusammen verbrachten Tage unvergesslich. Nune ist mit schönen Erlebnissen zurückgekommen.
1.
 - a) Nune hatte an einer Schulolympiade teilgenommen.
 - b) Nune fuhr allein nach Deutschland.
 - c) Nune hatte zwei Prüfungen bestanden.
 - d) Nune ist bei der Prüfung durchgefallen.
 2.
 - a) Die Gruppe flog mit der Gruppenleiterin nach Deutschland.
 - b) Von Jerewan nach Frankfurt am Main fuhr die Gruppe mit dem Zug.
 - c) Die Eltern fuhren die Kinder zum Flughafen mit ihren Wagen.
 - d) Die Gruppe hatte keine Zeit, auf die Gruppenleiterin zu warten.
 3.
 - a) Alle vier Wochen hatten die Kinder Unterricht.
 - b) Zwei Wochen machten die Kinder Exkursionen in internationalen Gruppen.
 - c) Die Kinder wohnten in den Familien, die keine Kinder hatten.
 - d) Sie besuchten keine kulturellen Einrichtungen.

4.
 - a) Familie Müller hatte nur einen Sohn.
 - b) Alle Kinder holte nur eine Familie.
 - c) Gabi war älter als Nune.
 - d) Die beiden Mädchen spielten gern Klavier.
5.
 - a) Die vier Wochen vergingen sehr langsam.
 - b) Die beiden Mädchen träumten von dem Abschied.
 - c) Das waren unvergessliche Tage sowohl für Nune als auch für Gabi.
 - d) Nune hatte schlechte Erlebnisse.

14. Der Junge, der immer Glück hatte

1. An einem trüben Tag war Jakob bei seiner Großmutter zu Besuch und stürzte vom Balkon aus dem elften Stock. "Macht nichts, sicher kommt gerade ein Heuwagen oder so etwas vorbei", sagte sich die Großmutter. Sie wusste, welches Glück Jakob immer hatte.
 2. Aber es war kein Heuwagen in der Nähe. Und Jakob fiel und fiel. Ein Bewohner im dritten Stock, der Torwart der schwedischen Mannschaft, wollte sehen, ob es regnet. Er streckte den Arm aus ... und hielt plötzlich einen kleinen Jungen in der Hand.
 3. Hier kann man vom Glück reden. Alle lobten den Torwart für seine Heldentat. Jakobs Eltern dankten ihm sehr. Viele Reporter, Fotografen und Interviewer kamen zu ihnen und schlugen vor, alles zu wiederholen.
 4. Jakob sollte für das Fernsehen nochmals vom 11. Stock springen. Alle waren dagegen außer Jakob. Er wollte ins Fernsehen kommen. Heimlich lief er in den elften Stock, ging zum Balkon und sprang vom Balkon herunter.
 5. Leider kümmerte sich kein Mensch um Jakob, denn alle Leute diskutierten darüber, ob Jakob noch einmal springen sollte oder nicht. Aber diesmal kam wirklich zufällig ein Heuwagen vorbei – und Jakob landete im Heu. Jakob hatte auch diesmal Glück.
1.
 - a) Die Großmutter machte sich große Sorgen, als Jakob vom Balkon stürzte.
 - b) Der Heuwagen kam gerade in dem Moment, als Jakob vom Balkon stürzte.
 - c) Jakobs Großmutter wusste, dass er immer Glück hatte.
 - d) Es war an einem wunderschönen Tag am Ufer einer See.

2.
 - a) Der Torwart der schwedischen Mannschaft fing den kleinen Jungen.
 - b) Jakobs Großmutter sprang hinter ihm her und fing ihn in der Luft auf.
 - c) Ein Heuwagen stand gerade in der Nähe.
 - d) Der Torwart der schwedischen Mannschaft wohnte im vierten Stock.
3.
 - a) Hier kann man nicht vom Glück sprechen.
 - b) Den Torwart lobte man für seine Heldentat.
 - c) Dieser Fall interessierte niemanden.
 - d) Die Eltern bedankten sich bei dem Fotografen.
4.
 - a) Jakob wollte gar nicht springen.
 - b) Alle sehen, wie Jakob zum zweiten Mal vom Balkon herübersprang.
 - c) Jakob hatte nichts dagegen, zum zweiten Mal vom Balkon zu stürzen.
 - d) Das Fernsehen interessierte sich nicht für Jakob, sondern für seine Großmutter.
5.
 - a) Alle hatten Angst um Jakob und ließen ihn nicht allein.
 - b) Jakob landete auf dem Flughafen.
 - c) Diesmal hatte Jakob Pech.
 - d) Dem Jakob wurde das Leben auch diesmal gerettet.

15. Ein Vati erzählt

1. Gerhard und ich raschelten durch das Laub. Da blieb mein Junge stehen und sagte: “Du, Vati, ich habe eine Braut.” Er reichte mir kaum bis zur Schulter und – hatte eine Braut!
 “Ist es Sabine?”, fragte ich. “Aber Vati, Sabine hat doch so viele Sommersprossen und struppige Haare! – Meine Braut hat einen schwarzen Pferdeschwanz und große blaue Augen.”
2. Wir beschlossen, zu der Braut zu gehen. Unterwegs flüsterte Gerhard: “Da! – Das ist sie!” Das Mädchen spielte mit dem Ball auf der Straße. Gerhard ging ganz steif an ihr vorüber.
 “Du hast ja deiner Braut nicht einmal “Guten Tag” gesagt”, bemerkte ich. Der Junge erwiderte: “Ich habe doch noch nie mit ihr gesprochen. Können wir sie nicht einmal einladen?”. “Unter uns Männern gesagt: Ich finde Sabine viel netter”, warf ich ein.

3. Am nächsten Nachmittag kam Sabine zu uns. Sie und Gerhard zeichneten, schnitten die gezeichneten Bilder aus und klebten sie auf ein großes Stück Papier. Als Sabine gehen musste, sagte der Junge: "Ich weiß gar nicht, warum die Zeit immer so schnell vergeht."

Am Abend beschlossen wir dann die "richtige" Braut, Claudia, auch einmal einzuladen. Claudia kam an einem der nächsten Tage zu uns. Aber die beiden Kinder spielten nur kurze Zeit Domino.

4. Dann fragte Gerhard: "Wie spät ist es?" Plötzlich lachte Claudia laut. Sie hatte den Teddybären von Gerhard gesehen. "Du spielst noch mit Teddys?", fragte sie spöttisch. Um sein Ansehen zu retten, holte Gerhard sein Tagebuch, in dem viel Lob über ihn stand. Aber Claudia schlug das Tagebuch zu und sagte: "So ein langweiliger Quatsch!"

5. Am Abend ging ich mit dem Jungen im Park spazieren. Er sammelte bunte Blätter. "Für Sabine, Vati, weil sie so ein nettes Mädchen ist."

"Aber Gerhard! Sie hat doch Sommersprossen!", sagte ich.

"Ich finde Sommersprossen ganz prima! ", meinte Gerhard.

Es war mir, als wäre mein Sohn wieder ein Stückchen gewachsen. Es ist nicht alles Gold, was glänzt.

1.

- a) Im Herbst ging ich mit meiner Tochter in den Wald.
- b) Der Junge teilte dem Vater mit, dass er mit seinem Freund durch das Laub gelaufen ist.
- c) Sabine hatte viele Sommersprossen und struppige Haare.
- d) Die Braut des Freundes hatte einen schwarzen Pferdeschwanz und große blaue Augen.

2.

- a) Der Junge begrüßte das Mädchen und spielte mit ihr auf der Straße.
- b) Der Vater fand Sabine viel netter, und sagte darüber dem Sohn.
- c) Gerhard hat schon mehrmals Sabine gesagt, dass sie seine Braut ist.
- d) Die Männer beschlossen, die Eltern des Mädchens zur Hochzeit einzuladen.

3.

- a) Nach einer Woche besuchte Gerhard kleine Claudia.
- b) Am nächsten Nachmittag kam Sabine und spielte mit Gerhard nur kurze Zeit Domino.
- c) Die ausgeschnittenen Bilder wurden von den beiden Kindern auf ein großes Stück Papier geklebt.
- d) Gerhard wurde traurig, als Claudia so früh nach Hause ging.

4.
 - a) Claudia schenkte Gerhard einen kleinen Teddybären.
 - b) Spöttisch lachte Claudia, als sie den Teddybären vom Jungen bemerkte.
 - c) Die Kinder lasen vor, was im Tagebuch von Gerhard geschrieben war.
 - d) Die beiden Kinder fanden lächerlich, dass so viel Lob über ihn im Tagebuch stand.
5.
 - a) Der Vater bemerkte, dass Gerhard im Park bunte Blätter für Sabine sammelte.
 - b) Der Junge fand die Sommersprossen des Mädchens ganz hässlich.
 - c) Am nächsten Morgen gingen die beiden Männer in den Park.
 - d) Der Vater war enttäuscht, sein Sohn benahm sich wie ein Erwachsener.

16. Der alte Lehrer

1. Einmal arbeitete der Vater in seinem Arbeitszimmer. Nebenan im Kinderzimmer, wo Herbert mit seinen Freunden spielte, wurde es plötzlich laut. Ärgerlich ging der Vater in das Kinderzimmer und bat um Ruhe. "Wie Herr Kleemann!", sagte Herbert. Herr Kleemann war der neue Lehrer.
2. "Was habt ihr über Herrn Kleemann zu sagen?", fragte der Vater. Sabine antwortete: "Er schimpft bloß und lacht nie mit uns". Herbert sprach: "Also abgemacht, Freunde! Morgen verstecken wir den Schwamm und die Kreide". Nun musste der Vater den Kindern erklären, dass es nicht richtig ist, was sie vorhatten. Die Kinder versprachen ihren Plan vorläufig nicht auszuführen.
3. Am nächsten Tag ging der Vater zu Herrn Kleemann. Herr Kleemann war ein älterer Lehrer, etwas pedantisch, aber er liebte die Kinder. Seine beiden Söhne waren im Krieg gefallen. Vor zwei Jahren war seine Frau gestorben. So fiel es ihm schwer, mit den Kindern zu lachen und fröhlich zu sein.
4. Als am nächsten Tag Herbert und seine Freunde wieder im Kinderzimmer spielten, ging Herberts Vater zu ihnen und erzählte den Kindern von dem Leben ihres Lehrers. Nach weniger Streit sagte Herbert: "Wir sind gemein zu Herrn Kleemann. Er ist einsam. Und außerdem ist es feige, wenn wir alle gegen ihn sind." Jetzt ließ der Vater die Kinder allein.
5. Die Kinder beschlossen Herrn Kleemann einen Hamster zu schenken. Dazu bauten sie aus einem alten Aquarium eine Hamsterwohnung. Am nächsten Tag rief Herbert an der Gartentür: "Vati, Herr Kleemann bastelt richtige

Modelleisenbahnen. Er hat uns alle eingeladen. Er kann Hamster und überhaupt alle Tiere sehr gut leiden.”

1.

- a) Einmal arbeitete der Vater mit Herbert und seinen Freunden.
- b) Die Kinder störten den Vater mit ihren lauten Stimmen.
- c) Der Vater war freundlich zu den Kindern wie Herr Kleemann.
- d) Nebenan im Kinderzimmer las Herbert ein interessantes Buch.

2.

- a) Die Kinder waren mit der Methode des neuen Lehrers sehr zufrieden.
- b) Der Vater schlug den Kindern vor, den Schwamm und die Kreide zu verstecken.
- c) Die Kinder beschlossen für den Lehrer eine angenehme Überraschung zu machen.
- d) Nach der Bitte des Vaters versprachen die Kinder ihren Plan vorläufig nicht auszuführen.

3.

- a) Der Vater kannte den Lehrer schon längst.
- b) Herr Kleemann war ein älterer Lehrer, deshalb liebte er die Kinder nicht.
- c) Herr Kleemann war unglücklich, deshalb konnte er nicht mit den Kindern lachen.
- d) Seine Frau war auch im Krieg gefallen.

4.

- a) Herberts Vater erzählte den Kindern nichts von dem Leben ihres Lehrers.
- b) Am nächsten Tag stritt der Vater wieder mit Herbert und seinen Freunden.
- c) Als der Vater fühlte, dass die Kinder auf dem richtigen Weg sind, ließ sie allein.
- d) Am nächsten Tag erzählte Herbert seinen Freunden von dem Leben ihres Lehrers.

5.

- a) Dank dem Vater begann die Freundschaft zwischen dem Lehrer und den Kindern.
- b) Der Lehrer konnte Hamster und andere Tiere nicht leiden.
- c) Die Kinder beschlossen Herrn Kleemann zu Besuch einzuladen.
- d) Die Kinder bauten eine Hamsterwohnung aus alten Papieren.

17. Bin ich blind?

1. An einem schönen Sommertage ritt ein junger Mann auf seinem Esel zu seinem Bruder. Er hatte ihn lange Zeit nicht gesehen und wollte ihn wieder einmal besuchen. Der Weg war weit. Nachdem der Mann zwei Stunden geritten war, kam er in einer kleinen Stadt an. Dort wohnte sein Bruder.
 2. Vor dem Hause des Bruders stieg er ab. Er band den Esel neben der Tür des Hauses an. Nun ging er hinein und begrüßte seinen Bruder. Danach wollte er noch einmal nach dem Esel vor der Tür sehen. Aber der Esel stand nicht mehr dort. Er hatte sich losgemacht und war fortgelaufen. Die Brüder eilten durch die Straßen der kleinen Stadt um den Esel zu suchen.
 3. Unterwegs trafen sie einen Jungen. "Hast du einen Esel gesehen?", fragten sie ihn. "Was für einen Esel?", fragte der Junge. "Ist sein linkes Auge blind? Lahmt er auf dem Hinterbein? Trägt er einen alten, grünen Sack, in dem Gerste ist?" "Ja, ja, das ist er ...!" "Nein, ich habe ihn nicht gesehen", sagte der Junge. "Was? Nicht gesehen? Willst du uns verspotten? Du weißt doch genau Bescheid über ihn!", riefen die Brüder.
 4. Sie hielten den Jungen fest und brachten ihn zum Richter der Stadt. Sie sagten: "Er hat unseren Esel gestohlen!" "Ich habe ihn nicht! Aber ich bin nicht blind!", sagte der Junge zum Richter. "Ich habe auf dem Wege die Spuren eines Esels gesehen. Die Spur von seinem rechten Hinterbein war nicht so tief wie die Spuren der anderen Beine und der Schritt war kleiner. Das bedeutet, dass er auf diesem Bein lahmt.
 5. Auf dem Wege war das Gras nur auf der rechten Seite abgefressen. Er ist also auf dem linken Auge blind. Er hat auch einen Baum gestreift. An der Rinde des Baumes habe ich grüne Fäden gesehen. Neben dem Baum lagen Gerstenkörner. Sie sind aus dem Sack herausgefallen." Als der Richter die Erklärung des Jungen hörte, war er wütend auf die Brüder und ließ den Jungen frei.
1.
 - a) Ein alter Mann ritt auf seinem Esel zu seinem Bruder.
 - b) Sein Bruder wohnte in einer großen Stadt.
 - c) Nach einem zweistündigen Ritt kam er in eine kleine Stadt.
 - d) Es war einmal ein alter Esel und er wollte nach Bremen gehen.
 2.
 - a) Er band das Pferd hinter der Tür der Gaststätte an.
 - b) Der Esel stand nicht mehr vor der Tür, er war verschwunden.
 - c) Die Brüder wollten den Esel nicht suchen.
 - d) Der Esel lief durch die Straßen der kleinen Stadt.

3.
 - a) Die Brüder trafen unterwegs einen alten Richter.
 - b) Der Esel trug einen schwarzen Sack mit Erbsen.
 - c) Der Junge sagte, dass er den Esel gesehen hatte.
 - d) Das linke Auge des Esels war blind und er lahmte.
4.
 - a) Die Brüder brachten den Jungen zum Richter der Stadt.
 - b) Der Junge hat die Spuren des Esels nie gesehen.
 - c) Die Spur von seinem Hinterbein war sehr tief.
 - d) Der Richter dieser Stadt war ein lustiger Mann.
5.
 - a) An der Rinde des Baumes sah er rote und gelbe Faden.
 - b) Der Richter bestrafte den Jungen für die Tat.
 - c) Die Brüder haben endlich den Esel gefunden.
 - d) Das Gras auf dem Wege war auf der rechten Seite abgefressen.

18. Momo

1. Momo war ein armes Waisenkind. Momo sah sehr seltsam aus: sie war klein und ziemlich mager, so dass man nicht erkennen konnte, ob sie erst acht oder schon zwölf Jahre alt war. Momo hatte einen Kopf mit lockigem, kohlschwarzem Haar. Es schien, dass ihre Haarlocken überhaupt keinen Kamm gesehen hatten. Sie hatte sehr große, wunderschöne wiederum kohlschwarze Augen.
2. Momo ging fast immer barfuß, nur im Winter trug sie manchmal Schuhe. Aber es waren zwei verschiedene Schuhe, die nicht zusammenpassten und ihr zu groß waren. Momo trug alles, was sie irgendwo fand oder geschenkt bekam. Momos bunter Rock war ihr auch viel zu groß.
3. Was die kleine Momo konnte wie kein anderer, das war: Zuhören. Und das ist etwas Besonderes, was nicht jeder kann. Wirklich zuhören können nur ganz wenige Menschen. Wer anders denkt, irrt sich. Und so wie Momo zuhören konnte, war es ganz und gar einmalig.
4. Momo konnte so zuhören, dass dummen Leuten plötzlich sehr gescheite Gedanken kamen. Nicht etwa, weil sie etwas sagte oder fragte, was den anderen auf solche Gedanken brachte, nein, sie saß nur da und hörte einfach zu, mit aller Aufmerksamkeit.
5. Beim Zuhören schaute sie den Sprecher mit ihren großen, dunklen Augen an, und der Sprecher fühlte, wie in ihm auf einmal Gedanken auftauchten, von denen er nie geahnt hatte, dass sie in ihm stecken. Sie konnte so zuhören, dass Unglückliche und Bedrückte zufrieden und froh wurden. So konnte Momo zuhören.

1.
 - a) Man konnte genau erkennen, wie alt Momo war.
 - b) Momo hatte große wunderschöne blaue Augen.
 - c) Man konnte nicht genau erkennen, wie alt Momo war.
 - d) Momo hatte lange, glatte, schwarze Haare.
2.
 - a) Momo trug alles, was sie geschenkt bekam.
 - b) Momo trug im Winter warme Schuhe.
 - c) Momo kaufte ihre Röcke auf dem Markt.
 - d) Momo trug immer warme Schuhe.
3.
 - a) Zuhören ist nichts Besonderes.
 - b) Richtig zuhören kann jeder.
 - c) So, wie Momo zuhörte, war einmalig.
 - d) Was die kleine Momo konnte, war das Erzählen.
4.
 - a) Im Gespräch mit Momo wurden die Leute immer dümmer.
 - b) Momo saß da und hörte aufmerksam zu.
 - c) Momo saß da und stellte dem Sprecher viele Fragen.
 - d) Im Gespräch mit Momo hörten ihr alle aufmerksam zu.
5.
 - a) Beim Zuhören senkte Momo den Kopf und schloss die Augen.
 - b) Wenn Momo dem Sprecher zuhörte, erwachten bei ihr dumme Gedanken.
 - c) Beim Zuhören waren die Besucher bedrückt und unglücklich.
 - d) Wenn man mit Momo sprach, wurde man froh und zufrieden.

19. Der Pädagoge Pestalozzi

1. Vor etwa 200 Jahren lebte in der Schweiz, in der Stadt Zürich, ein Mann namens Pestalozzi. Er hatte kein schönes Gesicht, seine Augen strahlten aber Güte und Herzlichkeit aus. Er war einem guten Männlein aus einem Märchen ähnlich, und sein Leben war auch einem Märchen ähnlich.
2. Pestalozzi war mit den Ideen des französischen Philosophen Rousseau bekannt. Sie hatten auf ihn großen Eindruck gemacht, und er beschloss, sein Leben der Erziehung von Kindern zu widmen. Er kaufte ein Stück Land und begann, die Erde zu bearbeiten. Dann nahm er arme Kinder und Waisen bei sich auf und gründete für sie eine Schule.
3. Pestalozzi sorgte für diese Kinder wie ein guter Vater, ihre Interessen wurden zu seinen Interessen. Das Wichtigste in seiner Methode war folgendes: Er kombinierte den Unterricht mit der praktischen Arbeit. Seine Schüler erlernten auch einfache Berufe.

4. Pestalozzi war kein reicher Mann. Bald war sein Geld zu Ende, dann musste die Schule geschlossen werden. Er war tief bedrückt, denn die Erziehung der Kinder war das Ziel seines Lebens. Er brauchte Geld für die Verwirklichung seiner Ideen. Was sollte er tun?
5. Er schrieb einen Roman, in dem er eine gute Familie beschrieb. Er zeigte Eltern, die einander liebten und achteten und ihre Kinder gut erzogen. Das Buch hatte Erfolg. Überall in der Schweiz las man es mit großem Interesse. Dieses erste Buch von Pestalozzi war ein populärer Erziehungsroman für Erwachsene. Man schickte ihm Geld, und er errichtete noch eine Schule für Waisen und gleichzeitig ein Institut für Lehrer.
1.
 - a) Pestalozzi lebte im vorigen Jahrhundert in der Schweiz.
 - b) Pestalozzi war ein großer, schöner Mann.
 - c) Pestalozzi ist ein Held aus einem Märchen.
 - d) Pestalozzi war ein Schweizer und lebte in Zürich.
 2.
 - a) Der Pädagoge gründete mit Rousseau eine Schule.
 - b) Pestalozzi machte einen großen Eindruck auf Rousseau.
 - c) Pestalozzi gründete eine Schule für Waisenkinder.
 - d) Mit den Kindern bearbeitete Pestalozzi die Erde.
 3.
 - a) Pestalozzi interessierte sich für die Kunst im Unterricht.
 - b) Seine Schüler erlernten nur seltene Berufe.
 - c) Der Pädagoge legte einen großen Wert auf die praktische Arbeit.
 - d) Pestalozzi war ein guter Vater für seine eigenen Kinder.
 4.
 - a) Pestalozzi war ein reicher Mann.
 - b) Die Erziehung der Kinder war sein Lebensziel.
 - c) Das Ziel seines Lebens war das Geldverdienen.
 - d) Er konnte seine Ideen gut verwirklichen.
 5.
 - a) Pestalozzi schrieb einen Roman, der einen großen Erfolg hatte.
 - b) Er schrieb einen Roman über Waisenkinder.
 - c) Seinen Roman las man überall in Frankreich.
 - d) In seinem Roman beschrieb er das Institut für Lehrer.

20. Der blanke Heller

1. Der große deutsche Mathematiker Karl Friedrich Gauß war natürlich auch einmal ein kleines Kind wie alle Menschen. Das war vor langer Zeit, fast zweihundert Jahre sind seither vergangen. Vater Gauß war ein Maurer. Da er immer tüchtig und fleißig war, wurde er bald Vorarbeiter. Nun musste er jeden Abend nach der Arbeit den Lohn der Maurer berechnen.
 2. Für den dreijährigen Karl Friedrich waren das die schönsten Stunden, wenn der Vater am Tisch saß und rechnete. Er kletterte auf das Knie des Vaters, schaute gut auf das Papier mit den vielen Zahlen und rechnete mit. Der Dreijährige konnte wirklich schon rechnen!
 3. Oft malte er mit Kreide Zahlen an die Hauswand und rechnete, oder er schrieb sie mit einem Stöckchen in den Sand. Die Zahlen waren sein liebstes Spielzeug. Mutter Gauß war auf ihren kleinen Jungen sehr stolz. Sie selbst hatte weder lesen noch schreiben gelernt.
 4. Eines Abends war Vater Gauß sehr müde, da fielen ihm beim Rechnen die Augen zu. Während er schlief, rechnete sein Söhnchen schnell noch einmal alles nach. Plötzlich rief der Kleine: „Vater, Vater, sieh nur, du hast einen Fehler gemacht! Hier muss eine Fünf stehen. Du hast eine Drei geschrieben!“ Erschrocken öffnete der Vater die Augen.
 5. Er prüfte die Rechnung, und wirklich hatte sein dreijähriger Sohn einen Fehler in der Rechnung gefunden. Er streichelte seinen Sohn zärtlich, griff in die Tasche und schenkte ihm einen neuen, blanken Heller. Für diesen Heller kaufte Karl Friedrich keine Süßigkeiten. Er verwahrte ihn gut. Später, als berühmter Mann, trug er diesen Heller noch bei sich zum Andenken an seine erste mathematische Leistung.
1.
 - a) Der große Mathematiker Gauß lebte vor hundert Jahren.
 - b) Karl Friedrich Gauß war ein Maurer.
 - c) Der Vater von Karl Gauß war als Vorarbeiter tätig.
 - d) Der Vater konnte nicht rechnen.
 2.
 - a) Der kleine Karl konnte rechnen.
 - b) Der Dreijährige ging schlafen, als der Vater rechnete.
 - c) Der Kleine nahm das Papier und riss es.
 - d) Der Junge kannte die Zahlen nicht.
 3.
 - a) Die Mutter konnte auch gut rechnen.
 - b) Die Mutter lehrte ihren Sohn schreiben.
 - c) Der Junge spielte gern mit Zahlen.
 - d) Der kleine Junge war sehr stolz.

4.
 - a) Der Vater war immer morgens müde.
 - b) Der Junge hat einen Fehler gefunden.
 - c) Der Vater erschreckte den Jungen.
 - d) Der kleine Karl war müde und schlief ein.
5.
 - a) Karl gab das ganze Geld für Süßigkeiten aus.
 - b) Der große Mathematiker dachte nie an den Heller.
 - c) Der Heller erinnerte später Gauß an diesen Tag.
 - d) Der Vater war sehr böse auf seinen Sohn.

21. Ein neues Schauspiel

1. Am 13. Januar 1782 um 17 Uhr sollte im Theater ein neues Schauspiel gezeigt werden, „Die Räuber“. Schon seit Mittag war das Theater überfüllt. Unter den Zuschauern saß ein dünner junger Mann mit entzündeten Augen, schmaler, langer Nase und vielen Sommersprossen. Diesem Mann schlug das Herz bis in den Hals hinauf, wenn er die Leute ringsum reden hörte.
2. „Es soll ein boshafte Schauspiel gegen die Fürsten sein!“ „Es soll von einem Arzt geschrieben sein, der gar nicht Arzt sein möchte. Heimlich hat er's geschrieben, denn der Herzog hat ihm zu schreiben verboten!“ „Schande über den Herzog!“ Der junge Mann klappte den Kragen hoch. Niemand durfte ihn erkennen. Niemand durfte wissen, dass er hier war.
3. Der Vorhang öffnete sich. Den Zuschauern stockte der Atem, als vorn auf der Bühne der edle Räuber Karl Moor ausrief: „Mein Geist dürstet nach Taten, mein Atem nach Freiheit!“ Der junge Mann sah ringsum die fremden Leute einander umarmen, sah Tränen des Zorns und der Freude in ihren Augen.
4. Zorn auf die Fürsten, Freude über die Kühnheit des Dichters, der den Karl Moor erdacht und seine Worte geschrieben hatte. Da wusste der junge Mann: Dieses Schauspiel war ihm gelungen. Das Spiel war zu Ende. Ein Beifall brach wie nie zuvor in diesem Theater aus. Man rief nach dem Dichter, denn man wollte ihn mit Blumen überschütten.
5. Doch der Dichter zeigte sich nicht. Während das Publikum jubelte, stieg der rothaarige junge Mann vor dem Theater in eine Kutsche, die bereitstand, und fuhr bei Nacht und Nebel aus der Stadt. Unerkannt gelangte er über die Grenze, heimwärts ins Land.

1.
 - a) Unter den Schauspielern saß ein dünner jünger Mann.
 - b) Schon seit dem Morgen gab es im Theater keine freien Plätze.
 - c) Der junge Mann mit Sommersprossen war sehr aufgeregt.
 - d) Die Zuschauer saßen schon seit dem Morgen im Theater.
2.
 - a) Es war ein altes Schauspiel über die Fürsten.
 - b) Der junge Mann wollte nicht erkannt werden.
 - c) Der junge Mann arbeitete heimlich als Arzt.
 - d) Der Herzog klappte den Kragen hoch und verließ den Raum.
3.
 - a) Der Vorhang öffnete sich und der junge Mann trat auf.
 - b) Die fremden Leute umarmten den jungen Mann.
 - c) In den Augen des jungen Mannes sah man Tränen der Freude.
 - d) Das Schauspiel war über den edlen Räuber Karl Moor.
4.
 - a) Die Zuschauer klatschten dem jungen Mann Beifall.
 - b) Man überschüttete den Dichter mit Blumen.
 - c) Das Theaterstück war dem jungen Dichter gelungen.
 - d) Der Dichter hatte zornige Worte über den Räuber geschrieben.
5.
 - a) Nach der Aufführung stieg der Dichter in eine Kutsche und fuhr aus der Stadt.
 - b) Das Publikum jubelte und lobte den jungen rothaarigen Mann.
 - c) Vor dem Theater standen Kutschen für die Zuschauer bereit.
 - d) Nach der Aufführung zeigte sich der junge Dichter dem jubelnden Publikum.

22. Besuch der Tante

1. Am Abend klingelt das Telefon. Ich nehme den Hörer ab und höre die helle Stimme meiner Tante aus Berlin: "Ich komme am Sonntag, aber macht euch keine Sorgen!"
2. Wir wissen aber aus langer Praxis, wie wir unsere liebe Tante empfangen müssen. Sophie holt Papier und Füller, wir setzen uns an den Küchentisch. Was brauchen wir? Fleisch, Eier, Gemüse, Gurken, Wurst, Käse, Obst (lieber Apfelsinen) und Eis. Hoffentlich haben wir nichts vergessen. Eine Büchse Pilz haben wir auch.

3. Sophie kauft ein, ich helfe ihr. Zu Hause bereiten wir alles so gut, wie es die Tante liebt. Sophie macht Wiener Schnitzel genau nach dem Kochbuch. Jede Kleinigkeit muss stimmen.
 4. Ich decke den Tisch im Wohnzimmer: auf dem weißen Tischtuch liegen Silberbestecke und stehen Teller. Jetzt stelle ich Gläser und lege schöne Servietten. Dabei denke ich an die Tante: "Ich darf das Geschenk für sie nicht vergessen! Ein Märchenbuch!"
 5. Alles ist fertig. Jetzt kann sie kommen. Wir haben noch ein paar Minuten frei. Wir waschen uns, ziehen frische Kleider an und machen uns zurecht. Da klingelt es schon. Es kann nur die Tante sein. Ich öffne. Vor mir steht Tante Marie und ruft Sophie zu: "Ach, wie schön siehst du wieder aus!"
1.
 - a) Die Tante schickt an mich ein Telegramm.
 - b) Am Abend teilt die Tante mit, dass sie eine Reise nach Berlin machen will.
 - c) Die Verwandten sollen für die Tante sorgen.
 - d) Die Tante ruft ihre Verwandten an und teilt mit, dass sie am Sonntag kommt.
 2.
 - a) Sie brauchen viele Speisen zum Backen.
 - b) Sie haben ihre liebe Tante immer gut empfangen.
 - c) Sie haben vergessen, eine Büchse Pilz zu kaufen.
 - d) Sophie holt Papier und Füller und setzt sich an den Schreibtisch.
 3.
 - a) Außer mir helfen alle Sophie.
 - b) Wiener Schnitzel schmeckt lecker.
 - c) Die Familie bereitet alles nach dem Geschmack der Tante zu.
 - d) Alles ist prima. Nur eine Kleinigkeit stimmt nicht.
 4.
 - a) Auf dem Tisch liegt ein schönes buntes Tischtuch.
 - b) Leider haben sie die Servietten vergessen.
 - c) Sie haben für die Tante ein schönes Geschenk auf den Tisch gelegt.
 - d) Die Verwandten haben sich herzlich auf den Empfang vorbereitet.
 5.
 - a) Alle erwarten ungeduldig die Tante.
 - b) Die Verwandten kaufen schöne frische Kleider.
 - c) Die Tante kommt mit großer Verspätung.
 - d) Sie haben ihren Ruhetag uninteressant verbracht.

23. Jetzt habe ich eine Oma!

1. Eines Tages, als Hans noch klein war, hatte er eine Oma gefunden. Es war die alte Frau Lindemann. Sie wohnte in einem kleinen Haus in der Bahnhofstraße. Hans war glücklich, dass er nun auch eine Oma hatte. Alle seine Freunde hatten eine Oma, nur er nicht.
 2. Die Jahre vergingen, aber Frau Lindemann blieb für unseren Jungen die "Oma". Hans und seine Freunde halfen oft Frau Lindemann. Sie gingen für sie einkaufen, trugen ihr im Winter die Kohlen aus dem Keller in die Wohnung usw.
 3. Eines Tages, es war im Frühling, bekam Oma Lindemann eine schöne neue Wohnung, weil ihr altes Haus einer neuen Eisenbahnstrecke Platz machen musste. Aber trotz der schönen Wohnung war die Oma jetzt immer traurig.
 4. "Ich kenne die Leute hier nicht und bin immer so allein", sagte sie. In dem neuen Haus kümmerte sich jeder nur um sich selbst und kannte den Nachbarn kaum. Sabine, Peter, Claudia, Rosi und Hans machten nun einen Plan.
 5. Sie holten den Hund von Frau Lindemann und gingen mit ihm spazieren. Als sie Frau Kern, die in der Wohnung über Oma Lindemann wohnte, trafen, sagten sie ihr: "Wir müssen jetzt in die Schule, bitte nehmen Sie Mohrrchen mit nach Hause". Der Hund hieß nämlich Mohrrchen. Mohrrchen wackelte fröhlich mit seinem Schwanz, und Frau Kern konnte gar nicht "nein" sagen.
1.
 - a) Hans wohnte in der Nähe des Bahnhofs.
 - b) Die Oma hatte ein großes Haus unweit des Bahnhofes.
 - c) Hans war glücklich, weil er eine neue Oma gefunden hatte.
 - d) Wie alle seine Freunde, hatte Hans auch eine Oma.
 2.
 - a) Die Freunde halfen Frau Lindemann nicht, weil sie beschäftigt waren.
 - b) Frau Lindemann kaufte für die ganze Woche ein.
 - c) Die Jahre vergingen und Frau Lindemann blieb jung.
 - d) Die Freunde halfen Frau Lindemann beim Haushalt.
 3.
 - a) Wegen der kleinen Wohnung war die Oma traurig.
 - b) Im Sommer bekam Oma Lindemann eine schöne Wohnung.
 - c) Die schöne Wohnung konnte die Oma nicht erfreuen.
 - d) Im Winter zog die Oma in eine neue Wohnung ein.

4.

- a) Die Nachbarn von Frau Lindemann kümmerten sich um sie.
- b) Die Oma fühlte sich im neuen Haus ganz allein.
- c) Im neuen Haus kannten sich alle gut einander.
- d) Die Freunde wussten nicht, was sie machen sollten.

5.

- a) Die Nachbarin von Frau Lindemann spazierte mit ihrem Hund.
- b) Die Freunde nahmen den Hund mit in die Schule.
- c) Die Freunde baten Frau Kern, den Hund von der Oma nach Hause mitzunehmen.
- d) Als Frau Lindemann mit ihrem Hund spazierte, traf sie ihre Nachbarin.

24. Ein schwerer Fall

1. Es war nun schon das vierte Mal in dieser Woche, dass ein reicher und eingebildeter Patient den Doktor Knox mitten in der Nacht zu sich rief.
2. Der Doktor, obwohl er müde war, kam zum Patienten und fragte nicht besonders freundlich: „Nun, was fehlt’s denn heute wieder?“
3. „Ich weiß es nicht“, stöhnte der Mann, „aber ich fühle mich nicht wohl. Ich kann nicht schlafen, ich habe keinen Appetit und muss immer an meine Krankheit denken. Herr Doktor, ich glaube, ich bin sehr schwer krank!“
4. Der Arzt untersuchte den Patienten und sagte ganz ernst: „Lassen Sie sofort Ihre Kinder und die nächsten Verwandten kommen. Sofort! Noch in der Nacht!“ – „Steht es so schlimm?“, fragte weinerlich der Patient und rief per Telefon seine beiden Söhne und seinen Bruder zu sich.
5. Kraftlos fiel er dann ins Bett zurück und sah den Arzt erschrocken an: „Ach, Herr Doktor! Muss ich wirklich sterben?“ – „Keine Spur,“ sagte der Arzt und lächelte, „aber ich will nicht der einzige Esel sein, den Sie mitten in der Nacht und ohne jede Ursache aus dem Bett geholt haben.“

1.

- a) Der Patient war viermal in der Woche krank.
- b) Der Patient rief in der Nacht den Arzt zu sich.
- c) Ein reicher und ausgebildeter Patient war schwer krank.
- d) Der Doktor besuchte den Patienten spät am Abend.

2.

- a) Der Doktor kam zum Patienten, obwohl er müde war.
- b) Der Doktor konnte den Patienten nicht besuchen, weil er müde war.
- c) Der Patient wurde vom Arzt sehr freundlich untersucht.
- d) Der Arzt fragte den Patienten, warum er wieder gefehlt hat.

3.
 - a) Der Kranke sagte, dass er sich nicht schlecht fühlte.
 - b) Die Krankheit ließ den Kranken in Ruhe.
 - c) Der Kranke klagte über die Schlaflosigkeit.
 - d) Der Kranke war nicht überzeugt, dass ihm der Arzt hilft.
4.
 - a) Der Patient rief sofort seine nächsten Verwandten zu sich.
 - b) Der Arzt untersuchte den Patienten aufs Beste und wurde traurig.
 - c) Der Patient begann plötzlich zu weinen.
 - d) Die beiden Neffen des Patienten waren in der Nacht angekommen.
5.
 - a) Der Patient hat den Arzt nicht beunruhigt.
 - b) Der Kranke wusste bisher, dass er bald sterben musste.
 - c) Es gab keinen Grund, einen Arzt zu holen.
 - d) Die Verwandten sahen den Kranken ruhig im Bett liegen.

25. Eine wahre Geschichte

1. Der Schauspieler Manfred Krug fuhr spät abends nach seiner Arbeit mit der Straßenbahn nach Hause. Er bezahlte die Fahrt und bat den Schaffner, ihn kurz vor der Haltestelle, wo er aussteigen muss, zu wecken, damit er ein bisschen schlafen kann.
2. Der Schaffner vergaß das und Manfred Krug wachte an der Endstation auf. Er beschloss, mit derselben Bahn wieder zurückzufahren. Da kam der Schaffner wieder und wollte erneut Fahrgeld kassieren. Der Schauspieler weigerte sich, denn schließlich war es nicht seine Schuld, dass er eine zweite Fahrt antreten musste. Aber der Schaffner bestand darauf: Fahrschein oder keine zweite Fahrt!
3. Es kam zu einem Streit mit dem Schaffner und Krugs Personalien wurden festgestellt. Er musste die Straßenbahn verlassen und mitten in der Nacht zu Fuß nach Hause laufen.
4. Nach einer Weile kamen Zahlungsaufforderungen: erst waren es fünf Mark Strafgebühr, dann zehn, dann zwanzig, plus Mahnkosten, wegen Benutzung der Bahn ohne Fahrschein. Nachdem sich der Schwarzfahrer noch immer geweigert hatte, das Geld zu bezahlen, drohte man ihm mit einer Gefängnisstrafe.
5. Selbst das veranlasste ihn nicht zum Nachgeben und ein paar Wochen später fand sich Manfred Krug in sauber gewaschenem Zustand, mit Zahnbürste, zum Absitzen seiner Strafe im Gefängnis ein.

1.
 - a) Nach der Arbeit fuhr der Schauspieler mit dem Zug nach Hause.
 - b) Der Schauspieler war müde und wollte bald in der Straßenbahn schlafen.
 - c) Der Schaffner weckte den Schauspieler an seiner Haltestelle.
 - d) Der Schauspieler wollte nicht aussteigen, weil er keine Laune hatte.
2.
 - a) Der Schauspieler wollte die zweite Fahrt nicht bezahlen, weil er sich unschuldig fühlte.
 - b) Der Schaffner hat erneut das Fahrgeld kassiert, denn er war streng.
 - c) Der Schauspieler konnte mit derselben Bahn nicht zurückfahren.
 - d) Der Schauspieler wurde vom Schaffner zur rechten Zeit geweckt.
3.
 - a) Der Schauspieler konnte mit der Straßenbahn nach Hause fahren.
 - b) Nach einem Streit hat der Schaffner die Personalangaben herausbekommen.
 - c) Der Schaffner verzieh dem Schauspieler seine Tat.
 - d) Der Schauspieler wollte zu Fuß nach Hause gehen.
4.
 - a) Da der Schauspieler die Bahn ohne Fahrschein benutzte, drohte ihm eine Gefängnisstrafe.
 - b) Die Zahlungsaufforderungen waren nicht hoch.
 - c) Der Schauspieler war einverstanden, das Geld zu bezahlen.
 - d) Der Schauspieler hat die Strafe zum Teil bezahlt, weil er nicht genug Geld hatte.
5.
 - a) Der Schauspieler gab nach und bezahlte seine Strafe.
 - b) Zum Absitzen der Strafe im Gefängnis brauchte der Schauspieler einige Zahnbürsten.
 - c) Statt die Strafe zu bezahlen, begab sich Manfred Krug ins Gefängnis.
 - d) Obwohl der Schauspieler seine Schulden bezahlt hatte, nahm man ihn fest.

26. Der Wetterprophet

1. Ein Regisseur sollte einmal einen Film drehen, der in der wunderschönen Gebirgslandschaft der Alpen spielte. Er fuhr mit den Schauspielern in ein kleines Dorf, das weit von allen Verkehrswegen in den Bergen lag. Man begann sofort mit den Aufnahmen. Man sollte die Arbeit schnell beenden, denn jeder Tag kostete viel Geld.
 2. Bei Aufnahmen unter freiem Himmel hängt man immer vom Wetter ab. Man muss die Wetterprognosen studieren. Unser Regisseur glaubte aber nicht an die Wetterprognosen, die der Rundfunk mitteilte. Er hatte gehört, dass in dem Dorf ein alter Bauer lebte, der als Wetterprophet bekannt war. Diesen Alten besuchte er nun jeden Tag. Die Antworten des Alten waren auch wirklich fast immer richtig. Dabei wunderte sich der Regisseur, dass der Alte niemals nach den Wolken schaute.
 3. Eines Tages hatte der Regisseur besonders wichtige Aufnahmen vor. Er ging zu dem Alten, um zu erfahren, was für ein Wetter am nächsten Tag sein wird. Der Alte saß auf einer Bank vor seinem Haus und rauchte seine Pfeife.
 4. Der Regisseur fragte: „Nun, Alter, was meinst du? Wird das Wetter morgen schön sein, oder wird es regnen? Hoffentlich nicht, denn morgen müssen wir die wichtigsten Aufnahmen unseres Films machen.“
Doch der Alte blieb ruhig sitzen und nahm die Pfeife nicht aus dem Mund.
 5. „Nun, was ist mit dir? So sprich doch!“ rief der Regisseur. „Du weißt ja, wie wichtig diese Frage für mich ist!“
„Mein Radio ist kaputt“, sagte der Alte und rauchte ruhig weiter.
1.
 - a) Ein Regisseur wollte einen Film in einer kleinen Stadt drehen.
 - b) Man fing mit der Arbeit gleich an, weil man keine Zeit verlieren wollte.
 - c) Die Schauspieler wohnten gemütlich in einem Dorf.
 - d) Der Regisseur konnte mit den Aufnahmen nicht sofort beginnen.
 2.
 - a) Der Alte schaute immer nach den Wolken und sagte das Wetter voraus.
 - b) Für die Aufnahmen war das Wetter nicht wichtig.
 - c) Der Regisseur glaubte an die Wetterprognosen, die ihm der Bauer mitteilte.
 - d) Der Regisseur arbeitete nach den Prognosen des Rundfunkes.

3.

- a) Der Regisseur wollte vom Alten über das Wetter für den nächsten Tag erfahren.
- b) Der Regisseur wollte vom Alten wissen, wie das Wetter vorgestern war.
- c) Der Alte saß in einer Bank und rauchte seine Pfeife.
- d) In den letzten Tagen hatte der Regisseur keine Aufnahmen.

4.

- a) Der Alte gab dem Regisseur keine Antwort und rauchte ruhig weiter.
- b) Der Regisseur wusste genau, dass es regnen sollte.
- c) Da es nicht regnete, machten sie ihre Aufnahmen.
- d) Der Alte antwortete dem Regisseur, ohne seine Pfeife aus dem Mund zu nehmen.

5.

- a) Der Alte sprach unaufgehört über das Wetter.
- b) Der Alte war ruhig, weil sein Radio in Ordnung war.
- c) Den Regisseur interessierte die Antwort des Alten nicht.
- d) Der Alte informierte sich über die Wetterprognosen im Radio.

27. Der liebe Augustin und die Pest

- 1. Vor 330 Jahren lebte in Wien ein Musiker namens Augustin. Er spielte jeden Abend im Gasthaus „Zum roten Dachl“. Wegen des Musikers kamen viele Besucher und der Wirt konnte mit fetten Einnahmen rechnen. Dafür verköstigte er Augustin, den man bald „Lieber Augustin“ nannte.
- 2. Als im Jahr 1679 die Pest in der Stadt ausbrach, starben viele Leute, Trauer und Hoffnungslosigkeit breiteten sich aus. Nur noch die Leute, die im Gasthaus „Zum roten Dachl“ saßen und die fröhliche Musik des lieben Augustin hörten, waren glücklich.
- 3. Eines Abends schenkten sie Augustin so viel Wein nach, dass er betrunken durch die Stadt nach Hause torkelte. Die Augen fielen ihm zu und er schlief mitten auf der Straße eingerollt mit seinem Dudelsack ein. Die Pestknechte, die die Toten auf den Straßen einsammelten und in Pestgruben warfen, dachten Augustin sei tot. Deshalb nahmen sie ihn mit und schmissen ihn in eine Pestgrube, wo er die ganze Nacht durchschlief.
- 4. Als er am nächsten Morgen in der Grube aufwachte, versuchte er hinauszuklettern, aber es gelang ihm nicht. Auf einmal fing er an, sein Lied „O, du lieber Augustin“ zu singen. Die Pestknechte, die die Musik hörten, zogen Augustin aus der Grube.

5. So lebte er ohne Schaden weiter und erzählte seine Geschichte oft im Gasthaus. Das gab den Menschen wieder etwas Hoffnung. Der liebe Augustin lebte noch viele Jahre glücklich und gesund weiter.

Die Geschichte zeigt uns, dass die Musik Menschen trösten und fröhlich machen kann. Sie kann sogar Leben retten.

1.

- a) Augustin lebte vor vielen Jahren in Österreich.
- b) Wegen ihm kamen wenige Besucher zum Gasthaus.
- c) Der Wirt bezahlte Augustin sehr wenig.
- d) Man verköstigte Augustin mit fettem Essen.

2.

- a) Die Leute lebten in der Stadt glücklich.
- b) Die Leute saßen im Gasthaus, aßen und unterhielten sich zwanglos.
- c) Nur die Leute im Gasthaus „Zum roten Dachl“ waren glücklich.
- d) Viele Leute starben vom Trauer und von der Hoffnungslosigkeit.

3.

- a) Einens Abends schenkte man Augustin einen Dudelsack.
- b) Augustin war tot, weil er viel Wein getrunken hatte.
- c) Augustin schlief die ganze Nacht bei den Toten in der Grube.
- d) Die Augen fielen Augustin zu und er schlief fest in seinem Bett.

4.

- a) Augustin kletterte hinaus und ging nach Hause.
- b) Es gelang ihm nicht, das Lied „O, du lieber Augustin“ zu singen.
- c) Die Pestknechte hörten die Musik und holten Augustin heraus.
- d) Die Pestknechte waren vom Lied nicht begeistert.

5.

- a) So lebte er hoffnungslos weiter.
- b) Durch die Musik wurde das Leben vieler Menschen gerettet.
- c) Niemand erzählte mehr seine Geschichte im Gasthaus.
- d) Der liebe Augustin lebte viele Jahre unzufrieden.

28. Unterricht beim Vater

1. Es war einige Minuten vor zwölf Uhr. Wolfgang stand an der Tür zum Arbeitszimmer des Vaters und hielt zwei Hefte in der Hand. Punkt zwölf Uhr sollte er mit seiner Schwester zum Vater kommen. Sie sollten ihm die Arbeiten vorzeigen, die sie angefertigt hatten.
 2. Wolfgang blickte durch das Schlüsselloch. Er konnte die Hände des Vaters auf dem Schreibtisch sehen. Sicher schrieb der Vater wieder seine Erinnerungen über die Reise nach Italien in das Heft, das aufgeschlagen vor ihm lag. Wolfgang blickte sich beunruhigt um.
 3. Endlich kam die Schwester Cornelia die Treppe herunter. Schritte näherten sich, und schon stand der Vater in der Tür. „Ach, da seid ihr ja“, sagte der Vater, „kommt herein!“ Der Vater nahm wieder am Schreibtisch Platz, und die Kinder legten ihre Schreibhefte vor ihn hin. Wolfgang hatte einen Aufsatz in lateinischer Sprache geschrieben. Prüfend begann der Vater Seite um Seite im Wolfgang's Heft zu lesen.
 4. „Mein Sohn“, sagte er, „Dein Aufsatz ist fehlerlos. Wenn du weiter fleißig lernst, wirst du einmal die berühmte Universität Leipzig besuchen, an der auch ich studiert habe.“ „Herr Vater“, sagte Wolfgang, „darf ich Ihnen noch eine Arbeit vorlegen? Ich habe den ganzen Aufsatz noch einmal geschrieben, aber jetzt in italienischer Sprache. Hier ist er.“
 5. „Wie?“ sagte der Vater erstaunt. „Ich habe doch nur deiner Schwester Unterricht im Italienischen erteilt. Bist du unter die Zauberkünstler gegangen?“ „Nein“, antwortete Wolfgang, „aber ich habe in dem Zimmer gegessen, in dem Sie Cornelia unterrichtet haben. Ich habe Ihnen zugehört und alles mitgelernt.“
1.
 - a) Früh morgens stand Wolfgang mit der Schwester an der Tür.
 - b) Punkt zwölf Uhr sollte Wolfgang allein zum Vater kommen.
 - c) Der Vater hielt zwei Hefte in der Hand, die er angefertigt hatte.
 - d) Die Geschwister sollten dem Vater ihre fertigen Arbeiten zeigen.
 2.
 - a) Der Vater erzählte über seine Erinnerungen nach Italien.
 - b) Wolfgang schloss das aufgeschlagene Heft.
 - c) Wolfgang stand aufgeregt vor der Tür.
 - d) Der Junge durfte durch das Schlüsselloch blicken.

3.

- a) Die Kinder nahmen wieder am Schreibtisch Platz.
- b) Die Kinder legten ihre Schreibhefte vor den Vater hin.
- c) Cornelia hatte einen Aufsatz in lateinischer Sprache.
- d) Prüfend und streng sah der Vater die Kinder an.

4.

- a) Der Vater ermunterte seinen Sohn zum weiteren Studium.
- b) Der Vater unterrichtete an der berühmten Universität Leipzig.
- c) Cornelia schrieb den Aufsatz in lateinischer Sprache.
- d) Cornelia zeigte dem Vater noch eine Arbeit.

5.

- a) Wolfgang war zum Zauberkünstler gegangen.
- b) Der Vater hatte Wolfgang Italienisch gelehrt.
- c) Wolfgang hatte selbst Italienisch gelernt.
- d) Die Kinder waren über die Zauberkünstler erstaunt.

29. Doktor Allwissend

1. Es war einmal ein armer Bauer, der mit zwei Ochsen Holz in die Stadt fuhr und es für zwei Taler einem Doktor verkaufte. Der Doktor saß gerade am Tisch, als der Bauer nach dem Geld kam. Da sah der Bauer, wie er schön aß und trank, und er wollte auch Doktor werden.
2. Also fragte er endlich, ob er auch Doktor werden kann. „O ja,“ sagte der Doktor, „das ist sehr einfach.“ „Was muss ich tun?“ fragte der Bauer. „Erstens kaufe dir ein Abc-Buch; zweitens verkaufe deinen Wagen und deine zwei Ochsen und kaufe von diesem Geld dir Kleider, und alles was sonst ein Doktor haben muss; drittens lass dir ein Schild mit den Worten machen: „Ich bin Doktor Allwissend.“
3. Der Bauer tat alles und wurde Doktor. Einmal wurde einem reichen Herrn Geld gestohlen. Er fuhr hinaus ins Dorf und kam zum Doktor Allwissend. Er bat den Doktor mitzugehen und den Dieb zu finden. „O ja,“ sagte der Doktor, „aber Grete, meine Frau, muss auch mit.“
4. Als sie auf den Hof kamen, war der Tisch gedeckt und sie sollten erst mitessen. Als nun der erste Bediente mit einer Schüssel kam, stieß der Bauer seine Frau an und sagte: „Grete, das war der erste.“ Damit meinte er den ersten Gang. Der Bediente aber meinte, dass er damit sagen wollte: „Das ist der erste Dieb.“

5. Als der zweite mit seiner Schüssel hereinkam, stieß der Bauer seine Frau an: „Grete, das ist der zweite.“ Als der dritte mit seiner Schüssel hereinkam, sagte der Bauer: „Grete, das ist der dritte.“ Alle drei gestanden gleich, dass sie das Geld gestohlen hatten. So wurde Doktor Allwissend ein berühmter Mann.

1.

- a) Der Bauer fuhr in die Stadt und kaufte Holz.
- b) Der Bauer saß am Tisch und zählte sein Geld.
- c) Der Bauer fuhr in die Stadt, um sein Holz zu verkaufen.
- d) Der Bauer verkaufte zwei Ochsen für zwei Taler.

2.

- a) Der Bauer sollte viele Sachen kaufen, um Doktor zu werden.
- b) Er musste noch einen Wagen und zwei Ochsen kaufen.
- c) Der Bauer ließ ein Schild für den Doktor machen.
- d) Der Doktor war ein listiger und geiziger Mensch.

3.

- a) Der Doktor hatte einem reichen Herrn Geld gestohlen.
- b) Man hatte einem reichen Herrn Geld gestohlen.
- c) Grete war gezwungen, den Dieb zu finden.
- d) Sie fuhren hinaus ins Dorf und suchten den Dieb.

4.

- a) Als sie auf den Hof kamen, war es zu spät.
- b) Der erste Bediente bedeckte den Tisch.
- c) Der Bauer meinte, dass der Bediente das erste Gericht brachte.
- d) Der Bauer sagte, dass der Bediente der erste Dieb war.

5.

- a) Die Frau kam mit einer Schüssel herein.
- b) Der Bauer stieß seine Frau ärgerlich an.
- c) Der Dritte gestand, dass er das Geld gestohlen hatte.
- d) Das Geld hatten die Bedienten gestohlen.

30. Die drei Wünsche

1. Eine Frau und ein Mann leben in einem alten Haus. Sie haben nur zwei kleine Zimmer. Sie haben kein Geld und die Not ist groß. Sie sitzen eines Abends im Wohnzimmer, und da geht plötzlich die Tür auf. Das Licht flackert und die Lampe geht aus. Ein Weiblein steht vor ihnen. Es ist sehr alt und klein. Mit leiser Stimme spricht es zu der Frau und dem Mann:

2. „Ich habe Mitleid mit euch. Drei Wünsche dürft ihr haben. Ich will sie euch erfüllen. Ihr habt acht Tage Zeit, bedenkt euch gut. Eure Not soll ein Ende haben.“ Die Frau öffnet gleich den Mund, doch der Mann hält seine Hand davor. „Wir wollen uns gut überlegen, wir haben Zeit“, sagt er. „Du hast recht“, antwortet die Frau.
 3. Am nächsten Tag machte die Frau in der Küche Bratkartoffeln zum Essen. Als sie sich zum Tisch setzten, stieg der Geruch der Kartoffeln in die Nase. Ohne sich etwas dabei zu denken sagte sie: „Ach, ich wünsche mir eine Wurst dazu!“ Oh weh, da ist der erste Wunsch getan. Die Wurst liegt auf dem Teller, knusprig und warm.
 4. Da wird der Mann zornig: „Wenn dir doch die Wurst an der Nase angewachsen wäre!“ So rief er. Aber o weh, auch der zweite Wunsch ist getan. Kaum ist das letzte Wort gesagt, da hängt die Wurst an der Nase seiner armen Frau. Sie hängt so fest, als wäre sie angewachsen. Nun ist die Not erst recht groß.
 5. Zwei Wünsche sind erfüllt. Nur noch ein Wunsch ist übrig. Was sollen sie tun? Der dritte Wunsch muss die Wurst wieder auf den Teller zaubern. „Ach, wenn wir doch noch einmal drei Wünsche haben dürften!“
1.
 - a) Eine Frau und ein Mann leben in einem Haus mit ihren Kindern.
 - b) Eine Frau und ein Mann leben in Armut und Not.
 - c) Ein Männlein spricht mit leiser Stimme zu der Frau und dem Mann.
 - d) Eines Morgens geht die Tür auf und ein Weiblein steht vor ihnen.
 2.
 - a) Das Weiblein möchte dem Ehepaar drei Wünsche erfüllen.
 - b) Der Mann ließ die Frau sprechen.
 - c) Sie haben keine Zeit, aber sie wollen sich überlegen.
 - d) Der Mann hat Mitleid mit seiner Frau.
 3.
 - a) Die Frau macht in der Küche Wurst zum Essen.
 - b) Der Mann wünscht sich eine Wurst zum Essen.
 - c) Der erste Wunsch ist nicht getan.
 - d) Der erste Wunsch geht gleich in Erfüllung.
 4.
 - a) Die Nase der armen Frau tut weh.
 - b) Die Wurst ist der zweite Wunsch des Mannes.
 - c) Die Wurst hängt fest an der Nase der armen Frau.
 - d) Die Not ist jetzt nicht so wichtig.

5.

- a) Die Frau will nicht mehr drei Wünsche haben.
- b) Die Eheleute möchten noch einmal drei Wünsche haben.
- c) Sie haben keinen anderen Wunsch.
- d) Sie dürfen noch einmal drei Wünsche haben.

www.atc.am

ԲԱԺԻՆ 2

Ընտրել տրված գոյականներից իմաստով համապատասխանող բայերը:
 Wählen Sie die passenden Verben zu den Substantiven.

1.

Einen Spaziergang

- a) machen
- b) gehen
- c) tun
- d) kommen

2.

Eine Antwort

- a) fragen
- b) geben
- c) stellen
- d) bringen

3.

Eine Entscheidung

- a) begegnen
- b) kommen
- c) gehen
- d) treffen

4.

Verbreitung

- a) gehen
- b) kommen
- c) finden
- d) suchen

5.

Zum Ausdruck

- a) bekommen
- b) gehen
- c) sagen
- d) bringen

6.

In Anspruch

- a) nehmen
- b) bringen
- c) geben
- d) sagen

7.

In Ordnung

- a) holen
- b) tragen
- c) bringen
- d) haben

8.

Lust

- a) haben
- b) wollen
- c) mögen
- d) holen

9.

Einen hohen Preis

- a) kaufen
- b) verkaufen
- c) bezahlen
- d) zählen

10.

Den Namen

- a) holen
- b) tragen
- c) bringen
- d) heißen

11.

Keine Ahnung

- a) besitzen
- b) brauchen
- c) haben
- d) fragen

12.

In Frage

- a) gehen
- b) antworten
- c) kommen
- d) geben

13.

Einen Eindruck

- a) fragen
- b) holen
- c) benehmen
- d) bekommen

14.

Pech

- a) bekommen
- b) haben
- c) holen
- d) erlauben

15.

Einen Beschluss

- a) fassen
- b) fahren
- c) bringen
- d) nennen

16.

Eine Testarbeit

- a) antworten
- b) erwidern
- c) schreiben
- d) fragen

17.

Spaß

- a) spielen
- b) erzählen
- c) machen
- d) lachen

18.

Einen Wagen

- a) renovieren
- b) reparieren
- c) zubereiten
- d) schneiden

19.

Ein Gespräch

- a) führen
- b) bringen
- c) machen
- d) halten

20.

Die Prüfung

- a) geben
- b) bestehen
- c) legen
- d) lassen

21.

Eine Rede

- a) lesen
- b) geben
- c) halten
- d) erzählen

22.

Ein Examen

- a) ansetzen
- b) ablegen
- c) abstellen
- d) vorlegen

23.

Das Rad

- a) laufen
- b) surfen
- c) fahren
- d) sitzen

24.

Den Puls

- a) hören
- b) schlagen
- c) fühlen
- d) klopfen

25.

Eine Freundschaft

- a) beenden
- b) bleiben
- c) schlagen
- d) schließen

26.

Kaffee

- a) kauen
- b) trinken
- c) essen
- d) verdauen

27.

Einen Vorschlag

- a) begegnen
- b) treffen
- c) machen
- d) glauben

28.

Eine Verletzung

- a) behandeln
- b) besprechen
- c) bezahlen
- d) beginnen

29.

Ein Telegramm

- a) angeben
- b) aufgeben
- c) eingeben
- d) durchgeben

30.

Eine Lösung

- a) reden
- b) sprechen
- c) ringen
- d) finden

31.

Eine Meinung

- a) tragen
- b) denken
- c) äußern
- d) glauben

32.

Das Haus

- a) reparieren
- b) renovieren
- c) reservieren
- d) reduzieren

33.

Eine Pizza

- a) benutzen
- b) brechen
- c) bestellen
- d) kochen

34.

Das Geschirr

- a) waschen
- b) duschen
- c) bügeln
- d) spülen

35.

Das Salz

- a) gießen
- b) hacken
- c) schälen
- d) streuen

36.

Eine Torte

- a) backen
- b) kochen
- c) schlagen
- d) braten

37.

Eine Absicht

- a) sehen
- b) haben
- c) schenken
- d) bewegen

38.

Einen Vortrag

- a) erklären
- b) halten
- c) kaufen
- d) beschreiben

39.

Eine Frage

- a) legen
- b) stehen
- c) stellen
- d) bilden

40.

Eine Neuigkeit

- a) verbreiten
- b) zeigen
- c) antworten
- d) bitten

41.

Einen Ausflug

- a) reisen
- b) fahren
- c) wandern
- d) machen

42.

Einen Kuss

- a) überreichen
- b) geben
- c) schmecken
- d) mitteilen

43.

Den Koffer

- a) zubereiten
- b) renovieren
- c) kosten
- d) greifen

44.

Eine Reise

- a) bereiten
- b) raten
- c) beschließen
- d) unternehmen

45.

Ein Zimmer

- a) reparieren
- b) mieten
- c) ordnen
- d) warten

46.

Sehenswürdigkeiten

- a) bekommen
- b) vertraut machen
- c) sich wundern
- d) besichtigen

47.

Ein Kleid

- a) tragen
- b) schneiden
- c) vorschlagen
- d) testen

48.

Auf einen Baum

- a) besteigen
- b) klettern
- c) springen
- d) einfallen

49.

Freude

- a) fertigen
- b) bereiten
- c) weggehen
- d) ziehen

50.

Ein Auto

- a) gehen
- b) kommen
- c) füllen
- d) tanken

51.

Den Tisch

- a) beseitigen
- b) einrichten
- c) spülen
- d) decken

52.

Von den Umständen

- a) abhängen
- b) anhängen
- c) vorhängen
- d) umhängen

53.

Alle Hände

- a) voll Arbeit haben
- b) viel Arbeit haben
- c) viel zu tun haben
- d) voll zu tun haben

54.

In den Krieg

- a) fahren
- b) ziehen
- c) fallen
- d) laufen

55.

Einen Einblick

- a) geben
- b) tragen
- c) machen
- d) bringen

56.

Eine Auskunft

- a) lösen
- b) erteilen
- c) teilen
- d) verteilen

57.

Das Wort

- a) halten
- b) aufhalten
- c) aushalten
- d) behalten

58.

Eine Veränderung

- a) vertauschen
- b) vornehmen
- c) verbinden
- d) verlieren

59.

Rechte

- a) beantworten
- b) erzählen
- c) erhalten
- d) befestigen

60.

Sich Zeit

- a) bringen
- b) nehmen
- c) leihen
- d) stehlen

61.

Eine Vereinbarung

- a) nehmen
- b) schließen
- c) betreten
- d) treffen

62.

Abschied

- a) brauchen
- b) geben
- c) nehmen
- d) machen

63.

Zum Opfer

- a) fallen
- b) kämpfen
- c) stehen
- d) laufen

64.

Die Stimme

- a) abbrechen
- b) ablegen
- c) abgeben
- d) abnehmen

65.

Anerkennung

- a) lassen
- b) machen
- c) geben
- d) finden

66.

In Bewegung

- a) sitzen
- b) setzen
- c) stellen
- d) stehen

67.

Zum Schluss

- a) beenden
- b) enden
- c) kommen
- d) gehen

68.

Einen Vortrag

- a) halten
- b) bringen
- c) geben
- d) erreichen

69.

Den Koffer

- a) einpacken
- b) ablegen
- c) einrichten
- d) helfen

70.

Den Haushalt

- a) bringen
- b) führen
- c) machen
- d) lassen

71.

Den Geschmack

- a) nehmen
- b) legen
- c) hören
- d) treffen

72.

Das Ziel

- a) beenden
- b) erreichen
- c) ausfüllen
- d) träumen

73.

Das Geschenk

- a) feiern
- b) einnehmen
- c) aufnehmen
- d) gratulieren

74.

Eine Wohnung

- a) reparieren
- b) unterrichten
- c) einrichten
- d) ausrichten

75.

Einen Wunsch

- a) vortragen
- b) denken
- c) glauben
- d) äußern

76.

Ein Taxi

- a) nehmen
- b) zunehmen
- c) mitnehmen
- d) sitzen

77.

Das Protokoll

- a) halten
- b) unterschreiben
- c) vortragen
- d) äußern

78.

Die Einladung

- a) sich freuen
- b) schenken
- c) bekommen
- d) sich träumen

79.

Eine Ehe

- a) abschließen
- b) zumachen
- c) binden
- d) schließen

80.

Einen Film

- a) zubereiten
- b) vorführen
- c) verfilmen
- d) ausstellen

81.

Einen Kuchen

- a) kochen
- b) backen
- c) braten
- d) schälen

82.

Den Daumen

- a) geben
- b) drücken
- c) nehmen
- d) ausdrücken

83.

Die Geschwindigkeit

- a) benehmen
- b) erhöhen
- c) geben
- d) erlernen

84.

Den Dienst

- a) antreten
- b) nehmen
- c) geben
- d) bringen

85.

Das Studium

- a) erschließen
- b) beenden
- c) überreichen
- d) beschließen

86.

Die Miete

- a) ausgehen
- b) bezahlen
- c) misslingen
- d) gelingen

87.

Eine Geschichte

- a) erreichen
- b) gehören
- c) vorlesen
- d) reinigen

88.

Angst

- a) bekommen
- b) üben
- c) hoffen
- d) bestellen

89.

Eine Reise

- a) gehen
- b) fliegen
- c) machen
- d) fahren

90.

Lärm

- a) machen
- b) mieten
- c) verpassen
- d) klingen

91.

Einen Baum

- a) pflanzen
- b) wachsen
- c) sammeln
- d) einkaufen

92.

Einen Eindruck

- a) tun
- b) machen
- c) bringen
- d) sein

93.

Eine Prüfung

- a) ablegen
- b) legen
- c) bereiten
- d) begehen

94.

Die Wahrheit

- a) zeigen
- b) zubereiten
- c) gelingen
- d) sagen

95.

Das Geschirr

- a) waschen
- b) spülen
- c) machen
- d) wachen

96.

Einkaufen

- a) mieten
- b) verkaufen
- c) kaufen
- d) gehen

97.

Sport

- a) gehen
- b) treiben
- c) holen
- d) treten

98.

Einen Fehler

- a) machen
- b) stellen
- c) fallen
- d) geben

99.

In Erfüllung

- a) fragen
- b) liegen
- c) haben
- d) gehen

100.

Einen Film

- a) sprechen
- b) zeigen
- c) kommen
- d) fragen

101.

Einen Rat

- a) aushalten
- b) befolgen
- c) anhalten
- d) fahren

102.

Die Wahrheit

- a) zögern
- b) zubereiten
- c) gelingen
- d) sagen

103.

Die Wörter

- a) nachsprechen
- b) lösen
- c) aussehen
- d) nachlassen

104.

Ein Beispiel

- a) erfüllen
- b) bleiben
- c) erledigen
- d) geben

105.

Einen Vorschlag

- a) beobachten
- b) wiegen
- c) machen
- d) betrachten

106.

Ausdrücke

- a) anfragen
- b) zeichnen
- c) auszeichnen
- d) aufschreiben

107.

Obst

- a) spülen
- b) pflanzen
- c) pflücken
- d) brechen

108.

Noten

- a) tragen
- b) geben
- c) stellen
- d) legen

109.

Das Licht

- a) anmachen
- b) zünden
- c) abmachen
- d) anbrennen

110.

Ein Gedicht

- a) entwickeln
- b) besetzen
- c) verschreiben
- d) aufsagen

111.

Feste

- a) informieren
- b) veranstalten
- c) arbeiten
- d) begegnen

112.

Das Bett

- a) hüten
- b) zuordnen
- c) springen
- d) ordnen

113.

Die Größe

- a) messen
- b) schneiden
- c) betreten
- d) wachsen

114.

Grüße

- a) anrichten
- b) verrichten
- c) schenken
- d) bestellen

115.

Ein Rad

- a) wechseln
- b) rennen
- c) gehen
- d) laufen

116.

Eine Geschichte

- a) erreichen
- b) gehören
- c) vorlesen
- d) abwischen

117.

Angst

- a) bekommen
- b) erwerben
- c) einsetzen
- d) versetzen

118.

Eine Ruhe

- a) finden
- b) stillen
- c) gebrauchen
- d) verwenden

119.

Die Gesundheit

- a) korrigieren
- b) verbessern
- c) verschreiben
- d) einordnen

120.

Schmerzen

- a) füllen
- b) besitzen
- c) ertragen
- d) klagen

121.

Einen Unfall

- a) vermindern
- b) hüten
- c) verhindern
- d) stören

122.

Kaffee

- a) mögen
- b) können
- c) abgeben
- d) ausgeben

123.

Das Geschirr

- a) abmachen
- b) abtrocknen
- c) brennen
- d) zerreißen

124.

Besuch

- a) betreten
- b) aufmachen
- c) erwarten
- d) verlassen

125.

Musik

- a) einladen
- b) studieren
- c) gehören
- d) nacherzählen

126.

Auf den Markt

- a) kaufen
- b) bringen
- c) treiben
- d) zwingen

127.

Zum Abschluss

- a) kommen
- b) kriegen
- c) vorfallen
- d) vorgeben

128.

Diät

- a) fragen
- b) liegen
- c) halten
- d) hängen

129.

Den Wecker

- a) liegen
- b) renovieren
- c) großziehen
- d) aufziehen

130.

Den Preis

- a) gewinnen
- b) enthalten
- c) ablegen
- d) streiten

131.

Das Gleichgewicht

- a) verhören
- b) verhalten
- c) hören
- d) halten

132.

Gewohnheiten

- a) schütteln
- b) ändern
- c) schreiten
- d) abstellen

133.

Haare

- a) überfahren
- b) blättern
- c) färben
- d) aufsetzen

134.

In Not

- a) gehen
- b) bekommen
- c) fangen
- d) geraten

135.

Zu Bett

- a) brechen
- b) bringen
- c) aufstehen
- d) aufspringen

136.

Den Geschmack

- a) treten
- b) kosten
- c) wählen
- d) treffen

137.

Ruhe

- a) halten
- b) schalten
- c) wiegen
- d) warten

138.

In Gefahr

- a) verbringen
- b) ausnehmen
- c) nehmen
- d) bringen

139.

Anwendung

- a) voranbringen
- b) befinden
- c) bringen
- d) finden

140.

Nahrungsmittel

- a) ernähren
- b) produzieren
- c) anprobieren
- d) bedienen

141.

Glück

- a) erbringen
- b) brennen
- c) bringen
- d) erinnern

142.

Hoffnung

- a) verzeichnen
- b) machen
- c) nachmachen
- d) zeichnen

143.

Ein Bad

- a) nehmen
- b) schwimmen
- c) abnehmen
- d) ausschwimmen

144.

In Kontakt

- a) besitzen
- b) bestehen
- c) sitzen
- d) stehen

145.

Eine Fläche

- a) treiben
- b) bepflanzen
- c) wandern
- d) spazieren

146.

Eine Reise

- a) übersetzen
- b) unternehmen
- c) übergeben
- d) unterkommen

147.

Das Internet

- a) rufen
- b) nutzen
- c) wählen
- d) wehren

148.

Achtung

- a) genießen
- b) gelingen
- c) begießen
- d) misslingen

149.

Sehenswürdigkeiten

- a) mitnehmen
- b) einnehmen
- c) nehmen
- d) aufnehmen

150.

Zum Vorschein

- a) vorsehen
- b) vorkommen
- c) kommen
- d) sehen

ԲԱԺԻՆ 3

Տեղադրել համապատասխան շաղկապը:

Setzen Sie die passende Konjunktion ein.

1. Wir machen im Zimmer Licht, ____ es dunkel wird.

- a) was
- b) wenn
- c) als
- d) denn

2. Ich möchte wissen, ____ der Flug kostet.

- a) was
- b) wenn
- c) als
- d) weil

3. Meine Freundin spricht gut Deutsch, ____ sie viele deutsche Bücher liest.

- a) was
- b) wenn
- c) als
- d) weil

4. ____ ich frühstücke, höre ich Nachrichten im Radio.

- a) Was
- b) Wenn
- c) Als
- d) Weil

5. Ich war zehn Jahre alt, ____ ich zum ersten Mal das Meer sah.

- a) was
- b) wenn
- c) als
- d) weil

6. Ich brauche kein Wörterbuch, ____ im Text gibt es keine unbekannten Wörter.

- a) das
- b) und
- c) ob
- d) denn

7. Er wollte wissen, _____ das Konzert am Wochenende stattfindet.
- ob
 - dass
 - denn
 - als
8. Es ist schon dunkel, _____ ich schalte das Licht ein.
- das
 - und
 - ob
 - denn
9. Frage ihn, _____ er die letzten Nachrichten gehört hat.
- dass
 - und
 - ob
 - denn
10. Wir nehmen ein Taxi, _____ wir verspäten uns zum Theater.
- dass
 - und
 - ob
 - denn
11. _____ der Winter kommt, werden die Tage kürzer.
- Als
 - Wenn
 - Wann
 - Bevor
12. Unser Lehrer kommt auch zur Feier, _____ er kann leider nicht lange bleiben.
- aber
 - deswegen
 - oder
 - deshalb
13. Wir wissen nicht, _____ das Wetter am Wochenende schön ist.
- dass
 - ob
 - weil
 - denn

14. Unser Zug hatte schon Verspätung, _____ er abfuhr.

- a) weil
- b) ob
- c) als
- d) wenn

15. Ich konnte nicht zu dem Treffen kommen, _____ ich Besuch hatte.

- a) weil
- b) ob
- c) als
- d) wenn

16. _____ du Probleme hast, kannst du dich an den Lehrer wenden.

- a) Weil
- b) Ob
- c) Als
- d) Wenn

17. Ich kannte ihn schon, _____ ich noch ein Kind war.

- a) weil
- b) ob
- c) als
- d) wenn

18. Du musst bei mir übernachten, _____ es ist schon sehr spät.

- a) wenn
- b) als
- c) da
- d) denn

19. _____ sie zu ihren Freunden sehr nett ist, können alle behaupten.

- a) Wenn
- b) Als
- c) Dass
- d) Denn

20. _____ der Herbst kommt, ist die ganze Stadt im Gold.

- a) Wenn
- b) Als
- c) Da
- d) Denn

21. Immer, _____ ich sie in der Bibliothek sah, erzählte sie lustige Geschichten.

- a) wenn
- b) als
- c) da
- d) denn

22. _____ er im letzten Augenblick den Raum verlassen wollte, hörte er eine fremde Stimme hinter sich.

- a) Wenn
- b) Als
- c) Da
- d) Denn

23. _____ Friedrich achtzehn Jahre alt wurde, floh er mit seinem Freund nach Frankreich.

- a) Weil
- b) Dann
- c) Als
- d) Aber

24. Jedes Mal, _____ sie freie Zeit hatten, wanderten sie durch das Land.

- a) da
- b) wenn
- c) als
- d) trotz

25. _____ er krank war, kam er nicht zum Unterricht.

- a) Dann
- b) Darum
- c) Da
- d) Deshalb

26. Ich trainiere jede Woche stundenlang, _____ ich will immer in guter Form sein.

- a) aber
- b) weil
- c) dann
- d) denn

27. Wie alt war Mozart, _____ er Musik zu komponieren begann?

- a) als
- b) warum
- c) deshalb
- d) da

28. Man muss einfach in seinem Beruf besser sein, _____ findet man bestimmt eine Stelle.

- a) dann
- b) deshalb
- c) aber
- d) weil

29. Du musst zuerst das Abitur machen, _____ kannst du nicht studieren.

- a) obwohl
- b) trotzdem
- c) sonst
- d) dann

30. Wir haben Geschäftspartner in Polen und es ist gut, _____ ich etwas Polnisch verstehen kann.

- a) wann
- b) wenn
- c) denn
- d) dann

31. _____ er die Bedienungsanleitung gelesen hatte, konnte er sein neues Handy einschalten.

- a) Nachdem
- b) Obwohl
- c) Wenn
- d) Bevor

32. **Bitte schreiben Sie noch diesen Brief an die Firma, _____ Sie nach Hause gehen.**

- a) während
- b) nachdem
- c) bevor
- d) wann

33. _____ **er krank ist, hat er immer hohes Fieber.**

- a) Dass
- b) Wenn
- c) Als
- d) Ob

34. **Er hat mir nicht geschrieben, ____ er wusste meine Adresse nicht.**

- a) weil
- b) wenn
- c) denn
- d) darum

35. **Die Lehrerin hat mich gefragt, ____ ich mich für die deutsche schöne Literatur interessiere.**

- a) wenn
- b) ob
- c) dass
- d) und

36. _____ **er kein Wörterbuch benutzt hat, hat er den Text schnell und korrekt übersetzt.**

- a) Denn
- b) Ob
- c) Obwohl
- d) Wenn

37. **Ich muss einen großen Bücherschrank kaufen, ____ ich zu viel Bücher habe.**

- a) denn
- b) wenn
- c) weil
- d) dann

38. Man muss richtig erzogen sein, ____ sich gut benehmen ____ können.
- a) statt ... zu
 - b) um ... zu
 - c) ohne ... zu
 - d) anstatt ... zu
39. Schlage die unbekannten Wörter im Wörterbuch nach, ____ du eine Übersetzung machst.
- a) wenn
 - b) darum
 - c) trotzdem
 - d) deshalb
40. ____ der kleine Juri seinen Opa sieht, glänzt er vor Glück.
- a) Bevor
 - b) Wann
 - c) Wenn
 - d) Deshalb
41. Jedes Mal, _____ ich nach Moskau fuhr, nahm ich meinen Fotoapparat mit.
- a) bevor
 - b) als
 - c) wenn
 - d) deshalb
42. Er hat in der Nacht nicht gut geschlafen, ____ sieht er heute sehr müde aus.
- a) bevor
 - b) trotzdem
 - c) wenn
 - d) deshalb
43. ____ man von der Umgebung geehrt werden will, muss man ehrlich sein.
- a) Denn
 - b) Wenn
 - c) Weil
 - d) Dass

44. Er kann nicht laufen, _____ ihm der Fuß weh tut.
 a) denn
 b) wenn
 c) weil
 d) dass
45. _____ nicht in eine komische Situation _____ geraten, soll man sich richtig benehmen.
 a) Um ... zu
 b) Ohne ... zu
 c) Statt ... zu
 d) Anstatt ... zu
46. Oft, _____ er seinen Freund mit dem Hund spielen sah, wunderte er sich darüber.
 a) denn
 b) wenn
 c) weil
 d) dass
47. _____ sie der Mensch ist, an den ich glaube, wissen alle darüber.
 a) Dann
 b) Wenn
 c) Weil
 d) Dass
48. Anna geht immer zu Fuß zur Schule, ____ sie wohnt in der Nähe.
 a) dass
 b) obwohl
 c) denn
 d) wenn
49. ____ du allergisch gegen Fisch bist, nimm Fleisch mit Kartoffeln.
 a) Dass
 b) Obwohl
 c) Denn
 d) Wenn

50. Ich bin davon überzeugt, ____ meine Eltern mir mit einem guten Rat helfen können.

- a) dass
- b) obwohl
- c) denn
- d) wenn

51. Sie nahm am Wettbewerb teil, ____ sie an diesem Tag krank war.

- a) deshalb
- b) obwohl
- c) denn
- d) wenn

52. Der Arzt hat gesagt, ____ sie operiert werden muss.

- a) dass
- b) obwohl
- c) denn
- d) wenn

53. Rufe mich bitte an, ____ du Zeit hast.

- a) wenn
- b) darum
- c) denn
- d) als

54. Sandra durfte nicht im Zimmer bleiben, ____ sie die Erwachsenen störte.

- a) damit
- b) denn
- c) obwohl
- d) weil

55. _____ er keine Zeit hat, schreibt er mir selten.

- a) Ob
- b) Da
- c) Bis
- d) Sobald

56. Lassen Sie nie Zigaretten liegen, ____ die Kleinkinder sie nicht nehmen.

- a) darum
- b) dabei
- c) damit
- d) dafür

57. Rasenpflege ist einfach, ____ es Rasenmäher gibt.

- a) während
- b) seit wann
- c) seitdem
- d) sobald

58. Da steht der Schriftsteller, ____ Romane du jetzt liest.

- a) deren
- b) des
- c) denen
- d) dessen

59. ____ ich vom Sprachkurs müde heimkomme, höre ich mir klassische Musik an.

- a) Denn
- b) Wenn
- c) Als
- d) Nachdem

60. Er trainiert regelmäßig, ____ gesund und munter ____ bleiben.

- a) um ... zu
- b) statt ... zu
- c) ohne ... zu
- d) anstatt ... zu

61. Das Haus ist ____ klein, ____ es sieht sehr schön aus.

- a) zwar ... aber
- b) sowohl ... als auch
- c) nicht nur ... sondern auch
- d) entweder ... oder

62. ___er die Prüfung nicht schafft, muss er das Programm wiederholen.

- a) Damit
- b) Obwohl
- c) Falls
- d) Bevor

63. Oskar Wilde hat gesagt: „Das Leben ist viel zu kurz, _____ Deutsch _____ lernen.“

- a) ohne ... zu
- b) um ... zu
- c) statt ... zu
- d) anstatt ... zu

64. Der Lehrer erklärt die Grammatik noch einmal, ___ die Schüler sie besser verstehen.

- a) dazu
- b) dabei
- c) dafür
- d) damit

65. Das Kind ist guter Laune, ___ es hat ein neues Spielzeug bekommen.

- a) weil
- b) dann
- c) denn
- d) als

66. Ich brauche einen Anorak, ___ gehe ich ins Kleidungsgeschäft.

- a) darum
- b) und
- c) aber
- d) dabei

67. ___ der kleine Hund seinen Herrn von weitem sah, begann er lustig mit dem Schwanz zu wedeln.

- a) Denn
- b) Wenn
- c) Als
- d) Wann

68. Der Professor forderte, _____ alle Studenten während der Pause den Übungsraum verlassen.

- a) dass
- b) wenn
- c) weil
- d) denn

69. Petra trinkt abends keinen Kaffee, _____ sie kann nicht schlafen.

- a) denn
- b) wenn
- c) dass
- d) obwohl

70. Du musst dich beeilen, _____ der Zug fährt in 10 Minuten ab.

- a) denn
- b) wenn
- c) dass
- d) obwohl

71. Jedes Mal, _____ ich nachts am Park vorbeiging, bekam ich Angst.

- a) denn
- b) wenn
- c) dass
- d) obwohl

72. Wir machen einen Ausflug, _____ das Wetter nicht günstig ist.

- a) denn
- b) wenn
- c) dass
- d) obwohl

73. Ich bin überzeugt, _____ das Spiel des Schauspielers den Zuschauern gefallen wird.

- a) denn
- b) wenn
- c) dass
- d) obwohl

74. Ich denke, er sollte Geld bekommen, _____ sein Arbeitgeber war mit ihm zufrieden.

- a) als
- b) dass
- c) weil
- d) denn

75. _____ er kam, war es schon spät.

- a) Als
- b) Denn
- c) Weil
- d) Dass

76. Max musste Automechaniker werden, _____ seine Eltern eine Werkstatt hatten.

- a) denn
- b) weil
- c) dass
- d) als

77. Meine Mutter glaubt, _____ sie ihren Ring verloren hat.

- a) denn
- b) dass
- c) weil
- d) als

78. Ich finde, er kann nicht weiterarbeiten, _____ er sieht schlecht aus.

- a) dass
- b) weil
- c) denn
- d) als

79. Du kannst gut Deutsch, _____ du viele Bücher in Deutsch gelesen hast.

- a) wenn
- b) weil
- c) dass
- d) ob

80. Leider wissen wir nicht, _____ es noch Karten für diese Veranstaltung gibt.

- a) ob
- b) wenn
- c) dass
- d) weil

81. Du findest genug Informationen, _____ du im Internet suchst.

- a) wenn
- b) dass
- c) ob
- d) denn

82. Ich komme später zum Unterricht, _____ ich erst zum Zahnarzt muss.

- a) weil
- b) dass
- c) wenn
- d) ob

83. Wir wissen, _____ die Europäische Zentralbank ihren Sitz in Frankfurt hat.

- a) wenn
- b) weil
- c) dass
- d) ob

84. Ich kann einige Stunden im Freien verbringen, _____ ich heute viel Zeit habe.

- a) dass
- b) wenn
- c) weil
- d) damit

85. Ich wandte mich an den Dolmetscher und bat ihn, _____ er uns etwas über Berlin erzählte.

- a) dass
- b) wenn
- c) weil
- d) damit

86. Unterwegs kannst du zahlreiche kleine und große Städte kennen lernen, _____ du dich dafür interessierst.

- a) dass
- b) wenn
- c) weil
- d) damit

87. Der Lehrer wiederholt den Satz noch einmal, _____ die Hörer ihn richtig verstehen.

- a) dass
- b) wenn
- c) weil
- d) damit

88. __ ich sieben Jahre alt war, hat mir mein Vater einen Hund geschenkt.

- a) Als
- b) Da
- c) Wenn
- d) Wann

89. _____ der Sommer kam, fuhren wir in die Berge.

- a) Wenn
- b) Ob
- c) Weil
- d) Als

90. Ich möchte wissen, _____ du mir morgen helfen kannst.

- a) wenn
- b) ob
- c) weil
- d) als

91. Du kannst Tee trinken, _____ du keinen Kaffee magst.

- a) wenn
- b) ob
- c) denn
- d) als

92. Ich gehe früher ins Bett, _____ ich morgen sehr früh aufstehen muss.

- a) wenn
- b) ob
- c) weil
- d) als

93. Fragen Sie ihn bitte, _____ er unseren Brief bekommen hat.

- a) wenn
- b) ob
- c) weil
- d) als

94. _____ die Mutter nicht zu Hause ist, spülen ihre Söhne das Geschirr.

- a) Ob
- b) Als
- c) Wenn
- d) Denn

95. Ich möchte wissen, _____ du die heutige Zeitung gelesen hast.

- a) ob
- b) als
- c) wenn
- d) weil

96. Ich koche immer selbst, _____ mich meine Freunde besuchen.

- a) ob
- b) als
- c) wenn
- d) weil

97. _____ er noch Student war, arbeitete er in einem Autowerk.

- a) Ob
- b) Als
- c) Wenn
- d) Weil

98. Ich muss heute noch einkaufen gehen, _____ wir morgen Besuch haben.

- a) ob
- b) als
- c) wenn
- d) weil

99. Ich habe bemerkt, ____ du das Bild an die Wand gehängt hast.

- a) als
- b) deshalb
- c) weil
- d) dass

100. ____ wir die Ausstellung besuchten, sahen wir uns mit großem Interesse alle Bilder an.

- a) Als
- b) Deshalb
- c) Weil
- d) Obwohl

101. Meine Schwester sagt, _____ sie faule Leute nicht leiden kann.

- a) wenn
- b) als
- c) dass
- d) ob

102. _____ man Zwiebeln mit Kartoffeln mischt, schneidet man sie in sehr feine Würfel.

- a) Nachdem
- b) Bevor
- c) Während
- d) Als

103. Mein Bruder hat gestern viele Geschenke bekommen, ____ er hatte Geburtstag.

- a) damit
- b) wenn
- c) weil
- d) denn

104. Der Saal war überfüllt, _____ bekamen wir Plätze.

- a) trotzdem
- b) sondern
- c) darum
- d) dass

105. _____ Martin im Bett liegt, spielen die Freunde Fußball im Hof.

- a) Trotzdem
- b) Während
- c) Bevor
- d) Deswegen

106. Anusch möchte Lehrerin werden, _____ wird sie an der Universität studieren.

- a) denn
- b) außerdem
- c) danach
- d) deshalb

107. Der Bus soll 30 Minuten in Berlin Halt machen, _____ es einen Verkehrsstau gibt.

- a) weil
- b) deswegen
- c) denn
- d) trotzdem

108. _____ das Wetter schön ist, bleiben wir heute zu Hause.

- a) Ob
- b) Obwohl
- c) Bevor
- d) Dass

109. Er hatte gestern Fieber, _____ hat er am Spiel teilgenommen.

- a) trotzdem
- b) sonst
- c) oder
- d) darum

110. Meine Tochter fragte mich, _____ sie ins Konzert mitkommen darf.

- a) dass
- b) seit
- c) ob
- d) ehe

- 111. Meine Freunde waren heute auf der Klimt-Ausstellung, _____ besuchten sie das Figaro-Haus.**
- a) außerdem
 - b) während
 - c) sondern
 - d) wenn
- 112. Der Kunde fragte nach, _____ die bestellten Waren geliefert werden.**
- a) als
 - b) aber
 - c) was
 - d) wann
- 113. _____ die Firma im letzten Jahr eröffnet wurde, hat sie noch viele neue Arbeitsplätze.**
- a) Wann
 - b) Dass
 - c) Da
 - d) Als
- 114. Ich gebe dir den wichtigsten Auftrag, _____ du bist ein sehr zuverlässiger Mensch.**
- a) dann
 - b) denn
 - c) dass
 - d) da
- 115. Sie verlor ihre Brieftasche, _____ war sie so unglücklich.**
- a) darum
 - b) solange
 - c) weil
 - d) wenn
- 116. _____ der Elektriker die Stromleitung repariert hatte, brannte das Licht im Haus.**
- a) Solange
 - b) Nachdem
 - c) Danach
 - d) Trotzdem

117. ____ der Junge zum Stadion kam, war das Spiel zu Ende.
- a) Bevor
 - b) Solange
 - c) Wenn
 - d) Nachdem
118. ____ er in Florenz Kunstgeschichte studierte, arbeitete seine Freundin in Österreich.
- a) Wann
 - b) Solange
 - c) Sonst
 - d) Denn
119. _____ ich meine Tochter vom Kindergarten abholen muss, kann ich dir keine Gesellschaft leisten.
- a) Denn
 - b) Deshalb
 - c) Da
 - d) Deswegen
120. Wir rechneten die Aufgabe vielmals, ____ wir hatten immer verschiedene Lösungen.
- a) sondern
 - b) dann
 - c) deswegen
 - d) aber
121. Der Arzt bemühte sich sehr um ihre Gesundheit, ____ sie bald wieder Tennis spielen konnte.
- a) deren
 - b) damit
 - c) seitdem
 - d) denn
122. Die Bibliothek, _____ Räume vor kurzem renoviert wurden, ist die größte in der Stadt.
- a) deren
 - b) dessen
 - c) dem
 - d) der

123. _____ der Lehrer die Aufgabe wiederholt hat, verstehen die Schüler sie besser.

- a) Nachdem
- b) Damit
- c) Wenn
- d) Während

124. Die Besucher waren mit dem Lokal sehr zufrieden, _____ die Bedienung hier gut war.

- a) dass
- b) denn
- c) weil
- d) darum

125. Der Mann beschrieb genau den Weg zum Hafen, _____ fanden wir ihn in kurzer Zeit.

- a) weswegen
- b) nachdem
- c) seitdem
- d) deswegen

126. Es ist mir nicht bekannt, _____ sie schon abgereist ist.

- a) wenn
- b) ob
- c) dass
- d) als

127. Ich fahre nur dann mit, _____ ich wieder gesund bin.

- a) wenn
- b) wann
- c) damit
- d) darum

128. Er hat mir nicht geantwortet, _____ ich ihm dreimal geschrieben habe.

- a) wegen
- b) deshalb
- c) obwohl
- d) damit

129. Der Arzt sagt, ich soll im Bett bleiben, _____ kann ich doch kurz an die frische Luft gehen.

- a) dann
- b) weil
- c) deshalb
- d) trotzdem

130. Man hatte die Wäsche an die Leine gehängt, _____ sie trocknete.

- a) damit
- b) wann
- c) ob
- d) als

131. Das Angebot ist so günstig, _____ ich es nicht ablehnen kann.

- a) denn
- b) dass
- c) wenn
- d) wann

132. Gestern regnete es in Strömen, _____ heute herrscht herrliches Wetter.

- a) ob
- b) als
- c) aber
- d) oder

133. _____ er das Haus verließ, begann es zu regnen.

- a) Wenn
- b) Ob
- c) Wann
- d) Als

134. Meistens besuchte er mich, _____ er in der Gegend war.

- a) wann
- b) als
- c) wenn
- d) denn

135. _____ ich abreise, werde ich mich von euch verabschieden.
 a) Bevor
 b) Als
 c) Darum
 d) Während
136. Er bestellte, _____ er die Speisekarte durchgelesen hatte.
 a) damit
 b) nachdem
 c) wenn
 d) trotzdem
137. _____ sie in die Stadt fuhr, benutzte sie stets die gleiche Strecke.
 a) Wenn
 b) Als
 c) Wann
 d) Trotz
138. Ich halte es für wichtig, _____ er sich entschuldigt hat.
 a) damit
 b) da
 c) denn
 d) dass
139. Ich habe alles mit angehört, _____ ich in der Nähe stand.
 a) weil
 b) denn
 c) dass
 d) darum
140. Es ist klar, _____ wir auf diese Weise nicht zum Ziel kommen.
 a) ob
 b) weil
 c) dass
 d) wenn

141. Es steht nun fest, _____ der Ausflug stattfindet.

- a) wann
- b) weil
- c) denn
- d) dann

142. _____ wir uns nicht beeilen, verpassen wir den Zug.

- a) Da
- b) Wenn
- c) Dass
- d) Damit

143. Ich kann es dir nicht sagen, _____ ich es selbst nicht weiß.

- a) weil
- b) denn
- c) und
- d) wann

144. _____ er ein Taxi nahm, konnte er den Zug nicht mehr erreichen.

- a) Trotzdem
- b) Obwohl
- c) Während
- d) Darum

145. Ich mache das Fenster zu, _____ uns der Straßenlärm nicht stört.

- a) damit
- b) darum
- c) denn
- d) weil

146. Ich nahm den kürzeren Weg, _____ schneller zu Haus _____ sein.

- a) ohne ... zu
- b) um ... zu
- c) statt ... zu
- d) anstatt ... zu

147. Man gab dem Patienten eine Spritze, _____ er keine Schmerzen spürte.

- a) weil
- b) wenn
- c) denn
- d) damit

148. _____ das Kind das Spielzeug entdeckt hatte, griff es danach.

- a) Sobald
- b) Wenn
- c) Weil
- d) Damit

149. _____ das Restaurant sehr teuer ist, ist der Service nicht gut.

- a) Weil
- b) Obwohl
- c) Wenn
- d) Trotz

150. Wie kam es, _____ wir uns so verspätet haben?

- a) ob
- b) da
- c) als
- d) dass

ԲԱԺԻՆ 4

Ընտրել ճիշտ տարբերակը:
Wählen Sie die richtige Variante.

1. **Das Buch ist _____ Sprache geschrieben.**
 - a) an der deutschen
 - b) auf die deutsche
 - c) auf der deutschen
 - d) in der deutschen

2. **Nach den Ferien kann sie sich nicht ____ gewöhnen, früh aufzustehen.**
 - a) darauf
 - b) daran
 - c) davon
 - d) dafür

3. **Wir haben keine Lust, am Wochenende aufs Land ____ .**
 - a) fahren
 - b) bleiben
 - c) zu fahren
 - d) zu bleiben

4. **Viele Menschen haben Angst ____ einem Krieg.**
 - a) auf
 - b) vor
 - c) von
 - d) für

5. **Ich möchte in einem Land leben, __ eine schöne Natur hat.**
 - a) das
 - b) dem
 - c) den
 - d) der

6. **Er hat ____ beim Tanzen kennen gelernt.**
 - a) ihr
 - b) ihm
 - c) ihnen
 - d) sie

7. Anna ist ein bisschen größer ____ ihre Zwillingschwester.
- ob
 - so
 - als
 - wie
8. ____ des Gewitters hatten wir zwei Stunden keinen Strom.
- Da
 - Wegen
 - Außer
 - Weil
9. Er hat uns ____ über seine Reise erzählt.
- viel interessantes
 - viel interessant
 - viel Interessantes
 - vieles Interessante
10. Er spricht mit dem Lehrer, ____ ein Buch in der Hand hält.
- die
 - das
 - der
 - dem
11. Wir müssen heute Abend meinen Vater vom Bahnhof ____ .
- bringen
 - nehmen
 - holen
 - abholen
12. Ich erinnere mich oft ____ Ausflug im vorigen Sommer.
- an unsere
 - an unseren
 - über unser
 - über unsere
13. Ich habe vergessen, sie ____ .
- angerufen
 - anzurufen
 - angerufen haben
 - anrufen werden

14. **Wir freuen uns _____ den Ausflug am kommenden Sonntag.**
 - a) über
 - b) an
 - c) auf
 - d) um

15. **Im Süden grenzt Deutschland _____ Schweiz.**
 - a) an der
 - b) mit der
 - c) an die
 - d) neben die

16. **_____ handelt es sich in dieser Erzählung?**
 - a) Worum
 - b) Wozu
 - c) Warum
 - d) Worüber

17. **Den Mantel hat er in den Schrank _____ .**
 - a) gehangen
 - b) gehängt
 - c) gestellt
 - d) gelegen

18. **Mein junger Bruder _____ gut Schach.**
 - a) treibt
 - b) siegt
 - c) spielt
 - d) gewinnt

19. **Meine Schwester lernt gern Gedichte auswendig. Das macht ihr _____ .**
 - a) Spaß
 - b) Erfolg
 - c) Glück
 - d) Trauer

20. **Er spricht mit der Frau, _____ einen langen Rock trägt.**
 - a) die
 - b) das
 - c) der
 - d) dem

21. **Meine Großeltern wohnen in einem kleinen Haus ____ ____ Lande.**
 a) auf der
 b) in den
 c) in der
 d) auf dem
22. **Alle waren mit meinem Vorschlag ____ .**
 a) verstanden
 b) einverstanden
 c) überstanden
 d) gestanden
23. **____ denkt er stundenlang nach?**
 a) Woran
 b) Worüber
 c) Woraus
 d) Worauf
24. **Mein Großvater arbeitet nicht mehr. Er bekommt ____.**
 a) Geld
 b) Zeitungen
 c) Rente
 d) Bücher
25. **Nach ____ Essen trinkt meine Mutter eine Tasse Kaffee.**
 a) das
 b) dem
 c) des
 d) den
26. **Er ist ein Sportler, ____ das ganze Land kennt.**
 a) das
 b) die
 c) den
 d) dem
27. **Die laute Musik in unseren Cafés geht mir auf die ____ .**
 a) Nerven
 b) Augen
 c) Ohren
 d) Lungen

28. _____ **des Wetters** bleiben wir heute lieber zu Hause.
- a) Während
 - b) Wegen
 - c) Statt
 - d) Von
29. **Unsere neue Wohnung** ist kleiner, aber _____ .
- a) mehr gemütlicher
 - b) sehr gemütlicher
 - c) viel gemütlicher
 - d) ziemlich gemütlicher
30. **Der Film**, _____ wir uns angesehen haben, ist toll.
- a) der
 - b) den
 - c) dem
 - d) dessen
31. **Du kannst** _____ nicht vorstellen, wie glücklich ich bin.
- a) dich
 - b) dir
 - c) uns
 - d) euch
32. _____ **ihr** zum neuen Theaterstück gegangen?
- a) Sind
 - b) Ist
 - c) Seid
 - d) Waren
33. _____ **bedanken** Sie sich?
- a) Wobei
 - b) Von wem
 - c) Bei wem
 - d) Vor dem
34. **Heute war das Foto** _____ in der Zeitung.
- a) der deutsche Präsident
 - b) des deutschen Präsidenten
 - c) dem deutschen Präsidenten
 - d) den deutschen Präsidenten

35. **Meine Freunde haben mich zum Bahnhof _____.**
 a) abgeholt
 b) genommen
 c) begleitet
 d) gesendet
36. **Sein Onkel fährt _____ mit dem Fahrrad als mit dem Auto.**
 a) gern
 b) lieber
 c) am liebsten
 d) gut
37. **Sie hat laut geschrien und das Kind _____.**
 a) erschrocken
 b) erschreckte
 c) erschrickt
 d) erschreckt
38. **Dieses Theater hat man im vorigen Jahr _____.**
 a) eröffnet
 b) geöffnet
 c) öffnet
 d) eröffnen
39. **Das ist ein Mittel _____ Kopfschmerzen.**
 a) mit
 b) gegen
 c) durch
 d) von
40. **Wohin hast du meinen Wecker _____?**
 a) gestellt
 b) gestanden
 c) stellt
 d) legen
41. **Hast du nicht vergessen, _____ ich dich gebeten habe?**
 a) womit
 b) worum
 c) wonach
 d) worauf

42. Eine Menge alter Leute stieg _____ den Bus ein.
 a) auf
 b) in
 c) nach
 d) von
43. Ich freue mich, deine Freunde _____.
 a) kennen lernen
 b) kennen zu lernen
 c) bekannt machen
 d) zu begegnen
44. Das Haus ist viel zu teuer, das kann ja _____ bezahlen.
 a) niemand
 b) jeder
 c) jemand
 d) alle
45. Die Schauspieler dieses Films _____ mir sehr.
 a) gefiel
 b) gefallen
 c) gefällt
 d) gefreut
46. Die Krankenschwester kümmert sich _____ die alte Frau.
 a) für
 b) um
 c) an
 d) von
47. In dem Regal stehen alle _____ von Goethe.
 a) Adressen
 b) Dialekte
 c) Werke
 d) Hefte
48. Seine laute Musik kann _____ ganz schön auf die Nerven gehen!
 a) ein
 b) einem
 c) einen
 d) eine

49. Nach kurzer Zeit kam er zu seinem Freund _____.
- sprechen
 - zu sprechen
 - sprachen
 - gesprochen
50. Das ist ein sehr _____ Film.
- langweilig
 - langweilige
 - langweiliger
 - langweiliges
51. Wir sind noch _____ halb fünf zu Hause.
- bis
 - nach
 - ab
 - in
52. Erinnerst du dich eigentlich noch _____ Martin?
- von
 - über
 - an
 - für
53. Ich glaube, es war die Freundin, _____ du mir gestern erzählt hast.
- mit der
 - an die
 - auf die
 - von der
54. Der Regierungschef in Deutschland heißt eigentlich _____.
- Ministerpräsident
 - Bundeskanzler
 - Bürgermeister
 - Abgeordneter
55. Hast du dir schon _____ Computer gekauft?
- ein neuer
 - eines neuen
 - einen neuen
 - einem neuen

56. _____ April feiert man in Deutschland Ostern.
 a) In
 b) Am
 c) An
 d) Im
57. Die Busse, _____ Motoren zu alt sind, müssen ersetzt werden.
 a) deren
 b) dessen
 c) denen
 d) diesen
58. Die Apfelbäume blühen _____ Frühling.
 a) an
 b) um
 c) am
 d) im
59. Die Sitzung _____ um fünf Uhr stattgefunden.
 a) ist
 b) hat
 c) wird
 d) kann
60. Wir _____ uns meistens vegetarisch.
 a) ernähren
 b) erneuern
 c) entscheiden
 d) entlassen
61. Ich brauche _____ Skianzug.
 a) kein
 b) nicht
 c) keinen
 d) keine
62. Die Schüler gingen in den Hof Fußball _____.
 a) zu spielen
 b) spielen
 c) spielt
 d) spielten

63. Der Abiturient hofft _____ ein gutes Abschlußzeugnis.
 a) über
 b) an
 c) für
 d) auf
64. Er arbeitete und hörte _____ Radio.
 a) dabei
 b) dazu
 c) damit
 d) davon
65. Der _____ Bruder wollte Weltraumfahrer werden.
 a) jünger
 b) jüngster
 c) jung
 d) jüngste
66. Ich _____ den Zug auf dem Bahnsteig.
 a) erwarte
 b) winke
 c) warte
 d) erfahre
67. Eine Friseurse _____ genug Geld in Armenien.
 a) bedient
 b) berichtet
 c) verdient
 d) verrichtet
68. Er geht nicht in meine Klasse, er ist zwei Jahre _____ als ich.
 a) alt
 b) am ältesten
 c) älter
 d) der Älteste
69. Der Arzt verschrieb mir Arzneien _____ Kopfschmerzen.
 a) für
 b) nach
 c) gegen
 d) von

70. Wir haben dem Geburtstagskind gratuliert und ihm _____ gewünscht.
- a) alle Gutes
 - b) alles Gute
 - c) alle Gute
 - d) aller Gute
71. Wisst ihr schon, _____ ihr im Urlaub fahren wollt?
- a) wo
 - b) woher
 - c) wonach
 - d) wohin
72. _____ zwei Jahren arbeitet sie an ihrem Thema.
- a) Ab
 - b) Für
 - c) Seit
 - d) Aus
73. _____ unterscheiden sich diese Waren.
- a) Womit
 - b) Wodurch
 - c) Wonach
 - d) Wofür
74. Er freut sich schon jetzt _____ die baldigen Ferien.
- a) über
 - b) für
 - c) auf
 - d) mit
75. Dieser Maler _____ in einer reichen Familie aufgewachsen.
- a) hat
 - b) wird
 - c) ist
 - d) seid
76. Armen ist _____ Schüler in unserer Klasse.
- a) der bessere
 - b) der erstbeste
 - c) am besten
 - d) das beste

77. Sie hat mir einen der _____ von Heine geschenkt.

- a) Bandes
- b) Bände
- c) Bändern
- d) Bänder

78. Die Fahrgäste _____ in den Zug eingestiegen.

- a) ist
- b) sind
- c) haben
- d) werden

79. Der Arzt hat dem Kind das Fußballspiel _____.

- a) versäumt
- b) vergessen
- c) verboten
- d) verlangt

80. Ich _____ meiner Nichte auf der Straße begegnet.

- a) habe
- b) bin
- c) hatte
- d) werde

81. Januar ist _____ Monat des Jahres.

- a) den ersten
- b) am ersten
- c) der erste
- d) Anfang

82. Herr Braun kommt aus Deutschland. Er ist ein _____.

- a) Deutsche
- b) Deutsch
- c) Deutscher
- d) Deutsches

83. Am Wochenende gehen wir ins Kino, uns einen Film _____.

- a) ansehen
- b) anzusehen
- c) anhören
- d) anzuhören

84. Du siehst heute viel _____ aus.

- a) gut
- b) besser
- c) besten
- d) am besten

85. Der Unterricht ist bald _____.

- a) am Ende
- b) Schluss
- c) zu Ende
- d) zum Schluss

86. Die Mutter legt den Teppich zwischen _____ Betten.

- a) die
- b) den
- c) der
- d) denen

87. Er _____ an den Füßen, weil das Zimmer nicht geheizt war.

- a) friert
- b) gefroren
- c) fror
- d) frieren

88. Deine Noten sind besser geworden. Wir sind stolz ____ dich.

- a) auf
- b) um
- c) an
- d) aus

89. Das Kind isst die Suppe nicht auf, weil sie ____ nicht schmeckt.

- a) ihr
- b) ihn
- c) ihnen
- d) ihm

90. Der Laden ist hier _____ der Straßenecke.

- a) über
- b) an
- c) um
- d) bei

91. ____ danken Sie?

- a) Wen
- b) Wer
- c) Wem
- d) Was

92. Ich ____ dich vom Bahnhof ____.

- a) hole ... ab
- b) komme ... mit
- c) nehme ... mit
- d) bringe ... mit

93. Suchst du nach dem großen Wörterbuch, ____ hier auf dem Tisch gelegen hat?

- a) dem
- b) dessen
- c) dass
- d) das

94. ____ geht es in diesem Film?

- a) Worüber
- b) Warum
- c) Worum
- d) Wozu

95. Sie geht nicht in meine Klasse, sie ist zwei Jahre ____ als ich.

- a) alt
- b) ältere
- c) am ältesten
- d) älter

96. Die alte Frau leidet ____ Krankheit.

- a) unter einer schweren
- b) an eine schwere
- c) von einer schweren
- d) an einer schweren

97. Die Sorge um ihn nimmt mir den ____.

- a) Ruhe
- b) Zeit
- c) Schlaf
- d) Geld

98. Die beiden Häuser grenzen ____.

- a) zueinander
- b) aneinander
- c) beieinander
- d) miteinander

99. Mein Arbeitstag ist schon ____.

- a) zu Ende
- b) am Ende
- c) seit Ende
- d) ohne Ende

100. Mein Bruder hilft mir meine Mathematikaufgabe ____.

- a) gelöst
- b) lösen
- c) löste
- d) lösen

101. Die Hochschule hat ____ Studenten als wir gedacht haben.

- a) mehrere
- b) viel
- c) mehr
- d) meisten

102. Ihre Liebe zu ihm ist ____.

- a) erkälten
- b) verkältet
- c) verkälten
- d) erkaltet

103. Mein Vater hat unsere Wohnung ____.

- a) repariert
- b) renoviert
- c) reformiert
- d) reduziert

104. Er ____ ihr seinen Arm zur Stütze.

- a) bat
- b) band
- c) bot
- d) buk

105. Die Präsidenten beschlossen ____ vier Augen zu sprechen.

- a) unter
- b) ohne
- c) vor
- d) über

106. Auf dem Schulweg ____ ein Unfall passiert.

- a) hat
- b) bin
- c) ist
- d) wird

107. Diese Hose passt ____ meiner Bluse gar nicht.

- a) mit
- b) zu
- c) an
- d) von

108. Manche Leute ____ den Kopf über so viel Fantasie.

- a) schütteln
- b) brechen
- c) grübeln
- d) drehen

109. Wir hätten gerne noch einige ____ Informationen.

- a) nächste
- b) nahe
- c) nähere
- d) nahen

110. Ich denke ____ für dich ein schönes Geschenk aus.

- a) meinen
- b) mir
- c) mich
- d) mein

111. Eigentlich war ein glücklicher Zufall der Grund ____, dass ich mit dem Schreiben von Kinderliteratur begann.

- a) dafür
- b) damit
- c) darin
- d) davon

112. ____ tiefer die Gefühle sind, ____ intensiver und dauerhafter ist die Erinnerung.
 a) Viel ... mehr
 b) Je ... um so
 c) Als ... auch
 d) Bald ... bald
113. Clara Schumann gilt als die ____ Pianistin des 19. Jahrhunderts.
 a) bedeutendere
 b) bedeutendste
 c) bedeutend
 d) bedeutendsten
114. Gabriela ____ es sicher leichter, weil ihr die Freunde halfen.
 a) war
 b) würde
 c) hatte
 d) sei
115. Arbeitspsychologen warnen ____ Schichtarbeit.
 a) von
 b) zu
 c) mit
 d) vor
116. Das weinende Kind störte ____.
 a) des Vaters
 b) der Vater
 c) den Vater
 d) dem Vater
117. Diese Zeitungen gehören ____.
 a) meinen Bruder
 b) meinem Bruder
 c) meines Bruders
 d) mein Bruder
118. Meine Heimatstadt liegt ____ Meer.
 a) ans
 b) ins
 c) im
 d) am

119. ____ Beruf würden Sie mir raten?

- a) Mit welchem
- b) Zu welchem
- c) Von welchem
- d) Bei welchem

120. Im Korridor ____ er seinem Lehrer begegnet.

- a) ist
- b) wird
- c) hat
- d) kann

121. Er leidet sehr ____, dass er allein ist.

- a) darüber
- b) davon
- c) darunter
- d) dafür

122. Mein ____ Bruder will Weltraumflieger werden.

- a) jüngste
- b) jüngsten
- c) jüngstem
- d) jüngster

123. Er hat ____ die deutsche Sprache beigebracht.

- a) mein
- b) mir
- c) mich
- d) meine

124. Der Schachsport ist in Armenien sehr ____.

- a) gebreitet
- b) verbreitet
- c) ausgebreitet
- d) aufgebreitet

125. Meine Tochter kennt alle Werke ____.

- a) dieser Komponist
- b) diesen Komponisten
- c) diesem Komponisten
- d) dieses Komponisten

126. Die Mutter hat den Mantel an der Theatergarderobe ____.

- a) geben
- b) vorzugeben
- c) abgegeben
- d) abgeben

127. Ich habe die Kleider in den Schrank ____.

- a) gegeben
- b) gehängt
- c) gestellt
- d) genommen

128. Er kann diese teure Reise nicht mitmachen. Dazu ____ ihm das Geld.

- a) besucht
- b) braucht
- c) kennt
- d) fehlt

129. Mehrere Autos wurden in Brand ____.

- a) gemacht
- b) gezündet
- c) gesetzt
- d) aufgeflammt

130. Die Erzählungen, ____ er hörte, waren sehr interessant.

- a) die
- b) das
- c) der
- d) dessen

131. Meine Oma ist fast 30 Jahre ____ als meine Mutter.

- a) alt
- b) alte
- c) älter
- d) alter

132. Er hat versprochen, jeden Tag 50 Seiten ____.

- a) lesen
- b) gelesen
- c) zu lesen
- d) lasen

133. Er hat auch _____ mich eine Karte besorgt.

- a) gegen
- b) um
- c) durch
- d) für

134. Auf dem Markt werden viele Lebensmittel _____.

- a) verkauft
- b) gearbeitet
- c) vorgebracht
- d) besprochen

135. Heute ist es sehr kalt, nur _____ laufen Ski.

- a) viele
- b) wenige
- c) alle
- d) diese

136. _____ den Ferien fährt unsere Familie nach dem Süden.

- a) An
- b) Ab
- c) Seit
- d) In

137. Der Junge will Arzt werden und träumt _____.

- a) daneben
- b) damit
- c) davon
- d) daran

138. Bitte komm morgen _____ zum Flughafen.

- a) zeitig
- b) zeitlich
- c) zeitlos
- d) zeitgemäß

139. Die Mutter backt zum Neujahr _____.

- a) Suppe
- b) Saft
- c) Kuchen
- d) Salat

140. Wer braucht _____ Anzug?

- a) einen neuen
- b) einem neuen
- c) einer neuen
- d) ein neuer

141. Stehst du am Sonntag früher _____ gewöhnlich auf?

- a) als
- b) so wie
- c) genauso
- d) eben

142. Sie begann einen Roman zu lesen, _____ ihre Hausaufgaben zu machen.

- a) um
- b) wegen
- c) statt
- d) trotz

143. _____ Frühstück kauft er zwei Flaschen Milch.

- a) Zum
- b) Zur
- c) Am
- d) Zu

144. Übersetzen Sie mir bitte diesen Brief _____!

- a) aufs Armenische
- b) ins Armenische
- c) zum Armenischen
- d) im Armenischen

145. Das Diktat wurde von allen gut _____.

- a) schreiben
- b) schreibt
- c) geschrieben
- d) schreibst

146. Ich fahre gern an die See, aber noch _____ ins Gebirge.

- a) viel
- b) eher
- c) mehr
- d) lieber

147. Wir werden ein ganz _____ Leben beginnen.

- a) neu
- b) neuen
- c) neuem
- d) neues

148. Sie hat einen Mann, sie ist _____.

- a) verlobt
- b) verheiratet
- c) geschieden
- d) frei

149. Heute ist es _____ als gestern.

- a) kalt
- b) am kältesten
- c) kalter
- d) kälter

150. Der April ist der _____ Monat des Jahres.

- a) fünfte
- b) dritte
- c) vierte
- d) zweite

151. Das Bild hängt an der Wand zwischen _____.

- a) des Fensters
- b) den Fenstern
- c) die Fenster
- d) der Fenster

152. Das Buch fällt auf _____ Fußboden.

- a) der
- b) dem
- c) den
- d) die

153. Keine Angst, ich Sorge schon _____ mich!

- a) mit
- b) bei
- c) nach
- d) für

154. Am Morgen trinkt meine Mutter _____ Kaffee.

- a) lieber
- b) besser
- c) gut
- d) mehr

155. _____ Zimmer wurde es wärmer.

- a) Am
- b) Im
- c) In
- d) Zu

156. Der Student ist stolz _____ seine Kenntnisse.

- a) für
- b) in
- c) an
- d) auf

157. Meine Oma hat mir zum Geburtstag eine Reise nach Berlin _____.

- a) gestellt
- b) bestellt
- c) dargestellt
- d) geschenkt

158. Habt ihr _____ Aufenthaltserlaubnis schon beantragt?

- a) Ihre
- b) eure
- c) ihre
- d) Euch

159. _____ Schreck ließ sie das Tablett fallen.

- a) Aus
- b) Von
- c) Vor
- d) Durch

160. Sieh mal, wie schön! Die erste Rose hat heute _____ .

- a) geblüht
- b) geblümt
- c) ausgeblüht
- d) verblüht

- 161. Eine Krankenschwester kümmert sich um _____.
 a) der Verletzte
 b) den Verletzt
 c) dem Verletzten
 d) den Verletzten**
- 162. _____ du manchmal danach, aus einer Mücke einen Elefanten zu machen?
 a) Drehst
 b) Strebst
 c) Bezweckst
 d) Neigst**
- 163. Schule muss Lehrern und Schülern Freude _____.
 a) tun
 b) machen
 c) abgeben
 d) betreiben**
- 164. Ich bin dir _____ das Programm dankbar.
 a) wegen
 b) um
 c) für
 d) infolge**
- 165. Die Kirche ist vor allem für ihre eindrucksvolle Kuppel _____.
 a) erkannt
 b) gekannt
 c) verkannt
 d) bekannt**
- 166. Vitamin C ist relativ empfindlich _____ Hitze.
 a) gegen
 b) gegenüber
 c) wider
 d) an**
- 167. Ich kann heute nicht kommen. Ich bin _____ Party eingeladen.
 a) in einer
 b) zu einer
 c) für eine
 d) bei einer**

168. Am Wochenende gehen wir zusammen ____ Kino.

- a) ins
- b) beim
- c) aufs
- d) im

169. Viele ____ Kinder fürchten sich im Dunkeln.

- a) kleiner
- b) kleinen
- c) kleine
- d) kleinem

170. Durch welche ____ reisen die Touristen?

- a) Lande
- b) Land
- c) Ländern
- d) Länder

171. Im Herbst fliegen die Zugvögel ____ Süden.

- a) in den
- b) im
- c) am
- d) an den

172. ____ Wetters haben wir einen Ausflug gemacht.

- a) Trotz der schlechten
- b) Wegen des schlechten
- c) Trotz des schlechten
- d) Wegen den schlechten

173. Mir gefällt das Bild, ____ du mir geschenkt hast.

- a) dem
- b) das
- c) des
- d) den

174. Warte hier, ____ ich zurückkomme.

- a) seit
- b) bis
- c) während
- d) solange

175. Was hast du heute morgen ____ Frühstück gegessen?

- a) zur
- b) zum
- c) am
- d) für das

176. Ich habe morgen Geburtstag und meine Mutter ____ eine leckere Torte.

- a) brät
- b) kocht
- c) bäckt
- d) isst

177. Das Geschenk freut ____ ____.

- a) den Kindern
- b) der Kinder
- c) die Kinder
- d) dem Kind

178. Heute Abend gehen wir zusammen ____ Konzert.

- a) ins
- b) am
- c) zu
- d) im

179. In diesem Sommer können wir ____ Ferienreise machen.

- a) keiner
- b) keinen
- c) keine
- d) keines

180. Morgen schreibe ich meinen Eltern einen ____ Brief.

- a) langer
- b) langen
- c) langes
- d) lange

181. ____ Herbst werden die Tage kürzer.

- a) Im
- b) In
- c) Am
- d) An

182. Die Sommerferien haben wir in diesem Jahr auf dem _____ verbracht.

- a) Bezirk
- b) Stadt
- c) Lande
- d) Hof

183. _____ hast du dich so gefreut?

- a) Worauf
- b) Worüber
- c) Woran
- d) Wonach

184. Die Sonne steht hoch _____ Himmel.

- a) auf
- b) am
- c) über
- d) zum

185. Der Rhein ist _____ als die Elbe.

- a) lang
- b) längst
- c) langer
- d) länger

186. Mein Bruder _____ sich schon immer für Fußball.

- a) interessierte
- b) beschäftigte
- c) trieb
- d) spielte

187. Die Kinder sind allein zu Hause, ich passe _____ auf.

- a) auf ihr
- b) auf sie
- c) an ihnen
- d) an sie

188. Die Schneiderin _____ den Mantel.

- a) näht
- b) nähert
- c) nähen
- d) näherten

189. Was meint der Schriftsteller _____?

- a) daran
- b) daraus
- c) damit
- d) dafür

190. Die Familie wohnt seit einem Monat _____.

- a) auf dem Land
- b) zu dem Land
- c) aus dem Land
- d) auf das Land

191. _____ Bibliothek wurde eröffnet.

- a) Einer neuen
- b) Eine neue
- c) Der neuen
- d) Die neuen

192. Die Schüler sind mit der Arbeit _____.

- a) gerecht
- b) wichtig
- c) richtig
- d) fertig

193. Der Rock passt nicht zu _____.

- a) die Bluse
- b) der Blusen
- c) der Bluse
- d) die Blusen

194. Der Junge hat lange an dem Fenster _____.

- a) gelegt
- b) geblieben
- c) gestellt
- d) gestanden

195. Hast du _____ die Zähne geputzt?

- a) dir
- b) dich
- c) mich
- d) dein

196. Gestern waren wir _____.

- a) von Besuch
- b) für Besuch
- c) zu Besuch
- d) in Besuch

197. In der Stadt _____ ein Museum eröffnet.

- a) werden
- b) wurdet
- c) wird
- d) wurden

198. Die Nachbarn haben _____ gepflanzt.

- a) einen Baum
- b) ein Baum
- c) eines Baumes
- d) einem Baum

199. Der Lehrer _____ den besten Schüler.

- a) lobtet
- b) lobtest
- c) lobt
- d) lobst

200. Ich trinke _____ Kaffee als Tee.

- a) gern
- b) lieber
- c) mehr
- d) viel

201. Von Kindheit _____ träumte sie vom Beruf des Arztes.

- a) auf
- b) aus
- c) an
- d) am

202. Der Tischler _____ den Schrank _____.

- a) macht ... aus
- b) fertigt ... an
- c) fertigt ... ab
- d) macht ... ab

203. Die Sonne schien nicht. Es war ein ____ Tag.

- a) trüber
- b) grauen
- c) heller
- d) kalten

204. Die Familie wohnt ____ ____ Monat am Meer.

- a) seit einem
- b) zu einer
- c) aus einem
- d) auf einer

205. Eine neue Fabrik ist ____ ____.

- a) eröffnet sein
- b) eröffnet haben
- c) eröffnet worden
- d) eröffnet werden

206. In der ____ haben wir viele Bücher gekauft.

- a) Bücherregal
- b) Buchhandlung
- c) Behandlung
- d) Buchhandel

207. Im Sommer ____ die Kinder nicht früh am Morgen.

- a) erwachen
- b) bewachen
- c) bewahren
- d) erfahren

208. Der Junge wird bestimmt ein ____ Maler.

- a) bekannter
- b) bekennt
- c) bekanntes
- d) bekannt

209. Die Verwandten wünschen ____ eine gute Reise.

- a) ihn
- b) dich
- c) ihm
- d) ihrem

210. Im letzten Jahr haben sie das Studium _____.

- a) abgelegt
- b) abgeschlossen
- c) angeboten
- d) angeschlossen

211. In der Stadt müssen die Autos _____ die Verkehrsschilder achten.

- a) auf
- b) aus
- c) von
- d) über

212. Die Suppe _____ mir nicht.

- a) kostet
- b) versucht
- c) schmeckt
- d) probiert

213. Auf dem Bahnhof bekamen wir Information über _____ des Zuges.

- a) die Abfuhr
- b) der Fahrt
- c) die Fähre
- d) die Abfahrt

214. In der Bäckerei riecht es nach _____ Brot.

- a) frisches
- b) frischem
- c) frisch
- d) frischer

215. In den Bergen begegnete der Jäger _____.

- a) einen Hirten
- b) keines Hirten
- c) kein Hirt
- d) einem Hirten

216. In den Ferien fahren wir _____ Onkel nach Gjumri.

- a) in die
- b) zur
- c) zum
- d) in den

217. Der Junge entschuldigt sich bei _____ Freunden.

- a) ihrer
- b) seiner
- c) seinem
- d) seinen

218. Der Arzt hat ihr warme Milch _____.

- a) empfohlen
- b) empfahlen
- c) empfohlen werden
- d) empfohlen haben

219. Wegen _____ erreichten die Wanderer erst am Abend das Dorf.

- a) dichter Nebel
- b) dichten Nebels
- c) starker Regen
- d) starken Regen

220. _____ Mittagessen hatte er ein Hähnchen und einen Salat.

- a) Im
- b) Zum
- c) Am
- d) Vom

221. Die Studenten besichtigten _____.

- a) aus dem Schloss
- b) dem alten Schloss
- c) das alte Schloss
- d) auf dem Schloss

222. Das kleine Mädchen soll die Arznei _____ einnehmen.

- a) regelmäßig
- b) geregelt
- c) gesetzmäßig
- d) regelnd

223. Möchtest du heute deine Wohnung _____?

- a) aufräumt
- b) aufräumen
- c) aufräumend
- d) aufgeräumt

224. _____ ging es im letzten Bericht?

- a) Warum
- b) Worum
- c) Woraus
- d) Worin

225. Ihr roter Hut fiel _____ von weitem auf.

- a) vieler Anwesender
- b) viele Anwesende
- c) aller Anwesenden
- d) allen Anwesenden

226. Die Zuschauer haben den Schauspieler _____ Blumen beschenkt.

- a) für
- b) zu
- c) mit
- d) von

227. Der Vater ist von den Leistungen seines Sohnes _____.

- a) begeistert
- b) zufrieden
- c) stolz
- d) glücklich

228. Die Schwester hat den Aufsatz _____ ihrer Freundin abgeschrieben.

- a) für
- b) an
- c) bei
- d) aus

229. Ich habe jedes Wochenende am See _____.

- a) ausgestiegen
- b) geblieben
- c) gebadet
- d) verbracht

230. Vor Wut konnte sie _____ nicht aussprechen.

- a) dem Satz
- b) das Wort
- c) der Regel
- d) der Name

231. Die Nachbarn _____ sich über das Verhalten des Jungen.

- a) kümmern
- b) sorgen
- c) interessieren
- d) ärgern

232. _____ flogen die ganze Nacht in der Luft.

- a) Weißem Schnee
- b) Weiße Schneeflocken
- c) Weißen Schneeflocken
- d) Weißen Schnee

233. Die Reisenden versammelten sich _____ Bahnhof.

- a) aus der
- b) auf dem
- c) in den
- d) in der

234. Ich werde heute die _____ Perlenohrringe tragen.

- a) blaue
- b) blauen
- c) blaues
- d) blauer

235. Der Gast möchte unbedingt _____ an die Nordsee fahren.

- a) mit dem Zug
- b) aus dem Schiff
- c) vom Zug
- d) auf dem Flugzeug

236. Der Großvater _____ oft an den Krieg.

- a) unterhält sich
- b) erzählt
- c) erinnert sich
- d) träumt

237. Ich erkannte meinen Freund sofort _____.

- a) seit langem
- b) von weitem
- c) schon längst
- d) noch nicht

238. _____ habt ihr euch mit der Frage gewandt?

- a) An wen
- b) Woran
- c) Wonach
- d) Nach wem

239. Die Freude _____ war grenzenlos.

- a) meine Schwester
- b) meiner Schwester
- c) meine Schwestern
- d) meinen Schwestern

240. Hast du ihm die _____ Neuigkeit mitgeteilt.

- a) letzter
- b) letzte
- c) letzten
- d) letztens

241. Ich werde dir ewig _____ sein.

- a) denkbar
- b) danke
- c) dankbar
- d) denkend

242. _____ schämt sich die Kleine?

- a) Wovon
- b) Woraus
- c) Worüber
- d) Wofür

243. Du musst dich _____ an die Arbeit machen.

- a) endlich
- b) endlos
- c) anfangs
- d) mittels

244. Der Schnee glänzt _____ in den Sonnenstrahlen.

- a) als Perlen
- b) als Salz
- c) wie Salz
- d) wie Perlen

245. Die Gemüsesuppe schmeckte ihm _____ als die Fleischsuppe.

- a) gern
- b) lieber
- c) besser
- d) gut

246. Der Bauer hat die Gäste freundlich _____.

- a) empfinden
- b) empfangen
- c) entkommen
- d) entlaufen

247. Er sammelte rote Rüben _____.

- a) auf dem Feld
- b) auf dem Spielplatz
- c) in dem Lager
- d) in dem Café

248. Die Mitarbeiter klagen über _____ Gehälter.

- a) niedriger
- b) niedrig
- c) niedrige
- d) niedrigen

249. Stell bitte die Teller in _____ Küchenschrank zurück.

- a) dem
- b) der
- c) die
- d) den

250. Der Bruder _____ wegen des Nebels bei den Großeltern.

- a) übernachtete
- b) verbrachte
- c) erschreckte
- d) bewegte

251. Meine Freunde finden bestimmt die Lösung _____ Problems.

- a) diesen
- b) dieses
- c) dessen
- d) denselben

252. Ich _____ ihn meinen besten Lehrer.

- a) halte
- b) finde
- c) nenne
- d) heiße

253. Der Ball _____ ins Wasser gefallen.

- a) hat
- b) kann
- c) ist
- d) hatte

254. Seine Noten sind schlecht. Er wird nicht in die nächste Klasse _____.

- a) besetzt
- b) gesetzt
- c) ersetzt
- d) versetzt

255. Ich habe meinen Job verloren. Mein Chef hat _____ entlassen.

- a) mir
- b) mich
- c) meiner
- d) seiner

256. Alle erhalten die gerechte Strafe _____ ihre Untat.

- a) wegen
- b) für
- c) statt
- d) trotz

257. Hast du _____ den neuen Film angesehen?

- a) dich
- b) deinen
- c) dir
- d) deiner

258. Die Kinder rannten vom Unglücksort so schnell _____ möglich weg.

- a) desto
- b) je
- c) als
- d) wie

259. Er ist in _____ schwere Situation geraten.

- a) eine
- b) einer
- c) einen
- d) einem

260. Man durchsuchte das ganze Haus, aber man fand _____.

- a) nicht
- b) etwas
- c) nichts
- d) vieles

261. _____ laden die Schüler den Schriftsteller ein?

- a) Wofür
- b) Wobei
- c) Woran
- d) Wozu

262. Ich gehe zum Damenfriseur, um _____ eine neue Frisur machen zu lassen.

- a) sie
- b) ihr
- c) mir
- d) mich

263. Das Mädchen schrieb weiter. _____ blickte sich nicht um.

- a) Er
- b) Sie
- c) Ihr
- d) Es

264. Die Eltern bauen ihr _____ Haus um.

- a) eigenen
- b) eigenes
- c) eigenem
- d) eigene

265. Anna geht zum Zahnarzt. Sie will ihren Zahn behandeln _____ .

- a) können
- b) lassen
- c) sollen
- d) machen

266. _____ Sie so nett, zeigen Sie mir den Weg auf der Karte!

- a) Sei
- b) Werden
- c) Werdet
- d) Seien

267. _____ dir die Antwort auf die Frage ganz genau.

- a) Überlegt
- b) Überleg
- c) Überlegst
- d) Überlegen

268. Ich zögerte zuerst _____ Augenblick, dann trat ich ein.

- a) eine
- b) eines
- c) einen
- d) einer

269. Der Vortrag, _____ du lange gearbeitet hast, ist höchst interessant.

- a) worüber
- b) mit dem
- c) womit
- d) an dem

270. Ich rufe ihn nicht an. Ich schicke _____ ein Telegramm.

- a) ihn
- b) ihm
- c) ihr
- d) sie

271. Haltet _____ bei den Freunden nicht so lange auf!

- a) uns
- b) sich
- c) euch
- d) dich

272. Er ist so faul und hochmütig! Ich kann _____ das nicht vorstellen.

- a) ihn
- b) dich
- c) mir
- d) mich

273. Bring mir ____ ersten Band von Heine zurück.

- a) das
- b) dem
- c) die
- d) den

274. Das Land, _____ du mich fragst, ist mir völlig unbekannt.

- a) nach dem
- b) wovon
- c) nach der
- d) worüber

275. Dieses Arzneimittel ist ____ 04. 2014 verwendbar.

- a) für
- b) bis
- c) an
- d) von

276. Knoblauch ist besonders für Menschen ____ Alters geeignet.

- a) mittleres
- b) mittlere
- c) höheren
- d) hohes

277. Es war ein Sonntag, der _____ Namen Ehre machte.

- a) seinem
- b) seines
- c) ihres
- d) ihrer

278. Der Redner _____ den Zwischenruf nicht und setzte seinen Vortrag fort.

- a) achtete
- b) passte auf
- c) nahm auf
- d) beachtete

279. ____ seiner Jugend schenkte er der Körperkultur wenig Beachtung.

- a) Bei
- b) Mit
- c) In
- d) Bis

280. Die interessante Überschrift eines Zeitungsartikels _____ auf sich die Aufmerksamkeit der Leser.

- a) passt
- b) sendet
- c) bringt
- d) lenkt

281. Bei dieser Firma wird jeder _____ Kollege erstmal probeweise eingestellt.

- a) neuer
- b) neue
- c) alten
- d) alter

282. Hier _____ zufälligerweise ein Exemplar übrig geblieben.

- a) ist
- b) hat
- c) wird
- d) werde

283. Vielleicht können Sie den _____ andere Varianten aus Ihrer Erfahrung empfehlen.

- a) Reiselustige
- b) Reiselustigen
- c) Fernsehsüchtiger
- d) Fernsehsüchtigem

284. Ich bin müde. _____ ist es noch bis zum Ort?

- a) Wie nah
- b) Woher
- c) Wie weit
- d) Welcher

285. Welche _____ Regeln bereiten Ihnen besondere Schwierigkeiten?

- a) grammatischen
- b) grammatische
- c) leichte
- d) leichten

286. _____ möchten Sie sich mit Ihren deutschen Kollegen per Internet unterhalten?

- a) Womit
- b) Wozu
- c) Worüber
- d) Wonach

287. _____ haben sich Anna und Armen verheiratet.

- a) Übermorgen
- b) Vor kurzem
- c) In zwei Wochen
- d) Nächstes Jahr

288. Du kannst deine Tasche _____ meinem Arbeitszimmer lassen.

- a) in
- b) hinter
- c) zwischen
- d) mit

289. _____ wunderschönen Monat Mai blühen viele Blumen.

- a) Am
- b) Im
- c) Vom
- d) Während

290. Endlich hat er _____ seine Liebe gestanden.

- a) sie
- b) ihren
- c) ihr
- d) ihrem

291. Halten Sie Prügel _____ eine Erziehungsmethode?

- a) als
- b) für
- c) zur
- d) gegen

292. Wegen seiner _____ Leistungen wurde er von der Universität exmatrikuliert.

- a) schlechte
- b) schlechtem
- c) schlechter
- d) schlechten

293. Ich fühle mich nicht wohl. Ich muss mich ärztlich untersuchen _____.

- a) lassen
- b) bringen
- c) vorbereiten
- d) vorschlagen

294. _____ viel Sprechen wurde meine Stimme ganz heiser.

- a) Vom
- b) Aus
- c) Bis
- d) Für

295. Wir erwischten ihn, als er das Haus _____ wollte.

- a) hinausgehen
- b) verlassen
- c) hereingehen
- d) verlieren

296. Haben Sie in diesem Jahr _____ Leistungen in Deutsch im Vergleich zum vorigen Jahr?

- a) gute
- b) viele
- c) bessere
- d) beste

297. Je schwerer die Arbeit ist, desto _____ ist die Freude über den Erfolg.

- a) groß
- b) größer
- c) glücklicher
- d) glücklich

298. Diese zwei _____ werde ich nie vergessen.

- a) Datum
- b) Monaten
- c) Tagen
- d) Daten

299. Wir haben ihn darum nicht _____.

- a) geboten
- b) beneiden
- c) gebeten
- d) gekümmert

300. Weder das Geld _____ die Bekanntschaft konnte ihm in dieser Situation helfen.

- a) sondern auch
- b) nicht
- c) als auch
- d) noch

ԲԱԺԻՆ 5

Գտնել այն բառը, որն իմաստով տվյալ բառաշարքին չի համապատասխանում:
Welches Wort passt nicht in die Reihe?

1.

- a) der Mond
- b) das Jahr
- c) die Woche
- d) der Morgen

2.

- a) der Baum
- b) die Blume
- c) das Gras
- d) der Garten

3.

- a) die Erde
- b) der Boden
- c) der Grund
- d) die Ernte

4.

- a) der Fernseher
- b) das Radio
- c) der Rekorder
- d) das Sofa

5.

- a) der Morgen
- b) der Abend
- c) die Nacht
- d) der Montag

6.

- a) der Hagel
- b) der Regen
- c) der Schnee
- d) der Winter

7.

- a) die Birke
- b) die Weide
- c) die Tanne
- d) die Wiese

8.

- a) froh
- b) hell
- c) dunkel
- d) bunt

9.

- a) das Regal
- b) das Sofa
- c) der Tischler
- d) der Tisch

10.

- a) sagen
- b) erzählen
- c) fragen
- d) berichten

11.

- a) der Käse
- b) die Butter
- c) der Quark
- d) der Schinken

12.

- a) lustig
- b) fröhlich
- c) traurig
- d) zufrieden

13.

- a) gehen
- b) laufen
- c) rennen
- d) springen

14.

- a) der Regen
- b) der Wind
- c) das Wetter
- d) der Schnee

15.

- a) beginnen
- b) anfangen
- c) starten
- d) laufen

16.

- a) das Meer
- b) der See
- c) der Ozean
- d) der Fisch

17.

- a) hager
- b) dick
- c) dünn
- d) mager

18.

- a) erzählen
- b) wiedergeben
- c) erklären
- d) mitteilen

19.

- a) der Bär
- b) der Löwe
- c) die Schlange
- d) die Birne

20.

- a) der Bleistift
- b) die Bank
- c) das Lineal
- d) der Kugelschreiber

21.

- a) der Klub
- b) die Bar
- c) die Diskothek
- d) das Hotel

22.

- a) das Kaufhaus
- b) die Markthalle
- c) die Bäckerei
- d) das Einkaufszentrum

23.

- a) das Waschbecken
- b) die Dusche
- c) das Betttuch
- d) die Badewanne

24.

- a) das Theater
- b) die Kirche
- c) das Opernhaus
- d) die Konzerthalle

25.

- a) der Beginn
- b) das Ziel
- c) der Start
- d) der Anfang

26.

- a) der Braten
- b) das Hähnchen
- c) das Gemüse
- d) das Steak

27.

- a) die Hunde
- b) die Schweine
- c) die Schafe
- d) die Schläfe

28.

- a) das Ufer
- b) der Strand
- c) die Wüste
- d) die Küste

29.

- a) der Radfahrer
- b) das Fahrrad
- c) der Hubschrauber
- d) das Motorrad

30.

- a) der Bäcker
- b) der Metzger
- c) der Schuster
- d) die Schulter

31.

- a) der Computer
- b) die E-Mail
- c) die Webseite
- d) die Seite

32.

- a) der Chirurg
- b) die Cholera
- c) das Chaos
- d) die Pille

33.

- a) der Kiefer
- b) die Linde
- c) die Kiefer
- d) die Eiche

34.

- a) das Gold
- b) das Stahleisen
- c) das Silber
- d) die Eisenbahn

35. a) der Kopf
b) die Stirn
c) die Schulter
d) der Schuster
36. a) heiter
b) kräftig
c) frisch
d) munter
37. a) empfehlen
b) bitten
c) vorschlagen
d) raten
38. a) schreiben
b) malen
c) rechnen
d) zeichnen
39. a) rechts
b) links
c) eckig
d) geradeaus
40. a) die Wand
b) die Bank
c) das Dach
d) der Fußboden
41. a) der Tisch
b) der Sessel
c) das Sofa
d) der Vorhang
42. a) das Kleid
b) die Nase
c) die Hose
d) der Pullover
43. a) der Bäcker
b) der Schmied
c) der Schuh
d) der Schuster
44. a) die Rose
b) die Nelke
c) die Gurke
d) die Tulpe
45. a) hübsch
b) schön
c) sympathisch
d) höflich
46. a) das Schiff
b) das Boot
c) der Kamm
d) der Kahn
47. a) die Blume
b) der Baum
c) der Teig
d) der Zweig
48. a) der Wind
b) die Wolke
c) die Wolle
d) der Regen
49. a) das Haus
b) der Bau
c) das Gebäude
d) das Gemälde
50. a) die Lippe
b) der Kopf
c) der Lappen
d) der Bauch
51. a) der Computer
b) die Mine
c) die Maus
d) die E-Mail
52. a) bekommen
b) erhalten
c) kriegen
d) behalten

53.
a) ehrlich
b) eckig
c) witzig
d) listig
54.
a) das Bett
b) das Blatt
c) die Blume
d) die Blüte
55.
a) die Fabel
b) die Sage
c) der Faden
d) das Märchen
56.
a) der Computer
b) die E-Mail
c) die Postleitzahl
d) die Webseite
57.
a) ausdenken
b) sich erinnern
c) gedenken
d) sich merken
58.
a) sich erkundigen
b) berichten
c) informieren
d) sich interessieren
59.
a) frech
b) grob
c) aggressiv
d) auffällig
60.
a) verstehen
b) kopieren
c) begreifen
d) kapieren
61.
a) der Nationalrat
b) der Bundestag
c) der Abgeordnete
d) der Angestellte
62.
a) der Euro
b) die Währung
c) die Wahrheit
d) die Münze
63.
a) der Buchstabe
b) das Gemälde
c) die Handschrift
d) das Alphabet
64.
a) die Grünanlage
b) der Park
c) die Allee
d) das Werk
65.
a) das Gebet
b) die Kirche
c) das Museum
d) der Glaube
66.
a) die Krawatte
b) der Pullover
c) die Hose
d) der Sekt
67.
a) das Flugzeug
b) der Platz
c) das Viertel
d) die Allee
68.
a) der Schrank
b) das Klavier
c) das Heft
d) der Tisch
69.
a) die Nelke
b) die Rübe
c) die Kartoffel
d) die Gurke
70.
a) toll
b) konkret
c) super
d) fantastisch

71.
a) der Flughafen
b) der Bahnhof
c) das Flugzeug
d) die Haltestelle
72.
a) das Schloss
b) der Fernsehturm
c) die Universität
d) das Museum
73.
a) der Geburtstag
b) die Hochzeit
c) die Taufe
d) der Schulanfang
74.
a) die Insel
b) das Gebirge
c) der Fluss
d) der Brauch
75.
a) das Huhn
b) die Ente
c) der Hund
d) die Gans
76.
a) die Schokolade
b) der Bonbon
c) die Praline
d) die Pizza
77.
a) der Berg
b) der Wald
c) die Ernte
d) die Wiese
78.
a) das Bad
b) die Hausnummer
c) die Küche
d) das Schlafzimmer
79.
a) die Banane
b) die Birne
c) die Birke
d) die Pflaume
80.
a) der Berg
b) das Feld
c) der Wald
d) das Bild
81.
a) das Bier
b) der Wein
c) der Saft
d) der Sekt
82.
a) die Kinokunst
b) die Gymnastik
c) die Musik
d) die Literatur
83.
a) der Journalist
b) der Geschäftsführer
c) der Buchhändler
d) der Beruf
84.
a) das Gedicht
b) das Obst
c) das Getreide
d) das Gemüse
85.
a) der Kopf
b) der Arzt
c) der Bauch
d) der Fuß
86.
a) das Meer
b) der Blitz
c) der Fluss
d) der Bach
87.
a) das Buch
b) die Zeitung
c) die Zeit
d) die Zeitschrift
88.
a) der Schreibtisch
b) der Bücherschrank
c) der Kleiderschrank
d) der Kühlschrank

89.

- a) die Tasse
- b) der Teller
- c) die Gabel
- d) das Glas

90.

- a) das Geschäft
- b) der Laden
- c) der Markt
- d) die Geschichte

91.

- a) der Arbeiter
- b) der Friseur
- c) der Lehrer
- d) der Arbeitgeber

92.

- a) die Bibliothek
- b) der Lesesaal
- c) das Regal
- d) das Konzert

93.

- a) der Brief
- b) der Bücherschrank
- c) die Briefmarke
- d) die Ansichtskarte

94.

- a) der Nachtsch
- b) der Abend
- c) der Vormittag
- d) der Nachmittag

95.

- a) der Fernseher
- b) das Fenster
- c) der Kühlschrank
- d) die Waschmaschine

96.

- a) der Mantel
- b) das Kleid
- c) der Teppich
- d) der Anzug

97.

- a) der Tee
- b) das Mineralwasser
- c) der Apfelsaft
- d) der Salat

98.

- a) der Herd
- b) der Kühlschrank
- c) das Fahrrad
- d) die Spülmaschine

99.

- a) die Kasse
- b) der Kunde
- c) der Verkäufer
- d) der Garten

100.

- a) das Buch
- b) der Stuhl
- c) der Sessel
- d) das Sofa

101.

- a) die Schule
- b) das Klavier
- c) die Gitarre
- d) die Flöte

102.

- a) das Buch
- b) die Zeitung
- c) die Zeitschrift
- d) der Schrank

103.

- a) die Mutter
- b) der Bruder
- c) der Arzt
- d) die Schwester

104.

- a) die Woche
- b) die Zeit
- c) der Monat
- d) das Jahr

105.

- a) der Kugelschreiber
- b) das Heft
- c) der Bleistift
- d) die Literatur

106.

- a) lustig
- b) laut
- c) fröhlich
- d) heiter

107.

- a) reden
- b) fragen
- c) sprechen
- d) schweigen

108.

- a) der Text
- b) der Abschnitt
- c) der Absatz
- d) der Bleistift

109.

- a) regnerisch
- b) stürmisch
- c) nasskalt
- d) lauwarm

110.

- a) Straßen
- b) Plätze
- c) Häuser
- d) Formen

111.

- a) schlecht
- b) schmutzig
- c) schlimm
- d) scheußlich

112.

- a) die Station
- b) die Straßenbahn
- c) der Bahnhof
- d) der Flughafen

113.

- a) das Schloss
- b) die Kirche
- c) die Universität
- d) das Museum

114.

- a) der Geburtstag
- b) die Hochzeit
- c) der Schultag
- d) die Taufe

115.

- a) die Anzeige
- b) das Unternehmen
- c) die Firma
- d) der Betrieb

116.

- a) leise
- b) ruhig
- c) still
- d) einsam

117.

- a) die Treppe
- b) die Stufe
- c) das Treppenhaus
- d) der Zaun

118.

- a) anfangen
- b) beginnen
- c) aufhören
- d) starten

119.

- a) Hüte
- b) Mützen
- c) Kapuzen
- d) Münzen

120.

- a) die See
- b) der Bach
- c) das Meer
- d) der Strand

121.

- a) antworten
- b) beantworten
- c) erwidern
- d) erwarten

122.

- a) der Tänzer
- b) der Chor
- c) das Orchester
- d) das Quartett

123.

- a) aushalten
- b) ertragen
- c) hassen
- d) dulden

124.

- a) das Dach
- b) der Schal
- c) das Kopftuch
- d) die Decke

125.

- a) der Geldschein
- b) die Banknote
- c) die Münze
- d) die Mütze

126.

- a) preiswert
- b) günstig
- c) billig
- d) sauer

127.

- a) der Flug
- b) der Koffer
- c) die Reise
- d) die Fahrt

128.

- a) die Bar
- b) das Gebüsch
- c) der Wein
- d) das Getränk

129.

- a) die Wäsche
- b) das Waschbecken
- c) die Dusche
- d) der Wasserhahn

130.

- a) surfen
- b) drucken
- c) erfinden
- d) eintippen

131.

- a) die Bohrmaschine
- b) der Elektroherd
- c) die Spülmaschine
- d) der Kühlschrank

132.

- a) nehmen
- b) kaufen
- c) bestellen
- d) erfahren

133.

- a) originell
- b) einzigartig
- c) aktuell
- d) eigenartig

134.

- a) die Videokamera
- b) die Stereoanlage
- c) der CD-Player
- d) der Schreibtisch

135.

- a) erwidern
- b) erweitern
- c) meinen
- d) antworten

136.

- a) forschen
- b) studieren
- c) erfinden
- d) abnehmen

137.

- a) das Käsebrod
- b) das Weinglas
- c) die Bierdose
- d) die Kaffeetasse

138.

- a) gemütlich
- b) bequem
- c) komfortabel
- d) unangenehm

139.

- a) der Zahnarzt
- b) der Lastfahrer
- c) der Kunde
- d) der Journalist

140.

- a) hinten
- b) über
- c) vorne
- d) unten

141.

- a) einschalten
- b) ausschalten
- c) anmachen
- d) abmachen

142.

- a) das Handy
- b) das Telefon
- c) das Handgerät
- d) das Fax-Gerät

143.

- a) früh genug
- b) vorgestern
- c) übermorgen
- d) heute früh

144.

- a) der Kuchen
- b) das Gebäck
- c) die Süßigkeit
- d) die Süßkirsche

145.

- a) vergehen
- b) begehen
- c) verlaufen
- d) ablaufen

146.

- a) das Flugzeug
- b) die Besetzung
- c) die Besatzung
- d) der Flugkapitän

147.

- a) der Sammelband
- b) die Märchensammlung
- c) der Schriftsteller
- d) die Bandausgabe

148.

- a) entnehmen
- b) begreifen
- c) wahrnehmen
- d) erkennen

149.

- a) ausschlafen
- b) verschlafen
- c) aufwachen
- d) bewachen

150.

- a) höflich
- b) freundlich
- c) taktlos
- d) taktvoll

ԲԱԺԻՆ 6

Անուղղակի խոսքում տեղադրել անհրաժեշտ բառը:

Wählen Sie die passende Umschreibung.

1. Der Schüler sagt: “Ich kann dieses Wort nicht verstehen. Können Sie es bitte noch einmal erklären?”

Er ____ den Lehrer, das Wort zu erklären.

- a) bittet
- b) fragt
- c) sagt
- d) denkt

2. Die Frau sagt dem Verkäufer: “Ich möchte gern zwei Kilo Tomaten.”

Die Frau ____ Tomaten.

- a) kauft
- b) verkauft
- c) bittet
- d) bietet

3. Der Kellner sagt mir: “Nehmen Sie Fleischsalat! Er schmeckt hier sehr gut.”

Er _____ mir Fleischsalat.

- a) bestellt
- b) kocht
- c) empfiehlt
- d) sagt

4. Der Arzt sagt dem Patienten: “Atmen Sie tief ein!”

Der Arzt _____ den Kranken.

- a) unterhält
- b) untersucht
- c) operiert
- d) rettet

5. Meine Freundin sagt zu mir: “Es ist so laut hier! Ich kann nicht schlafen.”

Sie _____ sich bei mir.

- a) freut
- b) unterhält
- c) ärgert
- d) beklagt

6. Er sagt mir: “Ich möchte so gerne meinen Urlaub am Meer verbringen!”

Er _____ von einem Urlaub an der See.

- a) sagt
- b) ergänzt
- c) träumt
- d) bittet

7. Die Kranke erzählt: “Ich fühle mich nicht wohl. Ich habe starke Magenschmerzen.”

Sie _____ über Schmerzen.

- b) plagt
- c) fragt
- d) sagt
- e) klagt

8. Der Junge sagt: “Ich will Richter werden.”

Er möchte _____ studieren.

- a) Medizin
- b) Jura
- c) Wirtschaft
- d) Sport

9. Er sagt: “Du kannst an meinem Computer arbeiten.”

Er _____ mir, an seinem Computer zu arbeiten.

- a) erlaubt
- b) verbietet
- c) bittet
- d) erzählt

10. Die junge Frau sagt zu ihrem Freund: “Er ist mein Lieblingsschauspieler.”

Sie _____ diesen Schauspieler.

- a) sah
- b) mag
- c) wollte
- d) besuchte

11. Er sagt mir: “Sieh mal, ich habe ein schönes Bilderbuch gekauft.”

Er _____ mir ein Bilderbuch.

- a) erzählt
- b) zeigt
- c) sagt
- d) sieht

12. Die Mutter fragt ihren Sohn: “Wann wirst du dein Zimmer endlich in Ordnung bringen?”

Sie ist _____ mit ihrem Sohn.

- a) aufmerksam
- b) zufrieden
- c) unzufrieden
- d) unaufmerksam

13. Er sagt zu seinem Freund: “Du hast mir wirklich sehr geholfen!”

Er _____ seine Dankbarkeit _____ .

- a) ärgert ... sich
- b) drückt ... aus
- c) freut ... sich
- d) schlägt ... vor

14. Der Mann sagt dem Fremden: “Gehen Sie hier geradeaus und dann kommen Sie zum Theater.”

Der Mann _____ den Weg .

- a) schreibt
- b) berichtet
- c) beschreibt
- d) fragt

15. Sie sagt: “Ich nehme dieses dunkle Abendkleid.”

Sie _____ das dunkle Abendkleid.

- a) betrachtet
- b) verkauft
- c) beschreibt
- d) kauft

16. Die Mutter sagt: „Für die Torte brauche ich Eier, Mehl, Butter und Zucker.“

Sie _____ eine Torte.

- a) kocht
- b) brät
- c) bäckt
- d) schneidet

17. Der Opa sagt: „Wir waren verantwortlicher als die neue Generation.“

Er _____ die alte Generation.

- a) verschreibt
- b) lobt
- c) untersucht
- d) tadelt

18. Der Schüler sagt: „Ich werde den Text mit einem Wörterbuch übersetzen.“

Er _____ , die Übersetzung mit Wörterbuch zu machen.

- a) will
- b) kann
- c) zeigt
- d) verspricht

19. Der Doktor fragt: „Was fehlt Ihnen?“

Er _____ nach der Gesundheit des Kranken.

- a) erkundigt sich
- b) spricht
- c) interessiert sich
- d) untersucht

20. Der Vater sagt seiner Tochter: „Ich bin glücklich, dass du so ehrlich bist!“

Der Vater ist _____ auf ihre Tochter.

- a) zufrieden
- b) begeistert
- c) stolz
- d) ärgerlich

21. Anna sagt: “Hier sind meine Fotos.”

Anna _____ ihre Fotos.

- a) macht
- b) zeigt
- c) erzählt
- d) beschreibt

22. Mein Bruder sagt: "Ich habe schon 50 Briefmarken."

Er _____ Briefmarken.

- a) schenkt
- b) sammelt
- c) verschreibt
- d) beschreibt

23. "Nein, Franz, du darfst nicht ausgehen", sagt die Mutter.

Sie _____ Franz, auszugehen.

- a) lobt
- b) erzählt
- c) verbietet
- d) verspricht

24. Barbara sagt: "Mein neues Kleid ist schick."

Barbara _____ über ihr neues Kleid.

- a) träumt
- b) freut sich
- c) reklamiert
- d) beschreibt

25. "Ohne Wörterbuch kann ich diesen Text nicht übersetzen", sagte die Studentin.

Sie _____ ein Wörterbuch.

- a) schreibt
- b) zeigt
- c) verschreibt
- d) braucht

26. Das Kind sagt: "Mama, wo ist meine Hose?"

Das Kind _____ nach seiner Hose.

- a) wählt
- b) träumt
- c) bittet
- d) sucht

27. Ein Fahrgast sagt: "Oh nein, jetzt bin ich in einem falschen Bus!"

Er ist in einen anderen Bus _____ .

- a) aussteigen
- b) einsteigen
- c) ausgestiegen
- d) eingestiegen

28. Der Mann fragt: „Wann beginnt das Handballspiel?“

Er _____ sich nach dem Spiel.

- a) erkundigt
- b) bemerkt
- c) sagt
- d) interessiert

29. Martin sagt: „Die Musik war so laut! Ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen.“

Er _____ sich über die laute Musik.

- a) beginnt
- b) besorgt
- c) beschwert
- d) kümmert

30. Der Kellner sagt zu dem Gast: „Nehmen Sie bitte diese Kohlsuppe!“

Der Kellner _____ ihm eine andere Suppe .

- a) meldet
- b) empfiehlt
- c) bezahlt
- d) verzichtet

31. Mein Sohn sagt: „Gut, dass ich mit klugen und ehrlichen Leuten arbeite.“

Mein Sohn fühlt sich _____.

- a) beleidigt
- b) verletzt
- c) geschützt
- d) unzufrieden

32. „Gerda, zieh dich warm an! Es ist sehr kalt und du bist noch krank.“

Die Mutter _____ um die Tochter.

- a) kümmert sich
- b) ärgert sich
- c) versteht sich
- d) interessiert sich

33. Die alte Dame sagt dem Mädchen: „Seien Sie so nett, helfen Sie mir in den Zug einsteigen!“

Sie _____ es um die Hilfe.

- a) bietet
- b) sagt
- c) spricht
- d) bittet

34. Der Tourist fragt: „Entschuldigung, wie komme ich zum Platz der Republik?“

Der Tourist _____ nach dem Weg.

- a) spricht
- b) geht
- c) fragt
- d) sagt

35. Er sagt: „Wir haben eine neue Wohnung bekommen!“

Er _____ über ihre neue Wohnung.

- a) freut sich
- b) begeistert sich
- c) bewundert
- d) erstaunt

36. Der Lehrer sagt dem Schüler: „Du bist klug und fleißig.“

Der Lehrer _____ den Schüler.

- a) beschreibt
- b) lobt
- c) beschimpft
- d) stört

37. Der Polizist sagt dem Fußgänger: „Sie sollen geradeaus gehen, dann rechts.“

Er _____ dem Fußgänger den Weg.

- a) verlangt
- b) diktiert
- c) verschreibt
- d) erklärt

38. Karl sagt dem Freund: „Komm bitte morgen Abend zu meinem Geburtstag!“

Er _____ seinen Freund zum Geburtstag ____.

- a) fordert ... auf
- b) lädt ... ein
- c) bereitet ... vor
- d) zieht ... vor

39. Der Gast sagt: „Dieser Blumenstrauß ist für Sie, Frau Müller.“

Er _____ ihr den Blumenstrauß.

- a) gratuliert
- b) verteilt
- c) wirft
- d) schenkt

40. Die Tante sagt: „Monika, bring mir bitte eine Tasse Kaffee.“

Sie _____ Monika um eine Tasse Kaffee.

- a) verbietet
- b) bietet
- c) bittet
- d) verlangt

41. Die Mutter sagt dem Kind: „Du bist unartig!“

Die Mutter _____ das Kind.

- a) beschimpft
- b) lobt
- c) besorgt
- d) liebt

42. Der Vater sagt dem Sohn: „Vergiss nicht, du hast übermorgen eine Prüfung!“

Der Vater _____ den Sohn an die Prüfung.

- a) interessiert
- b) erinnert
- c) beschäftigt
- d) stört

43. „Du siehst so schön aus!“, sagt die Oma ihrer Enkelin.

Die Oma _____ ihre Enkelin.

- a) verspricht
- b) denkt
- c) bewundert
- d) hilft

44. Der Lehrer sagt den Schülern: „Ihr seid begabt und fleißig, ihr werdet viel erreichen.“

Der Lehrer _____ seine Schüler.

- a) empfiehlt
- b) begeistert
- c) bittet
- d) gefällt

45. Der Opa sagt: „Karl, schenke mir bitte etwas Tee ein!“

Der Opa _____ Karl um Tee.

- a) fordert
- b) bringt
- c) bittet
- d) bietet

46. Er fragt: „Wie geht es Martin? Ist er schon gesund?“

Er _____ nach Martins Gesundheit.

- a) sorgt sich
- b) erkundigt sich
- c) kümmert sich
- d) bemüht sich

47. Die Mutter sagt zu ihrem Kind: „Du darfst nicht mehr so viel fernsehen!“

Sie _____ dem Kind das Fernsehen.

- a) erlaubt
- b) verbietet
- c) verspricht
- d) verlangt

48. Der Vater sagt dem Jungen: „Mach dich sofort an die Hausaufgaben!“

Er _____ über den Jungen.

- a) freut sich
- b) erinnert sich
- c) ärgert sich
- d) beschwert sich

49. Der Arzt sagt dem Patienten: „Ich muss mir Ihr Bein genauer ansehen.“

Der Arzt will den Patienten ____ .

- a) versuchen
- b) untersuchen
- c) erforschen
- d) unternehmen

50. Die Gastgeberin sagt zu den Gästen: „Schön, dass Sie gekommen sind!“

Sie ____ über ihre Gäste.

- a) freut sich
- b) kümmert sich
- c) beunruhigt sich
- d) beschäftigt sich

51. Frau Bernd sagt: “Ich habe morgen viel zu tun.”

Frau Bernd ist morgen ____ .

- a) beschäftigt
- b) begeistert
- c) bekümmert
- d) besorgt

52. Die Kinder sagen: “Hurra, bald haben wir Ferien!”

Die Kinder ____ auf die Ferien.

- a) interessieren sich
- b) freuen sich
- c) wenden sich
- d) kümmern sich

53. Mein Vater sagt dem Kellner: “Bitte, bringen Sie eine Tasse Kaffee und eine Flasche Saft!”

Mein Vater ____ im Café etwas zum Trinken.

- a) bemerkt
- b) betritt
- c) bedient
- d) bestellt

54. Der Lehrer sagt dem Schüler: "Du benimmst dich sehr unhöflich."

Der Lehrer ____ den Schüler.

- a) tadelt
- b) lobt
- c) hilft
- d) staunt

55. Der Junge bittet die Schwester: "Könntest du mir ein paar Hefte kaufen?"

Der Junge ____ ein paar Hefte.

- a) beschreibt
- b) braucht
- c) bringt
- d) bekommt

56. Der Sohn sagt: „Vati, Mutti, das ist meine Freundin.“

Der Sohn _____ ihnen seine Freundin _____.

- a) bringt ... bei
- b) stellt ... vor
- c) teilt ... mit
- d) lädt ... ein

57. Die Touristen schreiben ihren Freunden: „Armenien ist ein wunderschönes Land mit vielen Sehenswürdigkeiten.“

Die Touristen ____ Armenien.

- a) bewundern
- b) fotografieren
- c) bevorzugen
- d) kritisieren

58. Der Vater telefoniert mit dem Sohn: „Warum arbeitest du so spät?“

Der Vater _____ Sorgen um den Sohn.

- a) verurteilt
- b) verursacht
- c) macht sich
- d) kümmert sich

59. Der Mann unterhält sich mit seiner Frau: „Hab keine Angst, deine Operation ist nicht so schwer!“

Der Mann _____ seine Frau.

- a) beunruhigt
- b) warnt
- c) spricht
- d) beruhigt

60. Der Gast wendet sich an den Kellner: „Herr Ober, bringen Sie bitte die Speisekarte!“

Der Gast möchte _____.

- a) besetzen
- b) bedienen
- c) reservieren
- d) bestellen

61. Der Gastgeber sagt: „Herr Schmidt, möchten Sie noch eine Tasse Kaffee?“

Der Gastgeber ____ dem Herrn Schmidt noch eine Tasse Kaffee an.

- a) blickt
- b) bindet
- c) bietet
- d) betet

62. Der Kunde fragt die Verkäuferin: „Was kostet die Hose, die ich ausgewählt habe?“

Der Kunde will die Hose _____.

- a) beschreiben
- b) verkaufen
- c) zurückgeben
- d) kaufen

63. Die Mutter sagt dem Sohn: „Aber Franz, du bist noch krank. Du kriegst doch eine Lungenentzündung!“

Die Mutter ____ um den Sohn.

- a) kümmert sich
- b) wendet sich
- c) strebt sich
- d) schämt sich

64. Gerhard sagt seinem Freund: „Dieser Johann ist ein richtiger Münchhausen. Der lügt auf Schritt und Tritt.“

Gerhard ____ Johann ____.

- a) hilft ... auf
- b) lacht ... aus
- c) hilft ... mit
- d) hält ... auf

65. Die Sekretärin sagt: “Ich konnte den ganzen Tag nicht arbeiten. Die Internetverbindung war so schwach.”

Die Sekretärin ____ über die Internetverbindung.

- a) beschränkt sich
- b) beschäftigt sich
- c) beklagt sich
- d) bekümmert sich

66. Der Vermieter sagt: “Das Zimmer ist groß und hell.”

Der Vermieter ____ das Zimmer.

- a) prüft
- b) erklärt
- c) beschreibt
- d) übersetzt

67. Der Arzt sagt: “Stecken Sie mal das Thermometer unter die Achsel!”

Der Arzt ____ die Temperatur.

- a) sieht
- b) zeigt
- c) mischt
- d) misst

68. Gisela fragt: “Vielleicht kann ich dir Gesellschaft leisten?”

Gisela will ____ .

- a) gehen
- b) mitkommen
- c) besuchen
- d) singen

69. Die Dame sagt: "Ich lese deutsche Bücher im Original."

Die Dame _____ die deutsche Sprache sehr gut.

- a) beherrscht
- b) bestellt
- c) gefällt
- d) gehört

70. Der Verkäufer sagt: "Dieses Buch kann ich Ihnen verkaufen, aber es ist nicht mehr aktuell."

Der Verkäufer _____ das Buch nicht zu kaufen.

- a) erklärt
- b) empfiehlt
- c) kontrolliert
- d) fragt

71. Der Schüler sagt: "Ich werde besser lernen als früher."

Der Schüler _____ besser zu lernen.

- a) sagt
- b) verspricht
- c) will
- d) antwortet

72. Die Sekretärin sagt dem Gast: "Herzlich willkommen!"

Die Sekretärin _____ die Gäste.

- a) verspricht
- b) begrüßt
- c) gratuliert
- d) beglückwünscht

73. Die Tante sagt: "Ich habe Peter schon zwei Stunden nicht gesehen."

Sie sagt: "Er _____ wieder im Internet."

- a) taucht
- b) surft
- c) schwimmt
- d) rudert

74. Mein Freund sagte: "Ich wohnte in Berlin bei einem Lehrer und bezahlte ihn regelmäßig."

Mein Freund _____ in Berlin ein Zimmer.

- a) wohnte
- b) verbrachte
- c) mietete
- d) lebte

75. Die Lehrerin sagt: “Beachten Sie die neuen Vokabeln im Text!”

Die Schüler müssen die neuen Vokabeln im Wörterbuch _____.

- a) unterschreiben
- b) nachschlagen
- c) zeichnen
- d) bauen

76. Der Sohn sagt: “Ich bleibe hier nicht lange, bald bin ich mit meiner Arbeit fertig und komme zurück.”

Der Sohn _____ bald zurückzukommen.

- a) sagt
- b) verspricht
- c) will
- d) antwortet

77. Die Bibliothekarin sagt: “Wir haben ein anderes Buch, das der heutigen Zeit mehr entspricht.”

Die Bibliothekarin _____ ein anderes Buch.

- a) gibt
- b) erklärt
- c) empfiehlt
- d) vergleicht

78. Die Passkontrolle prüfte die Pässe der Fahrgäste und sagte freundlich: “Einen angenehmen Aufenthalt in Berlin!”

Die Passkontrolle _____ den Fahrgästen einen angenehmen Aufenthalt in Berlin.

- a) sagte
- b) wünschte
- c) schenkte
- d) gratulierte

79. Der Milizmann stand auf der Straße und rief: “Du darfst die Straße bei rotem Licht nicht überqueren!”

Der Milizmann _____ mir die Straße bei rotem Licht zu überqueren.

- a) verbot
- b) regelte
- c) bietet
- d) winkte

80. Nach dem Misserfolg sagt der Schauspieler: "Ich werde nicht aufgeben."

Er _____ nach dem Erfolg.

- a) strebt
- b) bemüht sich
- c) kämpft
- d) verhält sich

81. Der Direktor sagt: "Mangels Interesse wurde die Veranstaltung abgesagt."

Sie _____ nicht genügend Interessenten.

- a) bekam
- b) erklärte
- c) fand
- d) wurde

82. Der Mechaniker sagt: "Ich kann keinen neuen Motor in diesen alten Wagen einbauen."

Er glaubt nicht, dass sich das _____.

- a) lohnt
- b) klappt
- c) rechnet
- d) verdient

83. Meine Freundin sagt der Verkäuferin: "Diese Bluse ist mir eng."

Sie will die Bluse _____.

- a) verwechseln
- b) verändern
- c) umwechseln
- d) abändern

84. Die Dame sagt: "Beruhigen Sie sich erst mal, bevor Sie erzählen!"

Die Dame will wissen, wie der Unfall _____.

- a) passiert
- b) passieren wird
- c) passiert hat
- d) passiert ist

85. Herr Müller sagt: "Ich werde unsere Firma verlassen."

Man hat ihm eine bessere Stelle _____.

- a) aufgegeben
- b) gebeten
- c) angeboten
- d) abgegeben

86. Der Vater sagt zu seinem Sohn: „Wenn du mir heute im Garten hilfst, machen wir morgen einen Ausflug.“

Der Vater _____ seinem Sohn einen Ausflug.

- a) verspricht
- b) garantiert
- c) erlaubt
- d) verbietet

87. Der Arzt sagt dem Patienten: „Ihr Zahn hat ein Loch.“

Der Arzt wird das Loch _____.

- a) heilen
- b) auffüllen
- c) plombieren
- d) erfüllen

88. Die Mutter sagt zu ihrem Sohn: „Es ist schon spät. Du darfst nicht mehr fernsehen.“

Die Mutter _____ ihrem Sohn fernzusehen.

- a) verbietet
- b) verbraucht
- c) unterbricht
- d) unterscheidet

89. Die Gastgeberin sagt den Gästen: „Nehmen Sie noch etwas Fleisch!“

Die Gastgeberin _____ ihren Gästen Fleisch _____.

- a) schlägt ...vor
- b) schenkt ... ein
- c) bietet ... an
- d) hört ... auf

90. Der Junge sagt seinem Vater: „Es tut mir Leid, dass ich das gesagt habe.“

Der Junge _____ sich für seine Worte.

- a) vergibt
- b) ärgert
- c) verzeiht
- d) entschuldigt

91. Der Schaffner sagt dem Fahrgast: „Sie dürfen hier nicht rauchen!“

Der Schaffner _____ dem Fahrgast zu rauchen.

- a) verspricht
- b) verbietet
- c) erlaubt
- d) erzählt

92. Die Mutter möchte eine Torte backen. Sie sagt: „Wir haben keine Eier zu Hause.“

Die Mutter _____ Eier.

- a) malt
- b) kocht
- c) verkauft
- d) braucht

93. Der Arzt sagt dem Patienten: „Atmen Sie bitte tief ein und aus!“

Der Arzt _____ den Patienten.

- a) unterhält
- b) untersucht
- c) operiert
- d) rettet

94. Der Stadtbesucher fragt: „Gibt es hier eine Post?“

Der Stadtbesucher _____ nach einer Post.

- a) weiß
- b) fragt
- c) erwidert
- d) antwortet

95. Die Gastgeberin sagt zu ihren Gästen: „Nehmen Sie doch noch etwas Soße.“

Die Gastgeberin _____ ihren Gästen Soße _____.

- a) bietet ... an
- b) lädt ... ein
- c) geht ... fort
- d) fragt ... nach

96. Die Frau sagte zu Alfred: „Ich möchte eine alte Vase auf dem Flohmarkt kaufen.“

Die Frau hat _____, die alte Vase zu kaufen.

- a) die Zeit
- b) den Wunsch
- c) das Recht
- d) den Streit

97. Der Onkel fragte ihn: „Wo wohnt Gabriela?“

Der Onkel möchte die Adresse von Gabriela _____.

- a) wissen
- b) benennen
- c) erkennen
- d) weisen

98. Die Mutter hat den Kindern gesagt: „Geht vor dem Essen ins Bad!“

Die Kinder sollen die Hände _____.

- a) waschen
- b) spülen
- c) trocknen
- d) drücken

99. Die Freunde sagen zu Peter: „Komm schnell! Der Bus fährt jetzt ab!“

Peter soll in den Bus _____.

- a) ausziehen
- b) aussteigen
- c) einsteigen
- d) einziehen

100. Der Nachbar sagte uns: „Der Junge sagte allen nicht die Wahrheit.“

Der Junge hat alle _____.

- a) angelogen
- b) abgesagt
- c) angezogen
- d) abgemacht

101. Der Bewohner sagt zum Postträger: „Der Empfänger ist falsch angegeben.“

Der Postträger soll den Brief zur Post _____.

- a) abholen
- b) zurückbringen
- c) abfahren
- d) zurückgehen

102. Das Kind sagte der Mutter: „Ich möchte nicht zu Mittag essen.“

Das Kind _____ auf das Mittagessen.

- a) wartete
- b) hatte
- c) achtete
- d) verzichtete

103. Der Bruder sagt ihr: „Ich möchte die Diskussion nicht fortsetzen.“

Er hat keinen Wunsch, mit ihr weiter zu _____.

- a) streiten
- b) streichen
- c) bestreichen
- d) bestreiten

104. Die Angestellte teilte dem Kunden mit: “Auf Ihr Konto ist eine große Summe überwiesen.”

Die Angestellte _____ das Konto des Kunden.

- a) übergibt
- b) bewirkt
- c) überprüft
- d) bekommt

105. Der Schriftsteller sagt mir: „Ich muss mich wieder an meinen Schreibtisch setzen.“

Er hat es vor, am Buch _____.

- a) wiederzugeben
- b) wiederzukommen
- c) weiterzugehen
- d) weiterzuarbeiten

106. Der Büromitarbeiter sagte: „Es wäre gut, wenn die Arbeitszeit kürzer wäre.“

Er _____, weniger zu arbeiten.

- a) wünschte sich
- b) hatte keinen Wunsch
- c) hatte keine Zeit
- d) erholte sich

107. Die Verkäuferin sagte zum Kunden: „Der Roman kommt einen Monat später an die Buchhandlung.“

Der Kunde kann den Roman erst im nächsten Monat _____.

- a) verkaufen
- b) kaufen
- c) verbrauchen
- d) brauchen

108. Der Bauarbeiter teilte den Bewohnern mit: „Das Dach des Gebäudes ist beschädigt.“

Das Dach soll nach seiner Meinung _____ werden.

- a) reklamiert
- b) bewohnt
- c) begangen
- d) renoviert

109. Der Botaniker sagt uns: „Die Wurzeln des Baumes sind krank.“

Wir sollen den Baum _____.

- a) ablegen
- b) pflücken
- c) pflegen
- d) verlegen

110. Mein Freund sagt mir: „Ich fahre morgen zu meinem Bruder nach Berlin.“

Er möchte seinen Bruder _____.

- a) schicken
- b) besuchen
- c) verbringen
- d) abfahren

111. Die Besucher sagen zum Reiseleiter: „Wir möchten auf den Turm steigen.“

Sie möchten die Aussicht _____.

- a) geraten
- b) genießen
- c) besiegen
- d) gelangen

112. Meine Schwester sagt mir: „Ich habe gestern eine schöne Sinfonie gehört.“

Die Sinfonie hat sie sehr stark _____.

- a) beeindruckt
- b) gefallen
- c) gewünscht
- d) missfallen

113. Die Studenten beklagen sich: „Im Winter werden viele Prüfungen stattfinden.“

Sie _____ auf die Prüfungen _____.

- a) fahren ... ab
- b) setzen fort
- c) regen sich ... auf
- d) bereiten sich vor

114. Der Arzt sagt dem Kranken: „Sie dürfen keine Zigarette rauchen.“

Der Arzt _____ ihm das Rauchen.

- a) erlaubt
- b) beschenkt
- c) verbietet
- d) gefällt

115. Die Zuhörer sagten nach der Sitzung: „Beim Vortrag schliefen wir langsam ein.“

Sie _____ den Vortrag schrecklich langweilig.

- a) fanden
- b) befanden
- c) hörten
- d) verhörten

116. Die Wanderer sagten: „Wir sind müde vom Laufen.“

Sie können die Strecke nicht _____.

- a) bereiten
- b) beschaffen
- c) schaffen
- d) verlaufen

117. Der Manager sagte dem Dienstmädchen: „Hören Sie noch Musik? Das Zimmer ist schmutzig.“

Er hat dem Dienstmädchen die Unordnung _____.

- a) beglückwünscht
- b) vorgeworfen
- c) eingeworfen
- d) eingerichtet

118. Der Mann sagt seiner Frau: „Im Koffer gibt es keinen Platz mehr. Wir nehmen viele Sachen mit.“

Sie _____ noch einen großen Koffer.

- a) brauchen
- b) verbringen
- c) schneiden
- d) beschreiben

119. Die Touristen sagen ihm: „Wie schön ist die Sonne am Abend!“

Sie _____ den Sonnenuntergang.

- a) schlafen
- b) vergehen
- c) scheinen
- d) genießen

120. Die Kinder sagten ihrer Mutter: „Das Obst im Garten ist reif geworden.“

Sie möchten Obst vom Baum _____.

- a) gießen
- b) reinigen
- c) pflücken
- d) steigen

121. „Dass du dich die letzte Zeit nicht gut benimmst, merken alle“, sagt die Mutter ihrem Sohn.

Die Mutter _____ dem Sohn _____, dass er sich schlecht verhält.

- a) enthält ... vor
- b) zieht ... vor
- c) wirft ... vor
- d) bereitet ... vor

122. Anna fragt ihren Neffen: „Wie steht es mit deiner Diplomarbeit?“

Anna _____ für seine Diplomarbeit.

- a) bemüht sich
- b) interessiert sich
- c) erkundigt sich
- d) erinnert sich

123. „Deine Mutter hat gepflegtes Äußere!“, sagt meine Freundin.

Sie _____ das Äußere meiner Mutter.

- a) erkennt
- b) bewundert
- c) nennt
- d) heißt

124. „Bleibe bitte zu Hause, du hast noch Fieber“, sagt die Mutter ihrer Tochter.

Die Mutter _____ ihre Tochter, zu Hause zu bleiben.

- a) warnt
- b) verbietet
- c) befiehlt
- d) bittet

125. „Mein Notizbuch war hier, ich kann es nicht finden“, sagt der Vater.

Der Vater _____ nach seinem Notizbuch.

- a) interessiert sich
- b) sucht
- c) merkt sich
- d) braucht

126. „Die letzte Zeit sehe ich meinen Onkel so selten“, sagt Armen.

Armen _____ seinen Onkel.

- a) beunruhigt sich
- b) vermisst
- c) kümmert sich
- d) fragt

127. „Ich habe drei Jahre lang keinen Urlaub gehabt“, sagt Frau Strauß.

Sie _____ Erholung.

- a) gebraucht
- b) vergeht
- c) braucht
- d) geht

128. „Nimm noch ein Stück Kuchen!“, sagt die Gastgeberin.

Sie _____ ihrem Gast noch etwas Süßes _____.

- a) nimmt ... teil
- b) bietet ... an
- c) fordert ... auf
- d) zieht ... an

129. Der Freund sagt seinem Bruder: „Habe Geduld, aller Anfang ist schwer!“

Der Freund _____ seinen Bruder.

- a) ermuntert
- b) wünscht
- c) lernt
- d) widerspricht

130. „In der Küche steht ein Haufen schmutzigen Geschirrs“, sagt die Mutter der Tochter.

Die Mutter _____, dass ihre Tochter das Geschirr abwäscht.

- a) kann
- b) will
- c) freut sich
- d) wundert sich

131. Die Lehrerin sagt: „In der Klasse herrscht ein richtiges Durcheinander!“

Die Lehrerin _____ über die Unordnung in der Klasse.

- a) erinnert sich
- b) bewundert
- c) begrüßt
- d) ärgert sich

132. Die Tante sagt: „Ich kann nicht lange lesen, ich brauche eine Brille.“

Die Tante _____ über die Kurzsichtigkeit.

- a) freut sich
- b) klagt
- c) wundert sich
- d) erklärt

133. Mein Großvater erzählt oft: „Als ich jung war, konnte ich alles Unmögliche überwinden.“

Der Opa _____ nach seinen Jugendjahren.

- a) erkundigt sich
- b) fragt
- c) sehnt sich
- d) riecht

134. „Kinder, hängt den Spiegel nicht an diese Wand, lieber an jene!“ sagt die Mutter.

Die Mutter _____ die Wohnung _____.

- a) bringt ... bei
- b) zieht ... ein
- c) richtet ... ein
- d) tritt ... ein

135. „Die neue Ausstellung ist ja großartig!“ , sagt Tigran seinem Freund.

Tigran _____ seine Bewunderung.

- a) äußert
- b) begeistert
- c) bekommt
- d) drückt

136. Die ausländischen Gäste sagen: „Die Armenier sind ein sehr gastfreundliches Volk.“

Die Gäste _____ die Gastfreundlichkeit der Armenier hoch _____ .

- a) setzen ... ein
- b) teilen ... mit
- c) schätzen ... ein
- d) schlagen ... vor

137. Die kleine Susanne sagt der Oma: „Kauf mir bitte ein Hündchen!“

Susanne _____ die Oma, ihr ein Hündchen zu kaufen.

- a) verlangt
- b) bittet
- c) bietet
- d) rät

138. Der junge Mann sagt dem verwirrten Passanten: „Sie haben sich verlaufen. Gehen Sie zurück, dann die erste Kreuzung rechts!“

Der Mann _____ dem Passanten, die richtige Adresse zu finden.

- a) erzählt
- b) bringt
- c) hilft
- d) empfiehlt

139. „Ihr sollt zuerst die unbekannten Wörter herausschreiben und nur dann den Text übersetzen“, sagt der Lehrer den Schülern.

Der Lehrer _____ die Schüler richtig arbeiten.

- a) lernt
- b) prüft
- c) erklärt
- d) lehrt

140. „Es ist die höchste Zeit, das Haus zu verlassen. In einer Stunde fährt der Zug ab,“ sagt der Vater.

Der Vater _____ zum Bahnhof.

- a) beruhigt sich
- b) erreicht
- c) beeilt sich
- d) gelangt

141. „Für die Suppe fehlen Kohl und Zwiebel“, sagt die Oma.

Die Oma _____ noch einige Zutaten für die Suppe.

- a) benutzt
- b) beabsichtigt
- c) braucht
- d) kocht

142. „Ich muss auch meinen Regenmantel und einen warmen Pullover mitnehmen“, sagt Tina.

Tina _____ Reisevorbereitungen.

- a) legt
- b) setzt
- c) tritt
- d) trifft

143. Der Vater sagt seinen Kindern immer: „Beim Essen darf man nicht lesen“.

Der Vater _____ seine Kinder.

- a) erzieht
- b) bestraft
- c) achtet
- d) schimpft

144. „Meine Uhr geht nicht genau, sie geht nach“, sagt mein Freund.

Mein Freund will die Uhr _____.

- a) gehen lassen
- b) reparieren lassen
- c) machen lassen
- d) renovieren lassen

145. „Du warst immer ein Faulpelz“, sagt Emil seinem Vetter.

Emil _____ seinen Vetter.

- a) schätzt
- b) ehrt
- c) tadelt
- d) lobt

146. Der Vater sagt zu dem Sohn: „Gib mir bitte, einen Bohrer!“

Der Vater _____ seinen Sohn um ein Werkzeug.

- a) gibt
- b) holt
- c) bittet
- d) bringt

147. Die Schwester sagt zu dem Bruder: „Kaufe bitte zwei Karten fürs Theater!“

Der Bruder soll Eintrittskarten _____.

- a) besorgen
- b) sorgen
- c) bitten
- d) geben

148. Der Arzt sagt: „Du musst unbedingt diese Tabletten einnehmen.“

Der Arzt _____ mir Tabletten.

- a) beschreibt
- b) verschreibt
- c) verkauft
- d) bittet

149. Mein Nachbar sagt: „Ich möchte Dolmetscher werden.“

Er _____ vom Beruf des Dolmetschers.

- a) arbeitet
- b) lernt
- c) träumt
- d) beschäftigt

150. Sie sagt: „Ich bin sehr müde. Ich möchte mich hinlegen.“

Sie _____ Ruhe.

- a) braucht
- b) sorgt
- c) bittet
- d) bringt

ԲԱԺԻՆ 7

Լրացնել երկխոսություններում բաց թողած ձևերը:
Ergänzen Sie die Dialoge.

1. Eine Reise

1. A: Guten Tag! ____ Sie uns mitnehmen?

- a) Kennen
- b) Können
- c) Wissen
- d) Sollen

2. B: ____ wollen Sie denn?

- a) Woher
- b) Wo
- c) Wonach
- d) Wohin

3. A: Wir wollen ____ Salzburg.

- a) in
- b) nach
- c) aus
- d) von

4. B: Gut, ____ Sie ____! Haben Sie Gepäck mit?

- a) steigen ____ aus
- b) nehmen ____ mit
- c) steigen ____ ein
- d) bleiben ____ stehen

5. A: Nein, wir reisen ____ Gepäck.

- a) für
- b) ohne
- c) außer
- d) von

6. B: ____ kommen Sie?

- a) Woher
- b) Wovon
- c) Wo
- d) Wobei

7. A: Ich komme ____ Bremen. Mein Freund ist Österreicher.

- a) durch
- b) zu
- c) nach
- d) aus

8. B: Und __ wollen Sie in Österreich Urlaub machen?

- a) gleich
- b) jetzt
- c) sofort
- d) gestern

9. A: Ja. __ bleibe eine Woche in Salzburg.

- a) Wir
- b) Er
- c) Man
- d) Ich

10. B: Sie haben _____. Ich mache überhaupt keinen Urlaub.

- a) Pech
- b) Glück
- c) Freude
- d) Unglück

2. Alltagsgespräch

1. **A: Anna, _____ mal, wer spielt dort nebenan?**
 - a) sagt
 - b) sagst
 - c) sag
 - d) sagen

2. **B: Das ist mein jüngerer Bruder mit _____ CD-Spieler.**
 - a) ihrem
 - b) seinen
 - c) seinem
 - d) keinem

3. **A: Dort werden wir vielleicht _____ hören und sprechen können.**
 - a) viel
 - b) lange
 - c) kaum
 - d) sehr

4. **B: Stimmt. Aber hier, in meinem Zimmer ist es ganz, ganz _____.**
 - a) laut
 - b) ruhig
 - c) ordentlich
 - d) sauber

5. **A: Die Fenster gehen _____ den Garten, und du hörst keinen Straßenlärm.**
 - a) auf
 - b) aus
 - c) von
 - d) durch

6. **B: Mich stört hier niemand, und ich _____ immer ruhig arbeiten. Auch bei offenem Fenster.**
 - a) könnt
 - b) kann
 - c) lasse
 - d) ließ

7. A: Du hast _____ schöne Aussicht aus dem Fenster.
- a) einen
 - b) eines
 - c) eine
 - d) einer
8. B: Und die Fenster ____ nach dem Südwesten. Da haben wir am Nachmittag immer Sonne.
- a) laufen
 - b) sehen
 - c) gehen
 - d) schauen
9. A: Mein Zimmer liegt aber nicht _____. Ich habe die Sonne nur früh am Morgen und am Vormittag.
- a) nah
 - b) weit
 - c) günstig
 - d) genug
10. B: Na, komm, ____ dich, ich zeige dir die Fotos von meinem letzten Ausflug.
- a) setz
 - b) sitz
 - c) lieg
 - d) steh

3. Telefongespräch

1. A: Hallo, Karin! Hast du _____? Es ist zehn und du bist nicht im Büro.
- a) eingeschlafen
 - b) verschlafen
 - c) aufgestanden
 - d) aufgewacht
2. B: Hallo, Anna! Ich bin krank. Ich habe Grippe, Husten und Fieber. Und ich fühle ____ total schlapp.
- a) mir
 - b) sich
 - c) mich
 - d) dich

3. A: _____ Karin! Trinkst du auch brav Kamillentee?
 - a) Arm
 - b) Armen
 - c) Armer
 - d) Arme
4. B: Nein, ich _____ ein Arzneimittel ein! Das hilft. Was gibt es Neues im Büro?
 - a) hole
 - b) nehme
 - c) bringe
 - d) brauche
5. A: _____ Wichtiges. Ich will mir am Freitag frei nehmen.
 - a) Nicht
 - b) Etwas
 - c) Kein
 - d) Nichts
6. B: _____ du weg?
 - a) Fährst
 - b) Führst
 - c) Gehst
 - d) Fuhrst
7. A: Ja, ich möchte eine Freundin in Halle _____.
 - a) zu gehen
 - b) zu besuchen
 - c) besuchen
 - d) besichtigen
8. B: _____ Tage in Halle!
 - a) Viele
 - b) Hohe
 - c) Schöne
 - d) Freie
9. A: Was soll ich dem Chef ____?
 - a) sagen
 - b) reden
 - c) sprechen
 - d) fragen

10. B: Ich glaube, ich bleibe die ganze Woche ____ Bett.

- a) in der
- b) am
- c) im
- d) auf der

4. Ein Sonntagsausflug

1. A: Guten Abend, Karl! Da sehe ich dich _____. Gestern war ich zweimal bei dir. Wo warst du denn?

- a) neulich
- b) vor kurzem
- c) endlich
- d) zuletzt

2. B: Ein Freund von mir hat mich für Sonntag _____. Wir waren am Sewansee.

- a) eingeladen
- b) einladen
- c) einzuladen
- d) geladen

3. A: _____ du mit dem Ausflug zufrieden?

- a) Wirst
- b) Ist
- c) Hast
- d) Bist

4. B: Der Ausflug war wirklich sehr schön! Wir haben gebadet, in der Sonne _____. Erst spät am Abend sind wir nach Hause zurückgekehrt.

- a) gelegt
- b) geschlagen
- c) gelegen
- d) geträumt

5. **A: Und wie hast du das Wochenende verbracht? Bist du auch _____ gefahren?**

- a) auf dem Lande
- b) ins Grüne
- c) im Freien
- d) ins Haus

6. **B: Nein. Am Sonnabend hatte ich Besuch. Wir haben _____ Abend gegessen, Musik gehört und getanzt.**

- a) mit
- b) zum
- c) zu
- d) beim

7. **A: Ich weiß, du verbringst aber das Wochenende _____ im Freien.**

- a) sehr
- b) lieber
- c) genau
- d) vor kurzem

8. **B: Du hast _____. Das mache ich lieber.**

- a) richtig
- b) Pech
- c) Glück
- d) recht

9. **A: Weißt du was? Am Wochenende machen wir wieder einen Ausflug ins Grüne. Willst du _____?**

- a) teilnehmen
- b) verbringen
- c) mitkommen
- d) mitgekommen

10. **B: Mit großem _____. Danke für die Einladung.**

- a) Appetit
- b) Vergnügen
- c) Stolz
- d) Wunsch

5. Beim Arzt

1. A: Guten Tag. Was fehlt _____.

- a) dir
- b) dich
- c) Ihnen
- d) Ihr

2. B: Guten Tag, Herr Doktor. Es _____ mir ziemlich schlecht.

- a) geht
- b) kommt
- c) läuft
- d) steht

3. A: _____ klagen Sie?

- a) Worüber
- b) Woran
- c) Wovon
- d) Wofür

4. B: Ich habe Schnupfen und Husten und mein Kopf tut _____ weh.

- a) mich
- b) mein
- c) mir
- d) meinen

5. A: Ja, dann werde ich Sie einmal _____.

- a) anhören
- b) aufhören
- c) gehorchen
- d) abhören

6. B: Ach, Herr Doktor, _____ Atmen habe ich Schmerzen in der Brust.

- a) beim
- b) im
- c) zum
- d) vom

7.A: Ja, aber die Lunge ist frei. _____ Sie ruhig!

- a) Sind
- b) Seien
- c) Seid
- d) Sein

8. A: So, so! Sie sollen ein paar Tage das Bett _____ und einige Spritzen bekommen.

- a) machen
- b) hüten
- c) decken
- d) aufmachen

9. B: Oh, nein, nur keine Spritzen! Ich habe schreckliche Angst _____.

- a) davon
- b) darüber
- c) davor
- d) daraus

10. B: Anstatt Spritzen _____ ich gerne Medikamente einnehmen.

- a) wurde
- b) werden
- c) werdet
- d) würde

6. Im Andenkenwarengeschäft

1. A: Guten Tag. Sie _____?

- a) hätten
- b) wünschen
- c) können
- d) dürfen

2. B: Guten Tag. Ich hätte gern ein paar typisch deutsche Souvenirs. Können Sie mir etwas _____.

- a) erklären
- b) erzählen
- c) empfehlen
- d) entscheiden

3. A: Wie _____ es mit einem Kochbuch?

- a) werde
- b) war
- c) hätte
- d) wäre

4. B: Ich weiß es nicht. Dieser Bierkrug hier, der ist schön. Was _____ denn der?

- a) kauft
- b) könnt
- c) kennt
- d) kostet

5. A: Nur 40 Euro. Aber für solch ein schönes Souvenir ist es nicht _____.

- a) teuer
- b) billig
- c) preiswert
- d) günstig

6. B: Oh, das ist _____ zu teuer.

- a) mein
- b) mich
- c) dir
- d) mir

7. A: Aber das Kochbuch, das wäre doch _____.

- a) eines schönen Geschenks
- b) schönen Geschenken
- c) schöne Geschenke
- d) ein schönes Geschenk

8. B: Es kommt _____ an, was es kostet.

- a) darauf
- b) darüber
- c) darin
- d) dafür

9. A: Das ist nicht so teuer. Nur 15 Euro. Sonst kann ich noch etwas _____.

- a) anziehen
- b) anmelden
- c) anbieten
- d) anrufen

**10. B: Das muss ich mir noch _____. Vielen Dank für Ihre Mühe!
Auf Wiedersehen!**

- a) überlegen
- b) denken
- c) merken
- d) unterreden

7. Über eine Reise

1. **A: Na, mein Freund, wie _____ die Reise? Erzähl doch mal!**
 - a) war
 - b) gewesen
 - c) verbringen
 - d) sein

2. **B: Ich bin schon um 3 Uhr _____. Aber ich habe den Zug verpasst.**
 - a) aufstehen
 - b) aufgestanden
 - c) bestehen
 - d) gestanden

3. **A: Was ist denn _____?**
 - a) stattfinden
 - b) passiert
 - c) stattgefunden
 - d) passieren

4. **B: Auf dem Weg zum Flughafen hat der Bus ein Rad _____.**
 - a) verletzen
 - b) verliert
 - c) verloren
 - d) verletzt

5. **A: Du hast wirklich _____ gehabt.**
 - a) Glück
 - b) Pech
 - c) Witz
 - d) Spaß

6. **B: Stell dir vor, ich habe auf der ganzen Reise nicht mal eine Tasse Kaffee _____.**
 - a) gekocht
 - b) genießen
 - c) geschmeckt
 - d) bekommen

7. A: Hast du wenigstens ein bisschen _____?

- a) verschlafen
- b) schliefen
- c) geschlafen
- d) gelegt

8. B: Ich habe es versucht, aber die Sitze waren total _____.

- a) unbequem
- b) bequem
- c) spannend
- d) ruhig

9. A: Na, und wie hast du den Flughafen _____.

- a) gegangen
- b) gefahren
- c) erreicht
- d) gekommen

10. B: Der Fahrer hat das _____ gewechselt. Aber es war zu spät.

- a) Haus
- b) Rad
- c) Spiel
- d) Band

8. In einem Uhrengeschäft

1. A: Guten Tag! Ich möchte meine Uhr _____ lassen. Ich glaube, sie ist kaputt.

- a) reparieren
- b) machen
- c) renovieren
- d) verbessern

2. B: Ich lasse Ihre Uhr in der Werkstatt nachsehen. Können Sie nachmittags _____?

- a) eintreten
- b) vorbeikommen
- c) einpacken
- d) laufen

3. **A: Ich war heute bei Ihnen. Sie wollten meine Uhr nachsehen _____.**
 - a) geben
 - b) bekommen
 - c) lassen
 - d) stellen

4. **B: Das war eine moderne Herrenuhr, _____? Wir müssen sie reinigen und in Ordnung bringen.**
 - a) vielleicht
 - b) nicht wahr
 - c) bestimmt
 - d) sicher

5. **A: Kann ich auf die Uhr _____?**
 - a) setzen
 - b) warten
 - c) schreiben
 - d) hängen

6. **B: Nein, so schnell _____ es nicht. Sie müssen Ihre Uhr hier lassen.**
 - a) läuft
 - b) steht
 - c) geht
 - d) macht

7. **A: Wann kann ich die Uhr _____?**
 - a) mitbringen
 - b) abholen
 - c) abnehmen
 - d) stehen

8. **B: _____ einer Woche.**
 - a) Bis
 - b) Ab
 - c) In
 - d) Seit

9. A: Wie _____! Aber es ist nichts zu machen.

- a) schade
- b) gut
- c) leider
- d) glücklich

10. B: Leider können wir es nicht früher _____ .

- a) vorbereiten
- b) ablegen
- c) schaffen
- d) schließen

9. Messeeinladung

1. A: Guten Tag, Herr Müller! Ich bin froh, Sie zu _____.

- a) begegnen
- b) hören
- c) treffen
- d) bewundern

2. B: _____, Herr Bauer. Guten Tag! Gibt es irgendwelche Probleme?

- a) Übrigens
- b) Gleichfalls
- c) Wirklich
- d) Niemals

3. A: Probleme? Keine! Ich möchte nur gerne wissen, wann endlich die Messe _____ wird.

- a) eröffnet
- b) offen
- c) geöffnet
- d) aufgemacht

4. B: Morgen! Haben Sie morgen _____?

- a) Lust
- b) Laune
- c) Zeit
- d) Besuch

5. A: Ja, sonntags habe ich _____ immer Zeit.

- a) nicht
- b) fast
- c) etwas
- d) noch

6. B: Dann _____ ich Sie auf die Messe _____.

- a) bereite zu
- b) rufe an
- c) lade ein
- d) fange an

7. A: Oh, _____!

- a) gern geschehen
- b) keine Ursache
- c) schönen Dank
- d) herzlichen Gruß

8. B: Kommen Sie um 11 Uhr. Ist _____ Ihnen recht ?

- a) er
- b) man
- c) es
- d) sie

9. A: Ja, _____ ist es immer recht.

- a) mir
- b) ihm
- c) Ihnen
- d) uns

10. B: Ich meine, es _____ diese außerordentliche Messe zu besuchen.

Also bis morgen.

- a) erlaubt sich
- b) lohnt sich
- c) betrifft sich
- d) benimmt sich

10. Im Kaufhaus

1. A: Guten Tag! ____ kann ich für Sie tun?

- a) Was
- b) Wann
- c) Wie
- d) Wo

2. B: Ich ____ nach einem warmen Mantel.

- a) kaufe
- b) nehme
- c) hole
- d) suche

3. A: Wir haben viele ____ Mäntel. Die Auswahl ist groß. Und hier ist einer in Ihrer Größe.

- a) schönen
- b) schöne
- c) schöner
- d) schönste

4. B: Ja, der Mantel sitzt gut, aber die Farbe gefällt ____ nicht.

- a) mich
- b) ihr
- c) mir
- d) sich

5. A: Sie haben ____, sie macht Sie dicker. Wir haben hier einen in dunkler Farbe.

- a) recht
- b) Glück
- c) Erfolg
- d) falsch

6. B: Und diese Farbe ____ mir auch besser.

- a) passt
- b) liegt
- c) zeigt
- d) passiert

7. A: Also kaufen Sie ____?

- a) ihm
- b) ihn
- c) es
- d) das

8. B: Ja. ____ kostet er?

- a) Wie viele
- b) Wie
- c) Viel
- d) Was

9. A: Es ist nicht teuer. Der ____ ist wirklich nicht hoch.

- a) Anzug
- b) Größe
- c) Preis
- d) Preise

10. B: Na gut. Packen Sie ihn ein. Kann ich mit meiner Kreditkarte ____?

- a) zu zählen
- b) zählen
- c) bezahlen
- d) zu bezahlen

11. Im Möbelhaus

1. A: Und?... Wie ____ du das Sofa?

- a) glaubst
- b) findest
- c) beschreibst
- d) schätzt

2. B: Ganz hübsch. Aber wir können ____ nicht kaufen.

- a) es
- b) sie
- c) ihn
- d) ihm

3. A: Warum denn___? Wir brauchen doch eins.

- a) nein
- b) nichts
- c) nicht
- d) nur

4. B: Genau, aber wir brauchen kein ____ Sofa.

- a) teuer
- b) teures
- c) teueren
- d) teure

5. A: Quatsch! Qualität ist nie ____.

- a) schlecht
- b) viel
- c) gut
- d) billig

6. A: Ein schlechtes Sofa ____, bin ich dagegen!

- a) kaufen
- b) zu kaufen
- c) einkaufen
- d) verkaufen

7. B: Dann entscheide dich, ____ kaufen wir ein billiges Sofa, ____ du siehst noch im Sessel fern.

- a) weder ... noch
- b) nicht ... sondern
- c) bald ... bald
- d) entweder ... oder

8. A: _____ noch im Sessel!

- a) Gut
- b) Am liebsten
- c) Lieber
- d) Gerne

9. B: Dann gehen wir nach Hause und _____ nicht so traurig

- a) sei
- b) sind
- c) bist
- d) seid

10. B: _____ ich mehr Geld verdiene, kaufe ich dir unbedingt dein Traumsofa.

- a) Als
- b) Denn
- c) Weil
- d) Wenn

12. In der Bibliothek

1. A: Bitte, ich möchte Leser Ihrer Bibliothek ____.

- a) werde
- b) bin
- c) werden
- d) haben

2. B: Sehr schön, zeigen Sie bitte ____ vor.

- a) Ihren Personalausweis
- b) Ihr Diplom
- c) Ihren Führerschein
- d) Ihre Kreditkarte

3. A: Bitte, ____?

- a) noch vieles
- b) noch alles
- c) noch etwas
- d) noch manches

4. B: Nein, hier ist Ihre Lesekarte. Welche Literatur interessiert ____?

- a) dich
- b) Sie
- c) Ihnen
- d) Ihr

5. A: Ich brauche ein Lehrbuch für Sprachkunde. Können Sie mir etwas Interessantes aus der ____ Literatur empfehlen?

- a) zeitgenössischem
- b) zeitgenössische
- c) zeitgenössischer
- d) zeitgenössischen

6. B: Bitte, dieser Roman da ist meiner Meinung nach spannend. Er ____ erst vor kurzem ____.

- a) hat ... erschienen
- b) wird ... erscheinen
- c) ist ... erschienen
- d) wurde ... erschienen

7. A: ____ handelt es sich in diesem Roman?

- a) Worüber
- b) Worum
- c) Woran
- d) Worauf

8. B: Hier ist die Rede von einer großen Familie, deren schweres Leben vom Verfasser ____ geschildert ist.

- a) wahrheitsgetreu
- b) wahrnehmbar
- c) wahrsagerisch
- d) wahrscheinlich

9. A: ____! Ich nehme dieses Buch. Ich bin Ihnen sehr dankbar für die Auskunft.

- a) Abgeschlossen
- b) Abgemacht
- c) Abgelegt
- d) Abgetan

10. B: Bitte sehr, kommen Sie öfter ____, unsere Bibliothek ist sehr reich an guten Büchern.

- a) fort
- b) weg
- c) vorbei
- d) aus

13. Tischtennis befestigt die Freundschaft

1. A: David, ____ Sport betreibst du?

- a) welchem
- b) welche
- c) welchen
- d) welcher

2. B: Ich ____ im Verein Tischtennis.

- a) spiele
- b) mache
- c) treibe
- d) laufe

3. A: Und wie bist du ____ Tischtennis gekommen?

- a) nach
- b) über
- c) auf
- d) für

4. B: Wie die ____ Kinder hab ich auch zu Hause angefangen.

- a) meist
- b) mehrere
- c) mehr
- d) meisten

5. A: Habt ihr zu Hause ____ ?

- a) ein Tennistisch
- b) einen Tennistisch
- c) einem Tennistisch
- d) eines Tennistisches

6. B: Ja, natürlich. Morgens trainiere ich einige ____ zu Hause.

- a) Uhren
- b) Zeiten
- c) Stunden
- d) Augenblicke

7. A: Kannst du auch an Wettkämpfen _____?

- a) erinnern
- b) glauben
- c) denken
- d) teilnehmen

8. B: Ja, ich spiele in der Kreisklasse. Wir haben einmal in ____ ein Spiel.

- a) die Woche
- b) der Woche
- c) die Wochen
- d) den Wochen

9. A: Und was _____ du an deiner Mannschaft gut?

- a) nimmst
- b) findest
- c) denkst
- d) glaubst

10. B: Dass wir alle vier gleich gut spielen und uns _____ anfeuern und helfen.

- a) gegenüber
- b) gleichfalls
- c) gegenseitig
- d) einseitig

14. Das Wetter ist schön

1. A: Heute ist ____ Wetter. Es ist so warm und still, nicht wahr?

- a) herrliches
- b) schlechtes
- c) regnerisches
- d) kaltes

2. B: Ja, Das Wetter ist wirklich schön. In den letzten Tagen hat es so oft geregnet, dass ich fast jede Hoffnung auf gutes Wetter _____ habe.

- a) vergessen
- b) vergangen
- c) verbracht
- d) verloren

3. A: Wollen wir ____ im Wald machen und von dort zum Fluss?

- a) eine Rolle
- b) einen Besuch
- c) einen Spaziergang
- d) eine Dienstreise

4. B: Gern. Glaubst du, ____ es keinen Regen geben wird?

- a) wohin
- b) dass
- c) weil
- d) als

5. A: Na, hoffentlich wird es keinen Regen geben, aber das Wetter ____ ja oft. Man kann alles erwarten.

- a) bleibt
- b) interessiert sich
- c) ändert sich
- d) kommt

6. B: Siehst du, am Himmel sind schon Gewitterwolken. Gehen wir lieber nicht, sonst kommen wir bis auf die Haut ____ wieder nach Hause!

- a) trocken
- b) warm
- c) lustig
- d) durchnässt

7. A: Wir können doch unsere Regenschirme oder Regenmäntel ____!

- a) mitnehmen
- b) geben
- c) vorhaben
- d) werden

8. B: Nein, es wird bestimmt ein Gewitter geben, es blitzt ja schon. Außerdem muss ich gestehen, ich habe ____ vor einem Gewitter.

- a) Vorsicht
- b) Glück
- c) Angst
- d) Pech

9. A: Was du nicht sagst! Ja, das ist ein triftiger _____ dafür.

- a) Wunsch
- b) Grund
- c) Ziel
- d) Traum

**10. B: Wir können auch _____ warten, vielleicht zieht das Gewitter vorüber.
Und dann gehen wir.**

- a) ein Jahr
- b) drei Monate lang
- c) ewige Zeit
- d) eine halbe Stunde

15. Erholung

1. A: Guten Tag! Du siehst so _____ gebrannt und frisch aus!

- a) blass
- b) blau
- c) braun
- d) schwarz

2. B: Guten Tag! Ich bin _____ vom Urlaub zurückgekehrt. Und du, hast du dieses Jahr schon Urlaub gemacht?

- a) neu
- b) eben
- c) sogleich
- d) sofort

3. A: Nein, noch nicht! Ich _____ es natürlich, aber ich habe noch nicht entschieden, wohin ich fahren werde.

- a) beabsichtige
- b) beschließe
- c) finde
- d) verabrede

- 4. B: Wenn du deinen Urlaub nicht zu Hause verbringen willst und überhaupt, wenn du _____ reisen willst, dann fahre lieber mit deinem eigenen Wagen!**
- a) lieber
 - b) besser
 - c) sorglos
 - d) unruhig
- 5. A: Im vorigen Jahr haben meine Frau und ich eine so schöne Reise mit dem Wagen gemacht, dass wir _____ ganz begeistert waren.**
- a) dafür
 - b) darüber
 - c) daran
 - d) davon
- 6. B: Wirklich? Das wusste ich ja nicht! Dann sag mir, wohin du fahren willst, und ich rate dir vielleicht etwas anderes. Zum Beispiel, ihr könnt an die Ostsee fahren. Dort sind viele Badeorte mit schönem _____.**
- a) Küste
 - b) Sandstrand
 - c) Regenschirm
 - d) Erholungsheim
- 7. A: Ich habe gehört, dass das Wetter dort sehr _____ ist.**
- a) unbequem
 - b) günstig
 - c) langweilig
 - d) unbeständig
- 8. B: Natürlich kann ich dir nicht _____, dass das Wetter dort immer gut sein wird.**
- a) besprechen
 - b) vorsagen
 - c) vorschlagen
 - d) garantieren

9. A: Kann ich dort ein Zimmer _____?

- a) mieten
- b) servieren
- c) verkaufen
- d) kaufen

10. B: Aber natürlich! Und die Preise sind nicht so _____. Ich kann dir auch Adressen von guten Hotels geben, wenn du sie brauchst.

- a) günstig
- b) hoch
- c) unbeständig
- d) prächtig

16. Im Warenhaus

1. A: Weißt du, Monika, ich brauche _____ ein neues Kleid. Ich gehe am Sonnabend zu Besuch. Meine Freundin feiert Hochzeit. Dieses weiße Kleid gefällt mir. Wie ist deine Meinung?

- a) neulich
- b) zuletzt
- c) dringend
- d) vor kurzem

2. B: Das ist natürlich Geschmackssache, aber ich bin dagegen. Die Braut _____ gewöhnlich ein weißes Kleid, nicht wahr?

- a) hat
- b) trägt
- c) nimmt
- d) verbringt

3. A: Selbstverständlich. _____ habe ich nicht gedacht. Und doch möchte ich etwas Helles kaufen.

- a) Darüber
- b) Danach
- c) Daran
- d) Davon

4. B: Probiere dann jenes graue Kleid an. Diese Farbe steht _____ gut.

- a) dich
- b) dein
- c) dir
- d) ihr

5. A: Aber leider ist mir dieses Kleid zu _____, nicht wahr?

- a) lang
- b) länger
- c) genau
- d) richtig

6. B: Du _____, so ist es jetzt sehr modern.

- a) verläufst dich
- b) irrst dich
- c) kämmst dich
- d) wäschst dich

7. A: Nun schön! Wie _____ das Kleid? Gefällt es dir?

- a) passt
- b) sitzt
- c) geht
- d) gefällt

8. B: Du siehst nett darin aus. Das ist _____ deine Größe und die Farbe steht dir gut.

- a) richtig
- b) recht
- c) genau
- d) direkt

9. A: Aber mich interessiert, _____ es kostet.

- a) was
- b) wie viele
- c) wie lange
- d) wie

10. B: Hoffentlich ist es nicht teuer, gleich frage ich die Verkäuferin.

Na, siehst du, du hast _____. Dieses seidene Kleid ist nicht besonders teuer. Also gehe zur Kasse und zahle.

- a) Vergnügen
- b) Glück
- c) Pech
- d) Wunsch

17. Auf der Post

1. A: Kann ich hier ____ aufgeben?

- a) ein Buch
- b) eine Zeitung
- c) einen Brief
- d) ein Telegramm

2. B: Ja, bitte. Haben Sie das Formular schon _____?

- a) ausgefüllt
- b) erfüllt
- c) gezeigt
- d) gebildet

3. A: Hoffentlich. _____ kostet das Telegramm?

- a) Was
- b) Wie
- c) Wie viel
- d) Warum

4. B: Ihr Telegramm _____ 10 Wörter. Das macht 2 Euro.

- a) schreibt
- b) enthält
- c) enthältet
- d) macht

5. A: Danke schön. Wann _____ der Empfänger das Telegramm?

- a) bekommt
- b) schickt
- c) sendet
- d) fährt

6. B: Das Telegramm braucht von hier nach Köln etwa 2 _____.

- a) Uhr
- b) Stunde
- c) Stunden
- d) Zeit

7. A: Danke schön. Kann ich _____ Ihnen Briefmarken kaufen? Ich habe hier einen Brief.

- a) mit
- b) zu
- c) bei
- d) nach

8. B: Wohin wollen Sie den Brief _____?

- a) fahren
- b) geben
- c) gebt
- d) schicken

9. A: _____ Hamburg.

- a) Durch
- b) Nach
- c) Über
- d) Zu

10. B: Den Brief _____ Sie per Luftpost schicken.

- a) wollen
- b) mögen
- c) können
- d) haben

18. Im Schuhgeschäft

1. **A: Guten Tag! Ich _____ nach bequemen Herbstschuhen.**
 - a) brauche
 - b) kaufe
 - c) suche
 - d) trage

2. **B: Hier haben wir ein Paar aus echtem _____.**
 - a) Haut
 - b) Leder
 - c) Wolle
 - d) Tuch

3. **A: Oh, wie schön! Kann ich sie _____?**
 - a) tragen
 - b) anwenden
 - c) anprobieren
 - d) anziehen

4. **B: Ja, selbstverständlich! _____ Schuhgröße tragen Sie denn?**
 - a) Welchen
 - b) Welcher
 - c) Welche
 - d) Was für

5. **A: Größe 37. Vielleicht habe ich _____ und finde ein Paar in meiner Größe.**
 - a) Geld
 - b) Zeit
 - c) Glück
 - d) Pech

6. **B: Vielleicht passt _____ dieses Paar hier.**
 - a) Ihr
 - b) Ihnen
 - c) Sie
 - d) Ihre

7. **A: Nein, sie _____ mich ein bisschen.**
 - a) pressen
 - b) drücken
 - c) decken
 - d) treten

8. B: Aber diese hier sind eine Nummer _____.

- a) größer
- b) größere
- c) größte
- d) großer

9. A: Ja, und sie sitzen auch sehr gut und sind so _____.

- a) kurz
- b) weit
- c) eng
- d) bequem

10. B: Dann packe ich _____ für Sie ein.

- a) sie
- b) ihnen
- c) es
- d) ihn

19. Kinobesuch

1. A: Was _____ du morgen?

- a) geht
- b) machst
- c) gehst
- d) macht

2. B: Ich bleibe _____ Hause. Warum? Was machst du?

- a) zu
- b) in
- c) am
- d) an

3. A: Ich _____ ins Kino. Kommst du mit?

- a) geht
- b) gehe
- c) kommst
- d) komm

4. B: In _____ Kino gehst du denn?

- a) welchen
- b) welcher
- c) welches
- d) was für

5. A: Weiß ich noch nicht. Im „Capitol“ _____ „Fitzcaraldo“.
- läuft
 - zeigt
 - führt
 - rennt
6. B: Den Film kenne ich _____ nicht.
- schon
 - lange
 - früher
 - noch
7. A: Ich lade _____ ein.
- dich
 - dir
 - dein
 - du
8. B: Wirklich? Das ist ja toll! Ich komme gern mit. _____ du mich _____?
- Holst ein
 - Holst ... ab
 - Kaufst ein
 - Bringst mit
9. A: Gerne, dann fahren wir zusammen hin. _____ soll ich dich abholen?
- Warum
 - Wann
 - Wie
 - Wie lange
10. B: Um halb acht werde ich _____ dich warten.
- auf
 - nach
 - mit
 - durch

20. Der erste Schultag

1. A: Petra, warum _____ du die Zuckertüte in der Hand?
- holst
 - bringst
 - hältst
 - liegst

2. **B: Frau Meier, wissen Sie nicht, _____ Tag heute ist?**
 - a) wie
 - b) was für ein
 - c) was für eine
 - d) wann

3. **A: Der erste Schultag ist doch heute. Wie konnte ich das _____!**
 - a) vergessen
 - b) verlieren
 - c) verschreiben
 - d) verstehen

4. **B: Ja stimmt, ich bin heute zum _____ Mal in die Schule gegangen.**
 - a) letzten
 - b) ersten
 - c) schönen
 - d) lieben

5. **A: Hat es dir in der Schule _____ gefallen?**
 - a) nichts
 - b) gern
 - c) gar
 - d) gut

6. **B: Ja, _____ das Klassenzimmer.**
 - a) anders
 - b) sondern
 - c) besonders
 - d) außer

7. **A: Und hast du deine Mitschüler auch _____?**
 - a) kennen gelernt
 - b) bekannt gemacht
 - c) stehen geblieben
 - d) erhalten geblieben

8. **B: _____ alle, nur mit einer bin ich bekannt.**
 - a) Aber
 - b) Nicht
 - c) Und
 - d) Sonst

9. A: Und wie _____ du deine Lehrerin?

- a) glaubst
- b) meinst
- c) findest
- d) denkst

10. B: Sie ist einfach sehr nett und _____.

- a) feierlich
- b) freundlich
- c) folglich
- d) fraglich

21. Im Warenhaus

1. A: Ich möchte _____ gern ein paar Mäntel ansehen.

- a) mich
- b) Ihnen
- c) mir
- d) Sie

2. B: _____ teuer soll der Mantel sein?

- a) wie viel
- b) Wie
- c) Was
- d) Welcher

3. A: Ich möchte eine gute _____.

- a) Quantität
- b) Wärme
- c) Größe
- d) Qualität

4. B: Hier haben wir einen sehr _____ Wollmantel.

- a) schöneren
- b) seidenen
- c) schönen
- d) billigeren

5. A: Ich glaube nicht, _____ er mir steht.

- a) wie
- b) dass
- c) wie lange
- d) wie weit

6. B: Hier ist auch ein sehr fester Mantel _____ Weiß. Das ist jetzt große Mode.

- a) zu
- b) von
- c) aus
- d) in

7. A: Weiß schmutzt zu leicht, ich möchte _____ hellgrau.

- a) näher
- b) lieber
- c) häufiger
- d) minder

8. B: Hier bitte, wollen Sie diesen Mantel _____?

- a) einziehen
- b) ausziehen
- c) anprobieren
- d) versuchen

9. A: Er passt mir. So was habe ich mir schon lange _____.

- a) gehabt
- b) gewünscht
- c) genossen
- d) gelassen

10. B: _____ kleidet Sie wunderbar und ist auch preiswert. Nehmen Sie ihn!

- a) Sie
- b) Ihnen
- c) Er
- d) Es

22. Eine Autofahrt

1. A: Herr Schuster, wie _____, nehme ich Sie in meinem Wagen mit nach Leipzig.

- a) überzeugt
- b) verabredet
- c) gespannt
- d) gelungen

2. B: Ja, _____.

- a) gern geschehen
- b) gleichfalls
- c) danke
- d) keinen Spaß

3. A: Wollen Sie Ihre Reisetasche in den Kofferraum oder auf den Rücksitz _____? Sie sitzen vorne, nicht wahr?

- a) lassen
- b) legen
- c) liegen
- d) hängen

4. B: Ja, wenn Sie _____ dagegen haben.

- a) nicht
- b) keinen
- c) keins
- d) nichts

5. B: Ihr Auto _____ fast nagelneu _____.

- a) sieht ... aus
- b) zieht ... vor
- c) schlägt ... vor
- d) zieht ... aus

6. A: _____ gestern habe ich es aus der Autowerkstatt geholt.

- a) Nun
- b) Eben
- c) Erst
- d) Fast

7. B: Und was war mit dem Auto? _____ etwa?

- a) Ein Unfall
- b) Ein Unglück
- c) Ein Zusammentreffen
- d) Ein Zusammenbruch

8. A: Leider. Vor zwei Wochen ist meine Tochter damit gefahren. Sie fuhr auf ein _____ Auto auf.

- a) anderem
- b) anderes
- c) andere
- d) anderer

9. B: Und Ihre Tochter? _____ ihr nichts passiert?

- a) Hat
- b) Hatte
- c) Wird
- d) Ist

10. A: Gott sei dank, meine Tochter ist _____ Leben geblieben! Sie hatte Glück.

- a) im
- b) am
- c) ans
- d) ins

23. Auf der Straße

1. A: Wir haben uns aber lange nicht gesehen. Wie _____ es dir?

- a) läuft
- b) stellt
- c) steht
- d) geht

2. B: Ganz gut. Ich bin so froh! _____ bin ich in eine neue Wohnung umgezogen.

- a) Vor kurzem
- b) Kurz vor
- c) Nicht mehr
- d) Vorläufig

3. A: Du bist lange auf der Wohnungssuche gewesen. Da hast du also endlich _____ gefunden.

- a) ein
- b) einer
- c) eine
- d) einen

4. B: Früher habe ich bei meinen Eltern gewohnt. Meine Eltern und ich sind natürlich miteinander gut _____.

- a) angekommen
- b) ausgekommen
- c) bekommen
- d) benommen

5. A: Ja, ich erinnere mich _____. Und wie hast du deine Wohnung gekriegt?

- a) dafür
- b) darüber
- c) daran
- d) davon

6. B: Über eine Zeitungsanzeige. Die Wohnung hat mir sofort gefallen. Die Wohnung ist nicht groß, aber ich _____ doch keine große.

- a) verwende
- b) benutze
- c) brauche
- d) wende

7. A: _____ kostet denn deine Wohnung?

- a) Wie
- b) Was
- c) Wie viele
- d) Wie weit

8. B: Gar nicht teuer. Und wohnst du _____ im Studentenwohnheim?

- a) noch immer
- b) noch nicht
- c) am besten
- d) am mindesten

9. A: Nein, ich habe seit ein paar Monaten meinen Wohnort gewechselt. Und hast du dich an dein neues Zuhause schon _____?

- a) besetzt
- b) gesetzt
- c) gewöhnt
- d) gezogen

10. B: Der Umzug hat mir viel _____ gekostet. Ich habe dort schon alles weggeräumt, alle Sachen an ihren Platz getan.

- a) Mühe
- b) Klage
- c) Leid
- d) Last

24. Ein Telefongespräch

1. A: Guten Abend. Ich habe Ihre Anzeige in der Zeitung gelesen. _____ Sie eine Wohnung? Ist die noch frei?

- a) Vermieten
- b) Mieten
- c) Verbieten
- d) Leihen

2. B: Ja, sie ist _____ morgen frei.

- a) seit
- b) auf
- c) ab
- d) von

3. A: Das ist schön! Vielleicht können Sie mir _____ Angaben zur Wohnung geben?

- a) ein paar
- b) ein Paar
- c) paar mal
- d) paarweise

4. B: Die Wohnung liegt im siebten Stock. Die Zimmer sind sonnig und geräumig. Die Wände sind in Pastellfarben _____.

- a) realisiert
- b) renoviert
- c) repariert
- d) tapeziert

5. A: Alles ist sehr gut, aber der _____ ist etwas hoch für mich.

- a) Mietpreis
- b) Warenpreis
- c) Vermieter
- d) Vermittler

6. B: Aber es ist doch ein Neubau, ganz renoviert. _____ sind alle Zimmer möbliert.

- a) Außer
- b) Innerhalb
- c) Außerdem
- d) Außerhalb

7. A: Es _____ sich. Ich möchte mir die Wohnung gerne mal ansehen.

- a) lockt
- b) lohnt
- c) passt
- d) zieht

8. B: Das können Sie auf jeden Fall machen. Wollen Sie denn heute _____ mir vorbeikommen?

- a) bei
- b) mit
- c) von
- d) an

9. A: Ja, es _____ mir. Um wieviel Uhr?

- a) sitzt
- b) steht
- c) geht
- d) passt

10. B: So ab drei werde ich da sein. Schönen Abend _____ ich Ihnen noch.

- a) träume
- b) stimme
- c) wünsche
- d) schenke

25. Student und Angestellte

1. A: Guten Tag. Mein Name ist Stefan Bode. Ich suche einen Job für die Ferien. Kann ich _____ bei Ihnen finden?

- a) einen Sitzplatz
- b) eine Stelle
- c) ein Zimmer
- d) eine Firma

2. B: Schönen guten Tag. Wir brauchen zur Zeit gerade ganz dringend männliche _____ ab 23 Jahren.

- a) Hilfstruppen
- b) Hilfgelder
- c) Hilfskräfte
- d) Hilfsverben

3. A: Wie _____ es mit der Arbeitszeit? Haben Sie bestimmte Arbeitszeiten?

- a) geht
- b) steht
- c) beginnt
- d) endet

4. B: Ja, man arbeitet hier von 8 Uhr morgens bis 16 Uhr nachmittags. Da ist auch eine Stunde Mittagspause. Samstag und Sonntag sind _____.

- a) Ruhetage
- b) Feiertage
- c) Namenstage
- d) Trauertage

5. A: Und wie _____ ist der Verdienst? Wie bezahlt man bei Ihnen für die Arbeit?

- a) reich
- b) groß
- c) viele
- d) hoch

6. B: Wir bezahlen _____ den Stunden, und der Stundenlohn ist bei uns 8 Euro.

- a) für
- b) mit
- c) nach
- d) in

7. A: Super, das finde ich ziemlich gut. Es _____ mir. Wann kann ich mit der Arbeit beginnen?

- a) geht
- b) passt
- c) gefällt
- d) wundert

8. B: Schon ab _____ Montag. Geht es?

- a) nächstem
- b) nächster
- c) nächste
- d) nächstes

9. A: Ja, das geht. Ich werde _____ hier sein.

- a) spät
- b) pünktlich
- c) zeitlich
- d) ständig

10. B: Dann wünsche ich _____ angenehme Arbeitswochen bei uns. Nehmen Sie bitte Ihre Unterlagen mit!

- a) ihr
- b) dir
- c) ihn
- d) Ihnen

26. Zwei Freundinnen

1. A: Kommst du mit _____ den Biergarten?

- a) am
- b) zu
- c) in
- d) durch

2. B: Das geht leider nicht. Ich _____ Besuch. Morgen kommen mein Bruder und meine Schwägerin.

- a) komme
- b) bekomme
- c) gehe
- d) mache

3. A: _____ lebt dein Bruder jetzt?

- a) Wohin
- b) Woher
- c) Wo
- d) wie

4. B: Er hat doch eine Griechin _____ und jetzt leben sie in Athen.

- a) geheiratet
- b) gelobt
- c) verlobt
- d) verliebt

5. A: Wie schön! Aber das ist doch sehr ____ von hier.

- a) fern
- b) nah
- c) weit
- d) kurz

6. B: Na ja, dadurch sehen wir uns _____. Wie ist es bei euch?

- a) niemals
- b) selten
- c) oft
- d) täglich

7. A: Meine Schwester wohnt bei _____ Eltern. Und ich wohne fünf Minuten entfernt von ihnen. Deshalb sehen wir uns oft.

- a) unsere
- b) unserer
- c) unseren
- d) unserem

8. B: Hat deine Schwester keine _____?

- a) Arbeit
- b) Auto
- c) Mann
- d) Familie

9. A: Nein, sie ist noch _____.

- a) verheiratet
- b) ledig
- c) geschieden
- d) verwitwet

10. B: Ja, du kannst deine Familie regelmäßig besuchen. Und ich sehe meine Familie nur zu Weihnachten. Deshalb _____ ich sie immer.

- a) vermisse
- b) erinnere
- c) ermüde
- d) vergesse

27. Wochenendplanung

1. A: Hallo, Elke. Wie geht es dir? Was _____ du am Wochenende vor?

- a) bringst
- b) machst
- c) sagst
- d) hast

2. B: Tag, Monika. Ich weiß noch nicht. Ich fahre nie weg, ich _____ nie etwas.

- a) unternehme
- b) verbringe
- c) erhole
- d) übernehme

3. A: Morgen habe ich frei, muss nicht zur Uni. Und zu Hause zu _____, da habe ich keine Lust. Du auch, oder?

- a) befinden
- b) bestehen
- c) hocken
- d) holen

4. B: Ja, das stimmt. Ich möchte mich auch nicht wie _____ langweilen.

- a) natürlich
- b) gewöhnlich
- c) vielleicht
- d) gebräuchlich

5. **A:** Wir können uns gleich verabreden. Man kann ja mal fortfahren, so einen kleinen ____ machen.
- a) Fahrt
 - b) Reise
 - c) Ausflug
 - d) Ausgang
6. **B:** Ja, eine tolle _____. Aber wo denn hin?
- a) Gedanke
 - b) Sinn
 - c) Idee
 - d) Gefühl
7. **A:** Nach Dresden, zum Beispiel. Da sind so viele interessante Plätze, wie der Zwinger und andere Museen. Ich will dorthin schon _____.
- a) früh
 - b) längst
 - c) spät
 - d) jüngst
8. **B:** Ist das nicht weit? Und außerdem nur ein Wochenende für Dresden. _____ es nicht wenig?
- a) Ist
 - b) Hat
 - c) Kann
 - d) Lässt
9. **A:** Ja, du hast recht. Dann machen wir vielleicht eine Tour zur Nordseeküste? Das Wetter ist auch _____.
- a) richtig
 - b) ziemlich
 - c) passend
 - d) üblich
10. **B:** Einverstanden. Ich glaube, wir können dort von Samstag auf Sonntag _____.
- a) übernachten
 - b) übertragen
 - c) unterrichten
 - d) unternehmen

28. Im Studentenwohnheim

1. **A: Ich habe eine neue E-Mail von zu Hause! Ich _____ meine Familie so sehr. Da sind nicht nur ein Brief, sondern auch die Fotos meiner Familie.**
 - a) verspreche
 - b) beschreibe
 - c) empfange
 - d) vermisse

2. **B: Sind die Fotos _____ Geburtstag deines Großvaters? Deine ganze Verwandtschaft ist da.**
 - a) vom
 - b) aus
 - c) zu
 - d) mit

3. **A: Du hast recht. _____ mal, hier sind meine Großeltern.**
 - a) Sag
 - b) Steh
 - c) Guck
 - d) Nimm

4. **B: Arbeiten deine Großeltern noch oder bekommen _____?**
 - a) Lohn
 - b) Rente
 - c) Stipendium
 - d) Förderung

5. **A: Sie arbeiten nicht mehr. Meine Oma _____ uns alle mit aller Liebe.**
 - a) sorgt
 - b) kümmert
 - c) betreut
 - d) bestimmt

6. B: Und wer ist dieser Sportler? Vielleicht spielt er Basketball, das ist zu sehen. Wie _____ ist er denn?

- a) klein
- b) lang
- c) groß
- d) dick

7. A: Er ist mein Cousin. Wir sind _____ und studieren zusammen an der Uni.

- a) gleichgültig
- b) gleichaltrig
- c) gleichartig
- d) gleichmäßig

8. B: Wie oft könnt ihr denn _____? Vielleicht ist es nur bei den Familienfeiern möglich.

- a) zusammenkommen
- b) zusammenarbeiten
- c) versammeln
- d) verstehen

9. A: Ja, nur an den Feiertagen. Ich zeige noch ein Foto. Da ist ein _____ Familienmitglied, unser Hündchen Bin!

- a) wichtiges
- b) wildes
- c) reiches
- d) geringes

10. B: Genau. Die _____ sind nicht einfach unsere Freunde, sie sind echte Familienangehörige.

- a) Haustiere
- b) Hausdiener
- c) Briefkasten
- d) Ausstattungen

29. Im Büro

1. A: Guten Tag. Entschuldigen Sie, _____ ich mal was fragen?
 - a) soll
 - b) muss
 - c) mag
 - d) darf

2. B: Schönen guten Tag. Ja, bitte. Haben Sie unsere _____ in der Zeitung gelesen?
 - a) Anzeige
 - b) Lieder
 - c) Mahnung
 - d) Zeilen

3. A: Ja. Ich suche einen Job für die Ferien. _____ Arbeitsamt gibt es leider nichts für mich, aber wahrscheinlich kann ich eine Stelle bei Ihnen finden.
 - a) Vom
 - b) In
 - c) Beim
 - d) Aus

4. B: Ja, Sie haben hier Glück. Wir _____ zur Zeit gerade ganz dringend männliche Hilfskraft. Wie lange können Sie hier arbeiten?
 - a) müssen
 - b) brauchen
 - c) möchten
 - d) sollen

5. A: Ab jetzt, so etwa 6-7 Wochen _____ der Semesterferien. Haben Sie bestimmte Arbeitszeiten?
 - a) gegen
 - b) anstatt
 - c) während
 - d) außerhalb

6. B: Ja, man arbeitet hier von 8 Uhr morgens bis 16 Uhr nachmittags. Es sind also 7 Stunden _____.

- a) tags
- b) am Tage
- c) täglich
- d) an den Tagen

7. A: Und wie hoch ist der _____? Wie viel Geld kann ich ungefähr in 6 Wochen bekommen?

- a) Arbeit
- b) Verdienst
- c) Bedienung
- d) Bezahlung

8. B: Wir _____ nach Stunden, und der Stundenlohn ist bei uns 8 Euro. Ich glaube, das ist nicht schlecht, oder?

- a) bezahlen
- b) benoten
- c) vergeben
- d) verteilen

9. A: Das finde ich ziemlich gut. Es passt mir. _____ Unterlagen soll ich mitbringen?

- a) Welche
- b) Welches
- c) Welchem
- d) Welchen

10. B: Bringen Sie bitte am Freitagvormittag Ihren Lebenslauf _____ unsere Personalabteilung.

- a) zu
- b) in
- c) bei
- d) im

30. Das wissbegierige Kind

1. A: Vati, können die Menschen _____ Wasser leben?

- a) zu dem
- b) auf dem
- c) unterm
- d) beim

2. B: Nein, aber die Menschen können mit einem Gerät ins Wasser _____.

- a) eintauchen
- b) austauschen
- c) ausgehen
- d) einkommen

3. A: Schau mal das Bild an! Da sind Menschen mit einem _____.

- a) Fischart
- b) Schar
- c) Fasching
- d) Fischeschwanz

4. B: Da sitzt der Meereskönig mit seinen Töchtern. _____ du das Märchen?

- a) Fliegst
- b) Kennst
- c) Badest
- d) Fließt

5. A: Nein, _____ es mir bitte! Ich mag Märchen sehr.

- a) Rede
- b) Antworte
- c) Erzähl
- d) Frag

6. B: _____ um einen mutigen Sänger Sadko, und das Märchen ist verfilmt.

- a) Es lohnt sich
- b) Es lässt sich
- c) Es gibt
- d) Es geht

7. A: Den Film würde ich mir _____ einmal ansehen.

- a) auch
- b) sonst
- c) nie
- d) oder

8. B: Du musst es wissen, wer das Gemälde _____ hat.

- a) gelungen
- b) gemahlen
- c) geschaffen
- d) geschrieben

9. A: Auf dieser Karte steht leider der Name _____ nicht.

- a) des Müllers
- b) des Fischers
- c) des Fahrers
- d) des Autors

10. B: Das Gemälde _____ vom weltbekannten russischen Maler Ilja Repin.

- a) nimmt
- b) stammt
- c) schuf
- d) malte

ԲԱԺԻՆ 8

Ո՞ր բառերն ու արտահայտություններն են համապատասխանում տեքստում ընդգծվածներին:

Welche Wörter und Ausdrücke entsprechen den unterstrichenen Begriffen?

1. Der erste Nationalpark

Der bayrische Wald ist der erste Nationalpark auf deutschem Boden. Hier wird alles vollkommen der Natur überlassen, um wieder einen richtigen Urwald zu erhalten. Kein Baum wird gefällt, man lässt den Wald so, wie Wind und Wetter ihn gestalten. Wer aufmerksam durch den Nationalpark wandert, wird manche seltene Tierart beobachten können. So eine Wanderung durch den Tierpark ist wirklich ein Erlebnis. Hier werden vor allem bedrohte Wildtiere geschützt. Deshalb stehen den Tieren riesige Flächen zur Verfügung, und so braucht man schon etwas Glück, um die Wölfe oder Bären zu entdecken.

Wenn man schon im Bayerischen Wald ist, darf ein Ausflug nach Passau nicht fehlen. Diese Stadt liegt an drei Flüssen und trägt deshalb den Namen “Venedig an der Donau”. Das Stadtbild hat südlichen Charakter, denn im 17. Jahrhundert brannte die Stadt nieder und wurde von italienischen Baumeistern neu aufgebaut.

1. ... Urwald ...

Das bedeutet:

- a) ein großer Wald
- b) ein dichter Wald
- c) ein kleiner Wald
- d) ein heller Wald

2. ... erhalten ...

Das bedeutet:

- a) pflanzen
- b) bewahren
- c) erzählen
- d) empfangen

3. ... wird gefällt ...

Das bedeutet:

- a) wird abgetragen
- b) wird fortgetragen
- c) wird abgeschlagen
- d) wird fortbewegt

4. ... gestalten ...

Das bedeutet:

- a) formen
- b) formulieren
- c) gebrauchen
- d) gewöhnen

5. ... beobachten ...

Das bedeutet:

- a) beeinflussen
- b) berichtigen
- c) ansehen
- d) ankommen

6. ... ein Erlebnis ...

Das bedeutet:

- a) ein Leben
- b) ein Ereignis
- c) ein Erfolg
- d) ein Versuch

7. ... stehen ... zur Verfügung ...

Das bedeutet:

- a) bereitgehalten werden
- b) besetzt werden
- c) gegeben werden
- d) bestimmt werden

8. ... entdecken ...

Das bedeutet:

- a) bedecken
- b) zudecken
- c) bewundern
- d) bemerken

9. ... ein Ausflug ...

Das bedeutet:

- a) eine Wanderung
- b) ein Flug
- c) eine Wandlung
- d) eine Flucht

10. ... von ... Baumeistern ...

Das bedeutet:

- a) von ... Handwerkern
- b) von ... Maurern
- c) von ... Tischlern
- d) von ... Architekten

2. Fitness

Heute besuchen viele einen Fitnessklub. Das gehört zum modernen Leben.

Fitness (Gesundheit) ist die **Fähigkeit** des menschlichen Körpers, den Anforderungen der Umwelt und des täglichen Lebens zu entsprechen. Fitness ist **ein** körperlicher **Leistungszustand**, der ein positives und dynamisches Leben zu entwickeln hilft. Muskelkraft, Energie, Ausdauer, Leistungsfähigkeit von Lungen und Herz sowie allgemeine **Gewandtheit** sind die offenkundigen **Zeichen** körperlicher Fitness.

Fitness **setzt sich aus** Kraft und Kondition **zusammen**. Um fit zu werden, sind **angemessene** körperliche Übungen notwendig, die regelmäßig **durchgeführt werden**. Viele andere Sportarten, die den ganzen Körper einbeziehen, **sind** dafür gut **geeignet**.

Die Fitnessübungen **werden** in Form von Programmen von zahlreichen Stellen **angeboten**, von meist privaten Studios und Fitnesszentren. Teilweise **werden** sie von ausgebildeten Sportlehrern **überwacht**, die die Herz- und Lungenfunktion beobachten und auch für die medizinische Betreuung sorgen.

1. ... die Fähigkeit ...

Das bedeutet:

- a) das Können
- b) die Schwierigkeit
- c) die Möglichkeit
- d) die Artigkeit

2. ... ein ... Leistungszustand ...

Das bedeutet:

- a) die Situation
- b) sportliches Können
- c) sportlicher Erfolg
- d) die Forderung

3. ... Gewandtheit ...

Das bedeutet:

- a) Die Stärke
- b) der Mut
- c) die Geschicklichkeit
- d) die Aufmerksamkeit

4. ... Zeichen ...

Das bedeutet:

- a) das Merkmal
- b) die Zeichnung
- c) der Punkt
- d) das Bild

5. ... setzt sich aus ... zusammen ...

Das bedeutet:

- a) ... besteht aus
- b) ... gehört zusammen
- c) ... setzt sich auseinander
- d) ... geht auseinander

6. ... angemessene ...

Das bedeutet:

- a) durchgemessene
- b) entsprechende
- c) vermessene
- d) durchgehende

7. ... durchgeführt werden ...

Das bedeutet:

- a) mit etwas beschäftigt sein
- b) organisiert werden
- c) in Ordnung gebracht werden
- d) durchgegangen werden

8. ... sind geeignet ...

Das bedeutet:

- a) sind geformt
- b) sind passend
- c) sind verpasst
- d) sind formend

9. ... werden ... angeboten ...

Das bedeutet:

- a) werden gebeten
- b) werden zur Verfügung gestellt
- c) werden zur Verfügung stehen
- d) werden verboten

10. ... werden überwacht ...

Das bedeutet:

- a) werden gebraucht
- b) werden verbessert
- c) werden kontrolliert
- d) werden renoviert

3. Die deutschen Dialekte

Deutschland ist stark nach historisch gewachsenen **Regionen** und Bevölkerungsgruppen gegliedert, deren Traditionen auch heute noch die alltäglichen Lebensformen bestimmen. Die Grenzen zwischen diesen Regionen **entsprechen** nicht der politischen Gliederung der Bundesländer.

In den siebziger Jahren **wurden** aus bildungspolitischen Gründen die Dialekte **vor allem** in den Schulen **zurückgedrängt**. In den achtziger Jahren gab es **eine Renaissance** der Dialekte. Vor allem auf dem Lande sprechen viele Menschen im Alltag zwei Sprachen, im Privatleben ihren Dialekt und im Berufsleben, in der Schule Hochdeutsch. In den Städten wird durchgängig Hochdeutsch gesprochen. **Eine Ausnahme** sind nur die Bayern, Schwaben und Sachsen, die oft ihren Dialekt als allgemeine Verkehrssprache **verwenden**. An der Art der Aussprache des Hochdeutschen kann man übrigens relativ leicht **erkennen**, aus welcher Region eine Person kommt.

Die deutschsprachigen Schweizer und die Österreicher **legen Wert darauf**, dass ihre Sprache nicht mit dem Hochdeutschen in Deutschland gleichgesetzt wird. Auch das Deutsch in der Schweiz und in Österreich ist **nicht einheitlich**, auch in diesen beiden Ländern gibt es sprachliche Unterschiede zwischen den einzelnen Regionen.

1. **... Regionen ...**

Das bedeutet:

- a) Gebiete
- b) Felder
- c) Gebirge
- d) Wälder

2. **... entsprechen ...**

Das bedeutet:

- a) passen
- b) entkommen
- c) entfallen
- d) passieren

3. **... vor allem ...**

Das bedeutet:

- a) vorwärts
- b) vorwiegend
- c) in erster Linie
- d) auf keinen Fall

4. **... wurden ... zurückgedrängt ...**

Das bedeutet:

- a) sind ... zurückgekommen
- b) wurden ... zurückerobert
- c) wurden ... nicht anerkannt
- d) wurden ... nicht entwickelt

5. **... eine Renaissance ...**

Das bedeutet:

- a) eine Vertrautheit
- b) eine Bedeutung
- c) eine Wiedergeburt
- d) eine Wiederholung

6. **Eine Ausnahme ...**

Das bedeutet:

- a) eine Einzellerscheinung
- b) eine Doppellerscheinung
- c) eine Anforderung
- d) eine Vorbedingung

7. **... verwenden ...**

Das bedeutet:

- a) vergessen
- b) gebrauchen
- c) verbrauchen
- d) genehmigen

8. **... erkennen ...**

Das bedeutet:

- a) zeigen
- b) fragen
- c) können
- d) merken

9. **... legen Wert darauf, ...**

Das bedeutet:

- a) halten es für nötig
- b) bestimmen
- c) halten es für wichtig
- d) glauben

10. **... nicht einheitlich, ...**

Das bedeutet:

- a) unterschiedslos
- b) trennbar
- c) unterschiedlich
- d) untrennbar

4. Die Reise nach Russland

Meine Reise nach Russland begann ich **mitten im Winter**, denn ich sagte mir: „Bei Schnee und Eis sind die Wege durch die nördlichen Gegenden besser als bei Staub und Regen.“ Eines Tages ritt ich bis spät in die Nacht. **Nirgends** war ein Dorf zu sehen oder zu hören. Das Land lag unter tiefem Schnee, und ich **wusste weder Weg noch Steg**. Müde vom Reiten stieg ich endlich ab und band mein Pferd an einen spitzen Stock, **der aus dem Schnee herausragte**. Ich nahm meine beiden Pistolen unter den Arm und legte mich in den Schnee. Ich schlief bald ein und **tat einen so guten Schlaf**, dass ich erst aufwachte, als es heller Tag war und die warme Mittagssonne hoch am Himmel stand. Ich **rieb mir die Augen** und staunte nicht wenig, als ich sah, dass ich mitten in einem Dorf vor der Kirche auf dem Marktplatz lag. Ich suchte mein Pferd, konnte es aber nicht finden. Doch **hörte ich** es bald darauf hoch **über mir wiehern**. Ich hob den Kopf und sah, dass es an der Spitze des Kirchturms angebunden war und von da herunterhing. Natürlich wusste ich **sogleich**, was geschehen war. Das ganze Dorf hatte unter dem hohen Schnee gelegen. Das Wetter aber war auf einmal warm geworden. Ich war im Schlaf, so wie der Schnee geschmolzen war, tiefer und tiefer gesunken und lag nun auf dem Marktplatz vor der Kirche. Der Stock aber, an den ich mein Pferd in der Dunkelheit gebunden hatte, war die Spitze des Kirchturms gewesen. **Ohne mich lange zu bedenken**, nahm ich eine von meinen Pistolen und schoss nach dem Seil am Hals des Pferdes. Das Seil **zerriss**, und das Pferd kam glücklich auf die Erde. Ich aber setzte meine Reise fort.

1. **... mitten im Winter ...**
 - a) im Dezember
 - b) Anfang März
 - c) im Januar
 - d) Ende des Monats

2. **Nirgends ...**
 - a) Überall
 - b) In der Nähe
 - c) In keinem Ort
 - d) Nichts

3. **... wusste weder Weg noch Steg ...**
 - a) der Weg dorthin war bekannt
 - b) kannte keinen Weg
 - c) sowohl der Weg als auch der Steg waren zu sehen
 - d) konnte durch den Weg das Dorf erreichen

4. **... der aus dem Schnee herausragte ...**
 - a) lag im Schnee
 - b) war unter dem Schnee
 - c) fiel im Schnee auf
 - d) war aus dem Schnee gefertigt

5. **... tat einen so guten Schlaf ...**
 - a) schlief fest
 - b) bereitete sich auf den guten Schlaf vor
 - c) schlief unruhig
 - d) träumte von einem guten Schlaf

6. **... rieb mir die Augen ...**
 - a) öffnete die Augen
 - b) machte die Augen zu
 - c) drückte die Augen
 - d) bestrich die Augen

7. ... hörte ich ... über mir wiehern ...

- a) hörte ich ... den Mann schreien
- b) hörte ich ... die Frau lachen
- c) hörte ich ... die Stimme eines Pferdes
- d) hörte ich ... die Kinder weinen

8. ... sogleich ...

- a) endlich
- b) sofort
- c) mit einer Weile
- d) neulich

9. Ohne mich lange zu bedenken ...

- a) Nach dem Bedenken
- b) Ohne nachzudenken
- c) Machte mir Gedanken
- d) Kam auf den Gedanken

10. ... zerriss ...

- a) war kaputt
- b) wurde abgerissen
- c) wurde gelassen
- d) wurde fest

5. Der Vater und seine Söhne

Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere sagte: “Vater, gib mir den Teil deiner Erbschaft, der mir zusteht.” Da teilte der Vater seinen Besitz unter die Beiden auf. Nach ein paar Tagen machte der jüngere Sohn seinen ganzen Anteil zu Geld und zog in die Fremde. Dort lebte er in Saus und Braus und verjubelte alles. Als er nichts mehr hatte, brach in jenem Land eine große Hungersnot aus: da ging es ihm schlecht. Er fand schließlich Arbeit bei einem Bürger des Landes, der ihn zum Schweinehüten aufs Feld schickte. Er war so hungrig, dass er auch mit dem Schweinefutter zufrieden war. Da sprach er vor sich hin: “Die Arbeiter meines Vaters bekommen mehr, als sie essen können und ich werde hier noch vor Hunger umkommen. Ich will zu meinem Vater gehen und ihm sagen: “Vater, ich bin vor Gott und vor dir schuldig geworden, ich verdiene es nicht mehr, dein Sohn zu sein. Nimm mich als einen deiner Arbeiter in Dienst.” So machte er sich auf den Weg zu seinem Vater. Der sah ihn von weitem kommen und voller Mitleid lief er ihm entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. “Lieber Vater, ich verstehe jetzt, dass ich vor dir schuldig bin.”

Dann rief der Vater seinen Diener: „Schnell, holt das beste Kleid für ihn, steckt ihn einen Ring an den Finger und bringt ihm Schuhe. Wir wollen ein Fest feiern und uns freuen. Mein Sohn war tot, jetzt lebt er wieder. Er war verloren, **jetzt ist er wieder gefunden.**

1. ... den Teil der Erbschaft ...

Das bedeutet:

- a) der ganze Reichtum
- b) großen Teil des Geldes
- c) den Teil von Besitz
- d) kleinen Anteil des Goldes

2. ... der mir zusteht ...

Das bedeutet:

- a) der ich bekomme
- b) der ich kaufe
- c) der mir gehört
- d) der mir hilft

3. ... zog in die Fremde ...

Das bedeutet:

- a) war fremd in der Stadt
- b) blieb in der Nähe
- c) fuhr weit vom Haus
- d) blieb im Dorf

4. ... verjubelte alles ...

Das bedeutet:

- a) kaufte alles
- b) verkaufte nichts
- c) gab alles aus
- d) sparte alles

5. ... eine große Hungersnot ...

Das bedeutet:

- a) war satt
- b) hatte viele Nahrungsmittel
- c) hatte keine Nahrungsmittel
- d) war durstig

6. ... sprach ... vor sich hin ...

Das bedeutet:

- a) sagte ... laut
- b) sprach ... für sich selbst
- c) sprach ... von sich selbst
- d) erzählt ... allen

7. ... vor Hunger umkommen ...

Das bedeutet:

- a) vor Hunger schreien
- b) vor Hunger sterben
- c) den Hunger stillen
- d) keine Ernährung bekommen

8. ... in Dienst nehmen ...

Das bedeutet:

- a) einen Arbeitsplatz geben
- b) einen Arbeitsplatz finden
- c) den Arbeitsplatz verlieren
- d) den Arbeitsplatz wechseln

9. ... lief er ihm entgegen ...

Das bedeutet:

- a) lief er umher
- b) lief er mit ihm
- c) lief er auf ihn zu
- d) lief er weiter

10. ... ist er wiedergefunden ...

Das bedeutet:

- a) ging er von zu Hause
- b) blieb er draußen
- c) kam er nicht
- d) ist er zurückgekehrt

6. Der Wettlauf zwischen dem Karpfen und dem Hirsch

Eines Tages kam ein eitler Hirsch zu einem See und bewunderte sein Spiegelbild im Wasser. Ein dicker Karpfen drehte gerade eine Runde. Der Hirsch machte sich über dessen plumpe Gestalt lustig und witzelte über die Flossen.

Der Fisch wollte sich nicht länger verspotten lassen und forderte das überhebliche Tier zu einem Wettkampf heraus: „Du läufst am Land und ich schwimme im Wasser, dann werden wir sehen, wer von uns schneller ist!“

Der Karpfen nahm dem Hirsch die Wette für den nächsten Morgen an. Schnell rief er alle seine Fischfreunde zusammen und erklärte ihnen seinen listigen Plan, den er sich in kürzester Zeit ausgeheckt hatte. Alle Karpfen sollten sich im See gleichmäßig verteilen ohne vom Hirsch gesehen zu werden.

Am nächsten Tag lief der Hirsch um den See. Ab und zu rief er atemlos nach seinem Gegner im Wasser. Doch zu seiner Verwunderung tauchte jedes Mal vor ihm der Karpfen auf. Der Hirsch erkannte nicht, dass es immer ein anderer Karpfen war.

Er musste sich geschlagen geben und schlich kleinlaut in den Wald.

Die Fische lachten und freuten sich über ihren Sieg. Dieser Wettkampf zeigte, dass Klugheit Hochmut besiegen kann.

1. ... eitler ...

Das bedeutet:

- a) selbstgefälliger
- b) verschlossener
- c) bescheidener
- d) ehrwürdiger

2. ... drehte gerade eine Runde ...

Das bedeutet:

- a) zog einen Kreis
- b) machte einen Kreis
- c) prüfte den Kreislauf
- d) führte in den Kreislauf

3. ... plump ...

Das bedeutet:

- a) beweglich
- b) geschickt
- c) schwerfällig
- d) ungeduldig

4. ... **witzelte** ...

Das bedeutet:

- a) schätzte
- b) klatschte
- c) quatschte
- d) scherzte

5. ... **verspotten lassen** ...

Das bedeutet:

- a) auslachen lassen
- b) ausüben lassen
- c) aufnehmen lassen
- d) auftragen lassen

6. ... **überheblich** ...

Das bedeutet:

- a) ausgebildet
- b) arrogant
- c) bescheiden
- d) klug

7. ... **ausgeheckt hatte** ...

Das bedeutet:

- a) ausgedauert hatte
- b) ausgefahren war
- c) ausgedacht hatte
- d) ausgefallen war

8. **Ab und zu** ...

Das bedeutet:

- a) Immer
- b) Oft
- c) Niemals
- d) Manchmal

9. ... **sich geschlagen geben** ...

Das bedeutet:

- a) die Wette gewinnen
- b) die Wette verlieren
- c) um die Wette kämpfen
- d) die Wette annehmen

10. ... kleinlaut ...

Das bedeutet:

- a) verlegen
- b) stolz
- c) selbstsicher
- d) lustig

7. Bewerbung

Veronika Kläger hat etwa 40 Bewerbungen geschrieben. Schon die zweite Einladung kam von Fischer und bald darauf **die Zusage**.

Veronika Kläger ist schon dort, wo du auch gerne sein möchtest? Kein Problem: Lies den Artikel, **wir geben dir Tipps**, wie du ebenfalls ein Unternehmen deiner Wahl finden kannst und was du bei der Bewerbung alles beachten solltest. Schritt für Schritt zeigen wir dir die Etappen im Bewerbungsmarathon auf.

Nachdem Veronika Kläger 40 Unternehmen **ausfindig gemacht hatte**, die Ausbildungsstellen anbieten, **machte sie sich an die Bewerbung**. Die Bewerbung ist die Eintrittskarte in ein Unternehmen.

Beginne mit dem Anschreiben! Für das Anschreiben **solltest du dir viel Zeit nehmen**. Das Anschreiben muss kurz und **prägnant** sein. Du musst dich **in den Arbeitgeber hineinversetzen** und dir genau überlegen, was den Arbeitgeber interessiert.

Das zweite wichtige Dokument ist der tabellarische Lebenslauf. **Das Patentrezept** für einen richtigen Lebenslauf gibt es nicht mehr. Du kannst klassisch schreiben. **Als größte Mängel** für die Unterlagen gelten eine schlechte Formatierung, zu großes Datenvolumen, eine fehlende Struktur der Unterlagen.

Wenn du mit deiner Bewerbung das Interesse der Personalverantwortlichen geweckt hast, **geht es in die nächste Runde**.

1. ... die Zusage ...

Das bedeutet:

- a) herzliche Einladung
- b) versprechendes Angebot
- c) kategorischer Verbot
- d) zustimmender Bescheid

2. ... wir geben dir Tipp, ...

Das bedeutet:

- a) wir geben dir Geschenke
- b) du bekommst von uns Einladung
- c) wir gratulieren dir
- d) du bekommst von uns Ratschläge

3. ... ausfindig gemacht hatte ...

Das bedeutet:

- a) auf einmal gefunden hatte
- b) nach langem Suchen gefunden hatte
- c) nach langer Arbeit geschafft hatte
- d) ein Unternehmen begründet hatte

4. ... machte sie sich an die Bewerbung ...

Das bedeutet:

- a) hörte sie mit der Bewerbung auf
- b) begann sie mit der Bewerbung
- c) war sie mit der Bewerbung zufrieden
- d) war mit der Bewerbung fertig

5. ... solltest du dir viel Zeit nehmen ...

Das bedeutet:

- a) du verlierst viel Zeit
- b) du brauchst viel Zeit
- c) dir genügt die Zeit
- d) du hast viel Zeit

6. ... prägnant ...

Das bedeutet:

- a) exakt und sinnvoll
- b) ernst und streng
- c) liebevoll und sinnvoll
- d) korrekt und streng

7. ... sich in den Arbeitgeber hineinversetzen ...

Das bedeutet:

- a) sich mit der Geschichte bekannt sein
- b) mit der Leitung bekannt sein
- c) sich mit den Anforderungen bekannt sein
- d) mit der Produktion bekannt sein

8. Das Patentrezept ...

Das bedeutet:

- a) das falsche Rezept
- b) die richtige Bedeutung
- c) der beste Vorschlag
- d) die beste Lösung

9. Als größte Mängel ...

Das bedeutet:

- a) als größte Nachteile
- b) als größte Vorteile
- c) als größte Urteile
- d) als größte Neuigkeiten

10. ... geht es in die nächste Runde ...

Das bedeutet:

- a) der Bewerbungsprozess ist zu Ende
- b) du hast eine Arbeit bekommen
- c) du kannst die nächste Etappe versäumen
- d) es beginnt eine neue Etappe.

8. Immer mit der Ruhe

„Die Chinesen leben irrsinnig schnell, versuchen, in möglichst kurzer Zeit möglichst viel zu schaffen. Meine Eltern sind nie zu Hause, weil sie immer nur arbeiten. Auch bei uns gibt es das Sprichwort, dass Zeit Geld ist – und die meisten Chinesen richten sich danach. Wir haben so gut wie keine Freizeit. Die Deutschen denken ja immer, sie wären hektisch. In Wirklichkeit aber leben sie sehr langsam, überlegen lange, was sie gerade tun möchten oder müssen. Sie haben viel Zeit für sich und ihre Familie. Die deutsche Zeit rennt nicht, sie bewegt sich in langsamen Kurven. Sie ist nicht durch einen strengen Wettkampf um Arbeit und Platz vorgegeben. Die Deutschen können sich die Zeit einfach nehmen. Vielleicht ist das so, weil hier so wenige Menschen leben und deshalb viel Zeit und Raum für alle da ist. Ich finde das wunderschön. Denn wer sich keine Zeit nimmt, wird krank und schlecht gelaunt. Manchmal gehen die Deutschen trotzdem penibel mit ihrer Zeit um. Was wirklich seltsam ist, sie haben doch soviel davon. Wenn ich zum Beispiel eine Freundin treffen will, kann ich nicht einfach vorbeikommen, das nennen sie dann

„Überraschungsbesuch“ und **so was gehört sich wohl nicht**. Ich muss vorher anrufen und mich ordentlich mit ihr verabreden.

1. ... irrsinnig schnell ...

Das bedeutet:

- a) nicht so schnell
- b) zu schnell
- c) ziemlich schnell
- d) etwas schnell

2. ... richten sich danach

Das bedeutet:

- a) bewegen sich in eine Richtung
- b) streben danach
- c) fragen danach
- d) träumen davon

3. ... hektisch ...

Das bedeutet:

- a) ohne Eile
- b) mit langsamen Schritten
- c) verzweifelt
- d) mit großer Eile

4. ... rennt nicht ...

Das bedeutet:

- a) bleibt stehen
- b) läuft nicht schnell
- c) ist sehr hastig
- d) beeilt sich

5. ... in langsamen Kurven ...

Das bedeutet:

- a) geradeaus
- b) mit einer regelmäßigen Linie
- c) mit Biegungen
- d) durch enge Straßen

6. ... sich die Zeit einfach nehmen ...

Das bedeutet:

- a) es gibt keine Zeit für sie
- b) man kann die Zeit nehmen
- c) die Zeit vergeuden
- d) sich Zeit finden

7. ... schlecht gelaunt ...

Das bedeutet:

- a) gut gestimmt
- b) hat keine Laune
- c) ist lustig
- d) hat große Freude

8. ... penibel ...

Das bedeutet:

- a) achtungslos
- b) sehr genau und ordentlich
- c) nicht frei und verschlossen
- d) nicht so pünktlich

9. ... seltsam ...

Das bedeutet:

- a) merkwürdig
- b) fleißig
- c) interessant
- d) ganz normal

10. ... so was gehört sich wohl nicht ...

Das bedeutet:

- a) es ist nicht üblich
- b) es kommt oft vor
- c) es ist zu bestätigen
- d) man kann es so machen

9. Der Milizmann

Meinem Hause gegenüber steht ein Milizmann und regelt den Verkehr. Ich kenne diesen Milizmann sehr gut. Jeden Morgen lässt er mich die Straße nur bei grünem Licht überqueren. Und morgens habe ich es immer so eilig.

Da stehe ich auf dem Bürgersteig und sehe den Milizmann böse an. Plötzlich sehe ich, wie eine alte Frau am Straßenrand stehen bleibt. Sie will über den Fahrdamm gehen, aber wagt sich nicht weiter: Autos fahren von rechts und von links vorbei. Einmal scheint die Straße einige Augenblicke lang frei, und die alte Frau sieht weit und breit kein Auto mehr. Sie macht ein paar langsame Schritte auf die Straße. Aber da saust ein Wagen plötzlich heran und schon läuft sie wieder auf den Bürgersteig zurück.

Der Milizmann sieht das alles, geht auf die alte Frau zu, fasst sie beim Arm, winkt mit seinem freien weißen Handschuh: Im Nu stehen alle Autos still, rechts und links wie zwei Mauern, und in der Mitte führt der Milizmann die alte Frau sicher auf die andere Straßenseite.

Am anderen Morgen warte ich geduldig auf das grüne Licht und sehe den Milizmann schon nicht mehr so böse an.

1. ... Milizmann ...

Das bedeutet:

- a) Verkehrsmittel
- b) Verkehrsbeamte
- c) Wachtmeister
- d) Polizist

2. ... regelt den Verkehr ...

Das bedeutet:

- a) hält den Verkehr an
- b) bringt den Verkehr in Ordnung
- c) passt auf den Verkehr auf
- d) betrachtet den Verkehr

3. ... die Straße ... überqueren ...

Das bedeutet:

- a) auf die Straße gehen
- b) die Straße durchgehen
- c) um die Straße gehen
- d) die Straße übergehen

4. ... es eilig haben ...

Das bedeutet:

- a) etwas in Eile tun
- b) sich beeilen
- c) sich verspäten
- d) schnell gehen

5. ... am Straßenrand ...

Das bedeutet:

- a) in der Mitte der Straße
- b) am Bürgersteig
- c) auf der Straße
- d) am Bahnsteig

6. ... aber wagt sich nicht weiter ...

Das bedeutet:

- a) erschreckt nicht
- b) fürchtet sich nicht
- c) hat keinen Mut, weiter zu gehen
- d) hat wenig Angst, weiter zu gehen

7. ... weit und breit ...

Das bedeutet:

- a) nirgends
- b) von weitem
- c) überall
- d) in der Nähe

8. ... saust ein Wagen heran ...

Das bedeutet:

- a) fährt schnell
- b) bremst
- c) stoppt schnell
- d) hält an

9. ... geht auf die Frau zu ...

Das bedeutet:

- a) hintergeht die Frau
- b) geht hinter die Frau
- c) entgeht der Frau
- d) geht zur Frau

10. Im Nu ...

Das bedeutet:

- a) langsam
- b) plötzlich
- c) allmählich
- d) augenblicklich

10. Computer: Ein Diener oder unser Herr?

Computer kann abhängig machen. Das **haben** die Forscher **herausgefunden**. Es gab Zeiten, wo der Computer nur ein Instrument war, das **dem Menschen die Arbeit abnahm**.

Es war eine Zeit, in der **wir Macht über die Maschine spürten**.

Aber **die Erfindung** von Internet, die einer Revolution gleich ist, **hat das Gesicht der Welt verändert**. Da entstand eine Parallelwelt, die wir zuerst müde belächelt haben und die wir jetzt mit großem Interesse **erkunden**. Und **dafür** braucht man nicht einmal das Zimmer zu verlassen. Seitdem sind wir alle vom Internet und Computer abhängig - zur Freude der Computerindustrie. Internetcafes sind heute der häufigste Treffpunkt der Jugendlichen. **Wir können auf den Computer nicht verzichten**, selbst wenn wir wollten. Da er jetzt ein wichtiger Teil unseres Lebens ist, **richten wir unseren Tagesplan nach dem Computer**.

Verschiedene Zeitungen und Zeitschriften haben sehr oft von den Auswirkungen des Computers auf unsere Gesundheit mehrmals berichtet. Aber machen Computer wirklich krank? Einige Ärzte vergleichen Computerabhängigkeit mit solchen Krankheiten wie Alkoholismus und Drogensucht. Computerabhängigkeit führt unter anderem zu Problemen am Arbeitsplatz: Die Menschen, die die ganze Nacht am Computer sitzen und im Internet surfen, können nicht ausschlafen und erscheinen am nächsten Morgen **erschöpft** und mit dunklen Augenringen zur Arbeit. **Ihre Arbeit leidet** also sehr **darunter**. Sie begreifen die Menschen nicht, die ihre Zeit lieber im Freien verbringen.

1. ... haben ... herausgefunden ...

Das bedeutet:

- a) haben ... beschlossen
- b) haben ... unternommen
- c) haben ... untersucht
- d) haben ... festgestellt

2. ... dem Menschen die Arbeit abnahm ...

Das bedeutet:

- a) den Menschen arbeitsfähig machte
- b) dem Menschen mehr Arbeit machte
- c) dem Menschen die Arbeit erleichterte
- d) den Menschen bei der Arbeit störte

3. ... wir Macht über die Maschine spürten ...

Das bedeutet:

- a) wir konnten mit der Maschine umgehen
- b) die Maschine diente uns
- c) wir hatten Angst vor dieser Maschine
- d) die Maschine war mächtiger als wir

4. ... die Erfindung ... hat das Gesicht der Welt verändert ...

Das bedeutet:

- a) Die Erfindung hatte keine große Bedeutung für die Welt.
- b) Die Welt hat ihr Gesicht verloren.
- c) Die Erfindung hatte keine Auswirkung auf die Welt.
- d) Die Welt wird nicht mehr so sein, wie sie früher war.

5. ... erkunden ...

Das bedeutet:

- a) entdecken
- b) ergreifen
- c) erforschen
- d) erleben

6. ... dafür ...

Das bedeutet:

- a) um diese Parallelwelt zu belächeln
- b) zur Erkundung dieser Parallelwelt
- c) damit diese Parallelwelt entsteht
- d) um Interesse zu erwecken

7. Wir können auf den Computer nicht verzichten ...

Das bedeutet:

- a) Wir können ohne Computer nicht mehr arbeiten.
- b) Wir brauchen heute keinen Computer, um erfolgreich zu sein.
- c) Die Rolle des Computers ist nicht so groß.
- d) Wenn wir wollen, können wir alles ohne Computer erledigen.

8. ... richten wir unseren Tagesplan nach dem Computer ab.

Das bedeutet:

- a) Wir brauchen keinen Computer, um unseren Tag zu planen.
- b) Da wir jetzt Computer haben, brauchen wir keinen Tagesplan mehr.
- c) Wir planen unseren Tag unabhängig vom Computer.
- d) Unser Tagesplan hängt vom Computer ab.

9. ... erschöpft ...

Das bedeutet:

- a) glücklich
- b) traurig
- c) müde
- d) munter

10. Ihre Arbeit leidet ... darunter ...

Das bedeutet:

- a) Sie machen ihre Arbeit besser als früher.
- b) Sie wollen nicht arbeiten.
- c) Sie können ihre Arbeit nicht so gut machen.
- d) Sie legen keinen Wert auf ihre Arbeit.

11. Biber stopfen tausende Dollar in Damm

Haben Sie irgendwann einmal einen Biber gesehen? Haben Sie von den Bibern benagte Bäume und einen Biberdamm gesehen? In diesem Artikel **ist die Rede von** diesem größten Nagetier Mitteleuropas, als ein **vorzüglicher** Baumeister.

Nach dem Überfall auf ein Kasino hatten die Gauner **ihre Beute** – immerhin rund 70 000 Dollar - in einem Bach versteckt. Das Versteck war **vermeintlich** perfekt. Trotz intensiver Suche fand kein Polizist das Geld – dafür aber einige Bachbewohner: Biber. Sie fanden die Scheine in einem Sack, den Bankräuber in einem Bach versteckt hatten und konnten die Scheine **offensichtlich** gut gebrauchen - als Baumaterial für ihren Damm. Sie dichteten ihren Damm mit Geldnoten ab.

Die Beute wurde erst entdeckt, als ein Anwalt der Gauner die Polizei zum **Versteck** führte, um dadurch einen Strafnachlass herauszuschlagen. Doch im Versteck lagen nur zwei der **ursprünglich** drei Geldsäcke. Schließlich begannen die Beamten, den Biberdamm **abzubauen**, um dahinter liegenden Teich trockenzulegen. Dabei fanden sie dann die Geldscheine, die die Biber fein säuberlich in die Zweige und Äste ihres Bauwerks **integriert hatten**. Der Polizeisprecher staunte: “Sie haben die Noten nicht zerrissen, sie waren noch vollständig.”

1. **... ist die Rede von ...**

Das bedeutet:

- a) es gibt
- b) es handelt sich um
- c) es kommt
- d) es stellte sich heraus

2. **... vorzüglich ...**

Das bedeutet:

- a) ausgezeichnet
- b) fortschrittlich
- c) versorgt
- d) fortgebildet

3. Nach dem Überfall ...

Das bedeutet:

- a) nach der Ankunft
- b) nach der Beherrschung
- c) nach dem Angriff
- d) nach der Belagerung

4. ... ihre Beute ...

Das bedeutet:

- a) das Gestohlene
- b) das Gekriegte
- c) das Geschenkte
- d) das Gekaufte

5. ... vermeintlich ...

Das bedeutet:

- a) anscheinend
- b) bestimmt
- c) erstaunlich
- d) besonders

6. ... offensichtlich ...

Das bedeutet:

- a) vielleicht
- b) öffentlich
- c) offenbar
- d) keinesfalls

7. ... Versteck ...

Das bedeutet:

- a) der heilige Ort
- b) der bekannte Ort
- c) der gefährliche Ort
- d) der geheime Ort

8. ... ursprünglich ...

Das bedeutet:

- a) vorfristig
- b) endgültig
- c) von Anfang an
- d) von Geburt an

9. ... abzubauen ...

Das bedeutet:

- a) wegzuräumen
- b) aufzubauen
- c) zu reparieren
- d) zu renovieren

10. ... integriert hatten ...

Das bedeutet:

- a) zusammengelegt hatten
- b) eingefügt hatten
- c) ausgeräumt hatten
- d) aufgelegt hatten

12. Neues aus der Schlafforschung

Frauen wissen am Morgen **häufiger** als Männer, was sie in der Nacht geträumt haben. Dies **ermittelte** der Schlafforscher Michael Schredl vom Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim bei verschiedenen Untersuchungen mit männlichen und weiblichen **Testpersonen**. Die Teilnehmer **schätzten** anhand einer siebenstufigen Skala **ein**, wie oft sie sich in den vergangenen Monaten an ihre Träume erinnert hatten. Die Skala reichte von "fast jeden Morgen" bis "gar nicht". Nach dieser Einteilung zeigte sich, dass Frauen ein größeres Erinnerungsvermögen für Träume haben als Männer.

Wie **sich herausstellte**, war der Unterschied in der Erinnerungsleistung bei Männern und Frauen abhängig vom **Jahrgang**. Junge Frauen konnten sich deutlich häufiger an ihre nächtlichen Abenteuer erinnern als junge Männer. Bei älteren Menschen, war der Unterschied zwischen der männlichen und der weiblichen Gedächtnisleistung nicht mehr so groß. Nach Meinung des Wissenschaftlers **ist dies auf einen Wandel zurückzuführen**. **Die Einstellung** zum Thema Traum habe sich in den letzten Jahrzehnten verändert. Dies könne dazu führen, dass junge Menschen, vor allem junge

Frauen, ihren Träumen heute mehr Aufmerksamkeit schenken als ihre Eltern und Großeltern dies taten.

Die Schlafforschung geht davon aus, dass jeder Mensch in jeder Nacht Träume hat. Trotzdem gibt es bei der Fähigkeit, sich an Träume zu erinnern, große individuelle Unterschiede. Wer sich heute präzis an seine Träume erinnert, wird dies mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in einigen Monaten tun. Die Traum-Erinnerung ist also eine relativ konstante Eigenschaft der Persönlichkeit.

1. ... häufiger ...

Das bedeutet:

- a) immer mehr
- b) seltener
- c) öfter
- d) manchmal

2. ... ermittelte ...

Das bedeutet:

- a) fand durch Nachforschen heraus
- b) erkannte durch Tabellen
- c) entdeckte durch Ausgrabung
- d) schätzte durch Prüfungen

3. ... Testpersonen ...

Das bedeutet:

- a) die Personen, die Testarbeiten schreiben
- b) die Personen, die Objekte des Tests sind
- c) die Personen, die selbst Tests durchführen
- d) die Personen, die Tests erfinden

4. ... schätzten ... ein ...

Das bedeutet:

- a) bewarben
- b) beschrieben
- c) bewerteten
- d) beschafften

5. ... sich herausstellte ...

Das bedeutet:

- a) fraglich wurde
- b) vermutlich wurde
- c) unmöglich wurde
- d) klar wurde

6. ... Jahrgang ...

Das bedeutet:

- a) Jahrestag
- b) Geburtsjahr
- c) Geburtstag
- d) Jahreszeit

7. ... ist dies auf einen Wandel zurückzuführen ...

Das bedeutet:

- a) der Wandel führt zurück
- b) der Wandel spielt keine Rolle
- c) der Wandel ist der Grund
- d) der Wandel ist das Ziel

8. Die Einstellung ...

Das bedeutet:

- a) die Vorsicht
- b) die Ansicht
- c) die Einsicht
- d) die Aussicht

9. ... geht ... aus ...

Das bedeutet:

- a) ist zu Ende
- b) geht fort
- c) ist am Ende
- d) stützt sich

10. ... präzis ...

Das bedeutet:

- a) etwa
- b) ganz genau
- c) ungefähr
- d) prima

13. Ein Gedenkstattmuseum

Im Norden Frankreichs befindet sich ein Gedenkstattmuseum. Das Museum bietet eine Vielzahl von verschiedenen Ausstellungen an, deren **vollständiger** Besuch mehrere Tage **in Anspruch nehmen** würde. Die umfangreichste Ausstellung behandelt den Zweiten Weltkrieg. Der Besucher wird zu Anfang vom Erdgeschoss in einer Spirale nach unten geführt und in den Zweiten Weltkrieg „hineingezogen“. Die Ausstellung ist **historisch fundiert** und inhaltlich sehr gelungen. Um diese Ausstellung zu besuchen muss man sich der Problematik der Art der Museumspädagogik **bewusst sein** und den Besuch entsprechend vor- sowie nachbereiten. Weitere Ausstellungen zeigen die Geschichte Berlins als geteilte Stadt. Neben den Ausstellungen **verfügt** das Museum auch **über eine Bibliothek**, aus der Bücher, DVDs, CDs und andere Materialien ausgeliehen werden können. **Speziell** für Schulklassen stehen außerdem – **je nach Alter** der Schüler und Schülerinnen – Materialien zur Beschäftigung mit unterschiedlichen Themen zur Verfügung. Außerdem bietet das Museum natürlich Führungen in verschiedenen Sprachen an. Weitläufige Gärten rund um das Museum, die mit unterschiedlichen Denkmälern für **die Opfer** der Kriege und vor allem für die **alliierten** Soldaten ausgestattet sind, betonen den Gedenkstättenanspruch, den das Museum **repräsentiert**.

1. ... vollständiger ...

Das bedeutet:

- a) einmaliger
- b) ausführlicher
- c) weiterer
- d) vielmaliger

2. ... **in Anspruch nehmen** ...

Das bedeutet:

- a) annehmen
- b) bringen
- c) verlangen
- d) sprechen

3. ... **historisch fundiert** ...

Das bedeutet:

- a) die Geschichte geändert
- b) auf der Geschichte basiert
- c) hat auf Geschichte verzichtet
- d) ist in der Geschichte geblieben

4. ... **bewusst sein** ...

Das bedeutet:

- a) studieren
- b) beweisen
- c) können
- d) kennen

5. ... **verfügt ... über eine Bibliothek** ...

Das bedeutet:

- a) besitzt eine Bibliothek
- b) besteht aus einer Bibliothek
- c) eröffnet eine Bibliothek
- d) erzählt über eine Bibliothek

6. ... **Speziell** ...

Das bedeutet:

- a) Eigens
- b) Besonders
- c) Wahrscheinlich
- d) Meistens

7. ... **je nach Alter** ...

Das bedeutet:

- a) nach dem Alter fragend
- b) das Alter achtend
- c) an das Alter erinnernd
- d) dem Alter entsprechend

8. ... **die Opfer** ...

Das bedeutet:

- a) die Gefallenen
- b) die Gefangenen
- c) die Kämpfer
- d) die Sieger

9. ... **alliierten** ...

Das bedeutet:

- a) feindlichen
- b) verbindenden
- c) friedlichen
- d) verbündeten

10. ... **repräsentiert** ...

Das bedeutet:

- a) beschreibt
- b) vorstellt
- c) bildet
- d) vorlegt

14. Die Rätsel

Eines Tages saßen einige Handwerksburschen im Wirtshause zum "Goldenen Krug" und **zechten lustig miteinander**. Da kam auch ein Schneiderlein in die Wirtsstube. Er **hatte einen alten, schmutzigen Rock an**. Er setzte sich an den Tisch zu den Burschen, zog seinen Beutel heraus und verlangte für das Geld, das darin war, Bier und Brot. Die Burschen sahen einander an und **verabredeten sich heimlich**, ihn **vom Tisch zu vertreiben**. Sie schlugen vor, sich der Reihe nach Rätsel aufzugeben. "Wessen **Rätsel wir erraten**", sagten die Burschen, "der muss einen Zwanziger geben; wessen Rätsel wir aber nicht erraten, der bekommt das ganze Geld. Wer nicht daran

teilnimmt", fügten sie hinzu, "der ist ein schlechter Kamerad und muss vom Tisch weg."

Die Schelme dachten: Nun, jetzt geht das Schneiderlein weg, sein Beutel ist doch leer. Der aber **nahm zuerst das Wort**: "Ich bin auch einverstanden." Der Kamerad Schlesinger sagte zum Schneider: "**Jetzt rate mal**: Fünf Vögel sitzen auf einem Baume, und der Jäger schießt einen herunter. Wieviel bleiben?"

"Keiner", antwortete der Schneider, "denn die andern fliegen weg." So sagten die Schelme die Rätsel hintereinander. Der Fünfte fragte: "Was ist das Beste am Salat?" Antwort: "Dass er sich biegen lässt, **auf diese Weise** kann man ihn leicht essen."

Endlich kam die Reihe an den Schneider. „Ihr erratet es doch nicht“ sagte er. Aber die Burschen verlangten das Geld zurück und das Rätsel. Er sagte: „Was ist das? Das Erste weiß ich allein, das Zweite wisst ihr, aber ich nicht, das Dritte ist sowohl mir als auch euch unbekannt.“ Die Burschen konnten es nicht erraten und sagten: „Du sollst uns des Rätsels Lösung sagen.“ Der Schneider verlangte noch zwei Zwanziger. **Die Burschen willigten ein**. Der Schneider sagte: „Dass meine Hosen zerrissen sind, das weiß ich, aber ihr wisst es nicht. Das andere weiß ich nicht, das könnt nur ihr wissen, nämlich, ob ihr mir Tuch für ein Paar Hosen geben werdet.“ Und das Dritte, sagte der Schneider, „wissen wir nicht alle. Wenn ich auch Tuch habe, wird mein Meister mir die Hosen **umsonst machen** lassen?“ Und mit diesen Worten ging er hinaus.

1. **... zechten lustig miteinander ...**

Das bedeutet:

- a) sprachen miteinander lustig
- b) tranken miteinander lustig
- c) sangen miteinander lustig
- d) tanzten miteinander lustig

2. **hatte einen alten, schmutzigen Rock an ...**

Das bedeutet:

- a) hatte bei sich einen alten, schmutzigen Rock an
- b) kaufte einen alten, schmutzigen Rock
- c) nahm einen alten, schmutzigen Rock
- d) trug einen alten, schmutzigen Rock

3. ... verabredeten sich heimlich ...

Das bedeutet:

- a) sprachen miteinander
- b) sprachen sehr laut miteinander
- c) machten etwas geheim miteinander
- d) verheimlichten die Wahrheit

4. ... vom Tisch ... vertreiben ...

Das bedeutet:

- a) vom Tisch ... enthalten
- b) vom Tisch ... beseitigen
- c) vom Tisch ... fortjagen
- d) vom Tisch ... lassen

5. ... das Rätsel erraten ...

Das bedeutet:

- a) in Rätseln sprechen
- b) Vorschläge machen
- c) miteinander beraten
- d) das Rätsel lösen

6. ... nahm zuerst das Wort ...

Das bedeutet:

- a) unterhielt sich
- b) sagte kein Wort
- c) sprach als erster
- d) unterbrach sofort

7. Jetzt rate mal!

Das bedeutet:

- a) Sage voraus!
- b) Sieh mal darauf an!
- c) Empfiehl das!
- d) Du sollst es erraten!

8. ... auf diese Weise ...

Das bedeutet:

- a) an diese Weisung
- b) in die Weite
- c) auf diese Art
- d) auf jeden Fall

9. Die Burschen willigten ein ...

Das bedeutet:

- a) Die Burschen waren zufrieden.
- b) Die Burschen waren einverstanden.
- c) Die Burschen machten mit.
- d) Die Burschen bereiteten sich darauf vor.

10. ... umsonst machen ...

Das bedeutet:

- a) mit Kosten erfüllen
- b) für etwas bezahlen
- c) gegen Geld bekommen
- d) kostenlos machen

15. Über den Geschmack kann man nicht streiten

Ich muss sagen, dass meine Eltern es nicht leicht mit mir hatten. Als kleines Kind musste ich sonntags immer ein weißes Kleid tragen. Das **war** damals **so üblich**. Aber ich **habe** dieses Kleid **gehasst**. Es war unbequem und ich konnte nicht richtig spielen, weil es natürlich sauber bleiben musste und **keine Flecken bekommen** durfte. Wenn ich das Kleid anziehen musste, habe ich immer **einen Wutanfall bekommen**. Ich wollte immer Jeans anziehen, weil ich dann rennen und **auf Bäume klettern** konnte. Nur Jeans waren für mich schön, genau mein Geschmack. Aber meine Eltern hatten eine klare Meinung: Ein Kind hat noch keinen Geschmack.

Das war natürlich nicht der einzige Konflikt. Bis zum fünften Schuljahr hatte ich lange blonde **Zöpfe**. Diese Zöpfe waren für mich irgendwann genauso schrecklich wie vorher das weiße Kleid. Und natürlich **hatten** meine Eltern wieder **kein Verständnis**. Ich musste diese Frisur haben, weil alle braven kleinen Mädchen Zöpfe hatten. Aber erstens wollte ich kein **braves Kind** sein und zweitens waren lange Haare nicht mehr modern. Ich wollte eine freche kurze Frisur wie meine Freundinnen. Da ich nicht zum Friseur gehen durfte,

habe ich meine Haare selbst **heimlich** abgeschnitten. Meine Mutter hatte einen Nervenzusammenbruch und mein Vater hat eine Woche nicht mehr mit mir gesprochen.

Meine Eltern hatten einfach keinen Geschmack, **das war mir klar.**

1. ... war so üblich ...

Das bedeutet:

- a) es war toll
- b) alle machten es so
- c) es war unmöglich
- d) keiner konnte es

2. ... habe ... gehasst ...

Das bedeutet:

- a) hatte sehr gern
- b) liebte
- c) achtete
- d) konnte nicht ertragen

3. ... keine Flecken bekommen ...

Das bedeutet:

- a) schöner werden
- b) nicht anders werden
- c) nicht schmutzig werden
- d) gereinigt werden

4. ... einen Wutanfall bekommen ...

Das bedeutet:

- a) in Zorn geraten
- b) ruhig bleiben
- c) eine Ohrfeige bekommen
- d) ganz brav sein

5. ... auf Bäume klettern ...

Das bedeutet:

- a) vom Baum hinfallen
- b) heruntersteigen
- c) auf Bäume steigen
- d) herunterstürzen

6. ... Zöpfe ...

Das bedeutet:

- a) kurze Haare
- b) lange Haare
- c) geflochtene Haare
- d) gepflegte Haare

7. ... hatten ... kein Verständnis ...

Das bedeutet:

- a) verstanden alles
- b) verstanden sich nicht
- c) verstanden mich gut
- d) waren einverstanden

8. ... braves Kind ...

Das bedeutet:

- a) freches
- b) zorniges
- c) langweilig es
- d) artiges

9. ... heimlich ...

Das bedeutet:

- a) offen
- b) unbemerkt
- c) offenbar
- d) zufällig

10. ... das war mir klar ...

Das bedeutet:

- a) ich wusste es nicht
- b) ich verstand es
- c) ich konnte es nicht verstehen
- d) das war nicht zu verstehen

16. Die Schwalbe

Vor langer Zeit herrschte über alle Vögel der strenge Vogel Chan Gardi. Eines Tages rief Chan Gardi die Wespe zu sich. Er befahl ihr: “Fliege hinunter auf die Erde und koste von dem Blut jedes Lebewesens. Ich will wissen, welches Blut am süßesten ist. Du darfst aber niemandem erzählen, wer dich geschickt hat und warum ich dich geschickt habe.” Die Wespe führte den Befehl aus. Sie flog über die ganze Erde. Auf dem Rückflug begegnete sie der Schwalbe. “Woher kommst du und wohin fliegst du?”, fragte die Schwalbe. Die Wespe dachte, die Schwalbe wollte sie fressen. Deshalb verriet sie ihr lieber das Geheimnis. “Chan Gardi schickte mich auf die Erde. Er wollte wissen, wessen Blut das süßeste ist”, sagte die Wespe zitternd. “Weißt du es nun?”, fragte die Schwalbe weiter. “Ja, ich kostete von jedem Blut, aber kein Blut schmeckte mir so gut wie das Blut des Menschen”, antwortete die Wespe. Die Schwalbe wusste sehr gut, welche Gefahr dadurch der Menschheit drohte. Schnell riss sie der Wespe die Zunge aus. Sie flogen gemeinsam weiter und kamen gleichzeitig bei Chan Gardi an.

Die Wespe flog immer um Chan Gardi herum und summt, denn sprechen konnte sie ja nicht. Der König der Vögel verstand das Summen der Wespe aber nicht und wurde böse. “Weißt du vielleicht, was sie sagt?”, fragte er die Schwalbe. “Ja, König”, sprach die schlaue Schwalbe, “sie sagt, dass das Blut der Schlange am süßesten schmeckt.”

Seit dieser Zeit sah man Chan Gardi immer mit einer Schlange im Schnabel.

Die Schwalbe aber wurde der Lieblingsvogel der Menschen. Wo die Schwalbe ihr Nest baut, da zieht das Glück ein, so sagt man.

1. ... herrschte über alle Vögel ...

Das bedeutet:

- a) leitete alle Tiere
- b) lebe im Frieden
- c) war in guten Beziehungen
- d) war der König aller Vögel

2. ... koste von dem Blut ...

Das bedeutet:

- a) probiere etwas Schmackhaftes
- b) trinke etwas Süßes
- c) probiere das Blut
- d) habe sehr kostbares Blut

3. ... führte den Befehl aus ...

Das bedeutet:

- a) verstand die Aufforderung nicht
- b) brachte die Anordnung in Erfüllung
- c) erfüllte die Bitte
- d) war ratlos

4. Auf dem Rückflug ...

Das bedeutet:

- a) unterwegs
- b) hin und zurück
- c) auf der Rückkehr
- d) umgekehrt

5. ... verriet ... das Geheimnis ...

Das bedeutet:

- a) hielt den Mund fest
- b) riet jemandem etwas
- c) sprach heimlich
- d) bewahrte das Geheimnis nicht

6. ... Gefahr ... drohte ...

Das bedeutet:

- a) es geschah nichts
- b) setzte sich einer Gefahr aus
- c) die Gefahr war schon vorbei
- d) er hatte Angst davor

7. ... Menschheit ...

Das bedeutet:

- a) Menschen eines Landes
- b) alle Lebewesen der Erde
- c) menschliche Tat
- d) alle Menschen zusammen

8. ...riss ... die Zunge aus ...

Das bedeutet:

- a) machte stumm
- b) sprach absichtlich nicht
- c) verstand die Sprache nicht
- d) machte blind

9. ... kamen gleichzeitig ... an ...

Das bedeutet:

- a) kamen pünktlich
- b) kamen in derselben Zeit
- c) kamen zu spät
- d) kamen zeitig

10. ... zieht das Glück ein ...

Das bedeutet:

- a) macht das Leben traurig
- b) streitet miteinander
- c) bringt keinen Erfolg
- d) kommt das Glück rein

17. Worauf haben Sie Appetit?

In Österreich gibt es viele Restaurants. Viele Restaurants haben ihre **Spezialitäten**. Man geht auch in McDonald's. Diese **Restaurantkette** stammt aus Amerika und spezialisiert sich auf **Schnellgerichte**. Die Idee des Schnellimbisses ist für Österreicher nicht neu.

Nach einem Spaziergang durch Wien sitzen wir nun in einem Wiener Kaffeehaus. Nach der **Hektik** der Großstadt **fühlt** man **sich** hier **geborgen**. Was zieht die Leute hierher? Sicher nicht nur Kaffee und Kuchen. Man kommt hierher zu einem Gespräch, zum **Plaudern**. Man sitzt im Kaffeehaus bequem an einem Fenster, beobachtet die Leute, denkt nach, träumt. Die Wiener Kaffeehäuser haben ihre **Stammgäste**. **Traditionell** herrscht in Wiener Kaffeehäusern ein mildes Licht. **Das tut** den Augen beim Zeitungslesen **gut**. Das Wiener Kaffeehaus ist also **eine Oase!**

1. ... **Spezialitäten** ...

Das bedeutet:

- a) typische Gerichte
- b) schmackhafte Gerichte
- c) originelle Bestecke
- d) bestimmte Speisekarte

2. ... **Restaurantkette** ...

Das bedeutet:

- a) Grünanlagen um Restaurant
- b) Umgebung von Restaurant
- c) Restaurantnetz
- d) Restaurantpersonal

3. ... **Schnellgerichte** ...

Das bedeutet:

- a) versalztes Essen
- b) schnell gekochtes Essen
- c) gut gekochtes Essen
- d) teures Essen

4. ... Hektik ...

Das bedeutet:

- a) Eile
- b) Langsamkeit
- c) Ruhe
- d) Arbeit

5. ... fühlt ... sich ... geborgen ...

Das bedeutet:

- a) fühlt ... sich ... ängstlich
- b) fühlt ... sich ... frei
- c) fühlt ... sich ... lustig
- d) fühlt ... sich ... sicher

6. ... zum Plaudern ...

Das bedeutet:

- a) zum ruhigen Aufenthalt
- b) zum zwanglosen Gespräch
- c) zum Schweigen
- d) zum Lesen

7. ... Stammgäste ...

Das bedeutet:

- a) unangenehme Besucher
- b) eingeladene Besucher
- c) ständige Besucher
- d) unerwartete Besucher

8. Traditionell ...

Das bedeutet:

- a) prinzipiell
- b) originell
- c) gebrechlich
- d) üblich

9. Das tut ... gut ...

Das bedeutet:

- a) beeindruckt schlecht
- b) wirkt positiv aus
- c) macht krank
- d) wirkt negativ aus

10. ... eine Oase ...

Das bedeutet:

- a) ein wasserarmer Ort
- b) ein lauter Ort
- c) ein Ort der Ruhe
- d) ein Ort des Sports

18. Wiener Kaffeehaus

Das Wiener **Kaffeehaus** ist weltberühmt, ein Qualitätsbegriff, eine Institution, viel geliebt, viel beschrieben, viel besucht, anziehend.

1808 entstand das „Silberne Kaffeehaus“: hier wurde der Kaffee in silbernen Gefäßen **serviert** und man konnte sein **Gewand** an silbernen Kleiderhaken aufhängen. Ende des 18. Jahrhunderts **entstanden** die Konzertcafés, dann die **berühmten** Kaffeehäuser im Prater mit ihren großen Musikbühnen, auf denen berühmte Musiker **auftraten**.

Später kamen die Garten- und Sommercafés am Rande Wiens in Mode, die **vor allem** für Familien als Ausflugsziele dienten. Das Kaffeehaus **wandelte sich** zunehmend zu einem Ort für die ganze Familie.

Ein Treffpunkt für große Dichter, Denker und Künstler war vor dem ersten Weltkrieg das berühmteste Kaffeehaus der Welt das Café „Central“. Zahlreiche literarische Werke sind hier entstanden, zahlreiche Geschichten **berichten** über die Vorgänge in den Kaffeehäusern.

1. Das ... Kaffeehaus ...

Das bedeutet:

- a) das Café
- b) das Wirtshaus
- c) das Hotel
- d) die Gaststätte

2. ... serviert ...

Das bedeutet:

- a) zum Essen, Trinken auf den Tisch gebracht
- b) Essen präsentiert
- c) Essen gekocht
- d) zum Essen und Trinken eingeladen

3. ... sein Gewand ...

Das bedeutet:

- a) eine Wand
- b) ein Kleidungsstück
- c) ein Kleiderschrank
- d) eine Winde

4. ... entstanden ...

Das bedeutet:

- a) kamen hervor
- b) kamen vor
- c) begannen zu blühen
- d) begannen herzustellen

5. ... die berühmten ...

Das bedeutet:

- a) die großen
- b) die herrlichen
- c) die billigen
- d) die bekannten

6. ... auftraten ...

Das bedeutet:

- a) spielten
- b) aufkamen
- c) vorsagten
- d) aufstanden

7. ... vor allem ...

Das bedeutet:

- a) bestimmt
- b) vor alle
- c) besonders
- d) für alle

8. ... wandelte sich ...

Das bedeutet:

- a) wanderte
- b) veränderte sich
- c) wunderte sich
- d) verbrauchte

9. Ein Treffpunkt ...

Das bedeutet:

- a) Sammelstelle
- b) Schwerpunkt
- c) Schwerkraft
- d) Mittelpunkt

10. ... berichten ...

Das bedeutet:

- a) beobachten
- b) erwarten
- c) erzählen
- d) beginnen

19. Was gehört zu einem Buch?

Was gehört zu einem Buch? - Vor allem der Inhalt, die Gedanken, die Mitteilungen, die Geschichten, die wir lesen wollen. Dann natürlich die Schrift, die Buchstaben; und schließlich das Papier, worauf sie gedruckt sind, sowie der Einband, der die Blätter zusammenhält. Das Wort Buch ist von der Buche hergeleitet, dem Baum, aus dessen Holz unsere Vorfahren Tafeln und Stäbchen (Buchstaben) schnitzten.

Das Buch hat eine sehr lange Geschichte, die mit vielen Erfindungen verbunden ist. Etwa seit dem Jahr 1500 hat das Buch seine jetzige Gestalt mit Titelblatt, durchgehender Seitennummerierung, Angabe des Druckortes und des Erscheinungsdatums. Bücher enthalten oft auch Illustrationen, Fotos und andere Bilder. An der Herstellung von Büchern sind viele verschiedene Berufe beteiligt.

Bücher, ihr Text und ihre Illustrationen können heute bequem auf Disketten oder CD-ROM gespeichert werden. Sie nehmen nicht nur weniger Platz ein, man spart zum Beispiel auch Papier. Für das Lesen braucht man aber einen Computer. Bücher sind trotz dieser Entwicklung nicht überflüssig.

1. Vor allem ...

Das bedeutet:

- a) bestimmt
- b) vor alles
- c) besonders
- d) für alle

2. ... die Mitteilungen ...

Das bedeutet:

- a) die Mitbestimmung
- b) die Informationen
- c) Gespräche
- d) Treffen

3. ... gedruckt sind ...

Das bedeutet:

- a) gedrückt sind
- b) gelesen werden
- c) veröffentlicht sind
- d) besprochen sind

4. ... der Einband ...

Das bedeutet:

- a) die Buchseite
- b) die Bande
- c) das Band
- d) der Buchdeckel

5. ... Vorfahren ...

Das bedeutet:

- a) Fahrer
- b) Führer
- c) Vorsitzende
- d) Vorväter

6. ... Gestalt ...

Das bedeutet:

- a) Gestalter
- b) Stand
- c) Anstalt
- d) Form

7. ... **enthalten** ...

Das bedeutet:

- a) zum Ausdruck bringen
- b) beinhalten
- c) in Gang setzen
- d) einen Vortrag halten

8. ... **sind ... beteiligt** ...

Das bedeutet:

- a) nehmen teil
- b) sind anwesend
- c) sind weggereist
- d) bereit legen

9. ... **können ... gespeichert werden** ...

Das bedeutet:

- a) können ... eingereicht werden
- b) können ... aufbewahrt werden
- c) können ... gespeist werden
- d) können ... gelesen werden

10. ... **man spart** ...

Das bedeutet:

- a) man speichert nicht
- b) man bleibt nicht stehen
- c) man gebraucht nicht
- d) man schreibt nicht

20. Ötzi - der Mann aus dem Eis

Im September 1991 machten deutsche Touristen einen unheimlichen Fund: **Bei einem Gletscher** entdeckten sie die Leiche eines Mannes. **Es stellte sich heraus**, dass das ein Jäger war, der vor **ungefähr** 5300 Jahren gelebt hatte. Weil der Fundort in den Ötztaler Alpen liegt (zwischen Österreich und Italien), wurde der Gletschermann Ötzi genannt. Da die Leiche die ganze Zeit gefroren war, blieb sie **über die Jahrtausende hinweg** gut erhalten. Er war mit Kleidern aus Fell und Leder, einer Fellmütze und Lederschuhen bekleidet. Bei sich trug er Pfeil und Bogen. Die Leiche wurde mit Hilfe von Röntgenapparaten und Computern genau untersucht. Dabei stellte sich heraus, dass Ötzi ungefähr 46 Jahre alt wurde. Er starb an einer Schussverletzung: Unter seinem linken Schulterblatt wurde die Spitze eines Pfeils gefunden. Es scheint, als ob Ötzi vor 5.300 Jahren **einem Verbrechen zum Opfer gefallen** war. Der Jäger war damals auf der Suche nach Wild **durch die Alpen gestreift**. Darauf lassen seine

Waffen schließen, die er bei sich trug. In seinem Rucksack wollte er seine Beute **verstauen**. Doch dann **traf ihn ein Pfeil** von hinten in die linke Schulter. Auf seiner Flucht stürzte er in eine Gletscherspalte und erfror. Weil es schneite, fanden die Mörder den Ötzi nicht und konnten ihn nicht **ausrauben**. Das Klima verschlechterte sich und der Mann blieb Jahrtausende lang tief gefroren. Wir leben heute in einer Zeit der Klimaerwärmung. Deshalb **kam** Ötzi plötzlich **zum Vorschein**. Ötzi befindet sich nun in einem Museum in Bozen. Dort wird der Mann aus dem Eis in einem Kühlraum aufbewahrt.

1. Bei einem Gletscher...

Das bedeutet:

- a) bei einem Hügel
- b) bei einem Rutsch
- c) bei einer Eismasse
- d) bei einem Tal

2. Es stellte sich heraus ...

Das bedeutet:

- a) wurde heimlich
- b) wurde klar
- c) wurde unklar
- d) wurde unrecht

3. ... ungefähr ...

Das bedeutet:

- a) etwa
- b) kürzlich
- c) etwas
- d) genau

4. ... über die Jahrtausende hinweg ...

Das bedeutet:

- a) von dem Jahrhundert
- b) vor vielen Jahrhunderten
- c) nach einem Jahrhundert
- d) Jahrhunderte lang

5. ... einem Verbrechen **zum Opfer gefallen** ...

Das bedeutet:

- a) wurde gerettet
- b) wurde getötet
- c) wurde gebrochen
- d) wurde geopfert

6. ... **durch die Alpen gestreift** ...

Das bedeutet:

- a) herumgeworfen
- b) herumgegangen
- c) herumgesehen
- d) herumgetanzt

7. ... **verstaunen** ...

Das bedeutet:

- a) wundern
- b) erstaunen
- c) verstecken
- d) verlieren

8. ... **traf ihn ein Pfeil**...

Das bedeutet:

- a) begegnete
- b) verletzte
- c) begrüßte
- d) vergaß

9. ... **ausrauben** ...

Das bedeutet:

- a) ausziehen
- b) berauben
- c) begraben
- d) verbergen

10. ...kam...zum Vorschein ...

Das bedeutet:

- a) wurde lösbar
- b) wurde hell
- c) wurde sichtbar
- d) wurde listig

21. Der blaue Planet

Unser Planet müsste eigentlich „Ozean“ statt „Erde“ heißen, denn Wasser bedeckt den größten Teil seiner Oberfläche. Wasser gibt es auch im gesamten Weltall, wo immer sich der Wasserstoff mit dem Sauerstoff chemisch verbinden konnte. Vor fünf Milliarden Jahren war die Erde noch eine glühende heiße Gesteinskugel. Vulkane schleuderten Lava und Asche, Gase und Wasserdampf aus ihren Kratern. Als die Oberfläche der Erde allmählich abkühlte, kondensierte der Dampf und fiel als Regen auf die Erde. Das Wasser sammelte sich in den Senken und bildete warme Meere. In ihnen entstanden vor rund drei Milliarden Jahren die ersten Lebewesen.

Vom Wasser der Erde ist der größte Teil salzig, nur etwa 3 Prozent ist Süßwasser. Drei Viertel des Süßwassers liegen als Eis an den Polen der Erdkugel. Es gibt drei Ozeane, den Atlantischen, den Pazifik und den Indischen Ozean. Die Meere sind oft durch eine Meerenge von den Ozeanen getrennt, wie das Mittelmeer vom Atlantik.

Das Wasser ist ständig in Bewegung. Durch die Entwicklung von Mond und Sonne entstehen die Gezeiten. Und der Wind türmt das Wasser zu Wellen auf. Bei Stürmen im Nordatlantik erreichen Wellen Höhen von 14 Metern. Sie legen Hunderte von Kilometern zurück, bis sie auf den Strand auflaufen. Etwa alle 12 Stunden wechseln Ebbe und Flut ab. Bei Ebbe sinkt der Wasserspiegel, bei Flut steigt er.

Warum das Meer blau erscheint, kann man folgendermaßen erklären: das Sonnenlicht besteht aus den Farben des Regenbogens. Ein Teil des Lichtes wird von der Meeresoberfläche zurückgeworfen, ein anderer verschluckt. Rot, Orange und Gelb werden leichter geschluckt als Blau. Dieser Teil des Lichtes wird zurückgeworfen, und das Meer erscheint deshalb meistens blau. Ein Liter Meereswasser enthält rund 34 Gramm Salze. Die Niederschläge schwemmen das Salz aus. Die Flüsse transportieren es ins Meer. So werden die Meere im Laufe der Zeit immer salziger.

1. **... im gesamten Weltall ...**

Das bedeutet:

- a) im ganzen Universum
- b) aus aller Welt
- c) in allen Ländern
- d) in der ganzen Welt

2. **... schleuderten ...**

Das bedeutet:

- a) verschluckten
- b) warfen hinaus
- c) sprangen in die Höhe
- d) verschmolzen

3. **... kondensierte ...**

Das bedeutet:

- a) entfrosthete
- b) verschneite
- c) entwässerte
- d) verflüssigte

4. **... Lebewesen ...**

Das bedeutet:

- a) das Leben eines Wesens
- b) ein wesentliches Leben
- c) ein lebender Organismus
- d) ein lebhaftes Wesen

5. **... eine Meerenge ...**

Das bedeutet:

- a) eine schmale Meeresstraße
- b) eine weite Seebrücke
- c) ein schmales Boot
- d) eine weite Seestraße

6. **... türmt ... zu Wellen auf ...**

Das bedeutet:

- a) kämpft mit den Wellen
- b) wird zu Wellen
- c) spielt mit den Wellen
- d) macht zu Wellen

7. **... auf den Strand auflaufen ...**

Das bedeutet:

- a) am Strand herumgehen
- b) den Strand erreichen
- c) dem Strand entlaufen
- d) an den Strand hingehen

8. **... der Wasserspiegel ...**

Das bedeutet:

- a) die Wiederspiegelung
- b) die Wassertiefe
- c) der Wasserstand
- d) die Wasserdichte

9. **... folgendermaßen ...**

Das bedeutet:

- a) dem Maß folgend
- b) auf folgende Weise
- c) folglich
- d) folgerichtig

10. **... schwimmen ... aus ...**

Das bedeutet:

- a) bringen ans Ufer
- b) schwimmen hinaus
- c) führen ab
- d) füllen ins Wasser

22. Die Geschichte der Schokolade

Entdeckt wurde die Kakaopflanze bereits 1500 v.Chr. in Mexiko und zu dem damaligen Zeitpunkt schon sehr geschätzt. Wie der Ursprung des Kakaobaums selbst, liegt auch der Beginn aller Schokoladentradition in Mittel- und Zentralamerika. Da man sie **für heilig hielt, war der Genuss** nur adligen Männern, Priestern und Kriegern **vorbehalten**. Denn man glaubte zudem, dass die Kakaobohne die Wirkung eines Rauschmittels hätte. Kindern und Frauen war der Verzehr somit verboten. Durch den Eroberer Herman Cortez **wurde** die Kakaobohne im 16. Jahrhundert nach Europa gebracht und am spanischen Hof **vorgeführt**. Da die Kakaobohne keine eigene Süße enthält, **war sie** zunächst

weniger beliebt. Als man jedoch mit Rohrzucker und Honig experimentierte, änderte sich dies. Der Konsum war allerdings nach wie vor den Adligen vorbehalten, da die Kakaobohne selten und somit **sündhaft teuer** war. Als durch den Niederländer Van Houten **ein** neues **Verfahren** entwickelt wurde, verbreitete sich der Kakao immer weiter in Europa und wurde in Apotheken sogar als **Kräftigungsmittel** verkauft. Die Kakaobohnen **wurden** hierbei gepresst und **zermalm**t, wodurch **sich** die Kakaobutter vom Kakao **abspaltete**. Etwa zu derselben Zeit entstanden in Deutschland und Holland die ersten Schokoladenfabriken, von denen es heute noch viele gibt.

1. ... für heilig hielt ...

Das bedeutet:

- a) großen Wert darauf legte
- b) eine besondere Form besaß
- c) wiedergefunden wurde
- d) als geweiht betrachtet wurde

2. ... der Genuss ...

Das bedeutet:

- a) das Vergnügen
- b) der Scherz
- c) die Freude
- d) die Verstimmung

3. ... war ... vorbehalten ...

Das bedeutet:

- a) war erlaubt
- b) war zugeordnet
- c) war gebraucht
- d) war unbegrenzt

4. ... wurde ... vorgeführt ...

Das bedeutet:

- a) wurde Einblick gegeben
- b) wurde angeboten
- c) wurde zum Besten gegeben
- d) wurde gespottet

5. ... war sie ... weniger beliebt ...

Das bedeutet:

- a) war allgemein geschätzt
- b) war weit verbreitet
- c) machte sich kaum geliebt
- d) war gar nicht geliebt

6. ... sündhaft teuer ...

Das bedeutet:

- a) zu teuer
- b) billig
- c) preiswert
- d) etwas teuer

7. ... ein ... Verfahren ...

Das bedeutet:

- a) keine Arbeitsweise
- b) keine Technik
- c) ein Wirkungsmittel
- d) eine Methode

8. ... Kräftigungsmittel ...

Das bedeutet:

- a) Mittel zur Gebrauch
- b) Mittel zur Befestigung
- c) Mittel zum Verbrauch
- d) Mittel zur Stärkung

9. ... wurden ... zermalmt ...

Das bedeutet:

- a) wurden zerdrückt
- b) wurden geschnitten
- c) wurden gemahnt
- d) wurden beschädigt

10. ... sich ... abspaltete ...

Das bedeutet:

- a) wegging
- b) trennte sich
- c) aufgab
- d) verband sich

23. Brieftauben

Eine Brieftaube **findet** fast immer ihren Weg **zurück** in den Taubenschlag. Die Brieftaube findet den Heimatschlag auch bei Sturm und Schnee, Nebel und Regen. Sie überfliegt Meeresflächen und höhere Gebirge. Die Geschwindigkeit des Fluges der Brieftauben erreicht 100 km in der Stunde. Bei 100 bis 150 Kilometer Entfernung kommen fast sämtliche Tauben heim. Wie macht sie das? Das wissen wir nicht! Oft folgen die Brieftauben den Landstraßen. Aber das tun sie nicht, um **sich** zu **orientieren**. **Die Aufwinde** über den warmen Straßen helfen ihnen beim Fliegen! Man trainiert die Tauben, indem man sie immer weiter weg trägt und sie dann **loslässt**. Später befestigt man an einem Bein einen kleinen **Behälter**. Darin ist ein Zettel mit der Mitteilung, die die Taube nach Hause tragen soll. Schon im grauen Altertum kannte man die Taubenpost. Auch die alten Ägypter hatten Brieftauben. Bis zum 1. Weltkrieg wurden Brieftauben im Krieg gebraucht. Sie waren schneller als die Meldeläufer. In Paris **werden** noch heute Brieftauben **eingesetzt**. Wenn ein Unfall geschehen ist, und **es Verletzte gegeben hat**, erscheint ein Krankenwagen. Dieser **führt** Brieftauben **mit**. Die Tauben fliegen mit Blutproben ins **Spital** zurück. Wenn dann die Krankenwagen im Spital ankommen, weiß der Notfallarzt **bereits**, welche Blutgruppe die Verletzten haben.

1. ... findet ... zurück ...

Das bedeutet:

- a) bleibt zurück
- b) fährt zurück
- c) kehrt zurück
- d) fällt zurück

2. ... sich orientieren ...

Das bedeutet:

- a) sich zurechtfinden
- b) sich erkundigen
- c) sich informieren
- d) sich verwirren

3. Die Aufwinde ...

Das bedeutet:

- a) Die Luftströme
- b) Die Betriebe
- c) Die Geschwindigkeit
- d) Die Entfernung

4. ... loslässt ...

Das bedeutet:

- a) festhält
- b) frei gibt
- c) erfasst
- d) einfängt

5. ... Behälter ...

Das bedeutet:

- a) Schwinge
- b) Koffer
- c) Beutelchen
- d) Flügel

6. ... werden ... eingesetzt ...

Das bedeutet:

- a) werden ... bestimmt
- b) werden ... abgelehnt
- c) werden ... abgenommen
- d) werden ... gebraucht

7. ... es Verletzte gegeben hat...

Das bedeutet:

- a) es in Mitleidenschaft gezogen hat
- b) es Schaden angerichtet hat
- c) es beeinträchtigt hat
- d) es Verwundete gab

8. ... führt... mit ...

Das bedeutet:

- a) nimmt weg
- b) führt ab
- c) zieht fort
- d) hat bei sich

9. ... Spital ...

Das bedeutet:

- a) Krankenhaus
- b) Unterkunft
- c) Wohnheim
- d) Pension

10. ... bereits ...

Das bedeutet:

- a) früher
- b) längst
- c) schon
- d) kaum

24. Salvador Dali und seine Uhren

Wenn du mal in Barcelona bist, besuch doch auch Figueras! Diese Stadt ist etwa 100 Kilometer entfernt. Dort wurde Salvador Dali geboren. Er lebte von 1904 bis 1989. Er ist ein interessanter Maler. Du kannst in Figueras einige seiner berühmten Bilder sehen. Dali liebt es, die Leute zu provozieren. „Als ich zehn war,“ sagt er, „wollte ich Napoleon sein. Von da an sind meine Ansprüche noch gestiegen. Nun bin ich der Meister aller Meister, der größte lebende Künstler. “Dali hat einen Schnurrbart. Die Enden dreht er so, dass sie nach oben schauen. Das sind die Antennen, mit denen er den Einfluss aus dem Kosmos auffängt. Dalis Bilder sind eine Mischung von Träumen, Vorstellungen und Verfremdungen. Die Uhren sind keine normalen Uhren. Es sind „weiche“ Uhren, die ein wenig wie schmelzendes Schleckzeug aussehen. Die Uhren symbolisieren das menschliche Gedächtnis. Unser Wissen und unsere Erinnerungen sind nicht fest und starr. Sie schmelzen und fließen mit der Zeit dahin. Berühmt sind auch die „Brennenden Giraffen“ oder „Die Dame mit den Schubladen“. Salvador Dali ist ein surrealistischer Künstler. Surrealismus bedeutet: Jenseits der Wirklichkeit.

1. ... ist ... entfernt ...

Das bedeutet:

- a) befindet sich nah
- b) ist weit
- c) ist hier
- d) liegt in der Fremde

2. **... provozieren ...**

Das bedeutet:

- a) herausfordern
- b) sich äußern
- c) fortjagen
- d) sich fühlen

3. **Von da an ...**

Das bedeutet:

- a) während
- b) seitdem
- c) innerhalb
- d) sobald

4. **... Ansprüche ...**

Das bedeutet:

- a) Gerechtigkeit
- b) Bedingungen
- c) Förderungen
- d) Forderungen

5. **... der Meister aller Meister ...**

Das bedeutet:

- a) der beste Meister
- b) der große Unternehmer
- c) der höchste Grad
- d) das hervorragende Werk

6. **... den Einfluss ...**

Das bedeutet:

- a) die Gegenwirkung
- b) das Ansehen
- c) die Einwirkung
- d) die Nachricht

7. **... schmelzendes ...**

Das bedeutet:

- a) flüssig werdend
- b) als angenehm empfunden
- c) aus Metall bestehend
- d) hart klingend

8. ... sind nicht fest und starr ...

Das bedeutet:

- a) sind ständig
- b) sind anziehend
- c) sind haltbar
- d) sind vorübergehend

9. ... fließen....dahin ...

Das bedeutet:

- a) setzen in Bewegung
- b) vergehen
- c) hervorquellen
- d) münden ins Meer

10. ... Jenseits der Wirklichkeit ...

Das bedeutet:

- a) unwirklich
- b) wahrhaftig
- c) wahrheitsgetreu
- d) unmöglich

25. Eine berühmte Limonade

Atlanta (USA) im Jahre 1886. Der Apotheker John Pemberton geht in sein Gartenhaus. Er füllt eine Gießkanne mit Wasser. Er gibt viel Zucker und verschiedene Gewürze bei und rührt die Flüssigkeit gut um. Immer wieder probiert er seine neue Limonade. Dann füllt er sie in Flaschen. Auf kleine Zettel schreibt er "Coca Cola". Diese Etiketten klebt er auf die Flaschen. Das Getränk preist er als Mittel gegen Husten und Magenverstimmung an. Den Kunden schmeckt es. Kurz bevor er stirbt, verkauft Dr. Pemberton das Rezept. Ein Kaufmann zahlt siebenhundert Dollar dafür. Dieser Kaufmann macht viel Werbung für das neue Getränk. Überall in Atlanta sieht man Reklame für Coca Cola. Weil es ein sehr heißer Sommer ist, kaufen die Leute dieses "köstliche erfrischende Getränk". Coca Cola wird beliebt. Nach drei Jahren ist der Kaufmann Millionär. 1919 verkauft er seine Fabrik für 25 Millionen Dollar. Im Zweiten Weltkrieg kommt Coca Cola mit den amerikanischen Soldaten nach Asien und nach Europa. Heute ist es das beliebteste alkoholfreie Getränk der Welt. Jeden Tag trinken die Menschen in 155 Ländern 260 Millionen Flaschen Coca Cola. Es wird immer noch nach dem gleichen Rezept hergestellt, das Dr.

John Pemberton in seinem Gartenhaus erfunden hat. Und Millionen von Menschen glauben, dass das Getränk auch gut gegen Bauchschmerzen ist.

1. ... eine Gießkanne ...

Das bedeutet:

- a) ein Gefäß zum Begießen von Pflanzen
- b) eine Kanne Kaffee
- c) ein Trinkbecher
- d) eine Schüssel zum Aufbewahren der Speisen

2. ... gibt ... bei ...

Das bedeutet:

- a) ordnet
- b) mischt bei
- c) verbindet miteinander
- d) verpackt zusammen

3. ... Gewürze ...

Das bedeutet:

- a) Gemüse
- b) Zutaten
- c) Kräuter
- d) Speisezucker

4. ... rührt ... um ...

Das bedeutet:

- a) füllt aus
- b) bewegt ab und zu
- c) bewegt hin und her
- d) trinkt aus

5. ... Etiketten ...

Das bedeutet:

- a) die Werbung
- b) das Schildchen
- c) die Preistafel
- d) der Zettel

6. ... preist ... an ...

Das bedeutet:

- a) wirbt
- b) beschreibt
- c) redet zu
- d) schreibt ein

7. Kurz bevor ...

Das bedeutet:

- a) Vorher
- b) Kurzfristig
- c) Sofort
- d) Sobald

8. ... “köstliche ...”

Das bedeutet:

- a) schmackhafte
- b) komische
- c) unterhaltsame
- d) teure

9. ... das ... alkoholfreie Getränk ...

Das bedeutet:

- a) das alkoholhaltige Getränk
- b) das alkoholarme Getränk
- c) das Erfrischungsgetränk ohne Alkohol
- d) die fruchtige Flüssigkeit mit Alkohol

10. ... nach dem gleichen Rezept hergestellt ...

Das bedeutet:

- a) wird gleich gebraucht
- b) wird gleichmäßig eingewirkt
- c) wird rezeptlos ausprobiert
- d) wird wie früher produziert

26. Wem gehört der Eiffelturm?

Der Eiffelturm in Paris wurde für die Weltausstellung von 1889 erbaut. Er war eine große Attraktion. Als die Ausstellung ihre Tore schloss, wurde der Turm nicht abgerissen. Später wurde er als Radiostation gebraucht. Im Jahre 1925 erschienen in einigen Zeitungen Artikel, die über den schlechten Zustand des Eiffelturms berichteten. Ein Mann namens Victor Lustig las einen dieser Artikel und er hatte eine Idee. Er entwendete beim französischen Postministerium, dem der Turm gehörte, Briefpapier und Briefumschläge. Er schrieb Briefe an fünf französische Geschäftsleute und lud sie zu einem geheimen Treffen in ein Hotel ein. Die Geschäftsleute erschienen pünktlich. Ein Freund Viktor Lustigs gab sich als dessen Sekretär aus. Er führte sie in ein Konferenzzimmer. Die fünf Männer saßen an einem langen Tisch und warteten auf Victor Lustig. Dann trat er in den Raum und sagte: „Meine Herren, der Postminister hat mich beauftragt, Ihnen eine wichtige geheime Mitteilung zu machen. Der Eiffelturm ist in einem gefährlichen Zustand. Leider müssen wir ihn abbrechen. Sie verstehen sicher, weshalb Sie hier sind. Es geht um 70 000 Tonnen Altmetall. Das ist ein beträchtlicher Wert!“. Die fünf Geschäftsleute hörten Lustig interessiert zu. Die Geschäftsleute hatten dann eine Woche Zeit, um ihr Angebot zu machen. Das höchste Angebot machte André Poisson. Viktor Lustig nahm das Geld in Empfang. Er sagte zu Poisson: „Monsieur, von jetzt an sind Sie der Besitzer des Eiffelturms!“ Lustig und sein Sekretär verließen Frankreich sehr schnell. Aber Poisson schämte sich und ging nicht zur Polizei. Als Viktor Lustig erfuhr, dass Poisson keine Anzeige bei der Polizei gemacht hatte, kehrte er nach Paris zurück. Und – es ist fast nicht zu glauben – es gelang ihm noch einmal, den Eiffelturm zu verkaufen. Ein wahres Verkaufsgenie, dieser Victor Lustig!

1. ... ihre Tore schloss ...

Das bedeutet:

- a) die Ausstellung geschlossen wurde
- b) die Türen gesperrt waren
- c) der Eingang frei war
- d) die Pforten geöffnet wurden

2. ... wurde ... nicht abgerissen ...

Das bedeutet:

- a) wurde abgetrennt
- b) wurde neu eingerichtet
- c) wurde nicht unterbrochen
- d) wurde nicht abgetragen

3. ... entwendete ...

Das bedeutet:

- a) nahm unbemerkt weg
- b) griff zu
- c) leitete weiter
- d) packte zusammen

4. ... gab sich als ... aus ...

Das bedeutet:

- a) verbrauchte seine Kräfte
- b) gab sein Geld aus
- c) benahm sich schlecht
- d) nahm die Rolle ein

5. ... hat... beauftragt ...

Das bedeutet:

- a) gab ... eine Aufgabe
- b) hat geboten
- c) hat empfohlen
- d) gab ... einen Befehl

6. ... geheime Mitteilung ...

Das bedeutet:

- a) interessanter Vertrag
- b) spannender Bericht
- c) gute Vorlesung
- d) heimliche Information

7. ... abbrechen ...

Das bedeutet:

- a) niederreißen
- b) aufbauen
- c) einrichten
- d) niederhalten

8. ... beträchtlicher Wert ...

Das bedeutet:

- a) beachtenswertes Projekt
- b) wissenswerte Information
- c) hoher Preis
- d) niedriger Preis

9. ... nahm das Geld in Empfang ...

Das bedeutet:

- a) gab den Betrag aus
- b) nahm das Geld an
- c) bekam das Dienstgehalt
- d) lieh das Geld aus

10. ... keine Anzeige bei der Polizei gemacht hatte ...

Das bedeutet:

- a) wandte sich nicht an die Polizei
- b) fragte nicht nach der Polizei
- c) besuchte die Polizei
- d) beklagte die Polizei

27. Was ist die Zeit?

Sonne und Mond wandern über den Himmel. Übers Jahr verteilt werden die Tage und Nächte länger und kürzer. So entstehen in unseren Breiten warme und kalte Zeiten, Winter und Sommer und die Übergangsjahreszeiten. Schon früh hatten die Menschen das Bedürfnis, diese Abläufe zu verstehen und vorhersagen zu können. So gab es in vielen Ländern und Kulturen eigene Kalender. Auch die Tageszeit wollte man genau benennen können. Es ist unvorstellbar, wie es vor Erfindung der Uhr möglich war, sich mit jemandem zu verabreden.

Heutzutage gibt es in der Stadt überall Uhren – an Kirchen, am Rathaus, an Geschäften. Im Radio wird regelmäßig die Uhrzeit durchgesagt. Wer die genaue Zeit erfahren will, kann sie auch unter einer besonderen Nummer im Telefon erfahren. Außerdem haben die meisten Menschen eine Armbanduhr, einen Wecker neben dem Bett, eine Standuhr im Wohnzimmer. Und natürlich sehen diese Uhren auch ganz verschieden aus.

Wo kann man die verschiedenen Uhren auf einem ganz geringen Raum beisammen finden? Natürlich im Uhrenmuseum. Über eine schmale, gewundene Stiege geht man in den ersten Stock.

Die eigenen Augen und Ohren führen die Entdeckungsreise. Astronomische Uhren zeigen den Lauf von Sonne, Mond und Sternzeichen. Es gibt reich geschnitzte Uhren, verzierte barocke Uhren, Taschenuhren von winzig bis riesengroß in allerlei überraschenden Formen.

Die kleinste ist der „Zappler“, eine Miniaturstanduhr, die unter einen Fingerhut passt. Uhrmacherwerkzeuge sind hier zu sehen und lassen ahnen,

wie viel **Kunstfertigkeit** nötig ist, damit Zahnrad in Zahnrad greift und die Zeiger im genauen richtigen Tempo bewegt.

1. ... die Übergangsjahreszeit ...

Das bedeutet:

- a) die Jahreszeit zwischen Winter und Sommer
- b) die Zeit zwischen Zukunft und Vergangenheit
- c) die vergangene Zeit
- d) die kommende Jahreszeit

2. ... vorhersagen ...

Das bedeutet:

- a) vor einem Publikum reden
- b) im Voraus sagen
- c) vor sich hinsagen
- d) einen Menschen verraten

3. ... wird ... durchgesagt ...

Das bedeutet:

- a) würde ... unterbrechen
- b) hat ... sich eingemischt
- c) wird ... mitgeteilt
- d) hat ... sich eingeredet

4. ... eine Armbanduhr ...

Das bedeutet:

- a) eine Uhr, die an der Hauswand hängt
- b) eine Uhr, die arme Leute tragen
- c) eine Uhr, die man am Handgelenk trägt
- d) eine Uhr, die sehr groß ist

5. ... gewundene Stiege ...

Das bedeutet:

- a) Wendeltreppe
- b) sehr hohe Treppe
- c) hölzerne Treppe
- d) Steintreppe

6. ... führen eine Entdeckungsreise ...

Das bedeutet:

- a) eine Reise, bei der man etwas Neues erfährt
- b) eine Deckung finden
- c) eine Reise, bei der man nichts entdeckt
- d) eine große Seereise machen

7. ... Sternzeichen ...

Das bedeutet:

- a) eine Zeichnung mit Sternen
- b) das Horoskop
- c) der Zeichenblock
- d) der Glanz von Sternen

8. ... geschnitzte Uhr ...

Das bedeutet:

- a) eine gebrochene Uhr
- b) eine sehr teure Uhr
- c) aus Holz gemachte Uhr
- d) eine Taschenuhr

9. ... unter einem Fingerhut passt ...

Das bedeutet:

- a) zueinander passt
- b) zueinander gewöhnt
- c) groß genug ist
- d) sehr klein ist

10. ... Kunstfertigkeit ...

Das bedeutet:

- a) fertiggemachtes Kunstwerk
- b) Meisterwerk
- c) Kunstkönnen
- d) angewandte Kunst

28. Die Eroberung des Luftraumes

Das Fliegen ist ein uralter Menschheitstraum. Das beweisen die Sagen zahlreicher Völker, zum Beispiel von Dädalus und Ikarus. Mit Hilfe einer Erfindung der Brüder Montgolfier haben sich Menschen schon früh in die Lüfte erhoben. Joseph Michel Montgolfier soll eines Abends beobachtet haben, wie in seinem Kamin leichte Papierschnitzel in der Luft nach oben wirbelten. Er hielt eine Tüte über die Flammen, bis sie von der warmen Luft ebenfalls hochgetragen wurde. Der Heißluftballon war erfunden. Am 19. September 1783 startete eine riesige Montgolfiere auf dem Schlossplatz von Versailles, und eine gewaltige Menschenmenge war Zeuge. In dem angehängten Korb wurden ein Hammel, ein Hahn und eine Ente auf die Reise geschickt. Bald darauf trugen die ersten Gasballone sogar Menschen kilometerweit durch die Lüfte. Für die ernsthaften Flieger aber war das Ballonfahren keine Lösung. Zu ihnen gehörte auch Otto Lilienthal. Er hatte nach dem Gleitflug der Störche einen Gleitflieger konstruiert. Damit gelang ihm 1892 der erste Flug von 80 Meter Weite. In Amerika hatten die beiden Fahrradfabrikanten Wilbur und Orville Wright jahrelang die Gesetze der Aerodynamik studiert, ehe sie seit 1900 ihr Wissen auch beim Bau von Luftgleitern überprüften. Für den 14. Dezember 1903 war dann der erste Start geplant. Wilbur, dem dieser erste Motorflug in der Geschichte der Menschheit durch das Los zugefallen war, machte eine Bruchlandung. Drei Tage später schaffte Orville eine Strecke von 37 Metern. Der Traum war endlich in Erfüllung gegangen.

1. ... uralt ...

Das bedeutet:

- a) nicht alt
- b) ziemlich jung
- c) sehr alt
- d) wenig neu

2. ... in die Lüfte erhoben ...

Das bedeutet:

- a) in die Höhe gebracht
- b) verschwunden
- c) in Luft aufgelöst
- d) versunken

3. **... Papierschnitzel ...**

Das bedeutet:

- a) Papiermappe
- b) große Stücke Papier
- c) kleine Stücke Papier
- d) Dokumente

4. **... eine gewaltige Menschenmenge ...**

Das bedeutet:

- a) eine Anzahl von verirrtten Menschen
- b) eine große Anzahl von Menschen
- c) eine Gruppe von streitenden Menschen
- d) eine Gruppe von alten Menschen

5. **... kilometerweit ...**

Das bedeutet:

- a) mehrere Kilometer tief
- b) ein Kilometer entfernt
- c) mehrere Kilometer weit
- d) mehrere Kilometer hoch

6. **... war das Ballonfahren keine Lösung ...**

Das bedeutet:

- a) das Ballonfahren war nicht erlaubt
- b) das Ballonfahren war sehr gefährlich
- c) das Ballonfahren war eine Rettung
- d) das Ballonfahren war keine gute Idee

7. **... Fahrradfabrikanten ...**

Das bedeutet:

- a) Fälscher der Fahrräder
- b) Menschen, die Fahrrad fahren
- c) große Fahrradfahrer
- d) Unternehmer, die Fahrräder herstellen

8. **... überprüfen ...**

Das bedeutet:

- a) versahen
- b) versuchten manchmal
- c) verhörten
- d) prüften mehrmals

9. **... durch das Los zugefallen war ...**

Das bedeutet:

- a) durch den Zufall entschieden war
- b) nicht zufällig geschah
- c) eine große Summe gewann
- d) oft passierte

10. **... machte eine Bruchlandung ...**

Das bedeutet:

- a) machte etwas Unerlaubtes
- b) hatte einen Unfall
- c) brach unerwartet
- d) zerstörte das Land

29. Der Mond

Am 16. Juli 1969 startet die Rakete Apollo 11 in Florida. Ihr Flug wird von der Erde aus überwacht. Sie sprechen ständig mit der Kontrollstation in Houston. Die Apollo **hält genauen Kurs**. Bevor sie in die Nähe des Mondes kommen, **werden alle Systeme** noch einmal **überprüft**. Danach fällt erst die Entscheidung, ob die Landung wirklich durchgeführt werden soll.

Man **verringert die Geschwindigkeit** des Raumfahrzeugs. Die Astronauten sind bereit. Es **umkreist** jetzt **den Mond**. Nach einer längeren Ruhepause und einigen Stunden der Vorbereitung löst sich die Fähre vom Mutterschiff. Armstrong und Aldrin **machen mit ihrer Fähre** noch ein paar **Purzelbäume**. So kann Collins sie durch sein Fenster von allen Seiten anschauen. Da erkennt Armstrong, dass der vorgesehene Platz, auf dem sie automatisch landen sollen, **mit Felsbrocken gefüllt ist**. Armstrong schaltet die Automatik aus und **übernimmt die Handsteuerung**. Er findet in vier Meilen Entfernung einen ebenen Landeplatz in einem Krater von der Größe eines Fußballfeldes. Die Fähre fällt nun auf die Mondoberfläche. Die Landung ist gelungen. Auf der Erde **jubeln die Menschen**. Nach einigen Ruhestunden bekommen die beiden Astronauten die Erlaubnis auszusteigen. Eine Fernsehkamera wird eingeschaltet und sendet Bilder zur Erde. Millionen von Zuschauern sehen, wie Armstrong und Aldrin bald **vergnüglich** auf dem Mond umher **hüpfen**. Sie machen lustige Sprünge und sehen wie Kängurus aus. Die Astronauten sammeln Steine und graben ein Loch. Nach zwei Stunden Arbeit **begeben sich** die beiden Männer wieder **in ihre Fähre**. Dann starten sie die kleinen Raketen der Fähre, und diese

schwebt in den schwarzen Himmel zurück. Sie steigen glücklich zu Collins in das Mutterschiff zurück. Drei Tage später, am 24. Juli 1969, landen sie im Pazifischen Ozean.

1. ... hält genauen Kurs ...

Das bedeutet:

- a) folgt der geplanten Richtung
- b) fliegt schnell zur Erde
- c) kommt zur rechten Zeit an
- d) kommt in der Station an

2. ... werden alle Systeme ... überprüft ...

Das bedeutet:

- a) werden die Noten geprüft
- b) werden alle Maschinen verändert
- c) werden alle Geräte kontrolliert
- d) werden die Daten systematisiert

3. ... verringert die Geschwindigkeit ...

Das bedeutet:

- a) macht die Stimmung besser
- b) macht das Tempo niedriger
- c) macht große Kreise
- d) macht kleine Schritte

4. ... umkreist ... den Mond ...

Das bedeutet:

- a) landet auf dem Mond
- b) verlässt den Mond
- c) kommt am Mond vorbei
- d) fliegt um den Mond herum

5. ... machen mit ihrer Fähre ... Purzelbäume ...

Das bedeutet:

- a) bringen Bäume in die Fähre
- b) machen die Fähre zu
- c) drehen die Fähre herum
- d) fahren ohne Bäume weg

6. ... mit Felsbrocken gefüllt ist ...

Das bedeutet:

- a) flach ist
- b) voll von Steinen ist
- c) ohne Steine ist
- d) hoch ist

7. ... übernimmt die Handsteuerung ...

Das bedeutet:

- a) nimmt die Steuer
- b) schreibt mit der Hand
- c) lenkt mit der Hand
- d) lässt die Steuer

8. ... jubeln die Menschen ...

Das bedeutet:

- a) freuen sich die Menschen
- b) trauern die Menschen
- c) ärgern sich die Menschen
- d) erstaunen die Menschen

9. ... vergnüglich ... hüpfen ...

Das bedeutet:

- a) komisch sprechen
- b) fröhlich springen
- c) müde werden
- d) mutig handeln

10. ... begeben sich ... in ihre Fähre ...

Das bedeutet:

- a) kommen in die Rakete zurück
- b) fahren ohne Rakete weg
- c) geben die Rakete zurück
- d) bleiben in der Rakete stecken

30. Das Gespenst mit der weißen Haube

Vor ungefähr 1000 Jahren wohnten auf der Burg Burghausen die reichen Herzöge und ihre Diener. Damit sie alle genug und Gutes zu essen hatten, sorgte sich der Meisterkoch Dietrich um ihr leibliches Wohl. Die Dienerschaft trug rote **Gewänder**, nur die Köche hatten weiße, hohe **Hauben** auf. Der Herzog selbst **ließ sich** jedoch selten auf der Burg **sehen**. In Burghausen hatte er zwar die **prachtige** Burg und seine junge Frau Hedwig, aber er besaß noch ein anderes Schloss, und er besuchte auch andere Frauen. So hatte die Herzogin eine große Burg und viele Diener, aber sie hatte keinen Mann. Nächtelang lag sie einsam in ihrem Bett und war sehr traurig, dass ihr Mann so weit weg war und sie wahrscheinlich schon längst vergessen hatte. Weil die Herzogin Hedwig aber noch jung und schön war, wäre so mancher Ritter gern ihr Freund geworden; doch die Männer am Hofe **fürchteten sich** vor der Rache des Herzogs. Doch der mutigste von allen Freiern war kein Ritter, sondern der junge Koch mit den schwarzen Locken. Weil ihm die hübsche Herzogin so gut gefiel, wäre er am liebsten Tag und Nacht gekommen, um seiner Herzdame alle Wünsche **von den Augen abzulesen** und zu **erfüllen**. Und da auch er ihr so gut gefiel, trafen sich die beiden Verliebten so oft es nur ging an einem geheimen Ort. Das gesamte Hofpersonal wusste von der Liebelei, und jeder gönnte dem Paar sein ungestörtes Glück. Durch den geheimen Tipp eines **gemeinen** Verräters aufmerksam geworden, kehrte der Herzog eines Nachts **unangemeldet** zurück und fand seine junge Frau in den Armen ihres Geliebten. **Zornig** gab er den Befehl, den armen Koch zur Strafe lebendig einmauern zu lassen. Noch lange nach seinem Tod spukte droben auf der Burg das Gespenst mit der weißen Haube herum und erschreckte die Leute.

1. ... Gewänder ...

Das bedeutet:

- a) Wände
- b) Kleidungen
- c) Gardinen
- d) Weiden

2. ... Hauben ...

Das bedeutet:

- a) Schürzen
- b) Hüte
- c) Schrauben
- d) Raupen

3. ... ließ ... sich sehen ...

Das bedeutet:

- a) sah sich um
- b) bemerkte
- c) besuchte
- d) sah herab

4. ... prächtige ...

Das bedeutet:

- a) wunderschöne
- b) praktische
- c) allmächtige
- d) schlanke

5. ... fürchteten sich ...

Das bedeutet:

- a) hatten vor
- b) freuten sich
- c) hatten Angst
- d) quälten sich

6. ... von den Augen abzulesen ...

Das bedeutet:

- a) durch die Form der Augen zu erkennen
- b) durch genaue Beobachtung zu erkennen
- c) durch die Augen kennenzulernen
- d) genau zu beobachten

7. ... Wünsche erfüllen ...

Das bedeutet:

- a) verwirklichen
- b) erlauben
- c) erkennen
- d) verwandeln

8. ... gemeinen ...

Das bedeutet:

- a) allgemeinen
- b) alleinigen
- c) unbedachten
- d) unverschämten

9. ... unangemeldet ...

Das bedeutet:

- a) ohne vorher zu sagen
- b) ohne eine Neuigkeit
- c) uneingeschränkt
- d) unbemerkt

10. Zornig ...

Das bedeutet:

- a) Wirklich
- b) Zauberhaft
- c) Zögernd
- d) Wütend

ԲԱԺԻՆ 9

Գտնել ընդգծված նախադասության միակ ճիշտ արձագանքը:
Finden Sie die richtige Reaktion.

- 1. Wie schön war das Wetter am Wochenende?**
 - a) Mir haben besonders die alten Häuser gefallen.
 - b) Wir haben den ganzen Tag zu Hause Schach gespielt.
 - c) Eben, wir haben einen schönen Tag im Freien verbracht.
 - d) Die Kinder konnten im Hof nicht spielen.
- 2. Das ist ein schöner Park!**
 - a) Eine Wanderung durch den Park ist ein Erlebnis.
 - b) Hinter unserem Haus ist ein Garten.
 - c) Hier kann man Autos parken.
 - d) Der Sportunterricht heute war ein Erlebnis!
- 3. Arams Flugzeug hat eine Stunde Verspätung.**
 - a) Wir sind zu spät von zu Hause weggefahren.
 - b) Jetzt müssen wir eine Stunde warten.
 - c) Wir hatten gestern einen schönen Flug!
 - d) Ich reise gern mit einem Flugzeug.
- 4. Ich denke, wir schenken Thomas ein Buch.**
 - a) Er kann dann in die Bibliothek gehen.
 - b) Ich finde das gut, denn er hört immer Musik.
 - c) Thomas sitzt den ganzen Tag im Internetcafé.
 - d) Ich finde die Idee nicht gut, er hört doch immer Musik.
- 5. Schrecklich, ich habe mein Heft mit Hausaufgaben zu Hause vergessen.**
 - a) Macht nichts! Das kommt manchmal auch vor.
 - b) Mach dein Wörterbuch jetzt auf!
 - c) Die Hausaufgaben in Mathematik sind fast immer schwer.
 - d) Lass dein Hausaufgabenheft zu Hause!
- 6. Ich habe den Zug verpasst.**
 - a) Fahr mit dem nächsten!
 - b) Geh die Straße entlang!
 - c) Treten Sie bitte zur Seite!
 - d) Bleiben Sie bitte zu Hause!

7. Es ist schon dunkel.

- a) Mach bitte das Licht an.
- b) Zieh dich etwas wärmer an.
- c) Die Sonne steht hoch am Himmel.
- d) Es ist Vollmond.

8. Ich möchte morgen früh aufstehen.

- a) Geh spät ins Bett!
- b) Ich kann dich wecken.
- c) Trink jetzt eine Tasse Kaffee!
- d) Ich kann dir helfen.

9. Im Hause gibt es kein Brot.

- a) Iss ein Stück Brot mit Käse!
- b) Wir trinken jetzt eine Tasse Kaffee.
- c) Geh in den Laden und hol welches!
- d) Wir nehmen daran nicht teil.

10. Mein Computer ist kaputt.

- a) Im Hause ist kein elektrisches Gerät.
- b) Dein Freund hat eine neue Kamera.
- c) Das Wetter ist schlecht.
- d) Bring ihn zu einem Fachmann.

11. Der Hals tut ihm weh.

- a) Er soll Freunde besuchen.
- b) Er soll rechtzeitig aufstehen.
- c) Er soll sich an den Arzt wenden.
- d) Er soll die Zeit interessant verbringen.

12. Morgen hat meine Schwester Geburtstag.

- a) Sie ist heute früh aufgestanden.
- b) Hast du schon ein Geschenk für sie?
- c) Sie ist eine gute Turnerin.
- d) Hast du sie heute gesehen?

13. Deine Schwester ist sehr aufgeregt.

- a) Sie besucht regelmäßig Konzerte.
- b) Sie kann dich zum Bahnhof begleiten.
- c) Sie versteht ihre Freunde gut.
- d) Sie muss morgen eine Prüfung ablegen.

14. Du hast die Aufgabe in Physik nicht richtig gelöst.

- a) Physik ist ein Schulfach.
- b) Physik ist sehr leicht.
- c) Physik fällt mir schwer.
- d) Ich verstehe Physik gut.

15. Warum kommst du nicht mit ins Kino?

- a) Ich interessiere mich nicht für Filme.
- b) Das Filmtheater ist ziemlich groß.
- c) Mein Freund geht ins Kino.
- d) Ich bin ein großer Kinofreund.

16. Der Kaffee ist zu stark.

- a) Der Kaffee steht schon auf dem Tisch.
- b) Trink ihn nicht!
- c) Stelle jetzt die Tassen hin!
- d) Wie schmeckt der Tee?

17. Jeder von uns soll für die Sauberkeit unserer Umwelt sorgen.

- a) Nein, man muss Haustiere pflegen.
- b) Ja, der Umweltschutz ist heutzutage ein aktuelles Problem in unserem Leben.
- c) Ich kann mir meine Schwester in dieser Umwelt nicht vorstellen.
- d) Meine Schwester hat viele Sorgen in ihrer Umwelt.

18. Seit einigen Jahren träumt mein Bruder vom Beruf des Arztes.

- a) Er hat eine gute Wahl getroffen.
- b) Dieser Beruf wird ihm wirklich nicht passen!
- c) Hat er das selbst beschlossen?
- d) Mein Bruder will auch Tierarzt werden.

19. Man sagt: „Am viel Lachen erkennt man den Narren.“

- a) Ich bin damit einverstanden, alles ist im Maße schön.
- b) Ist das Lachen verboten?
- c) Ja, das stimmt! Die Narren sind lustige Menschen.
- d) Kennst du einen Narren?

20. Meine Eltern sind stolz auf mich.

- a) Sie haben recht, du bist ein talentvoller Junge.
- b) Prima, du kannst in einem anderen Land leben.
- c) Bist du ihr einziges Kind?
- d) Kannst du mir Gesellschaft leisten?

21. Meine Oma weint immer ohne Grund.

- a) Du kannst ihr einen Grund geben.
- b) Arme Frau, sie hat Probleme mit der Gesundheit.
- c) Es ist nicht komisch.
- d) Ist dein Großvater gesund?

22. Der Schüler hat sich verspätet.

- a) Er bedankt sich bei dem Lehrer.
- b) Er entschuldigt sich bei dem Lehrer.
- c) Er ist rechtzeitig gekommen.
- d) Er muss sich nicht beeilen.

23. Meine Mutter sagt: „Dem Tüchtigen gehört die Welt“.

- a) Die Faulen haben oft Glück.
- b) Man kann auch nicht so viel arbeiten.
- c) Ja, ohne Arbeit ist man noch langweilig.
- d) Stimmt, mit Fleiß kann man viel erreichen.

24. Sie freut sich über ihr neues Kleid.

- a) Das Kleid ist sehr modern und elegant.
- b) Sie möchte ein neues Kleid haben.
- c) Sie hat viele Kleider anprobiert.
- d) Stimmt, es passt ihr nicht.

25. Sag mal, kennst du die Firma Müller & Söhne?

- a) Ja, ich habe mich voriges Jahr um eine Stelle bei dieser Firma beworben.
- b) Nein, ich habe bis heute noch keine Stelle gefunden.
- c) Aber dieses Jahr habe ich ihn nicht gesehen.
- d) Genau, lass uns mal die Kataloge anschauen.

26. Ich habe mir ein Auto gekauft.

- a) Ist das Auto für mich so wichtig?
- b) Schon lange hast du davon geträumt.
- c) Du kannst ab heute Rad fahren.
- d) Fährt mein Freund gut Auto?

27. Der Schüler versteht einen komplizierten Ausdruck nicht.

- a) Er muss den Satz mehrmal lesen.
- b) Ist er ein komplizierter Mensch?
- c) Er muss viel Sport treiben.
- d) Muss er viele Sprichwörter lernen?

28. Der Direktor hat den Termin auf Freitag verschoben.

- a) Zur Zeit hat er nicht viel zu tun.
- b) Er hat seinen Freund angerufen.
- c) Das hat er auch in der letzten Woche gemacht.
- d) Er sieht immer gesund und munter aus.

29. Auf Anzeige brauche ich mich gar nicht zu bewerben.

- a) Da habe ich keine Chance.
- b) Ich habe kein Missverständnis mit meinem Freund.
- c) Ich muss mich beeilen.
- d) Ich habe keine Angst davor.

30. Warum ist sie nicht zum Fußballspiel mitgekommen?

- a) Sie ist eine gute Fußballanhängerin.
- b) Nach dem Sport fühlt er sich gut.
- c) Er trainiert natürlich jeden Tag.
- d) Sie hatte einfach keine Laune.

31. Im Frühjahr beginnen Kurse an der Hochschule.

- a) Ich will mich darum bewerben.
- b) Im Frühjahr sind aber die Hochschulen zu.
- c) Ich mache bei der Arbeit kurze Pausen.
- d) Das ist für mich eine Entspannungsübung.

32. Alte Menschen brauchen Pflege.

- a) Alte Menschen müssen nicht verlassen werden.
- b) Die meisten Einwohner des Landes sind Rentner.
- c) Alte Menschen machen gerne Reisen.
- d) Ich kenne viele alte Menschen.

33. Die Lehrerin ist mit meiner Arbeit zufrieden.

- a) Ich habe eine gute Note für die Aufgabe bekommen.
- b) Ich erzähle von meiner Lehrerin.
- c) Ich erkläre die Aufgabe ganz klar.
- d) Ich mache viele Fehler.

34. Ihm macht das Studium viel Spaß.

- a) Stimmt, er möchte nicht weiterstudieren.
- b) Ja, er versäumt nie den Unterricht.
- c) Er findet diesen Beruf interessant.
- d) Er hat bestimmt keine großen Chancen.

35. Ich will den Kontakt zu meinem Freund nicht verlieren.

- a) Schaust du deinem Freund immer in die Augen?
- b) Besuchst du ihn jede Woche?
- c) Ich habe meinen besten Freund verloren.
- d) Meine Freunde haben viele Probleme.

36. Er will mehr Geld verdienen.

- a) Darum arbeitet er in zwei Schichten.
- b) Er braucht kein Geld.
- c) Er hat das ganze Geld ausgegeben.
- d) Deshalb gibt er viel Geld aus.

37. Er muss zum Zahnarzt gehen.

- a) Wie viel Zähne hat dein Freund?
- b) Er soll seine kleine Schwester mitnehmen.
- c) Er hat ja wirklich Probleme mit seinen Zähnen.
- d) Du musst ihm es verbieten.

38. Armenien ist stolz auf seine Sportler.

- a) Unsere Sportler gewinnen immer die Wettkämpfe.
- b) Unsere Sportler fallen nicht immer auf.
- c) Welche Sportart treibst du?
- d) Tischtennis ist meine Lieblingssportart.

39. Sie kommt immer pünktlich zum Unterricht.

- a) Ja, sie macht immer Punkte in ihrem Heft.
- b) Ja, das stimmt, sie ist eine ordentliche Schülerin.
- c) Haben wir heute eine Vorlesung in Weltliteratur?
- d) Wir haben aber heute frei.

40. Ich habe beschlossen, das Museum für gegenwärtige Kunst zu besuchen.

- a) Seit langem war ich auch nicht da. Gehen wir zusammen dorthin!
- b) Ja, unsere neue Generation besucht so oft ein Theater.
- c) Wenn ich mich nicht irre, ist dein Opa auch ein Künstler.
- d) Ich weiß nicht, wo sich dieses Museum befindet.

41. Deine Schwester ist mir sehr sympathisch.

- a) Kommst du ins Kino mit?
- b) Du hast mich so erschreckt.
- c) Unsere Familie wohnt nicht mehr in Jerewan.
- d) Vielen Dank! Sie ist wirklich sehr nett.

42. Die letzte Zeit bin ich nie böse.

- a) Soll ich ihm glauben?
- b) Willst du mich enttäuschen?
- c) Was bist du von Beruf?
- d) Was du nicht sagst!

43. Die Hunde, die bellen, beißen nicht.

- a) Ich bin mit diesem Sprichwort einverstanden.
- b) Der Hund ist ein Haustier.
- c) Die Katzen mögen keine Hunde.
- d) Wie alt ist dein Hund?

44. Sie ist in einen Deutschen verliebt.

- a) Deutsch ist mein Lieblingsfach.
- b) Wirklich? Wo hat sie ihn kennen gelernt?
- c) Die Deutschen sind gastfreundlich.
- d) Ich kann gut Deutsch.

45. Das Museum wird in 15 Tagen eröffnet.

- a) An diesem Tag wird es regnen.
- b) Wann wird das Museum eröffnet?
- c) Ich freue mich sehr darauf.
- d) Seit langem war ich nicht da.

46. Unsere Hauptstadt ist viel schöner geworden.

- a) Das ist aber eine Geschmackssache.
- b) Vielen Dank! Er ist wirklich schön.
- c) Ja, das stimmt! Aber wohin so eilig?
- d) Gibt es auch eine Nebenstadt?

47. Ich bewundere dich wie immer.

- a) Wann hast du mich das letzte Mal gesehen?
- b) Kannst du mitkommen?
- c) Danke, es ist sehr nett von dir!
- d) Du versäumst die Stunde sehr oft.

48. Deine Schwester sieht gut aus.

- a) Ich habe ihr bei der Arbeit geholfen.
- b) Sie kommt gerade aus dem Urlaub.
- c) Sie wurde vor kurzem operiert.
- d) Sie hat immer viel zu tun.

49. Ich treffe mich heute mit unserem alten Schulfreund.

- a) Mach eine Reise!
- b) Treib mehr Sport!
- c) Grüß ihn von mir!
- d) Gratuliere ihm !

50. Deine Noten in Mathematik sind nicht so gut!

- a) Ich habe keine Sorgen.
- b) Ich kann das nicht zählen.
- c) Mathematik fällt mir nicht so leicht.
- d) Mathematik ist sehr interessant.

51. Warum kommt dein Freund nicht mit zur Ausstellung?

- a) Er ist ein großer Bücherfreund.
- b) Er interessiert sich nicht für Malerei.
- c) Er kauft gern Bilder.
- d) Die Ausstellung ist interessant.

52. Der Lehrer ist mit meiner Arbeit zufrieden.

- a) Sei immer so bescheiden!
- b) Du hast wohl tüchtig gearbeitet.
- c) Hat der Lehrer dir dabei geholfen?
- d) Schreibe die Arbeit noch einmal!

53. Mein Freund will eine Radtour machen.

- a) Interessiert er sich für Sportler?
- b) Prima, das ist eine gute Idee!
- c) Macht er gern Morgengymnastik?
- d) Er kennt doch viele Radfahrer!

54. Das Kind kann die Mathematikaufgabe nicht lösen.

- a) Es muss viel Sport treiben.
- b) Es muss die Multiplikation gut lernen.
- c) Es muss alle Aufgaben abschreiben.
- d) Es muss alle Mathematiklehrer achten.

55. Ich habe beschlossen, meine Großeltern zu besuchen.

- a) Sie sind alt und warten auf keinen Besuch.
- b) Weißt du, wo sie wohnen?
- c) Das ist sehr nett von dir.
- d) Hast du ihnen ein Haus gekauft?

56. Meine Tochter hat sich die Hand gebrochen.

- a) So ein Erfolg!
- b) So ein Glück!
- c) So ein Unsinn!
- d) So ein Pech!

57. Meine Kamera ist kaputt.

- a) Vielleicht ist das Benzin alle.
- b) Kauf ein Neues!
- c) Du kannst sie reparieren lassen.
- d) Vielleicht sind die Batterien neu.

58. Ich möchte gern Tennis spielen.

- a) Hilft dir dabei deine Mutter?
- b) Dazu braucht man Geschwindigkeit und Konzentration.
- c) Du musst unbedingt duschen.
- d) Kennst du alle weltbekannten Tennisspieler?

59. Du siehst sehr munter und fit aus.

- a) Ich treibe regelmäßig Sport.
- b) Täglich surfe ich gern im Internet.
- c) Ich hatte gestern viel zu tun.
- d) Man muss ein gutes Gedächtnis haben.

60. Die Polizei hat meinen Sohn angehalten.

- a) Sicher ist sein Auto neu.
- b) Hat er sein Auto geschenkt bekommen?
- c) Die Polizei hält alle Jungen an.
- d) Er fährt wirklich so schnell.

61. Jedes Jahr werden Millionen Tonnen Abfall auf den Müll geworfen.

- a) Wer hat diese Tonnen gewogen?
- b) Ich kaufe mir unbedingt einen Abfalleimer.
- c) Die Wissenschaftler arbeiten an diesem Problem.
- d) Kann man das nicht verkaufen?

62. Mein Fahrrad ist kaputt.

- a) Kannst du es mir leihen?
- b) Kannst du dir kein neues kaufen?
- c) Du kannst ihn deinem Freund schenken.
- d) Es ist in gutem Zustand!

63. Ich sehe dich nie allein.

- a) Ich kann den Lärm nicht vertragen.
- b) Bist du noch ledig?
- c) Du kannst mir auch Gesellschaft leisten.
- d) Ich mag die Einsamkeit.

64. Deine Mutter ist eine intelligente Frau.

- a) Wohnst du jetzt mit deiner Mutter?
- b) Vor zwei Tagen hatte sie Geburtstag.
- c) Sie ist ein Vorbild für ihre Schüler.
- d) Deine Mutter sehe ich selten.

65. Deine Nachbarin kocht wirklich sehr gut.

- a) Genau, das ist ihr Hobby.
- b) Ihre Küche ist sehr bequem.
- c) Schade, dass sie ziemlich weit wohnt.
- d) Sicher hat es ihm seine Mutter beigebracht.

66. Heute habe ich nichts zu tun.

- a) Funktioniert dein Computer schon lange nicht?
- b) Wie schön, da kannst du viel Geld bekommen.
- c) Soll ich dir dabei helfen?
- d) Da kannst du schon nach deinem Buch greifen.

67. Mein Bekannter ist ein überzeugter Dorfbewohner.

- a) Er will sich eine Wohnung in der Stadt kaufen.
- b) Er muss sich unbedingt an den Arzt wenden.
- c) Lass alle Dorfbewohner von mir grüßen!
- d) Deshalb ist er immer gesund und munter.

68. Man sagt: “Sag mir, wer dein Freund ist und ich werde sagen, wer du bist!”

- a) Ja, ich kenne deinen Freund!
- b) Man muss viele Freunde haben.
- c) Ich bin damit einverstanden.
- d) Du kannst deinen Freund um etwas bitten, er wird dir das geben!

69. Niemand glaubte an den Sieg unserer Mannschaft!

- a) Man soll die Mannschaft nicht begeistern.
- b) Aber unsere Mannschaft hat doch gewonnen!
- c) Unsere Mannschaft hat eine alte Tradition.
- d) Unsere Mannschaft war die erste.

70. Seine Nachbarn haben den Gast kühl empfangen.

- a) Leider konnte er nicht kommen.
- b) Wir haben keine Zeit und sollen uns beeilen.
- c) Der Gast war mit dem Empfang unzufrieden.
- d) Wer ist schon fertig?

71. Kleine Jana erinnerte mich an mein Versprechen.

- a) Sie ist sehr klug und liest sehr viel.
- b) Man muss nichts versprechen.
- c) Ihre Eltern kaufen für mich ein teures Geschenk.
- d) Hast du darüber wirklich vergessen?

72. Meine Tochter reist oft, sie liebt Reisen über alles.

- a) Kaufe ihr einen Reiseführer!
- b) Sie muss sofort zur Touristeninformation gehen.
- c) Sie soll vom Arzt untersucht werden.
- d) Deshalb hat sie viele Programme in ihrem Zimmer.

73. Man sagt: “Aller Anfang ist schwer”.

- a) Man muss Geduld haben.
- b) Durch Ungeduld kann man vieles erreichen.
- c) Der Anfang heißt der Beginn.
- d) Der Anfang ist immer leicht.

74. Der Arbeitgeber ist stolz auf seine Arbeiter!

- a) Er will sich mit ihnen darüber beraten.
- b) Die Kollegen loben die Arbeiter für ihren Fleiß.
- c) Man muss mal dorthin gehen und alles sehen.
- d) Sie sind echte Fachmänner!

75. Der Sportler hat einen Rekord aufgestellt.

- a) Er treibt Sport tüchtig und regelmäßig.
- b) Er treibt morgens Gymnastik.
- c) Sein Trainer hat einen Rekord aufgestellt.
- d) Er treibt Sport nur während der Sommerferien.

76. Ich habe Angst vor Prüfung.

- a) Ruf den Freund an!
- b) Du brauchst dich davor nicht zu fürchten!
- c) Geh in die Bibliothek!
- d) Ich habe gründliche Kenntnisse!

77. Die Frau konnten wir lange nicht beruhigen.

- a) Die Medizin kann sie in der Apotheke bekommen.
- b) Sie hat auf diese Antwort lange gewartet.
- c) Sie konnte uns leider nicht besuchen.
- d) Man brachte ihr eine traurige Nachricht.

78. Mein Freund hat gute Manieren.

- a) Er hat eine gute Kinderstube.
- b) Er ist sehr fleißig und arbeitet hart.
- c) Er ist sehr pünktlich.
- d) Ihre Eltern sind sehr streng.

79. Ich komme einfach nicht dazu, diesen Brief zu beantworten.

- a) Ich denke, es ist nicht möglich.
- b) Ich habe keine Zeit.
- c) Ich habe keine Lust.
- d) Ich glaube, es ist nicht leicht.

80. Die alten Leute sind oft so unglücklich!

- a) Sie sind zu alt.
- b) Kennst du viele junge Leute in deiner Umgebung?
- c) Viele von ihnen leiden unter Einsamkeit.
- d) Es ist schwierig mit alten Leuten zusammen zu wohnen.

81. Deine Schwester besucht Ausstellungen gern.

- a) Dort kann man etwas Neues lernen.
- b) Sie hat immer frei.
- c) Dort versammeln sich viele Komponisten.
- d) Sie ist ein großer Kunstfreund.

82. Die Speise ist arm an Kalorien.

- a) Sie ist fettarm.
- b) Man nimmt zu.
- c) Es gibt viele Speisen im Restaurant.
- d) Ich bezahle selbst die Speise.

83. Der Kopf tut ihm weh.

- a) Er macht Hausaufgaben.
- b) Er hatte vielleicht einen anstrengenden Tag.
- c) Es weht stark.
- d) Warum hört ihr nicht zu?

84. Die Studenten träumen von der Reise nach Deutschland.

- a) Sie denken nur an ihre Eltern.
- b) Es gibt so viele Hausaufgaben!
- c) Sie haben keine Lust, solche Reisen zu machen.
- d) Es lohnt sich, in diesem märchenhaften Land zu sein!

85. Alle Schüler nahmen am Unterricht aktiv teil.

- a) Sie faulenzten.
- b) Der Unterricht war uninteressant.
- c) Sie lernen mit Vergnügen.
- d) Sie gehen spazieren.

86. Sie klagen über das regnerische Wetter.

- a) Wenn es regnet, gehen wir spazieren.
- b) Wir lesen gern über das Wetter.
- c) Meine Mutter bäckt gern.
- d) Ein dauernder Regen ist wirklich unangenehm.

87. Sie können hier nicht warten!

- a) Das Warten ist langweilig.
- b) Ich warte hier schon lange.
- c) Warum nicht? Störe ich hier jemanden?
- d) Ich habe nichts dagegen.

88. Stehen Sie bitte auf!

- a) Ist das ein bequemer Stuhl?
- b) Warum musst du gehen?
- c) Ist das aber ein schöner Platz!
- d) Warum? Ist das Ihr Stuhl?

89. Deine Musik stört die Leute. Du musst leise sein.

- a) Warum denn? Hier darf man doch Klavier spielen.
- b) Diese Musik gefällt nicht allen.
- c) Spielen ist hier verboten.
- d) Warum? Ich kann nicht schlafen.

90. Darf man hier fotografieren?

- a) Nein, das ist verboten!
- b) Das ist ein schönes Foto.
- c) Hier gibt es viele Bilder.
- d) Nein, ich habe keine Kamera mit.

91. Wir möchten am Wochenende Ski fahren.

- a) Fahrt doch am Wochenende Ski!
- b) In Zachkadsor ist gestern viel Schnee gefallen.
- c) Sprich doch mit deiner Mutter über eine Reise!
- d) Erzähl die Geschichte weiter!

92. Mein Magen tut weh.

- a) Mach fleißig deine Aufgaben.
- b) Nimm doch eine Tablette.
- c) Du kannst in die Schule gehen.
- d) Ich habe nichts dagegen.

93. Draußen regnet es stark.

- a) Besuche deinen Freund!
- b) Geh doch spazieren!
- c) Nimm doch den Regenschirm mit!
- d) Du kannst das Essen kochen.

94. Ich brauche einen warmen Herbstmantel.

- a) Wir haben uns im Herbst kennengelernt.
- b) Sein Herbstmantel sieht sehr gut aus.
- c) In dem neuen Warenhaus gibt es eine große Auswahl.
- d) Draußen ist schönes Herbstwetter.

95. Mein Bruder hat einen starken Schnupfen.

- a) Er muss im Bett bleiben.
- b) Er soll Sport treiben.
- c) Die Prüfung wird morgen stattfinden.
- d) Er will darauf bestehen.

96. Heute ist er sehr spät aufgestanden.

- a) Am Morgen hat es stark geregnet.
- b) Er hat ja in der Nacht gearbeitet.
- c) Warum arbeitet er nicht lange?
- d) Viele haben daran teilgenommen.

97. Man darf hier nicht rauchen.

- a) Dann rauche ich hier.
- b) Ich kaufe mir gleich eine Zigarette.
- c) Ich höre gleich auf.
- d) Gibt es einen Kiosk in der Nähe?

98. Gestern hatte Sabine Geburtstag.

- a) Geh lieber in den Kindergarten!
- b) Was hast du ihr geschenkt?
- c) Hat Sabine Kinder?
- d) Ich habe sie gestern nicht gesehen.

99. Er hat sich beim Fußballspiel verletzt.

- a) Er soll ins Krankenhaus gebracht werden.
- b) Er soll einen Ball kaufen.
- c) Er mag Ball spielen.
- d) Er soll heute ins Stadion gehen.

100. Manfred möchte heute ins Kino nicht mitkommen!

- a) Funktioniert sein Fernseher nicht?
- b) Er mag ja keine Detektivfilme.
- c) Wo ist das Kino?
- d) Er wohnt nicht weit vom Theater.

101. Alle Zugvögel sind im Herbst weggeflogen.

- a) Die Züge verspäten sich im Herbst öfter.
- b) Im Zug nehmen sie immer Vögel mit.
- c) Und wir erwarten sie im Frühling wieder.
- d) Im Herbst fliegen auch meine Freunde.

102. Der Kollege ist mit meinem Vorschlag nicht einverstanden.

- a) Dann hören wir ihr nicht zu.
- b) Er will immer eigene Ideen durchsetzen.
- c) Der Kollege hat keinen Vorschlag dafür.
- d) Ich verstehe ihren Vorschlag nicht.

103. Die Fahrer achten selten auf die Verkehrszeichen.

- a) Deshalb gibt es so viele Unfälle auf den Straßen.
- b) Ich kaufe darum keine Zeichen.
- c) Heute gibt es keinen Verkehr auf den Straßen.
- d) Deswegen lerne ich die Fahrer kennen.

104. Die Wohnungsmieten kosten heute so viel.

- a) Wir wollen unsere neue Wohnung nicht vermieten.
- b) Viele Menschen finden eine günstige Wohnung nur am Stadtrand.
- c) Die Nachbarn vermieten heute die Wohnung nicht.
- d) Wir mieten keine Wohnung, die wenig kostet.

105. Der Schriftsteller schreibt gern über seine Kindheit auf dem Lande.

- a) Die Kinder möchten nicht auf dem Lande leben.
- b) Wer schreibt einen Roman über dieses Land?
- c) Ich kenne keinen Schriftsteller aus einem Dorf.
- d) Jeder erinnert sich gerne an die guten Zeiten seines Lebens.

106. Es brennt wieder kein Licht in dem Atelier.

- a) Er verbrennt Holz in der Wohnung.
- b) Die bunten Leuchter dort sind so schön.
- c) Das brennende Licht fällt allen auf.
- d) Der Maler ist wahrscheinlich noch nicht zurück.

107. Niemand kümmert sich um den kleinen Hund.

- a) Ein Mann geht mit einem Hund spazieren.
- b) Das arme Tier braucht auch ein Zuhause.
- c) Der kleine Hund fühlt sich wohl hier.
- d) Jeder will ein Haustier haben.

108. Der Vater ärgerte sich über die Leistung des Sohnes.

- a) Der Vater hat heute den Sohn mitgenommen.
- b) Der Sohn ärgert nie seinen Vater.
- c) Meiner Meinung nach unterschätzt er den Jungen.
- d) Der Vater berät sich immer mit dem Sohn.

109. Der Dichter will sich von seiner Schreibmaschine nicht trennen.

- a) Er schreibt lieber mit der Hand.
- b) Der Dichter hält nicht viel von Computern.
- c) Sie hat sich vom Dichter getrennt.
- d) Wirst du heute an ihn schreiben?

110. Nach dem Konzert dankte das Publikum dem Orchester.

- a) Das Konzert war einfach wunderschön.
- b) Im Konzertsaal saßen ein paar Leute.
- c) Nach dem Konzert gingen alle schnell weg.
- d) Zum Konzert kam kein Mensch.

111. Die Maulbeere schmeckt vielen Deutschen nicht.

- a) Viele Früchte sind für mich ungewöhnlich.
- b) Die Deutschen essen gerne alle Beeren.
- c) In Deutschland wächst doch der Maulbeerbaum.
- d) Sie sind einfach daran nicht gewöhnt.

112. Am Sonntag machen wir eine Wanderung zum Aragaz.

- a) Eine Wanderung durch den Wald ist immer spannend.
- b) Die Wanderung macht euch immer großen Spaß.
- c) Am Wochenende machen wir keine Wanderung.
- d) Zum Aragaz werden wir am Sonntag nicht gehen.

113. Das Schwimmen macht den Kindern Spaß.

- a) Das macht sie sicher gesund und fit.
- b) Die Kinder schwimmen nie gern.
- c) Sie haben Angst vor Wasser.
- d) Warum schwimmen die Kinder nicht?

114. Dein Bruder hat seinen Personalausweis verloren.

- a) Du kennst ihn persönlich nicht.
- b) Du vergisst immer die Aufgabe.
- c) Er verliert so oft wichtige Dokumente.
- d) Er kann dir nichts beweisen.

115. Meine Nichte hat zum ersten Mal einen Eisbären gesehen.

- a) Sie hat oft mit ihnen Ball gespielt.
- b) Das war ja ein großes Ereignis für eine Kleine.
- c) Das Mädchen konnte auf der Eisbahn nicht laufen.
- d) Meine Nichte hat auf den Bären vergebens gewartet.

116. Man darf die Blumen aus dem Stadtpark nicht pflücken.

- a) Im Stadtpark wachsen leider keine Blumen.
- b) Jeder darf eine Blume mitnehmen.
- c) Für diese Tat ist eine Geldstrafe vorgesehen.
- d) Im Stadtpark sitzen keine Männer.

117. Der Historiker wird uns wieder etwas Interessantes erzählen.

- a) Wir hören ihm niemals zu.
- b) Wir warten gespannt auf seine Geschichte.
- c) Er kann nie interessant erzählen.
- d) Er interessiert sich für die Geschichte nicht.

118. Fahr doch heute nach Gjumri mit!

- a) Gerne, ich bin dort schon längst nicht gewesen.
- b) Es wäre schön in der Sonne zu liegen.
- c) Aus Gjumri fahren wir heute ab.
- d) Nein, die kleinen Kinder kommen nicht mit.

119. Unser Team sprang nach dem Sieg vor Freude auf.

- a) Warum springen sie nicht ins Wasser?
- b) Das Team träumt noch vom Sieg.
- c) Das Team konnte nicht siegen.
- d) Jeder Mensch freut sich auf seinen Sieg.

120. Die Großmutter vergisst oft ihre Brille im Garten.

- a) Die Großmutter braucht keine Brille.
- b) Der Gärtner trägt oft keine Brille.
- c) Der Gärtner bringt ihr immer die Brille zurück.
- d) Die Großmutter geht nie in den Garten.

121. Das Wetter verändert sich leider ständig.

- a) Das erleben wir in der letzten Zeit ständig.
- b) Was kann man daran ändern?
- c) Das Wetter bleibt unverändert.
- d) Wir genießen das schöne Wetter.

122. Ihr habt Pech. Der Bus ist gerade abgefahren.

- a) So ein Glück! Wir haben den Bus erreicht.
- b) Alle Busse fahren mit Verspätung.
- c) Tja, wieder haben wir den Bus verpasst.
- d) Dann fahren wir mit dem Bus.

123. Meine Schwester singt gern Arien.

- a) Wir können den CD-Spieler einschalten.
- b) Sie hat eine wundervolle Stimme.
- c) Arien kann sie nicht leiden.
- d) Wir hätten gerne eine Schallplatte.

124. Der Kleine hat rasch ein großes Stück Kuchen aufgegessen.

- a) Die Kinder essen keine Süßigkeiten.
- b) Die Kleinen essen keinen Nachtisch.
- c) Der Kleine vergaß den Kuchen.
- d) Jedes Kind isst gerne Süßigkeiten.

125. Der Hauptbahnhof wird seit einem Jahr renoviert.

- a) Wir fuhren gestern mit einer Straßenbahn.
- b) Im Hinterhof spielen kleine Kinder.
- c) Wann wird er denn endlich fertig!
- d) Vor einem Jahr war man mit der Renovierung fertig.

126. Dieses Jahr hat es früher geschneit.

- a) Das kann besonders abends den Verkehr erleichtern.
- b) Hat sie jeden Tag Unterricht?
- c) Das ist ein gutes Vorzeichen für die gute Ernte.
- d) Endlich können wir Rad fahren.

127. Meine Tochter hat dieses Jahr die Schule absolviert.

- a) Und meine hat erst begonnen.
- b) Ist sie jeden Tag zum Unterricht gegangen?
- c) Unsere Baubrigade hat viele Schulen gebaut.
- d) Will sie nicht sitzen bleiben?

128. Hat das neue Spielzeug deinem Kind gefallen?

- a) Ja, es hat das gleich verkauft.
- b) Möchtest du ihm noch ein neues schenken?
- c) Schenke mir auch so etwas!
- d) Ja, mein Kind hat es allen gezeigt.

129. Ich mache Wanderungen sehr gern.

- a) Nimmst du auch deine Schuhe mit hohen Absätzen mit?
- b) Du brauchst dabei gute Sportschuhe.
- c) Begleiten dich dabei alle deine Schullehrer?
- d) Ich auch, deshalb will ich meinen Führerschein bekommen.

130. Deine neue Frisur finde ich prima.

- a) Meine Friseurin hat einen neuen Kamm gekauft.
- b) Stell dir vor, das hat meine Tochter gemacht.
- c) Ich gehe jeden Tag an dem Frisiersalon vorbei.
- d) Man wird sich öfter die Haare schneiden lassen.

131. Will deine Schwester Lehrerin werden?

- a) Ja, sie hat viele Kinder.
- b) Davon hat sie von Kindheit an geträumt.
- c) Ja, sie hat ein Haus neben der Schule gekauft.
- d) Ihre Schüler verlangen das von ihr.

132. Unsere Wohnung heizen wir mit Gas.

- a) Alle Wohnungen haben eine Gasuhr.
- b) Haben Sie genug Holz gekauft?
- c) In welchem Stock ist eure Wohnung?
- d) Ich denke, das kostet viel Geld.

133. Die Schüler haben sich auf dieses Fest gründlich vorbereitet.

- a) Sie haben dafür einen Sportzirkel gegründet.
- b) Wirklich? Das freut mich sehr.
- c) Lernen alle Schüler gut?
- d) Das Schuljahr hat schon begonnen.

134. Das Wasser im Sewansee ist süß.

- a) Deshalb schmecken die Fische darin ganz anders.
- b) Man trinkt oft von diesem Wasser.
- c) Wie viel Zucker hat man darin gelegt?
- d) Der Sewansee liegt im Zentrum der Republik.

135. Der Naturschutz ist die Pflicht aller Menschen.

- a) Aber man muss dafür kein Geld haben.
- b) Ja, dieses Problem kennt keine Grenzen.
- c) Alle Menschen haben dieselben Pflichten.
- d) Ich habe viele Waffen gekauft.

136. Ich habe gestern den Unterricht versäumt.

- a) Entschuldige dich bei dem Lehrer!
- b) Die Schule ist in einem alten Gebäude.
- c) Geh doch zum Unterricht!
- d) Der Unterricht fängt um 8 Uhr an.

137. Die Gruppe macht morgen einen Ausflug.

- a) Die Ausflügler brauchen gute Schuhe.
- b) Die Wanderer erreichen in der Nacht das Dorf.
- c) Wir müssen unsere Arbeit beenden.
- d) Die Lehrer sind sehr hilfsbereit.

138. Ich habe Sie nicht genau verstanden.

- a) Soll ich die Frage wiederholen?
- b) Schreiben Sie es an die Tafel!
- c) Ich habe eine kleine Frage.
- d) Wollen Sie ihre Bekannten fragen?

139. Der Bergsee ist hier sehr tief und gefährlich.

- a) Das Wasser ist heute sehr warm.
- b) Besuch doch einen Schwimmkurs!
- c) Man kann hier nicht schwimmen.
- d) Das Boot schwimmt auf dem See.

140. Das Flugzeug landet heute erst um 22 Uhr.

- a) Warten Sie bitte einen Augenblick!
- b) Bestimmt kommt der Zug gleich.
- c) Das Flugzeug hat Verspätung.
- d) Der Zug ist zu voll.

141. Ich möchte wissen, wieso er überhaupt hier ist.

- a) Ich bin ein Wochenendgast.
- b) Er kommt nie zu mir.
- c) Er ist ganz zufällig hier in der Gegend.
- d) Kennen sie meinen Namen?

142. Da klopft es wieder an die Tür.

- a) Lass das bleiben, das ist nicht unsere Sache!
- b) Aber das ist nicht alles.
- c) Wer kommt denn jetzt noch?
- d) Stehen Sie doch nicht in der Tür!

143. Nein, so lange kann ich nicht warten.

- a) Dann fahr doch langsamer!
- b) Es tut mir leid, dann müssen Sie noch einmal kommen.
- c) Wo ist mein Handy? Ah, hier ist es.
- d) Oh, es wird Zeit, ich muss nach Hause.

144. Im Zimmer ist es unerträglich schwül.

- a) Kann man nicht ein Fenster aufmachen?
- b) Ich dulde in meinem Hause keine Disziplinlosigkeit.
- c) Sie haben bis zum Mittag Zeit, sich einzurichten.
- d) Darf ich Ihnen helfen?

145. So, und an der Kreuzung fahren Sie nach links!

- a) Der Vater hat mir viel von Ihnen erzählt.
- b) Ich habe gute Zeugnisse.
- c) Ich danke Ihnen für die Auskunft.
- d) Fahren Sie in die Richtung des Fernsehturms!

146. Es schneit stark.

- a) Trotzdem bleibt Nils zu Hause.
- b) Es schneit den ganzen Tag.
- c) Wir können einen Schneespaziergang machen.
- d) Den Wetterbericht bringt man nur im Radio.

147. Am Abend will er fernsehen.

- a) Es gibt aber keine interessanten Sendungen.
- b) Der Fernseher steht in der Ecke.
- c) Morgen hat er Gäste aus dem Ausland.
- d) Ich werde den Fernseher reparieren lassen.

148. Karin hat ihre Kreditkarte verloren.

- a) Pass auf die Karte auf!
- b) Die Kreditkarte sieht schön aus.
- c) Sie muss sofort die Bank anrufen.
- d) Sie passt immer auf die Karte auf.

149. Unsere Mannschaft hat das Spiel gewonnen.

- a) Der Trainer hat auch mitgespielt.
- b) Die Mannschaft ist sehr groß.
- c) Der Trainer ist auch mitgefahren.
- d) Die Fußballer haben die ganze Zeit tüchtig trainiert.

150. Klaus macht eine Weltreise.

- a) Man kann mit einem Schiff reisen.
- b) Auf der Karte stehen viele Ländernamen.
- c) In unserer Stadt fahren viele Autos.
- d) Er hat das verdient.

ԲԱԺԻՆ 10

Տրված արտահայտություններից մեկի օգնությամբ վերականգնել
նախադասությունները:

Vervollständigen Sie die Sätze durch die passenden Satzteile!

1. Sie hat manchmal Angst, _____ .
 - a) im Unterricht Fehler machen
 - b) machen im Unterricht Fehler
 - c) im Unterricht Fehler zu machen
 - d) Fehler zu machen im Unterricht
2. Er meint, dass _____ .
 - a) er sich auf die Prüfung gut vorbereitet hat
 - b) auf die Prüfung er sich hat gut vorbereitet
 - c) auf die Prüfung hat er sich gut vorbereitet
 - d) er sich gut vorbereitet hat auf die Prüfung
3. Sie musste im Bett bleiben, _____ .
 - a) denn sie so stark erkältet war
 - b) denn sie war so stark erkältet
 - c) denn war sie so stark erkältet
 - d) denn so stark war sie erkältet
4. Wenn meine Eltern viel Geld hätten, _____ .
 - a) bauen würden sie ein Haus
 - b) würden sie ein Haus bauen
 - c) ein Haus würden sie bauen
 - d) werden sie ein Haus bauen
5. Die Mutter hat den Herd angezündet, _____.
 - a) dass sie sich das Essen aufwärmt
 - b) ohne sich das Essen aufzuwärmen
 - c) anstatt sich das Essen aufzuwärmen
 - d) um sich das Essen aufzuwärmen
6. Es ist nicht so einfach, _____.
 - a) diese Mathematikaufgabe schnell zu lösen
 - b) diese Mathematikaufgabe schnell lösen
 - c) zu schnell lösen diese Mathematikaufgabe
 - d) schnell diese Mathematikaufgabe lösen

7. **Sage mir doch, _____ .**
 - a) worüber ihr habt euch unterhalten
 - b) worüber ihr euch unterhalten habt
 - c) wovon ihr euch habt unterhalten
 - d) wovon habt ihr euch unterhalten

8. **Wir wissen noch nicht, _____ .**
 - a) dass unser Ausflug morgen stattfindet
 - b) ob unser Ausflug morgen stattfindet
 - c) dass morgen unser Ausflug stattfindet
 - d) ob morgen stattfindet unser Ausflug

9. **Ich besuche oft Ausstellungen, _____ .**
 - a) denn ich mich für moderne Kunst interessiere
 - b) weil ich interessiere mich für moderne Kunst
 - c) denn ich interessiere mich für moderne Kunst
 - d) dass ich mich für moderne Kunst interessiere

10. **Weißt du vielleicht, _____ .**
 - a) warum er nicht teilnimmt an der Olympiade
 - b) warum er nimmt an der Olympiade nicht teil
 - c) wie er dieses Problem wird lösen
 - d) wie er dieses Problem lösen wird

11. **Mein Freund schrieb mir nicht, _____ .**
 - a) denn er meine neue Adresse nicht kannte
 - b) denn kannte er meine neue Adresse nicht
 - c) weil er kannte meine neue Adresse nicht
 - d) weil er meine neue Adresse nicht kannte

12. **Sie hat sofort verstanden, _____ .**
 - a) wer hat den Brief geschrieben
 - b) der den Brief geschrieben hat
 - c) wer den Brief geschrieben hat
 - d) der hat den Brief geschrieben

13. **Viele Pilze dürfen _____ .**
 - a) nicht essen
 - b) nicht gegessen werden
 - c) nicht zu essen
 - d) nicht essen werden

14. **Wenn ich morgen verreise, _____ .**
 a) Sie rufen mich an
 b) rufe ich dich an
 c) rief ich dich an
 d) riefst du mich an
15. **_____, um uns nicht zu verspäten.**
 a) Wir müssen uns beeilen
 b) Ihr braucht euch nicht zu beeilen
 c) Wir brauchen einen neuen Koffer
 d) Ihr müsst euch nicht beeilen
16. **Es ist sehr angenehm, _____ .**
 a) sie wieder sehen
 b) im Sommer eine Seereise zu machen
 c) in der Kälte einen Spaziergang durch den Wald machen
 d) sich die Hände am Ofen wärmen
17. **Nicht alles ist Gold, _____ .**
 a) wenn es glänzt
 b) was glänzt
 c) was man glänzen lässt
 d) was teuer ist
18. **Man will gesund bleiben, _____ .**
 a) deshalb muss man wenig schlafen
 b) denn man treibt Sport
 c) trotzdem treiben alle Sport
 d) deshalb muss man viel Sport treiben
19. **Mach das Licht aus, _____ .**
 a) als du das Haus verlässt
 b) denn du das Haus verlässt
 c) deswegen möchtest du das Haus verlassen
 d) bevor du das Haus verlässt
20. **_____, wurde ich verzweifelt.**
 a) Als ich seinen Brief las
 b) Wenn ich seinen Brief lese
 c) Da las ich seinen Brief
 d) Inzwischen habe ich seinen Brief gelesen

21. Sind Sie manchmal böse, _____?

- a) wenn Sie von Ihren Freunden kritisiert werden
- b) dass Sie von Ihren Freunden kritisiert werden
- c) damit Sie von Ihren Freunden kritisiert werden
- d) als sie von ihren Freunden kritisiert werden

22. Da meine Uhr nicht richtig geht, _____.

- a) muss ich sie einem guten Uhrmacher zeigen
- b) durfte ich sie einem guten Uhrmacher zeigen
- c) darf ich sie einem guten Uhrmacher zeigen
- d) werde ich sie einem guten Uhrmacher gezeigt

23. Die Ausstellung wird _____ .

- a) morgen früh geöffnet
- b) morgen früh eröffnen
- c) morgen spät eröffnen
- d) morgen spät öffnen

24. _____, die Stadt zu besichtigen.

- a) Die Touristen können
- b) Die Touristen beschlossen
- c) Die Touristen gehen
- d) Die Touristen wollen

25. Wer sucht, _____ .

- a) der verliert
- b) der findet
- c) der lacht
- d) der weint

26. Draußen ist es eiskalt, _____ .

- a) trotzdem hat er keine Freunde
- b) trotzdem trägt er kurze Hosen
- c) trotzdem hat er die besten Noten
- d) trotzdem sitzt er im Auto

27. Der Notruf war vergeblich, denn _____ .

- a) die Verbrecher waren schon weg
- b) die Polizisten rechtzeitig angekommen waren
- c) der Regen war schon aufgehört
- d) der Zug schon abgefahren war

28. Ich gehe nicht gern einkaufen. Ich _____ .

- a) gehe immer mit Vergnügen einkaufen
- b) finde es interessant
- c) finde es langweilig
- d) habe meine Lieblingsbeschäftigung

29. Obwohl sie schon ihr eigenes Geld verdient, _____ .

- a) lebt sie allein
- b) geht sie zu ihren Eltern
- c) wohnt sie in einer großen Wohnung
- d) lebt sie immer noch bei ihren Eltern

30. Der Baum war umgefallen, weil _____ .

- a) der Blitz ihn getroffen hatte
- b) die Kinder um den Baum spielten
- c) viele Vögel auf dem Baum saßen
- d) dunkle Wolken den Baum bedeckten

31. Hast du erfahren, _____ .

- a) worüber sich die Kunden pausenlos beschwerten
- b) worüber die Kunden sich pausenlos beschwerten
- c) worüber die Kunden sich beschwerten pausenlos
- d) worüber pausenlos beschwerten die Kunden

32. Oscar Wilde hat einmal gesagt: _____

- a) „Um Deutsch zu lernen, das Leben ist viel zu kurz.“
- b) „Ist das Leben zu kurz, um Deutsch zu lernen.“
- c) „Das Leben ist viel zu kurz, um Deutsch zu lernen.“
- d) „Das Leben viel zu kurz ist, um Deutsch zu lernen.“

33. Ich mache eine Schifffahrt, _____ .

- a) denn ich mich einmal richtig ausschlafen möchte
- b) wenn ich möchte mich einmal richtig ausschlafen
- c) weil ich mich einmal richtig ausschlafen möchte
- d) wann ich mich einmal richtig ausschlafen möchte

34. Mit der ganzen Gruppe sind wir in die Disko _____ .

- a) tanzen zu gehen
- b) zu tanzen gegangen
- c) tanzen gegangen
- d) gehen tanzen

35. Wenn ich fliegen könnte, _____ .

- a) wurde ich nach Australien fliegen
- b) ich werde nach Australien fliegen
- c) ich wurde nach Australien fliegen
- d) würde ich nach Australien fliegen

36. Er ist immer guter Laune, _____ .

- a) weil er ist ein optimistischer Mensch
- b) denn er ein lustiger Mensch ist
- c) obwohl hat er viele Probleme
- d) denn er ist ein optimistischer Mensch

37. _____, ging er fort.

- a) Ohne mich begrüßen
- b) Ohne mir ein einziges Wort zu sagen
- c) Wenn ich ihn sah
- d) Nachdem ich ihn getroffen habe

38. Überlege dir gut, _____ .

- a) ehe du sagst deine Meinung
- b) bevor du deine Meinung sagst
- c) ob du sagst deine Meinung
- d) wann du sagst deine Meinung

39. Wie heißt der Junge, _____ .

- a) dessen Verhalten gefällt uns nicht
- b) von der du so begeistert sprichst
- c) deren schwarzer Anzug von weitem auffällt
- d) dessen rotes Oberhemd von weitem auffällt

40. Es ist nicht immer möglich, _____ .

- a) das vorgelegte Ziel erreichen
- b) die Wahrheit muss man sagen
- c) zu allen Menschen nett sein
- d) zu allen Menschen nett zu sein

41. Du nennst ihn einen guten Freund, _____ .

- a) denn er immer hilfsbereit ist
- b) obwohl er dich beleidigt oft
- c) deswegen achtet er dich nicht
- d) weil er dich nie im Stich lässt

42. Es ist ungesund, _____ .

- a) barfuß auf die Straße gehen
- b) vor dem Schlafen viel zu essen
- c) beim Essen etwas lesen
- d) die ganze Zeit zu Hause bleiben

43. Wie kann ich dir helfen, _____ .

- a) wenn du mir nicht die Wahrheit sagst
- b) weil du sagst mir nicht die Wahrheit
- c) obwohl du sagst mir die Wahrheit
- d) dass du die Wahrheit nicht sagst

44. _____, rufe ihn an und bitte ihn um Entschuldigung.

- a) Statt bittere Tränen zu weinen
- b) Um lange nachzudenken
- c) Wenn du liebst ihn
- d) Wenn du ihm nichts Schlechtes getan hast

45. Gib mir deine Hand, _____ .

- a) dass du etwas dagegen hast
- b) falls du mit mir einverstanden bist
- c) denn er ist deiner Meinung
- d) obwohl du bist mit mir einverstanden

46. Er beeilte sich, _____ .

- a) damit er seinem Freund hilft
- b) um den Zug nicht zu verpassen
- c) noch eine Karte besorgen
- d) dass der Zug rechtzeitig abfährt

47. Es ist noch nicht klar, _____ .

- a) was ist unsere letzte Möglichkeit
- b) deshalb gehen sie spazieren
- c) warum sind seine Noten nicht besser geworden
- d) ob er die Prüfung bestanden hat

48. _____, **las sie uns immer ein schönes Märchen vor.**

- a) Wenn uns unsere Mutter ins Bett brachte
- b) Da uns unsere Mutter ins Bett brachte
- c) Weil uns unsere Mutter ins Bett brachte
- d) Damit sie uns ins Bett bringt

49. **Der Arzt fragte den Kranken,** _____ .

- a) was fehlt ihm
- b) damit ihm der Hals weh tut
- c) ob ihm der Hals weh tut
- d) durch den Mund zu atmen

50. **Ich weiß nicht,** _____ .

- a) wenn mein Freund mich besuchen kommt
- b) obwohl mein Freund mich besuchen kommt
- c) dass ich meinen Freund besuche
- d) warum sich mein Freund verspätet hat

51. **Da steht das Mädchen,** _____ .

- a) deren Gedichte wir oft lesen
- b) dem wir unterwegs begegnet sind
- c) die mir immer Briefe schrieb
- d) das die schwere Prüfung hat bestanden

52. _____, **kann ich mich nicht konzentrieren.**

- a) Da die Musik sehr laut ist
- b) Obwohl man mich stört
- c) Wenn ich aufmerksam bin
- d) Als ich Musik hörte

53. _____, **würde ich mit ihm sprechen.**

- a) Wenn ich ihn sehe
- b) Als ich ihn sah
- c) Sehe ich ihn
- d) Hätte ich ihn gesehen

54. **Wie komme ich zum Platz,** _____ .

- a) deren Architekt dein Freund ist
- b) dessen Schönheit ist weltbekannt
- c) von der es viele Geschichten gibt
- d) dessen Springbrunnen viele Touristen anziehen

55. Es ist immer sehr schwer, _____ .

- a) die Wahrheit zu sagen
- b) den Freunden helfen
- c) sich von dem Feind zu verabschieden
- d) die Wohnung in Ordnung bringen

56. Wenn du ins Konzert mitgehen willst, _____ .

- a) nimm auch ein interessantes Buch mit
- b) ich warte auf dich am Eingang
- c) kaufe ich dir auch eine Karte
- d) du kannst dich umziehen

57. Bei der ersten Nennung eines Gegenstandes _____.

- a) steht das Substantiv mit dem unbestimmten Artikel
- b) steht das Substantiv am Ende
- c) steht das Substantiv mit dem bestimmten Artikel
- d) steht das Substantiv ohne Artikel

58. _____ , könntest du es in Ruhe lesen.

- a) Da du zu Hause bleibst
- b) Wenn du zu Hause bleiben würdest
- c) Obwohl du das Haus verlässt
- d) Wärest du im Konzert

59. Er verdient so viel Geld, _____.

- a) damit er seine Familie gut versorgen kann
- b) dass er seine Familie gut versorgen kann
- c) denn er seine Familie gut versorgen kann
- d) und er seine Familie gut versorgen kann

60. _____, arbeiten die Eltern Tag und Nacht.

- a) Damit ihre Kinder glücklich waren
- b) Damit die Kinder faulenzten
- c) Damit die Kinder verhungern
- d) Damit ihre Kinder keine Not kennen

61. ____, aber er kann sich schon alleine anziehen und ausziehen.

- a) Obwohl Michael nur zwei Jahre alt war
- b) Michael sieht ziemlich jung aus
- c) Michael ist erst vier Jahre alt
- d) Michael kann alleine essen

62. Erzähle mir von deinem Lehrer, ____ .

- a) die dich so oft besuchen
- b) damit du so gerne arbeitest
- c) deren Arbeit den höchsten Preis gewonnen hat
- d) damit ich ihn besser kenne.

63. Meine Freundin will Ärztin werden, ____.

- a) obwohl sie diesen Beruf sehr schwer findet
- b) weil sie hatte viel Geld
- c) da alle Kranken sie darum gebeten haben
- d) darum hat sie sich eine neue Wohnung gekauft

64. ____, bekommt man in Deutschland Geld von der Arbeitslosenversicherung.

- a) Wenn man viel Geld braucht
- b) Wenn man reisen möchte
- c) Wenn man seine Arbeit verloren hat
- d) Wenn man eine neue Arbeit gefunden hat

65. Wenn zwei Personen einander achten und hoch schätzen, ____ .

- a) das beweist die Klugheit der Personen
- b) können sie erfolgreich zusammenarbeiten
- c) sie sind ineinander verliebt
- d) die Schwierigkeiten werden leicht überwunden

66. Ich erinnere mich genau an den Tag, ____ .

- a) ob ich ging in die Schule
- b) wenn ich die Schule besuchte
- c) solange ich in die Schule eintrat
- d) als ich in die Schule ging

67. Seit einem Jahr kann meine Oma leider nur noch ____ .

- a) ohne Brille zu lesen
- b) mit Brille lesen
- c) während der Brille lesen
- d) ohne Brille lesen

68. Die Gäste sagen, ____ .

- a) denn sie auf ihn im Taxi warten
- b) weil sie auf ihn im Taxi warten
- c) dass sie auf ihn im Taxi warten.
- d) ob sie auf ihn im Taxi warten

69. Ich pflege Blumen, ____ .

- a) während sie spielt mit ihrer Puppe
- b) die wir neulich gepflanzt haben
- c) die wir haben neulich gepflanzt
- d) nachdem wir haben sie gepflanzt

70. Wie konnte geschehen, ____ .

- a) damit du eine niedrige Note bekommen hast
- b) eine niedrige Note zu bekommen
- c) wenn du bekommst eine niedrige Note
- d) dass du eine niedrige Note bekommen hast

71. Ich bin richtig sauer, ____ .

- a) wenn man zu mir nicht ehrlich ist
- b) dass man zu mir nicht ehrlich ist
- c) damit man zu mir nicht ehrlich ist
- d) man wird zu mir ehrlich sein

72. Das Wichtigste im Leben ist, ____ .

- a) damit man längere Zeit gesund und glücklich ist
- b) gesund und glücklich zu sein
- c) morgens gesund und glücklich aussehen
- d) bis man heute gesund und glücklich bleibt

73. Menschen sollten ____ .

- a) dass man gegeneinander keinen Krieg führt
- b) keinen Krieg zueinander führen
- c) Kriege gegeneinander führen
- d) keinen Krieg gegeneinander führen

74. Der Professor aus Marburg _____ .

- a) liest morgen eine Vorlesung
- b) beschreibt morgen eine Vorlesung
- c) hält morgen eine Vorlesung
- d) haltet morgen eine Vorlesung

75. Morgenstunde hat Gold _____ .

- a) im Mund
- b) auf Mund
- c) in Mund
- d) aus Mund

76. Er ist sicher, _____ .

- a) dass er in diesem Sommer seine Prüfungen gut ablegt
- b) ob er in diesem Sommer seine Prüfungen gut ablegt
- c) wenn er in diesem Sommer seine Prüfungen gut ablegt
- d) dass er seine Prüfungen gut legt ab

77. Wenn jemand gähnt, _____ .

- a) hat er Angst
- b) ist es ihm zu heiß
- c) hat er Hunger
- d) ist er müde

78. Die Schmerzen sind furchtbar, _____ .

- a) er kann sie nicht mehr anhalten
- b) er konnte sie nicht mehr erhalten
- c) er kann sie nicht mehr aushalten
- d) er konnte sie nicht mehr behalten

79. Ich glaube nicht, _____ .

- a) wo wir einen Regenschirm müssen mitnehmen
- b) dass wir einen Regenschirm mitzunehmen brauchen
- c) ob wir einen Regenschirm müssen nehmen
- d) wie wir einen Regenschirm brauchen

80. Ich vergesse dauernd etwas! Ich habe eben _____ .

- a) ein schwaches Gedenken
- b) eine schwache Bemerkung
- c) eine schwache Erinnerung
- d) ein schwaches Gedächtnis

81. Er ist davon überzeugt, _____ .

- a) dass seine Schwester am Wettbewerb nimmt teil
- b) ob seine Schwester am Wettbewerb teilnimmt
- c) dass seine Schwester am Wettbewerb teilnimmt
- d) wenn seine Schwester am Wettbewerb teilnimmt

82. Die Bitte einer Frau soll man _____ .

- a) nicht abschlagen
- b) nicht abzuschlagen
- c) schlagen ab
- d) abschlagen

83. Ich habe ihm geraten, _____ .

- a) viel Gemüse essen
- b) viel Gemüse zu essen
- c) viel Gemüse essen werden
- d) viel Gemüse gegessen

84. Die Zuhörer dankten dem Referenten und _____ .

- a) verlassen den Saal
- b) haben den Saal verlassen
- c) verließen den Saal
- d) werden den Saal verlassen

85. Ich höre den Kuckuck _____ .

- a) im Wald zu rufen
- b) in den Wald rufen
- c) im Wald rufen
- d) hat im Wald gerufen

86. Die Tasche passt _____ .

- a) zu deinem neuen Rock
- b) für deinen Anzug
- c) deinem neuen Hemd
- d) mit deinem Anzug

87. Die Lehrerin war _____ des Schülers zufrieden.

- a) von der Antwort
- b) aus der Antwort
- c) mit der Antwort
- d) an der Antwort

88. Er kam zu spät, ____ .

- a) weil er den Bus hatte verpasst
- b) denn er hatte den Bus verpasst
- c) weil er hatte den Bus verpasst
- d) dann hatte er den Bus verpasst

89. Er ist damit einverstanden, ____ .

- a) die ganze Arbeit machen allein
- b) zu allein machen die ganze Arbeit
- c) die ganze Arbeit allein zu machen
- d) allein die ganze Arbeit machen lassen

90. Wer viel arbeitet, ____ .

- a) den kannst du zum Bahnhof bringen
- b) der immer viel liest
- c) der viel im Leben erreicht
- d) der erreicht viel im Leben

91. Wir haben vor, ____ .

- a) am Wochenende einen Ausflug machen
- b) am Wochenende einen Ausflug zu machen
- c) einen Ausflug machen am Wochenende
- d) einen Ausflug am Wochenende machen

92. Vergiss nicht, ____ .

- a) jeden Abend die Küche aufräumen
- b) jeden Abend die Küche aufzuräumen
- c) die Küche aufräumen jeden Abend
- d) die Küche jeden Abend aufräumen

93. Der Lehrer erklärt mir, wie ____ .

- a) ich die Abschlussarbeit schreiben kann
- b) kann ich die Abschlussarbeit schreiben
- c) die Abschlussarbeit kann ich schreiben
- d) die Abschlussarbeit ich kann schreiben

94. Aus dem Brief haben wir erfahren, ____ .

- a) da unsere Tante uns zu sich nach Berlin einlädt
- b) weil unsere Tante uns zu sich nach Berlin einlädt
- c) wenn unsere Tante uns zu sich nach Berlin einlädt
- d) dass unsere Tante uns zu sich nach Berlin einlädt

95. Es wurde Abend, _____ .

- a) als wir erreichten das Dorf
- b) wenn wir das Dorf erreichten
- c) als wir das Dorf erreichten
- d) wenn wir erreichten das Dorf

96. Nachdem der Rektor die Studenten begrüßt hatte, _____ .

- a) geht sie zum Unterricht
- b) gingen alle zum Unterricht
- c) gehst du zum Unterricht
- d) gehen die Studenten zum Unterricht

97. _____, wie sie im Garten arbeitet?

- a) Siehst du
- b) Gehst du
- c) Bringst du
- d) Nimmst du

98. Die Studentin hofft darauf, _____ .

- a) als sie den Test schrieb
- b) wenn sie den Test gut schreibt
- c) dass sie den Test gut geschrieben hat
- d) wann sie den Test gut geschrieben hat

99. _____, bringt er das Kind in den Kindergarten.

- a) Als ich zur Arbeit ging
- b) Bevor der Vater zur Arbeit geht
- c) Als der Vater zur Arbeit ging
- d) Bevor ich zur Arbeit ging

100. _____ sehr gut singen.

- a) Die Kinder können
- b) Die Kinder kamen
- c) Die Kinder kannten
- d) Die Kinder kennen

101. Ich halte ihn für einen klugen Schüler, _____.

- a) denn er heute alle Fragen gut beantwortet hat
- b) deshalb bitte ich ihn um einen Rat
- c) trotzdem hat er sich heute gut vorbereitet
- d) darum gebe ich ihm eine schlechte Note

102. Der Junge, _____, ist aus meiner Gruppe.

- a) den wir sehen jeden Tag
- b) der bescheidene Kinder hat
- c) dem das ganze Volk folgt
- d) dessen Tat zu achten ist

103. Da wir sehr gut befreundet sind, _____.

- a) wir machen immer zusammen die Hausaufgaben
- b) wir streiten oft ohne Grund
- c) ziehen unsere Eltern in eine andere Stadt um
- d) finden wir gemeinsam auf alle Fragen Antworten

104. Es ist immer höflich, _____.

- a) auf die Kinder zu achten
- b) im Hof Blumen zu pflanzen
- c) viele Fragen zu stellen
- d) die Alten zu achten

105. Fahre einmal nach Deutschland, _____.

- a) statt dorthin zu Fuß zu gehen
- b) um den Kindern ein Märchen zu erzählen
- c) dann verstehst du die Werke von Goethe besser
- d) wenn du keine Zeit hast

106. Wer die Sprache gut beherrscht, _____.

- a) kann sich leichter ausdrücken
- b) kann schreiben ein Wörterbuch
- c) kann gut Grammatik erklären
- d) ein Buch schreiben können

107. Seitdem sie kein Auto haben, _____.

- a) besucht sie niemanden
- b) nehmen sie ein Taxi
- c) besuchen sie Deutschkurse
- d) sie sehen sich die Sendung „Mein Auto“ an

108. _____, wunderte er sich sehr.

- a) Wenn er ihn in dieser Gesellschaft sieht
- b) Sobald er ihn in dieser Gesellschaft sieht
- c) Als er ihn in dieser Gesellschaft sah
- d) Solange er ihn in dieser Gesellschaft sieht

109. Warum ist sie traurig, ____.

- a) wenn man ihr das Spielzeug wegnahm
- b) falls sie heftige Bauchschmerzen hat
- c) als du ihr den Brief gabst
- d) wenn sie alle Schwierigkeiten überwunden hat

110. Obwohl er keine Berufsausbildung hat, ____.

- a) kann er auch gut verdienen
- b) darf man viele Freunde haben
- c) soll man viele Berufe haben
- d) muss man nur schwer eine Arbeit finden

111. Ich schenke alle meine Puppen meiner Kusine, ____.

- a) denn sie mich darum gebeten hatte
- b) obwohl sie noch den Kindergarten besucht
- c) trotzdem lernt sie sehr gut
- d) weil sie eine große Vorliebe zu ihnen hat

112. Fassen Sie nie ein Elektrogerät an, ____.

- a) wenn das Gerät ausgeschaltet ist
- b) wenn Sie nasse Hände haben
- c) wenn es neu gekauft ist
- d) wenn Sie schmutzige Schuhe haben

113. _____, werde ich mit dir ans Ende der Welt fliegen.

- a) Wann ich viel Geld habe
- b) Als ich viel Zeit hatte
- c) Wenn ich viel Geld haben werde
- d) Obwohl ich ein Flugzeug hatte

114. Er hat der Schwester das Thema ausführlich erklärt, ____.

- a) um die Kontrollarbeit gut zu schreiben
- b) damit sie die Prüfung gut bestehen kann
- c) damit schreibt sie die Aufgabe
- d) um sie vor der Gefahr zu retten

115. Wien ist eine alte Stadt, ____.

- a) wo der große Musiker Mozart gelebt hat
- b) die auf mehreren Inseln gebaut ist
- c) deren Küche klein aber sehr gemütlich ist
- d) in der der große Musiker Mozart geboren wurde

116. Für eine Arbeitsstelle bei einer Firma ist Fachwissen eine Voraussetzung, _____.

- a) aber das schöne Aussehen ist am wichtigsten
- b) aber die persönliche Qualifikation ist auch sehr wichtig
- c) aber das Interesse für ein Hobby ist notwendig
- d) aber viele Bekannte sind auch sehr nützlich

117. _____, um meine Sprachkenntnisse zu vertiefen.

- a) Ich sehe mir keine neuen Filme an
- b) Mein Freund schenkt mir immer neue Bilderbücher
- c) Ich leihe mir in der Bibliothek immer Bücher aus
- d) Meine Tochter bekommt von mir immer frische Nachrichten

118. Unsere Gruppe geht heute Abend ____.

- a) in die Disco zu tanzen
- b) zu Hause den Geburtstag zu feiern
- c) zu Hause den Geburtstag feiern
- d) in die Disco tanzen

119. Ich beeile mich zum Bahnhof, _____.

- a) um für die Feier einzukaufen
- b) um zwei Eintrittskarten zu kaufen
- c) um nach Berlin zu fliegen
- d) um meine Freundin abzuholen

120. _____, deshalb lässt die Mutter das Licht in der Nacht brennen.

- a) Das Kind will die ganze Nacht schlafen
- b) Der Fernseher ist kaputt
- c) Das Kind hat Angst im Dunkeln
- d) Niemand ist zu Hause

121. Es war schon spät, _____.

- a) wenn er ins Bett ging
- b) wann wir frühstücken
- c) als wir das Hotel erreichten
- d) weil wir schlafen wollten

122. Der Junge, _____, studiert im Ausland.

- a) der du begegnet bist
- b) dessen Schwester ist deine Kollegin
- c) den ich eingeladen habe
- d) denen ich gratuliert habe

123. Die Mutter zieht das Kind warm an, _____.

- a) um sich nicht zu erkälten
- b) weil die Sonne aufgegangen ist
- c) denn das Kind hat einen neuen warmen Mantel
- d) damit es sich beim Spaziergang nicht erkältet

124. Falls das Wetter gut ist, _____.

- a) nehme ich den Regenschirm mit
- b) decken wir den Tisch draußen
- c) wir ziehen uns leicht an
- d) ich gehe schwimmen

125. Wir empfehlen Ihnen, _____.

- a) das neueste Skimodell kaufen
- b) das neueste Skimodell zu kaufen
- c) dass du das neueste Skimodell kaufst
- d) um das neueste Skimodell zu kaufen

126. Mein Bekannter hat mir gesagt, _____.

- a) dass er will dich dringend sehen
- b) wann er mich vorgestern angerufen hat
- c) dass er seinen Urlaub auf dem Lande verbringen will
- d) ob ich ihn heute Abend besuchen will

127. Ich kann nicht an die See fahren, _____.

- a) weil es mir der Arzt verboten hat
- b) da die See für mich sehr groß ist
- c) darum kann ich nicht gut schlafen
- d) denn ich leide an Schlaflosigkeit

128. _____, gehe ich ins Theater.

- a) Wann ich müde bin
- b) Während ich mich entspannen möchte
- c) Wenn ich mich entspannen will
- d) Dass ich entspannt bin

129. Das imposante Gebäude, _____, ist die Staatliche Universität Jerewan.

- a) der aus Rosatuffstein gebaut ist
- b) das von weitem auffällt
- c) die schon längst gebaut ist
- d) da liegt das Schachspielhaus

130. _____, können alle Schüler bestätigen.

- a) Wenn er der fleißigste Schüler unserer Gruppe ist
- b) Weil er der älteste Sohn unseres Lehrers ist
- c) Das in der Nähe liegt
- d) Dass er der beste Schüler unserer Gruppe ist

131. Während du einkaufen gehst, _____.

- a) ich sehe fern
- b) ich höre Musik
- c) passe ich auf das Kind auf
- d) das passt zum Kind

132. Was habt ihr eigentlich gemacht, _____?

- a) als ihr in Berlin wart
- b) dass ihr in Berlin seid
- c) wenn ihr in Berlin wart
- d) solange ihr in Berlin wart

133. Ich kann dir diesmal leider nicht helfen, _____.

- a) denn keine Zeit ich hatte
- b) denn ich keine Zeit hatte
- c) weil ich hatte keine Zeit
- d) denn ich habe keine Zeit

134. Aus unserem Gespräch habe ich erfahren, _____.

- a) wie er lange Zeit krank war
- b) ob er lange Zeit krank war
- c) weil er lange Zeit krank war
- d) dass er lange Zeit krank war

135. Wenn du keinen Führerschein hast, _____.

- a) du kannst nicht fahren
- b) darfst du nicht fahren
- c) du willst nicht fahren
- d) du fährst nicht

136. Meine Großmutter brachte uns immer Kuchen, _____.

- a) als sie uns besuchen kam
- b) seit sie uns besuchen kam
- c) die uns besuchen kam
- d) wenn sie uns besuchen kam

137. Man muss viel lernen, _____.

- a) um gute Noten zu bekommen
- b) die Freunde zu treffen
- c) sich nicht verspäten
- d) gute Noten bekommen

138. Die Ärztin rät ihm, _____.

- a) Tee und Milch zu trinken statt Kaffee
- b) statt Kaffee Tee und Milch trinken
- c) statt Kaffee Milch und Tee zu trinken
- d) Kaffee und Milch trinken

139. Wir konnten uns einen schönen Wagen kaufen, _____.

- a) trotzdem haben wir immer viel gespart
- b) weil wir immer viel gespart haben
- c) damit wir immer viel gespart haben
- d) deshalb haben wir immer viel gespart

140. _____ diese Prüfung bestehen.

- a) Du musst einfach
- b) Du brauchst einfach
- c) Es ist einfach wichtig
- d) Es ist nicht unbedingt notwendig

141. Ich hoffe, _____.

- a) ihn schon bald wieder sehen
- b) ihn schon bald wieder zu sehen
- c) sehen ihn schon bald wieder
- d) schon bald wieder zu sehen

142. Ich hasse es, _____.

- a) dass mich meine Nachbarn immer durch laute Musik stören
- b) als mich meine Nachbarn immer durch laute Musik störten
- c) weil mich meine Nachbarn immer durch laute Musik stören
- d) wann mich meine Nachbarn immer durch laute Musik stören

143. Ich hoffe, _____.

- a) dass der Präsident ein guter Politiker ist
- b) wann der Präsident ein guter Politiker ist
- c) wenn der Präsident ein guter Politiker ist
- d) damit der Präsident ein guter Politiker ist

144. Es ist traurig, _____.

- a) dass sie nie Zeit für ihr Kind hat
- b) dass sie Zeit für ihr Kind hat
- c) weil sie hat nie Zeit für ihr Kind
- d) als sie nie Zeit für ihr Kind hat

145. Er hat mich gefragt, _____.

- a) ob ich seine Hilfe brauche
- b) dass ich seine Hilfe brauche
- c) darum brauche ich seine Hilfe
- d) wie brauche ich seine Hilfe

146. Während die Mutter in der Küche arbeitete, _____.

- a) sah der Vater im Rundfunk Nachrichten
- b) der Vater sah Nachrichten im Fernsehen
- c) im Fernsehen sah der Vater Nachrichten
- d) sah der Vater im Fernsehen Nachrichten

147. Ich wollte dich anrufen, _____.

- a) es aber war immer besetzt
- b) aber es war immer besetzt
- c) immer war es aber besetzt
- d) besetzt war es aber immer

148. Es macht ihm Spaß, _____.

- a) mit kleinen Kindern spielen
- b) spielen mit kleinen Kindern
- c) mit kleinen Kindern zu spielen
- d) zu spielen mit kleinen Kindern

149. Morgen fange ich an, _____.

- a) eine neue Fremdsprache zu lernen
- b) zu lernen eine neue Fremdsprache
- c) lernen eine neue Fremdsprache
- d) um eine neue Fremdsprache lernen

150. Als ich Ferien hatte, _____.

- a) fahre ich ins Dorf zu meinen Großeltern
- b) werde ich ins Dorf zu meinen Großeltern fahren
- c) fuhr ich ins Dorf zu meinen Großeltern
- d) ich fuhr zu meinen Großeltern ins Dorf

ՊԱՏԱՍԽԱՆՆԵՐ
ԲԱԺԻՆ 1

Հ/ Հ	Ենթաառաջադրանքի համար				
	1.	2.	3.	4.	5.
1	c	a	b	c	d
2	b	a	c	d	d
3	b	b	c	c	a
4	a	c	c	c	d
5	d	c	d	a	c
6	b	a	c	d	b
7	d	c	b	a	b
8	b	c	b	b	c
9	b	c	b	d	b
10	b	c	b	c	a
11	b	c	b	d	a
12	c	b	c	a	c
13	c	a	b	d	c
14	c	a	b	c	d
15	c	b	c	b	a
16	b	d	c	c	a
17	c	b	d	a	d
18	c	a	c	b	d
19	d	c	c	b	a
20	c	a	c	b	c
21	c	b	d	c	a
22	d	b	c	d	a
23	c	d	c	b	c
24	b	a	c	a	c
25	b	a	b	a	c
26	b	c	a	a	d
27	a	c	c	c	b
28	d	c	b	a	c
29	c	a	b	c	d
30	b	a	d	c	b

ԲԱԺԻՆ 2

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	a	51.	d	101	b
2.	b	52.	a	102	d
3.	d	53.	d	103	a
4.	c	54.	b	104	d
5.	d	55.	a	105	c
6.	a	56.	b	106	d
7.	c	57.	a	107	c
8.	a	58.	b	108	b
9.	c	59.	c	109	a
10.	b	60.	b	110	d
11.	c	61.	d	111	b
12.	c	62.	c	112	a
13.	d	63.	a	113	a
14.	b	64.	c	114	d
15.	a	65.	d	115	a
16.	c	66.	b	116	c
17.	c	67.	c	117	a
18.	b	68.	a	118	a
19.	a	69.	a	119	b
20.	b	70.	b	120	c
21.	c	71.	d	121	c
22.	b	72.	b	122	a
23.	c	73.	c	123	b
24.	c	74.	c	124	c
25.	d	75.	d	125	b
26.	b	76.	a	126	b
27.	c	77.	b	127	a
28.	a	78.	c	128	c
29.	b	79.	d	129	d
30.	d	80.	b	130	a
31.	c	81.	b	131	d
32.	b	82.	b	132	b
33.	c	83.	b	133	c
34.	d	84.	a	134	d
35.	d	85.	b	135	b
36.	a	86.	b	136	d
37.	b	87.	c	137	a
38.	b	88.	a	138	d
39.	c	89.	c	139	d

40.	a	90.	a	140	b
41.	d	91.	a	141	c
42.	b	92.	b	142	b
43.	d	93.	a	143	a
44.	d	94.	d	144	d
45.	b	95.	b	145	b
46.	d	96.	d	146	b
47.	a	97.	b	147	b
48.	b	98.	a	148	a
49.	b	99.	d	149	d
50.	d	100.	b	150	c

ԲԱԺԻՆ 3

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	b	51.	b	101	c
2.	a	52.	a	102	b
3.	d	53.	a	103	d
4.	b	54.	d	104	a
5.	c	55.	b	105	b
6.	d	56.	c	106	d
7.	a	57.	c	107	a
8.	b	58.	d	108	b
9.	c	59.	b	109	a
10.	d	60.	a	110	c
11.	b	61.	a	111	a
12.	a	62.	c	112	d
13.	b	63.	b	113	c
14.	c	64.	d	114	b
15.	a	65.	c	115	a
16.	d	66.	a	116	b
17.	c	67.	c	117	a
18.	d	68.	a	118	b
19.	c	69.	a	119	c
20.	a	70.	a	120	d
21.	a	71.	b	121	b
22.	b	72.	d	122	a
23.	c	73.	c	123	a
24.	b	74.	d	124	c

25.	c	75.	a	125	d
26.	d	76.	b	126	b
27.	a	77.	b	127	a
28.	a	78.	c	128	c
29.	c	79.	b	129	d
30.	b	80.	a	130	a
31.	a	81.	a	131	b
32.	c	82.	a	132	c
33.	b	83.	c	133	d
34.	c	84.	c	134	c
35.	b	85.	d	135	a
36.	c	86.	b	136	b
37.	c	87.	d	137	a
38.	b	88.	a	138	d
39.	a	89.	d	139	a
40.	c	90.	b	140	c
41.	c	91.	a	141	a
42.	d	92.	c	142	b
43.	b	93.	b	143	a
44.	c	94.	c	144	b
45.	a	95.	a	145	a
46.	b	96.	c	146	b
47.	d	97.	b	147	d
48.	c	98.	d	148	a
49.	d	99.	d	149	b
50.	a	100.	a	150	d

ԲԱԺԻՆ 4

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.	h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	d	81.	c	161.	d	241	c
2.	b	82.	c	162.	b	242	d
3.	c	83.	a	163.	b	243	a
4.	b	84.	b	164.	c	244	d
5.	a	85.	c	165.	d	245	c
6.	d	86.	a	166.	a	246	b
7.	c	87.	c	167.	b	247	a
8.	b	88.	a	168.	a	248	c
9.	c	89.	d	169.	c	249	d
10.	c	90.	b	170.	d	250	a
11.	d	91.	c	171.	a	251.	b
12.	b	92.	a	172.	c	252.	c
13.	b	93.	d	173.	b	253.	c
14.	c	94.	c	174.	b	254.	d
15.	c	95.	d	175.	b	255.	b
16.	a	96.	d	176.	c	256.	b
17.	b	97.	c	177.	c	257.	c
18.	c	98.	b	178.	a	258.	d
19.	a	99.	a	179.	c	259.	a
20.	a	100.	d	180.	b	260.	c
21.	d	101.	c	181.	a	261.	d
22.	b	102	d	182.	c	262.	c
23.	b	103.	b	183.	b	263.	d
24.	c	104.	c	184.	b	264.	b
25.	b	105.	a	185.	d	265.	b
26.	c	106.	c	186.	a	266.	d
27.	a	107.	b	187.	b	267.	b
28.	b	108.	a	188.	a	268.	c
29.	c	109.	c	189.	c	269.	d
30.	b	110.	b	190.	a	270.	b
31.	b	111.	a	191.	b	271.	c
32.	c	112.	b	192.	d	272.	c
33.	c	113.	b	193.	c	273.	d
34.	b	114.	c	194.	d	274.	a
35.	c	115.	d	195.	a	275.	b
36.	b	116.	c	196.	c	276.	c
37.	d	117.	b	197.	c	277.	a
38.	a	118.	d	198.	a	278.	d
39.	b	119.	b	199.	c	279.	c

40.	a	120.	a	200.	b	280.	d
41.	b	121.	c	201	c	281.	b
42.	b	122.	d	202	b	282.	a
43.	b	123.	b	203	a	283.	b
44.	a	124.	b	204	a	284.	c
45.	b	125.	d	205	c	285.	a
46.	b	126.	c	206	b	286.	c
47.	c	127.	b	207	a	287.	b
48.	b	128.	d	208	a	288.	a
49.	a	129.	c	209	c	289.	b
50.	c	130.	a	210	b	290.	c
51.	a	131.	c	211	a	291.	b
52.	c	132.	c	212	c	292.	d
53.	d	133.	d	213	d	293.	a
54.	b	134.	a	214	b	294.	a
55.	c	135.	b	215	d	295.	b
56.	d	136.	d	216	c	296.	c
57.	a	137.	c	217	d	297.	b
58.	d	138.	a	218	a	298.	d
59.	b	139.	c	219	b	299.	c
60.	a	140.	a	220	b	300.	d
61.	c	141.	a	221	c		
62.	b	142.	c	222	a		
63.	d	143.	a	223	b		
64.	a	144.	b	224	b		
65.	d	145.	c	225	d		
66.	a	146.	d	226	c		
67.	c	147.	d	227	a		
68.	c	148.	b	228	c		
69.	c	149.	d	229	d		
70.	b	150.	c	230	b		
71.	d	151.	b	231	d		
72.	c	152.	c	232	b		
73.	b	153.	d	233	b		
74.	c	154.	a	234	b		
75.	c	155.	b	235	a		
76.	b	156.	d	236	c		
77.	b	157.	d	237	b		
78.	b	158.	b	238	a		
79.	c	159.	c	239	b		
80.	b	160.	a	240	b		

ԲԱԺԻՆ 5

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	a	51.	b	101	a
2.	d	52.	d	102	d
3.	d	53.	b	103	c
4.	d	54.	a	104	b
5.	d	55.	c	105	d
6.	d	56.	c	106	b
7.	d	57.	a	107	d
8.	a	58.	d	108	d
9.	c	59.	d	109	d
10.	c	60.	b	110	d
11.	d	61.	d	111	b
12.	c	62.	c	112	b
13.	d	63.	b	113	c
14.	c	64.	d	114	c
15.	d	65.	c	115	a
16.	d	66.	d	116	d
17.	b	67.	a	117	d
18.	c	68.	c	118	c
19.	d	69.	a	119	d
20.	b	70.	b	120	d
21.	d	71.	c	121	d
22.	c	72.	c	122	a
23.	c	73.	d	123	c
24.	b	74.	d	124	a
25.	b	75.	c	125	d
26.	c	76.	d	126	d
27.	d	77.	c	127	b
28.	c	78.	b	128	b
29.	a	79.	c	129	a
30.	d	80.	d	130	c
31.	d	81.	c	131	a
32.	c	82.	b	132	d
33.	a	83.	d	133	c
34.	d	84.	a	134	d
35.	d	85.	b	135	b
36.	b	86.	b	136	d
37.	b	87.	c	137	a
38.	c	88.	d	138	d
39.	c	89.	c	139	c
40.	b	90.	d	140	b

41.	d	91.	d	141	d
42.	b	92.	d	142	c
43.	c	93.	b	143	a
44.	c	94.	a	144	d
45.	d	95.	b	145	b
46.	c	96.	c	146	b
47.	c	97.	d	147	c
48.	c	98.	c	148	a
49.	d	99.	d	149	d
50.	c	100.	a	150	c

ԲԱԺԻՆ 6

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	a	51.	a	101	b
2.	a	52.	b	102	d
3.	c	53.	d	103	a
4.	b	54.	a	104	c
5.	d	55.	b	105	d
6.	c	56.	b	106	a
7.	d	57.	a	107	b
8.	b	58.	c	108	d
9.	a	59.	d	109	c
10.	b	60.	d	110	b
11.	b	61.	c	111	b
12.	c	62.	d	112	a
13.	b	63.	a	113	d
14.	c	64.	b	114	c
15.	d	65.	c	115	a
16.	c	66.	c	116	c
17.	b	67.	d	117	b
18.	d	68.	b	118	a
19.	a	69.	a	119	d
20.	c	70.	b	120	c
21.	b	71.	b	121	c
22.	b	72.	b	122	b
23.	c	73.	b	123	b
24.	b	74.	c	124	d
25.	d	75.	b	125	b

26.	d	76.	b	126	b
27.	d	77.	c	127	c
28.	a	78.	b	128	b
29.	c	79.	a	129	a
30.	b	80.	a	130	b
31.	c	81.	c	131	d
32.	a	82.	a	132	b
33.	d	83.	c	133	c
34.	c	84.	d	134	c
35.	a	85.	c	135	a
36.	b	86.	a	136	c
37.	d	87.	c	137	b
38.	b	88.	a	138	c
39.	d	89.	c	139	d
40.	c	90.	d	140	c
41.	a	91.	b	141	c
42.	b	92.	d	142	d
43.	c	93.	b	143	a
44.	b	94.	b	144	b
45.	c	95.	a	145	c
46.	b	96.	b	146	c
47.	b	97.	a	147	a
48.	c	98.	a	148	b
49.	b	99.	c	149	c
50.	a	100.	a	150	a

ԲԱԺԻՆ 7

h/h	Ենթաառաջադրանքի համար									
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1.	b	d	b	c	b	a	d	b	d	b
2.	c	c	c	b	a	b	c	c	c	a
3.	b	c	d	b	d	a	c	c	a	c
4.	c	a	d	c	b	c	b	d	c	b
5.	c	a	a	c	d	a	b	b	c	d

6.	b	c	d	d	a	d	d	a	c	a
7.	a	b	b	c	b	d	c	a	c	b
8.	a	b	c	b	b	c	b	c	a	c
9.	c	b	a	c	b	c	c	c	a	b
10.	a	d	b	c	a	a	b	d	c	c
11.	b	a	c	b	d	b	d	c	a	d
12.	c	a	c	b	d	c	b	a	b	c
13.	c	a	c	d	b	c	d	b	b	c
14.	a	d	c	b	c	d	a	c	b	d
15.	c	b	a	c	d	b	d	d	a	b
16.	c	b	c	c	a	b	b	c	a	b
17.	d	a	a	b	a	c	c	d	b	c
18.	c	b	c	c	c	b	b	a	d	a
19.	b	a	b	c	a	d	a	b	b	a
20.	c	b	a	b	d	c	a	b	c	b
21.	c	b	d	c	b	d	b	c	b	c
22.	b	c	b	d	a	c	a	b	d	b
23.	d	a	c	b	c	c	b	a	c	a
24.	a	c	a	d	a	c	b	a	d	c
25.	b	c	b	a	d	c	b	a	b	d
26.	c	b	c	a	c	b	c	d	b	a
27.	d	a	c	b	c	c	b	a	c	a
28.	d	a	c	b	c	c	b	a	a	a
29.	d	a	c	b	c	c	b	a	a	b
30.	c	a	d	b	c	d	a	c	d	b

ԲԱԺԻՆ 8

h/h	Ենթաառաջադրանքի համար									
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1.	b	b	c	a	c	b	a	d	a	d
2.	a	b	c	a	a	b	b	b	b	c
3.	a	a	c	c	c	a	b	d	c	c
4.	c	c	b	c	a	a	c	b	b	b
5.	c	c	c	c	c	b	b	a	c	d
6.	a	b	c	d	a	b	c	d	b	a
7.	d	d	b	b	b	a	c	d	a	d
8.	b	b	d	b	c	d	b	b	a	a
9.	d	b	d	b	b	c	c	a	d	d
10.	d	c	b	d	c	b	a	d	c	c
11.	b	a	c	a	a	c	d	c	a	b
12.	c	a	b	c	d	b	c	b	d	b
13.	b	c	b	d	a	a	d	a	d	b
14.	b	d	c	c	d	c	d	c	b	d
15.	b	d	c	a	c	c	b	d	b	b
16.	d	c	b	c	d	b	d	a	b	d
17.	a	c	b	a	d	b	c	d	b	c
18.	a	a	b	a	d	a	c	b	a	c
19.	c	b	c	d	d	d	b	a	b	c
20.	c	b	a	d	b	b	c	b	b	c
21.	a	b	d	c	a	d	b	c	b	a
22.	d	a	a	b	c	a	d	d	a	b
23.	c	a	a	b	c	d	d	d	a	c
24.	b	a	b	d	a	c	a	d	b	a

25.	a	b	c	c	b	a	a	a	c	d
26.	a	d	a	d	a	d	a	c	b	a
27.	a	b	c	c	a	a	b	c	d	c
28.	c	a	c	b	c	d	d	d	a	b
29.	a	c	b	d	c	b	c	a	b	a
30.	b	b	c	a	c	b	a	d	a	d

ԲԱԺԻՆ 9

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	c	51.	b	101	c
2.	a	52.	b	102	b
3.	b	53.	b	103	a
4.	d	54.	b	104	b
5.	a	55.	c	105	d
6.	a	56.	d	106	d
7.	a	57.	c	107	b
8.	b	58.	b	108	c
9.	c	59.	a	109	b
10.	d	60.	d	110	a
11.	c	61.	c	111	d
12.	b	62.	b	112	b
13.	d	63.	c	113	a
14.	c	64.	c	114	c
15.	a	65.	a	115	b
16.	b	66.	d	116	c
17.	b	67.	d	117	b
18.	a	68.	c	118	a
19.	a	69.	b	119	d
20.	a	70.	c	120	c
21.	b	71.	d	121	a
22.	b	72.	a	122	c
23.	d	73.	a	123	b
24.	a	74.	d	124	d
25.	a	75.	a	125	c
26.	b	76.	b	126	c
27.	a	77.	d	127	a
28.	c	78.	a	128	d
29.	a	79.	b	129	b

30.	d	80.	c	130	b
31.	a	81.	d	131	b
32.	a	82.	a	132	d
33.	a	83.	b	133	b
34.	b	84.	d	134	a
35.	b	85.	c	135	b
36.	a	86.	d	136	a
37.	c	87.	c	137	a
38.	a	88.	d	138	a
39.	b	89.	a	139	c
40.	a	90.	a	140	c
41.	d	91.	b	141	c
42.	d	92.	b	142	c
43.	a	93.	c	143	b
44.	b	94.	c	144	a
45.	c	95.	a	145	c
46.	a	96.	b	146	c
47.	c	97.	c	147	a
48.	b	98.	b	148	c
49.	c	99.	a	149	d
50.	c	100.	b	150	d

ԲԱԺԻՆ 10

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	c	51.	b	101	b
2.	a	52.	a	102	d
3.	b	53.	d	103	d
4.	b	54.	d	104	d
5.	d	55.	a	105	c
6.	a	56.	c	106	a
7.	b	57.	a	107	b
8.	b	58.	b	108	c
9.	c	59.	b	109	d
10.	d	60.	d	110	a
11.	d	61.	c	111	d
12.	c	62.	d	112	b
13.	b	63.	a	113	c
14.	b	64.	c	114	b
15.	a	65.	b	115	a
16.	b	66.	d	116	b
17.	b	67.	b	117	c
18.	d	68.	c	118	d
19.	d	69.	b	119	d
20.	a	70.	d	120	c
21.	a	71.	a	121	c
22.	a	72.	b	122	c
23.	a	73.	d	123	d
24.	b	74.	c	124	b
25.	b	75.	a	125	b
26.	b	76.	a	126	c
27.	a	77.	d	127	a
28.	c	78.	c	128	c
29.	d	79.	b	129	b
30.	a	80.	d	130	d
31.	a	81.	c	131	c
32.	c	82.	a	132	a
33.	c	83.	b	133	d
34.	c	84.	c	134	d
35.	d	85.	c	135	b
36.	d	86.	a	136	d
37.	b	87.	c	137	a
38.	b	88.	b	138	c
39.	d	89.	c	139	b

40.	d	90.	d	140	a
41.	d	91.	b	141	b
42.	b	92.	b	142	a
43.	a	93.	a	143	a
44.	a	94.	d	144	a
45.	b	95.	c	145	a
46.	b	96.	b	146	d
47.	d	97.	a	147	b
48.	a	98.	c	148	c
49.	c	99.	b	149	a
50.	d	100.	a	150	c